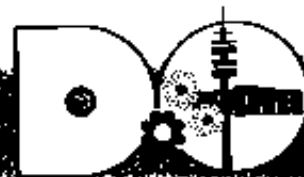
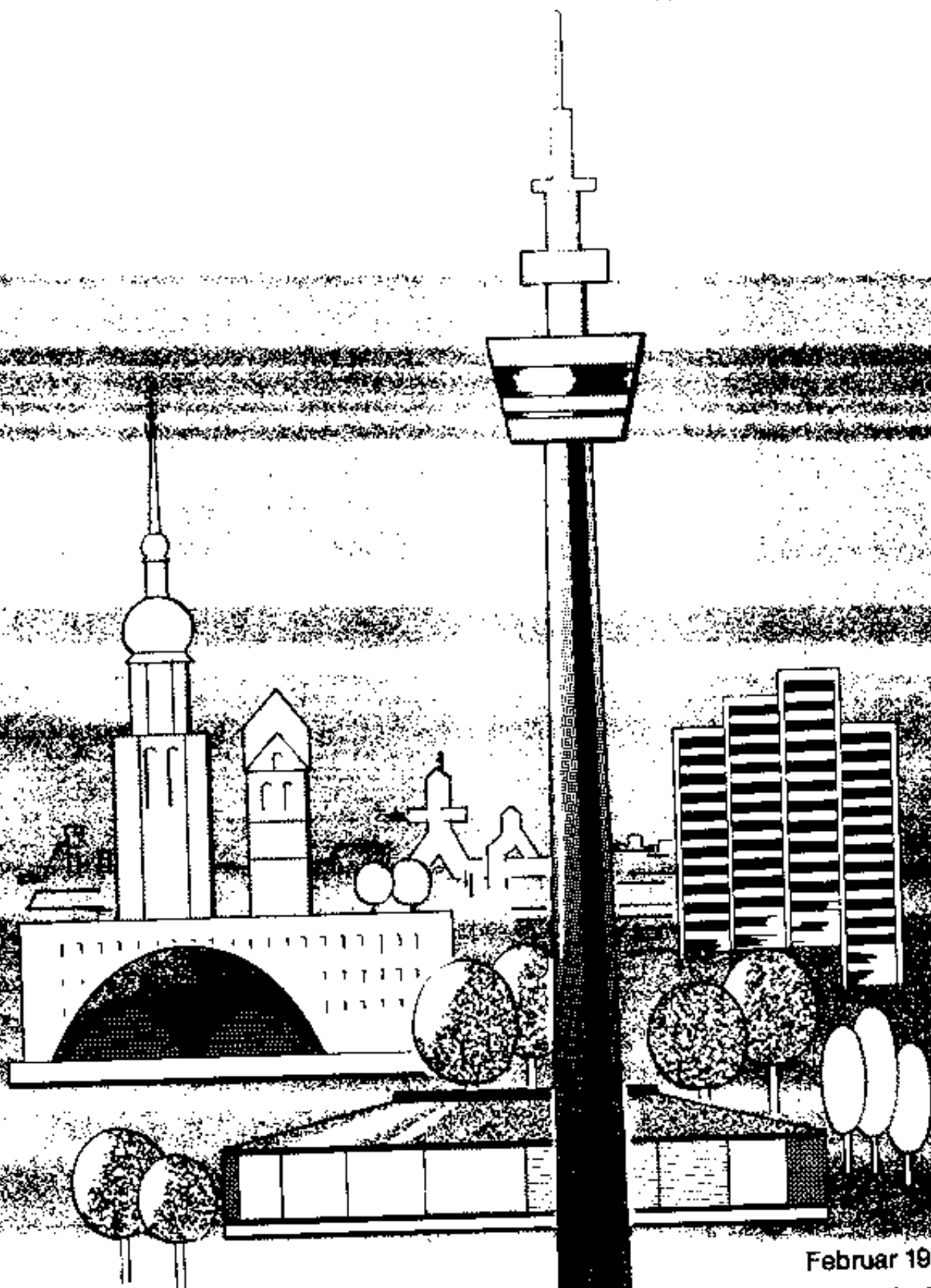


# Dortmunder

# Statistik



Amt für Statistik und Wahlen



Die Bundestagswahl am 25. Januar 1987

Februar 1988  
Sonderheft 113

# **Dortmunder Statistik**

Sonderheft 113

Die Bundestagswahl am 25. Januar 1987

Bearbeitung: W. Noeke

Tabellarische Zusammenstellungen: H. Walling, B. Petrusch

Grafische Darstellungen: B. Schulte

APL-Unterstützung: H.-G. Felink

Autom. Zeichnungserstellung: W. Werfel, K. Schmiemann (10/4)

Kartographie und Druck: Vermessungs- und Katasteramt (62/4), Hauptamt (10/2)

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Herausgegeben vom Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Dortmund

Auflagenhöhe: 1.400

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gesetzliche Grundlagen	1
Die Einteilung des Stadtgebietes in Wahlkreise und Wahlbezirke	3
Parteien und Bewerber	5
Wahlorgane	7
Briefwahl/Wahlscheine	6
Die Ausgangssituation vor der Wahl	12
Wahlergebnisse	15
1. Das Dortmunder Gesamtergebnis	15
2. Bewertung des Wahlausganges	18
3. Das Ergebnis in den 3 Wahlkreisen	26
4. Das Ergebnis in den 12 Stadtbezirken und in den 42 Kommunalwahlbezirken	30
5. Das Ergebnis in den 62 Statistischen Bezirken und den 615 Wahlbezirken	36
Ergebnisse nach Alter und Geschlecht	41
1. Die Nichtwähler	42
2. Die Parteien und ihre Wähler	46
3. Einwohnerstruktur und Entwicklungstrends	52
4. Stimmensplitting	53
5. Die ungültigen Stimmen	56
6. Die Entwicklung der Wahlbeteiligung am Wahltag	68
Weitere analytische Aussagen	59
1. ...zur Homogenität des Wahlverhaltens	59
2. ...zu den Stimmenanteilen der Parteien untereinander	59
3. ...zu Ergebnisverschiebungen in den Hochburgen der Parteien	60
4. ...zum Briefwahlergebnis	67
5. ...zum Einfluß der unterschiedlichen Wahlbeteiligungshöhe auf die Parteienergebnisse	68
6. ...zur Bedeutung der Wahlbeteiligung im längerfristigen Zeitvergleich	69
7. ...zu überörtlichen Vergleichen	70
8. ...zur Dominanz von Parteien	72
Anhang	75-153

## Gesetzliche Grundlagen

Für die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl am 25. Januar 1987 galten im wesentlichen die folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- das Bundeswahlgesetz i.d.F. der Bekanntmachungen vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325) und 4. August 1976 (BGBl. I S. 2133, 2799), geändert durch Gesetze vom 20. Juli 1979 (BGBl. I S. 1149), vom 7. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1613) und vom 8. März 1985 (BGBl. I S. 521) - BWG -;
- die Bundeswahlordnung vom 28. August 1985 (BGBl. I S. 1769, ber. 1986 S. 258) - BWO -;
- die Zuständigkeitsregelungen der Landesregierungen über die Ernennung der Kreiswahlleiter, Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter sowie über die Berufung der Beisitzer;
- das Wahlprüfungsgesetz vom 12. März 1951 (BGBl. I S. 166), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 1975 (BGBl. I S. 1593);
- das Parteiengesetz vom 24. Juli 1967 (BGBl. I S. 773) i.d.F. der Bekanntmachung vom 15. Februar 1984 (BGBl. I S. 242).

Gesetzliche  
Grundlagen

Gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl gab es eine Reihe von gesetzlichen Neuerungen, von denen die wichtigsten nachfolgend erläutert seien:

Neuerungen:

- In 66 Fällen der 248 Wahlkreise kam es zu Anpassungsänderungen, ohne daß die Verteilung der Wahlkreise auf die Bundesländer davon berührt wurde. Die drei Dortmunder Wahlkreise waren von den Anpassungsänderungen nicht betroffen.
- In das aktive Wahlrecht - für das passive Wahlrecht galt dies ohnehin - wurden die sog. Auslandsdeutschen einbezogen, wenn sie in den Gebieten der übrigen 20 Mitgliedsstaaten des Europarates<sup>1)</sup> lebten und die Bundesrepublik nach dem 23. Mai 1949 (Gründungstag) verlassen hatten oder wenn sie in einem anderen Staat nicht länger als zehn Jahre bis zum Wahltag lebten, sofern sie vor ihrem Wegzug mindestens drei Monate ununterbrochen im Wahlgebiet gewohnt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten hatten.

Von Grenzänderungen  
sind Dortmunder Wahl-  
kreise nicht betroffen

Der Bundesminister des Innern hatte das Potential dieser Wahlberechtigten, die allerdings nicht von Amts wegen in die Wählerverzeichnisse aufgenommen werden konnten, sondern sich unter Beachtung von Form- und Fristenvorschriften (ähnlich den Berlinern mit Nebenwohnung im Bundesgebiet) um die Aufnahme in die Wählerverzeichnisse bemühen mußten, auf rd. 500.000 Personen geschätzt. Auf Dortmund (entsprechend seinem Bevölkerungsanteil) übertragen hätte danach von knapp 5.000 Wahlberechtigten ausgegangen werden können. Da aber nur 126 Auslandsdeutsche in Dortmund von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben - ein durchaus typischer Wert im räumlichen Vergleich - zeigt dies, daß entweder die Schätzungen zu hoch waren oder das Interesse der Auslandsdeutschen am politischen Geschehen in der Bundesrepublik als recht gering eingestuft werden muß.

Wahlrecht für  
sog. Auslandsdeutsche

- Der Ausschluß vom Wahlrecht gem. § 13 Nr. 3 BWG bezog sich nunmehr nur noch auf Personen, die sich auf Grund einer Anordnung nach § 63 in Verbindung mit § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befanden. Damit war klar gestellt, daß der Rechtsakt der Unterbringung (bisherige Fassung) nicht ausreichte; es mußte sein Vollzug tatsächlich hinzutreten.

Klarstellungen zum  
Ausschluß vom  
Wahlrecht

Gestrichen wurde die Regelung, daß vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, "wer infolge Richterspruchs auf Grund landesrechtlicher Vorschriften wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche nicht nur einstweilig in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht ist." Die Streichung erfolgte, weil der Tatbestand der Unterbringung allein den Ausschluß vom Wahlrecht nicht rechtfertigte, zumal eine große Zahl vergleichbarer psychisch Kranker trotz schwerer Behinderung nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen war, weil sie in ihren Familien gepflegt werden oder sich ohne richterliche Anordnung in psychiatrischen Krankenhäusern aufhalten.

<sup>1)</sup> Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Zypern.

- d) Für die Berechnung des Sitzverfahrens wurde das bewährte Höchstzahlverfahren d'Hondt durch das Verfahren der mathematischen Proportion (sog. System Hare-Niemeyer) abgelöst. Von dieser Änderung profitieren u. U. marginal kleinere Parteien.
- e) Das Anfertigen von Auszügen aus dem Wählerverzeichnis ist weitgehend eingeschränkt worden; die Anfertigung von Abschriften und die Lieferung von Auszügen oder Abschriften durch die Gemeindebehörde wurden vollends abgeschafft. Damit wurde dem sog. Schleppdienst der Parteien der Boden entzogen.
- f) Die Briefwahlunterlagen durften nunmehr grundsätzlich nur noch durch die Post übersandt oder amtlich überbracht werden. Damit wurde einem möglichen Mißbrauch bei der Briefwahl weiter entgegengewirkt.
- g) Wahlwerbung (einschl. Unterschriftensammlung) war erstmalig nicht nur im oder am Wahlgebäude, sondern auch unmittelbar vor dem Zugang zum Wahlgebäude verboten. Es hat sich indes gezeigt, daß die Einhaltung dieser Vorschrift in der Praxis noch erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Insoweit ist zumindest von den Kommentatoren der Wahlgesetze zu erwarten, daß eine konkretere Begriffsbestimmung vorgegeben wird.
- h) Schließlich wurden einige Fristen - so die der Beteiligungsanzeige der Parteien, der Einreichungsfrist der Wahlvorschläge und damit der Versandungsmöglichkeiten der Briefwahlunterlagen - vorverlegt.

Berechnung der Sitze

Auszüge aus dem Wählerverzeichnis weiter erschwert

Briefwahlmißbrauch eingeschränkt

Wahlwerbung auch im Eingangsbereich zum Wahlgebäude untersagt

Fristenvorverlegungen

## Die Einteilung des Stadtgebietes in Wahlkreise und Wahlbezirke

Da - wie zuvor dargelegt wurde - die Dortmunder Wahlkreise von den erfolgten Anpassungsänderungen (wiederum) nicht betroffen waren, galt die bereits zur 1980er Wahl geltende Wahlkreiseinteilung:

### Wahlkreis 113/Dortmund I:

Stadtbezirk Innenstadt-West  
 Stadtbezirk Innenstadt-Nord  
 Stadtbezirk Innenstadt-Ost  
 Stadtbezirk Huckarde

### Wahlkreis 114/Dortmund II:

Stadtbezirk Mengede  
 Stadtbezirk Eving  
 Stadtbezirk Scharnhorst  
 Stadtbezirk Brackel

Stadtbezirke bilden  
 ungeteilt die 3  
 Wahlkreise

### Wahlkreis 115/Dortmund III:

Stadtbezirk Aplerbeck  
 Stadtbezirk Hörde  
 Stadtbezirk Hombruch  
 Stadtbezirk Lütgendortmund

Die drei Dortmunder Wahlkreise wurden in 615 Wahlbezirke und 62 Briefwahlbezirke aufgeteilt (Übersicht 2). Unter den 615 Wahlbezirken befanden sich 65, in denen für Zwecke der repräsentativen Wahlstatistik (§ 51 BWG) besonders gekennzeichnete Stimmzettel zum Einsatz gelangten (Übersicht 1).

Übersicht 1: Wahlbezirke für die repräsentative Wahlstatistik

0001 S	0507 S	0815 S	3106	5106	7209
0008	0508 S	1101	3110	5113 S	7214 S
0012 S	0510	1107 S	3215	5206 S	7309
0014 S	0605 S	1110	3404	6102 S	8202 S
0109 S	0703	1111 S	3410 S	6103	8304
0209	0715	1204	4101	6111	8310
0301	0751 S	1206 S	4208 S	6308	9107 S
0304	0759 S	2106	4303	6309	9112
0312 S	0763 S	2206	4310	7107	9208
0504	0764	2301 S	4405 S	7114 S	9213 S
0506 S	0803	2310	4406	7208	

Repräsentative  
 Wahlbezirke

S = Sonderstimmbezirke für überörtliche Auswertung (Auswahl durch den Landeswahlleiter); alle übrigen Wahlbezirke wurden durch den Kreiswahlleiter festgelegt.

Übersicht 2: Die Dortmunder Wahlbezirke nach Wahlkreisen und Stadtbezirken

Wahlkreise	Stadtbezirke	Kommunalwahlbezirke	Wahlbezirke	Briefwahlbezirke
113 Dortmund I	Innenstadt-West	9	0101-0115, 0190	0195, 0196
	Innenstadt-West	10	0001-0016	0095, 0096
	Innenstadt-West	11	0201-0212	0295
	Innenstadt-West	12	0301-0316	0395, 0396
	Innenstadt-Nord	1	0401-0408	0445
	Innenstadt-Nord	2	0451-0462	0495
	Innenstadt-Nord	3	0501-0512, 0590	0595
	Innenstadt-Nord	4	0601-0613	0695
	Innenstadt-Ost	5	0701-0716	0745, 0746
	Innenstadt-Ost	6	0751-0770	0795, 0796, 0797
	Innenstadt-Ost	7	0801-0819	0895, 0896
	Innenstadt-Ost	8	0901-0916	0995, 0996
	Huckarde	37	8101-8109	8195
	Huckarde	38	8201-8213	8295
Huckarde	39	8301-8314	8395	
zus.		15	213	23
114 Dortmund II	Eving	13	1301-1313	1395
	Eving	14	1201-1211	1295
	Eving	15	1101-1114	1195
	Scharnhorst	16	2101-2117	2195
	Scharnhorst	17	2301-2316	2395
	Scharnhorst	18	2201-2212	2295
	Brackel	19	3101-3113	3195
	Brackel	20	3201-3215	3295, 3296
	Brackel	21	3301-3313	3395
	Brackel	22	3401-3415	3495
	Mengede	40	9301-9314	9395
	Mengede	41	9201-9213	9295
	Mengede	42	9101-9117	9195
	zus.		13	183
115 Dortmund III	Aplerbeck	23	4401-4410	4495
	Aplerbeck	24	4101-4114	4195, 4196
	Aplerbeck	25	4201-4211, 4290	4295
	Aplerbeck	26	4301-4319	4395, 4396
	Hörde	27	5101-5113	5195
	Hörde	28	5201-5217	5295
	Hörde	29	5301-5315	5395, 5396
	Hörde	30	5401-5414	5495, 5496
	Hombruch	31	6301-6317, 6391, 6392	6395, 6396, 6397
	Hombruch	32	6201-6220	6295, 6296
	Hombruch	33	6101-6117, 6191, 6192	6195, 6196
	Lütgendortmund	34	7301-7316	7395, 7396
	Lütgendortmund	35	7201-7217	7295, 7296
	Lütgendortmund	36	7101-7114	7195, 7196
zus.		14	219	25
Insgesamt		42	615	62





## Parteien und Bewerber

Vom Landeswahlausschuß waren für folgende Parteien Landesreserve listen zugelassen worden:

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
3. Freie Demokratische Partei (F.D.P.)
4. DIE GRÜNEN (GRÜNE)
5. Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM)
6. Die Mündigen Bürger (Mündige Bürger)
7. FRAUENPARTEI (FRAUEN)
8. Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)
9. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
10. Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)
11. Patrioten für Deutschland (Patrioten)

Von diesen Parteien hatten in Dortmund SPD, CDU, F.D.P., GRÜNE und die Patrioten Kreiswahlvorschläge für alle drei Dortmunder Wahlkreise eingereicht, die NPD tat dies lediglich für die Wahlkreise 113 und 114. Außerdem stellten sich zwei Wählergruppen ("Frieden" und "Wittke") und die Humanistische Partei mit der Erststimme zur Wahl.

In seiner Sitzung vom 12.12.1986 ließ der Kreiswahlausschuß sämtliche eingereichten Kreiswahlvorschläge zu, nachdem er lediglich in einem Falle ein Kennwort festgelegt hatte ("Wittke" statt der Kurzbezeichnung "Ungültig").

### Wahlkreis 113 (Dortmund I):

Christlich Demokratische Union Deutschlands  
Fritz, Erich Georg  
Lehrer  
geb. 1946 in Teisendorf  
Langerohstraße 31  
4600 Dortmund 13

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Urbanik, Hans-Eberhard  
Gewerkschaftssekretär  
geb. 1929 in Dortmund  
Alfred-Nobel-Straße 10  
4600 Dortmund 1

Freie Demokratische Partei  
Dr. Richter, Wilfried,  
Bibliothekar  
geb. 1930 in Berlin  
Semerteichstraße 27  
4600 Dortmund 1

DIE GRÜNEN  
Stegers, Christoph J.M.  
Rechtsanwalt  
geb. 1948 in Hagen/Westf.  
Gahmener Straße 179  
4670 Lünen

Nationaldemokratische Partei  
Deutschlands  
Rosenow, Horst  
Taxifahrer  
geb. 1936 in Stettin  
Haberstraße 8  
4600 Dortmund 18

Patrioten für Deutschland  
Schmitz, Maria  
Pädagogin  
geb. 1956 in Düren  
Meißener Straße 54  
4600 Dortmund 1

Wählergruppe Frieden  
Commer, Klaus  
Redakteur  
geb. 1943 in Dortmund  
Neuer Graben 51  
4600 Dortmund 1

Wählergruppe Wittke  
Wittke, Dirk Wilfried Herbert  
Student  
geb. 1959 in Dortmund  
Zum Hasenhölzken 5  
5810 Witten

Die Bewerber  
im Wahlkreis 113

**Wahlkreis 114 (Dortmund II):**

Christlich Demokratische Union Deutschlands

Dr. Blüm, Norbert Sebastian  
 Bundesminister für Arbeit und  
 Sozialordnung  
 geb. 1935 in Rüsselsheim  
 Weberstraße 102  
 5300 Bonn 1

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Weiermann, Wolfgang  
 Maschinenschlosser  
 geb. 1935 in Dortmund  
 Immermannstraße 46  
 4600 Dortmund 1

Freie Demokratische Partei

Zander, Wolfgang  
 Steuerberater  
 geb. 1952 in Dortmund  
 Wichlinghofer Bergstraße 31  
 4600 Dortmund 30

DIE GRÜNEN

Dr. Kelber, Richard  
 Geschäftsführer  
 geb. 1948 in Debar/Jugoslawien  
 Chemnitzer Straße 83  
 4600 Dortmund 1

Nationaldemokratische Partei  
Deutschlands

Dickhut, Karl Wilhelm  
 Kraftfahrer  
 geb. 1943 in Dortmund  
 Burgunderstraße 20  
 4600 Dortmund 30

Patrioten für Deutschland

Vitt, Karl-Michael  
 Angestellter  
 geb. 1951 in Salchendorf/Kreis Siegen  
 Gerresheimer Landstraße 133 a  
 4000 Düsseldorf 12

Wählergruppe Frieden

Hoffmeister, Friedrich-Wilhelm  
 Arbeiter  
 geb. 1933 in Oberbauerschaft  
 Oesterholzstraße 63  
 4600 Dortmund 1

Humanistische Partei

Hoppe, Michael  
 Zivildienstleistender  
 geb. 1966 in Dortmund  
 Asselner Hellweg 157  
 4600 Dortmund 13

**Wahlkreis 115 (Dortmund III):**

Christlich Demokratische Union Deutschlands

Gerstein, Ludwig  
 Bergwerksdirektor/Assessor des Bergfachs  
 geb. 1928 in Rotterdam/Niederlande  
 Stifkingweg 30  
 4600 Dortmund 15

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Zeitler, Werner  
 Geschäftsführer  
 geb. 1926 in Triebes/Thüringen  
 Seydlitzstraße 33  
 4600 Dortmund 30

Freie Demokratische Partei

Gattermann, Hans Hermann  
 Rechtsanwalt und Notar  
 geb. 1931 in Dortmund  
 Strüningweg 11  
 4600 Dortmund 41

DIE GRÜNEN

Schmitz, Jutta E.  
 Lehrerin  
 geb. 1952 in Hamm  
 Kebbstraße 23  
 4600 Dortmund 30

Patrioten für Deutschland

Strehl, Eckhard  
 Maschinenbauingenieur  
 geb. 1945 in Lünen-Brambauer  
 Seydlitzstraße 40  
 4600 Dortmund 30

Wählergruppe Frieden

Teich, Renate  
 Studentin  
 geb. 1961 in Dortmund  
 Bövinghauser Straße 72  
 4600 Dortmund 72

**Die Bewerber  
 im Wahlkreis 114 und 115**

## Wahlorgane

Wahlorgane sind auf der Ebene der Bundestagswahlkreise der Kreiswahlausschuß, der Kreiswahlleiter, die Wahlvorstände (für die allgemeinen Wahlbezirke und die Briefwahlbezirke) und die Wahlvorsteher (ebenfalls für die allgemeinen Wahlbezirke und die Briefwahlbezirke).

Gesetzliche  
Wahlorgane

Nach § 8 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes dürfen für mehrere benachbarte Bundestagswahlkreise ein gemeinsamer Kreiswahlleiter nur bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuß nur gebildet werden, wenn der Landeswahlleiter eine entsprechende Anordnung trifft. Diese Anordnung wurde am 19.02.1986 getroffen und hatte die Bestellung eines gemeinsamen Kreiswahlleiters und die Bildung eines gemeinsamen Kreiswahlausschusses für die drei Dortmunder Wahlkreise zur Folge.

Gemeinsamer  
Kreiswahlausschuß

Zum Kreiswahlleiter wurde Oberstadtdirektor Harald Heinze, zu seinem Stellvertreter Stadtrat Erich Rüttel ernannt.

Kreiswahlleiter

In den Dortmunder Kreiswahlausschuß berief der Kreiswahlleiter die folgenden Personen:

Obersicht 3: Die Beisitzer des Kreiswahlausschusses und ihre Stellvertreter

Von der	Beisitzer	Stellvertreter
SPD	Albert Herzmann	Willi Tietz
SPD	Bernhard Rapkay	Inge Przytulla
SPD	Horst Zaidler	Rolf Hahn
SPD	Marianne Wendzinski	Theo Uhlmann
CDU	Hans-Joachim Menge	Hans Koch
CDU	Heinz-Reinold Rebbert	Jürgen Gorki

Beisitzer des  
Kreiswahlausschusses

Der Kreiswahlausschuß trat zweimal unter Leitung des Kreiswahlleiters zusammen. Am 12.12.1986 tagte er, um über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge zu entscheiden. Am 30.01.1987 stellte er das Wahlergebnis und die gewählten Bewerber fest.

Sitzungen des  
Kreiswahlausschusses

Die Wahlvorstände bestanden grundsätzlich aus jeweils 7 Mitgliedern. Während die Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer stets städtische Bedienstete waren, wurden zu Wahlvorstehern und stellvertretenden Wahlvorstehern in den allgemeinen Wahlbezirken ausnahmslos Mitglieder der beiden großen Parteien ernannt, wobei die Partei den Vorsitzenden stellte, die bei der Kommunalwahl 1984 im jeweiligen Stimmbezirk den höchsten Stimmenanteil errungen hatte (bei räumlichen Abweichungen zwischen Stimmbezirk und Kommunalwahl und Wahlbezirk der Bundestagswahl wurde das jeweilige Stadtbezirksergebnis der Kommunalwahl 1984 zugrundegelegt); in den Briefwahlbezirken wurden auch als Wahlvorsteher und stellvertretende Wahlvorsteher nur städtische Bedienstete zum Einsatz gebracht.

Besetzung der  
Wahlvorstände

Als Beisitzer ohne besondere Funktionen waren nach einem komplizierten Proporzverfahren, das auch die drittstärkste Partei (nach dem Ergebnis der Kommunalwahl 1984) einschloß, von den Parteien vorgeschlagene Bürger bestellt worden (für die Briefwahlbezirke galt dies mangels ausreichender Vorschläge nur ausnahmsweise, so daß auch hier wiederum städtische Bedienstete die Lücken schlossen).

## Briefwahl / Wahlscheine

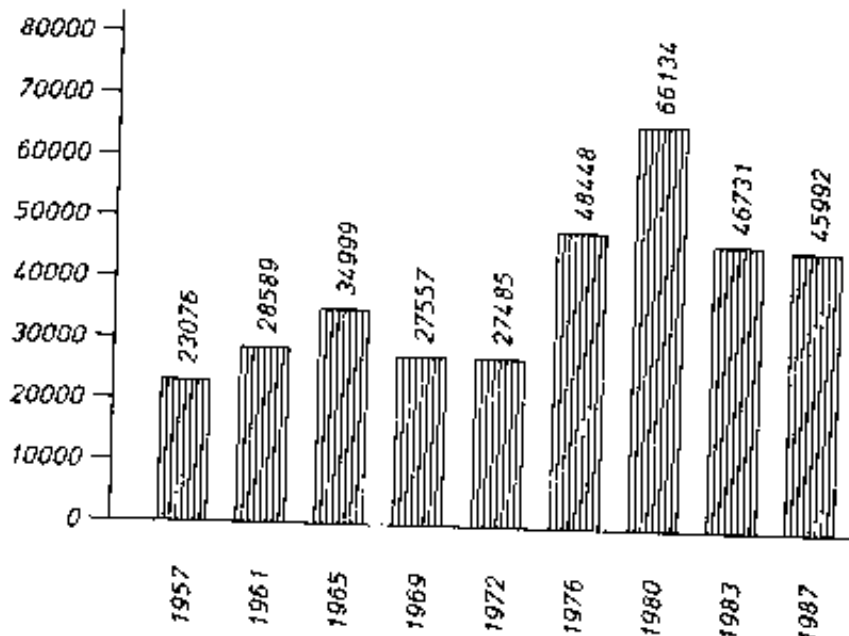
Grundsätzlich ermöglichen Wahlscheine, die Wahlberechtigten auf Antrag ausgestellt werden, die Ausübung des Wahlrechts per Brief (als Briefwähler) oder in einem beliebigen Wahllokal des jeweiligen Wahlkreises. In aller Regel machen Wahlscheininhaber von der ersten Alternative, der Briefwahl, Gebrauch; die Stimmabgabe mittels Wahlschein in einem Wahllokal erfolgt hingegen nur ausnahmsweise. Wenn deshalb im Zusammenhang mit den Wahlscheinen von Briefwahl gesprochen wird, ist dies sicherlich nicht korrekt, wenngleich der Regelfall damit getroffen ist.

Die Möglichkeit, schon vor dem Wahltag per Brief zu wählen, ist bei den vergangenen Bundestagswahlen in recht unterschiedlichem Maße genutzt worden. Die Grafik zur "Entwicklung der Briefwahl" zeigt ein wellenförmiges Auf und Ab, wobei jedoch unverkennbar ist, daß der Trend der Bewegungen nach oben gerichtet ist. Der maximale Wert (bei Wahlen in Dortmund überhaupt) wurde mit 66.134 ausgestellten Wahlscheinen (= 14,4 % der Wahlberechtigten) bei der Bundestagswahl 1980 registriert. Seitdem ist eine gewisse Stabilisierung auf niedrigerem Niveau eingetreten: Mit 45.992 Briefwahlantragstellern wurde der Briefwahlumfang der 83er Wahl (46.731) annähernd erreicht, die 80er Rekordmarke jedoch klar unterschritten. Der Rückgang des Briefwahl-niveaus von über 14 % Antragstellern auf gut 10 % zu den beiden zurückliegenden Wahlen muß begrüßt werden, da ein ständiger Zuwachs bei der Briefwahl die verfassungsrechtlichen Bedenken gegen dieses Instrument des Wahlrechts verstärken müßten. Bestätigt hat sich somit, daß sich das Briefwahlgeschäft nicht mehr - gewissermaßen automatisch - zulasten des Urnenganges am Wahltag weiter ausdehnt und somit auch den eigentlichen Wahltag nicht weiter antwertet. Es erübrigt sich somit auch, nach weiteren gesetzgeberischen Möglichkeiten zu suchen, den Briefwahlumfang durch einschränkendere Ausstellungsvoraussetzungen einzudämmen.

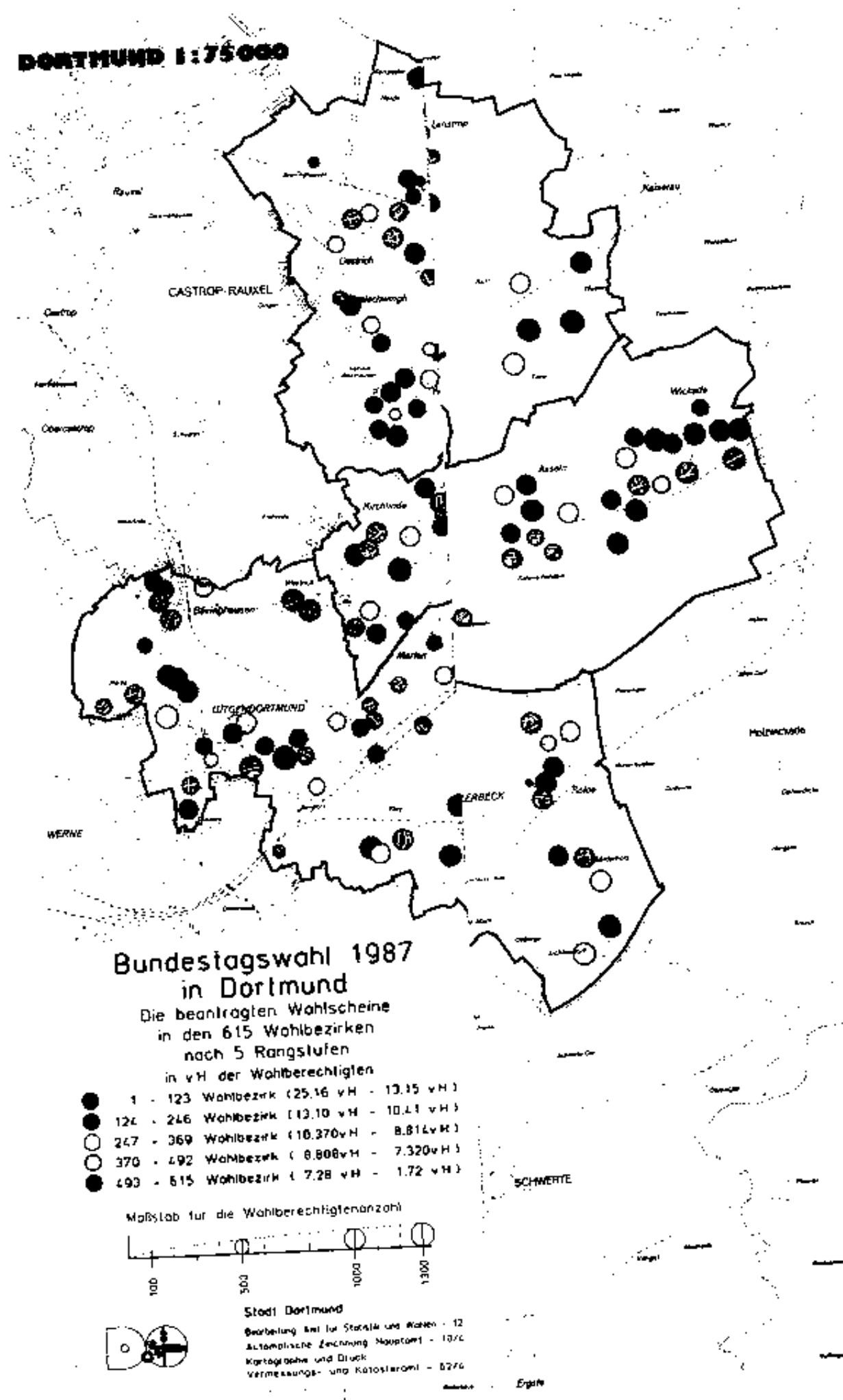
Leichter Rückgang  
des Briefwahlumfanges

Die räumliche Differenzierung der Briefwahlbeantragung zeigt das bekannte Bild: Am häufigsten wird in der östlichen und westlichen Innenstadt sowie im Dortmunder Sü-

Entwicklung der Briefwahl  
seit 1957 bei Bundestagswahlen



# DORTMUND 1:75000

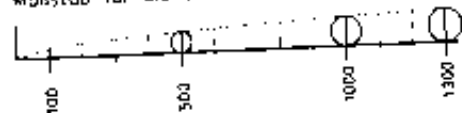


## Bundestagswahl 1987 in Dortmund

Die beantragten Wahlscheine  
in den 615 Wahlbezirken  
nach 5 Rangstufen  
in vH der Wahlberechtigten

- 1 - 123 Wahlbezirk (25,16 vH - 13,15 vH)
- 124 - 246 Wahlbezirk (13,10 vH - 10,41 vH)
- 247 - 369 Wahlbezirk (10,370vH - 8,814vH)
- 370 - 492 Wahlbezirk ( 8,808vH - 7,320vH )
- 493 - 615 Wahlbezirk ( 7,28 vH - 1,72 vH )

Maßstab für die Wahlberechtigtenanzahl



Stadt Dortmund

Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen - 12  
Automatische Zeichnung Hauptamt - 1076  
Kartographie und Druck  
Vermessungs- und Katasteramt - 6276



den - insbesondere in Hombruch - von der Briefwahl Gebrauch gemacht, während in Scharnhorst, Mengede und der nördlichen Innenstadt das Briefwahlinteresse nur weit unterdurchschnittlich vorhanden ist. Dem entspricht, daß der Wahlkreis 115 mit 11,1 % unter den drei Dortmunder Wahlkreisen den höchsten (der Wahlkreis 114 mit 8,3 % den niedrigsten) Briefwähleranteil erreicht und daß sich unter den Kommunalwahlbezirken mit dem extremsten Verhalten hinsichtlich der Briefwahlbeantragung die Wahlbezirke 4 in der Innenstadt-Nord mit 7 % und 31 in Hombruch mit 14,9 % gegenüberstehen.

**Große räumliche  
Unterschiede bei der  
Briefwahlbeantragung**

**Übersicht 4: Die ausgestellten Wahlscheine seit 1957**

Wahlscheine	Bundestagswahl								
	1957 <sup>1)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1965	1969	1972	1976	1980	1983	1987
Anzahl	23076	28589	34999	27557	27485	48448	66134	46731	45992
in v.H. der Wahl- berechtig.	5,2	6,1	7,5	6,1	5,8	10,4	14,4	10,2	10,1

<sup>1)</sup> Einschl. Wahlscheine für Sonderbezirke in Altersheimen.

**Übersicht 5: Die beantragten Wahlscheine nach den drei Wahlkreisen**

Wahlscheine	Wahlkreis		
	113	114	115
Anzahl	15 925	11 395	18 672
in v.H. der Wahlberechtigten	10,8	8,3	11,1

Übersicht 7 macht deutlich, daß ältere Menschen im besonderen Maße die Möglichkeit der Briefwahl nutzen. So gesehen erfüllt das Instrument der Briefwahl seinen Zweck. Erkennbar wird auch, daß Frauen häufiger als Männer per Brief wählen.

Um aufzuzeigen, welches Mosaikbild der Briefwahlbeteiligung sich für das gesamte Stadtgebiet ergibt, ist für die 615 Wahlbezirke in der eingefügten thematischen Karte die Briefwahlbeteiligungshöhe nach 5 Ranggruppen wiedergegeben worden. Es zeigt sich so ein sehr dezidiertes Bild des Briefwahlverhaltens der Dortmunder Wahlberechtigten. Dabei sind die Wahlbezirke als Kreisflächen symbolisiert worden, wobei die Kreisflächengröße in Abhängigkeit von der Wahlberechtigtenzahl gebracht wurde und die unterschiedliche Farbgebung das unterschiedliche Briefwahlverhalten widerspiegelt.

**Thematische Karte  
der Briefwahlbeteiligung  
in den 615 Wahlbezirken**

Eine weitere Übersicht schließlich läßt die Bearbeitung der Briefwahlanträge im Wahlamt an den Tagen vor der Wahl bis hin zum Wahltag erkennen (Übersicht 8).

Übersicht 6: Die beantragten Wahlscheine nach Stadtbezirken und Kommunalwahlbezirken

Wahlbezirk/Stadtbezirk	Wahlscheine		Wahlbezirk/Stadtbezirk	Wahlscheine	
	Anzahl	in v.H. der Wahlberecht.		Anzahl	in v.H. der Wahlberecht.
1	595	8,0	23	762	9,9
2	826	7,7	24	1 251	11,3
3	690	8,6	25	967	9,6
4	458	7,0	26	1 874	12,6
Innenstadt-Nord	2 569	7,8	Aplerbeck	4 854	11,1
5	1 127	11,6	27	825	9,5
6	2 033	13,9	28	877	8,4
7	1 750	14,6	29	1 435	11,6
8	1 289	13,0	30	1 771	14,1
Innenstadt-Ost	6 199	13,5	Hörde	4 908	11,1
9	1 219	12,2	31	2 330	14,9
10	1 600	14,3	32	1 462	10,6
11	796	9,6	33	1 619	11,5
12	1 211	9,9	Hornbruch	5 411	12,4
Innenstadt-West	4 826	11,6	34	1 172	9,8
13	605	8,4	35	1 177	9,3
14	572	7,1	36	1 150	9,2
15	970	9,2	Lütgendortmund	3 499	9,4
Eving	2 147	8,3	37	599	7,4
16	942	7,8	38	720	7,8
17	926	7,1	39	1 012	10,8
18	797	6,7	Huckarde	2 331	8,7
Scharnhorst	2 665	7,2	40	701	7,1
19	997	10,6	41	659	7,4
20	1 299	10,7	42	1 003	9,3
21	945	9,1	Mengede	2 363	8,0
22	979	7,4			
Breckel	4 220	9,3	Dortmund insgesamt	45 992	10,1

Übersicht 7: Briefwähler nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Anteil der Briefwähler in v. H.		
	Männer	Frauen	insgesamt
18 bis 21 Jahre	4,8	5,3	5,1
21 bis 25 Jahre	7,8	8,4	8,1
25 bis 30 Jahre	8,4	9,2	8,8
30 bis 35 Jahre	9,3	8,7	9,0
35 bis 40 Jahre	7,9	7,0	7,5
40 bis 45 Jahre	7,6	7,9	7,7
45 bis 50 Jahre	8,3	8,4	8,4
50 bis 60 Jahre	9,3	10,1	9,7
60 bis 70 Jahre	12,3	12,2	12,3
70 Jahre und älter	18,0	18,6	18,4
Insgesamt	9,9	11,3	10,6

## Übersicht B: Die täglich ausgestellten Wahlscheine

Tag	Ausgestellte Wahlscheine	
	tageweise	zusammengefaßt
29.12.86 (Montag)	1 610	
30.12.86	3 696	
31.12.86	2 863	
02.01.87	1 638	
03.01.87	2 946	12 753
05.01.87 (Montag)	2 860	
06.01.87	4 980	
07.01.87	3 376	
08.01.87	2 639	
09.01.87	2 342	
10.01.87	1 474	17 871
12.01.87 (Montag)	1 951	
13.01.87	2 572	
14.01.87	1 975	
15.01.87	1 542	
16.01.87	1 204	
17.01.87	830	10 074
19.01.87 (Montag)	1 481	
20.01.87	1 812	
21.01.87	923	
22.01.87	557	
23.01.87	409	5 182
25.01.87 (Wahltag)	112	112
Insgesamt	45 992 <sup>1)</sup>	46 992

<sup>1)</sup> Darunter 11 selbständige Wahlscheine und 5 692 Sofortausstellungen für im Wahlbüro vordringendes Publikum



## Die Ausgangssituation vor der Wahl

Die hohen Wahlbeteiligungswerte belegen es: Bundestagswahlen finden mehr als andere Wahlen das besondere Interesse der Öffentlichkeit. Offensichtlich ist es die "große" Politik, der der Wähler die stärkste Bedeutung beimißt, obwohl ihre Ergebnisse nicht immer so konkret und hautnah für den Bürger spürbar werden wie landespolitische oder (mehr noch) kommunalpolitische Maßnahmen.

Es erscheint deshalb fast schon ein wenig vermessen zu fragen, ob denn der Bedeutungsüberschuß, den Bundestagswahlen im Vergleich zu anderen Wahlen aufweisen, auch für diese Wahl galt, schien doch der Wahlausgang nach Umfragen von Meinungsforschungsinstituten auf Bundesebene bereits vor dem Wahltag so gut wie sicher. Anders gefragt: Welchen Reiz konnte noch eine Wahl haben, bei der (lt. Ernid für Anfang Januar 1987) die CDU/CSU auf 46 %, die SPD jedoch auf nur 36 % zusteuerte, nachdem sich beide Parteien ein gutes halbes Jahr zuvor in der Wählergunst noch ein Kopf-an-Kopf-Rennen (wiederum lt. Ernid) geliefert hatten?

Die jetzige Bundestagswahl hatte ihren Reiz und damit für den Wähler auch ihre Bedeutung, weil ein Sieg der CDU/CSU mit absoluter Mehrheit nicht zu erwarten war und deshalb zur Bildung von Regierungskoalitionen dem Abschneiden der kleineren Parteien - gemeint sind F.D.P. und die GRÜNEN - mit Spannung entgegengesehen werden konnte. Nicht so sehr das Abschneiden der beiden großen Parteien, vielmehr das der beiden kleineren Parteien war es also, das den Wahlausgang interessant machte, weniggleich - je näher der Wahltag rückte - immer deutlicher wurde, daß nicht nur den GRÜNEN, sondern auch der F.D.P. trotz mancher Enttäuschung bei vorangegangenen Wahlen der Einzug ins Parlament sicher sein würde; welche Stimmenanteile aber würden sie erringen?

Aber auch aus lokaler Dortmunder Sicht wurde - wie noch dargelegt wird - dem Wahlausgang Interesse entgegengebracht, das nicht nur dem Ergebnis auf Bundesebene, sondern trotz des zu erwartenden klaren SPD-Sieges in Dortmund auch (oder gerade) dem hiesigen Wahlausgang galt.

Doch betrachten wir zunächst einige (Wahl-)Stationen bis zu dem jetzigen Wahltag.

Herausragendstes Ergebnis zwischen den letzten beiden Bundestagswahlen war - nicht nur für Nordrhein-Westfalen - die Landtagswahl NW vom 12. Mai 1985. Diese Wahl brachte der Dortmunder SPD ein Rekordergebnis (63,8 %), während die CDU auf einen zuvor noch nicht erreichten Ergebnisstand (26,0 %) zurückfiel. Auch für das Ruhrgebiet insgesamt fiel das Ergebnis ähnlich gut aus und selbst im Landesergebnis setzte sich die SPD mit einer klaren absoluten Mehrheit von der CDU ab (52,1 % gegenüber 36,5). Bundespolitisch wurde die nordrhein-westfälische Landtagswahl vielfach als Halbzeitbilanz der Bonner Regierung gewertet; das Wahlergebnis stellte deshalb der SPD und ihrem neuen Spitzenkandidaten im Hinblick auf die jetzige Bundestagswahl gute Erfolgchancen in Aussicht.

Auch die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein brachten erhebliche Verschiebungen: Während die SPD fast 6 Prozentpunkte zulegen konnte, mußte die CDU gut 6 Prozentpunkte abgeben. Die F.D.P. fiel unter die 5 %-Marke, die GRÜNEN hingegen stärkten ihre Position als dritte Kraft (Wahltag: 2. März 1986).

Die Landtagswahl am 15. Juni in Niedersachsen bestätigte den positiven SPD-Trend. Zwar konnte die CDU ihre Regierungsfähigkeit (durch Koalitionen mit der F.D.P.) behaupten, sie mußte jedoch hinnehmen, daß die SPD durch starke Stimmengewinne (+ 5,7 Prozentpunkte) nahe an sie heranrückte. Ein erstaunliches Ergebnis dieser Wahl war, daß trotz Tschernobyl die GRÜNEN nur 0,5 Prozentpunkte hinzugewinnen konnten, gleichwohl im Landtag vertreten sind. Jedenfalls war auch der Ausgang der niedersächsischen Landtagswahl im Hinblick auf die Bundestagswahl 1987 für die SPD mutmachend, für die CDU eher Anlaß, keine zu großen Erwartungen zu hegen.

Auch die Kommunalwahlen und Kreistagswahlen am 05.10.1986 in Niedersachsen ähneln in den Ergebnisverschiebungen den zuvor aufgezeigten Veränderungen: CDU und F.D.P. müssen Verluste hinnehmen, während SPD und GRÜNE Stim-

Große Bedeutung dieser Wahl . . .

. . . vor allem wegen des offenen Wahlausgangs für die beiden kleineren Parteien

Wahlstationen bis zum Wahltag:

. . . Die Landtagswahl in NW (mit Rekordergebnis der SPD),

. . . die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein sowie die

. . . die Landtags-, Kommunal- und Kreistagswahlen in Niedersachsen bestätigen:

Die Bonner Oppositionsparteien . . .

mengewinne erzielen (gegenüber den vorausgegangenen Kommunal- und Kreistagswahlen, nicht jedoch gegenüber der Landtagswahl 1986).

... profitieren auf Kosten der Bonner Regierungspartei(en)

Im Grunda passen die vier angeführten Wahlen in das bekannte Schema, nach dem bei zwischen den Bundestagswahlen liegenden Wahlen die Bonner Oppositionsparteien von der niedrigen Wahlbeteiligung insoweit profitieren, als es vor allem potentielle Wähler der Bonner Regierungspartei(en) sind, die der Wahlurne fernbleiben; allenfalls konnte die Höhe der Gewinne und Verluste überraschen (die deshalb auch zusätzlich auf nicht unbedeutliche Wählerwanderungen schließen lassen).

Das Ende des positiven SPD-Trends kam erst mit der Landtagswahl in Bayern: Mit 4,5 Prozentpunkten an Stimmenverlusten mußte die SPD - mit 31,9 % bei der Landtagswahl zuvor ohnehin auf sehr niedrigem Niveau - einen empfindlichen Rückschlag hinnehmen. Die CSU behielt - wenngleich nicht mehr so deutlich wie zuvor (- 2,5 Prozentpunkte) - die absolute Mehrheit. Während jedoch die F.D.P. weit unter der 5 %-Grenze blieb und den Einzug in den Landtag wiederum verpaßte, legten die GRÜNEN zu. Mit 7,5 % erreichten sie einen Stimmenanteil, der um fast 3 Prozentpunkte über dem vorangegangenen Landtagswahlergebnis lag. Bemerkenswert war auch, daß am rechten Parteienflügel die Republikaner in Bayern auf Anhieb auf 3 % kamen.

Trendwende mit der Landtagswahl in Bayern (12.10.1986) ...

Noch deutlicher fiel die Ergebnis-Wende bei den Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft aus. Die SPD verlor nicht nur die absolute Mehrheit, sondern mußte sich sogar von der CDU geschlagen geben. Die F.D.P. scheiterte wiederum (wenn auch knapper als 1982) an der 5 %-Marke, während die GRÜNEN (genauer: die GAL) mit 10,4 (trotz oder gerade wegen einer reinen Frauenkandidatenliste) ein für sie glanzvolles Ergebnis erzielten (Wahltag: 9. November 1986).

... und bei den Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft:

Mögen einige Hamburger Besonderheiten (Neue Heimat, Einkesselungsaktion der Polizei) den Wahlausgang auch mitbestimmt haben, mag auch eine gewisse Rolle spielen, daß bei unmittelbar vor Bundestagswahlen stattfindenden Landtagswahlen der Bonner Regierungspartei zunehmend der Regierungsbonus erfahrungsgemäß zugutekommt, mögen auch die Nichtwähler - was Ergebnisanalysen erbracht haben - diesmal der SPD mehr als den anderen Parteien den Rücken gekehrt haben, deutlich wurde: Die SPD befand sich mit einem Mal in einem Stimmungstrend, die CDU erfuhr wiederum einen Aufwärtstrend, die F.D.P. mußte bei der Bundestagswahl auf Zweitstimmengewinne ("Leihstimmen") hoffen (und konnte mit ihnen rechnen), den GRÜNEN war der Wiedereinzug in den Deutschen Bundestag schon vor dem Wahltag sicher.

CDU im Aufwärtstrend, SPD erfährt Stimmungstrendabschwung

Zwei wichtige Fragen blieben offen: Könnte angesichts der Sieges-Euphorie Wahlmüdigkeit einen Teil der CDU-Anhängerschaft befallen (was den Wahlausgang wieder offener gestaltete)? Und die zweite Frage war (nachdem deutlich war, daß die SPD die CDU/CSU nicht mehr gefährden konnte, daß die CDU/CSU aus eigener Kraft die absolute Mehrheit nicht erringen konnte und daß die GRÜNEN ein Ergebnis weit über der 5 %-Marke erzielen würden): Wie hält es der Wähler mit der F.D.P.? Denn nur mit der F.D.P. würde die CDU regierungsfähig sein.

Wahlmüdigkeit durch Sieges-Euphorie?

Aus Dortmunder Sicht stellte sich darüber hinaus die Frage, in welchem Umfang die großräumig zu erwartenden Ergebnisverschiebungen den Dortmunder Wahlausgang mitbestimmen würden bzw. wie resistent der hiesige Wählermarkt gegenüber Einflüssen von außen ist. Denn wie Befragungsergebnisse von FORSA<sup>11</sup> aufzeigten, war rd. 1/2 Jahr vor dem Wahltag noch etwa jeder 3. Wahlberechtigte in Dortmund unentschlossen, welcher Partei er bei einer bevorstehenden Wahl seine Stimme geben sollte; der Wahlausgang war somit auch in Dortmund noch nicht bis auf die letzte Kommastrichlinie entschieden.

Einflüsse auf den Dortmunder Wählermarkt

<sup>11</sup> FORSA: Politik in Dortmund 1986, Meinungen und Urteile der Bürger, Dortmund 1986, S. 41.

Würde gar die SPD auf Bundesebene nicht einmal die 38,2 % der vorangegangenen Bundestagswahl 1983 erreichen, müßte dann auch die Dortmunder SPD mit Ergebniseinbrüchen rechnen, könnte umgekehrt die CDU auf starke Ergebnisverbesserungen hoffen? Schon einmal - in den 70er Jahren bis hinein in die 80er Jahre - war im Verhältnis der beiden großen Parteien zueinander in vielen bundesdeutschen Großstädten ein Trend zugunsten der CDU bemerkbar geworden, der zu entsprechenden Verlusten der SPD und oft genug zur Umkehrung bestehender Machtverhältnisse geführt hatte; Wahlforscher sprachen in diesem Zusammenhang von einem typischen Großstadttrend zu Lasten der SPD. Dieser Trend ging damals allerdings am Ruhrgebiet und somit auch an Dortmund vorbei. Im Gegenteil wurde nach der letzten Landtagswahl die Frage gestellt, ob die SPD im Ruhrgebiet und seinen Teilräumen bereits die Rolle einer strukturellen Mehrheitspartei - ähnlich der CSU in Bayern - und die CDU umgekehrt die Rolle einer strukturellen Minderheitspartei übernommen habe.

**Großstadttrend  
und Ruhrgebiet**

Für Dortmund galt zudem, daß der Prozeß der Sozialdemokratisierung das östliche Revier vergleichsweise früh in der Nachkriegszeit erfaßt hatte, während das westliche und nördliche Ruhrgebiet erst später, dann aber mit um so größeren Zuwachsraten folgte <sup>1)</sup>.

**Prozeß der  
Sozialdemokratisierung**

Würde die jetzige Wahl, von der wegen des 'Regierungsbonus' eine die CDU begünstigende Wirkung ausgehen mußte, die traditionelle Stellung der SPD in Dortmund beeinträchtigen können?

**Beeinträchtigung  
der starken Stellung  
der SPD zu erwarten?**

Würden weiterhin die GRÜNEN, die innerhalb des Ruhrgebietes im Städtedreieck Dortmund/Hagen/Bochum eine herausragende Stellung innehaben, ihre Position ausbauen können, vielleicht ihr bisher bestes Ergebnis von 10,7 % zur Kommunalwahl 1984 in Dortmund erreichen oder gar übertreffen können?

**Untersuchungsziele**

Wenn es aber zu erheblichen Ergebnisverschiebungen kommen sollte, welche Räume innerhalb Dortmunds würden sich dann als relativ parteistabil, welche als labil für die einzelnen Parteien erweisen, welche Altersgruppen der Wähler waren am stärksten von Änderungen erfaßt, welche Parteienhochburgen würden weiterhin die Parteilandschaft bestimmen und zu welchen Aussagen würde schließlich ein Städtevergleich führen?

Diese Fragen belegen über das Interesse am Wahlausgang auf Bundesebene hinaus das besondere Dortmunder Interesse und geben damit auch einige wichtige Untersuchungsziele für diese Veröffentlichung vor.

<sup>1)</sup> KVR; Ruhrgebiet aktuell 12'88, Essen 1988, S. 10 und 20.

## Wahlergebnisse

### 1. Das Dortmunder Gesamtergebnis

Freude und Enttäuschung, aber auch Überraschung kennzeichneten das Stimmungsbild bei den Parteien nach dem Ausgang der Wahl.

Übersicht 9: Das Dortmunder Gesamtergebnis

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen	
	absolut	in v.H.	absolut	in v.H.
Wahlberechtigte insgesamt	453 380		453 380	
Wähler insgesamt	385 093		385 093	
dar. mit Wahlscheibn	44 305		44 305	
Wahlbeteiligung		84,94		84,94
Ungültige Stimmen	4 006		2 826	
Gültige Stimmen	381 087		382 267	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
CDU	123 658	32,45	116 086	30,37
SPD	212 852	55,85	211 180	55,24
F.D.P.	10 939	2,87	21 049	5,51
GRÜNE	29 321	7,69	30.669	8,02
Zentrum	x	x	153	0,04
Mündige Bürger	x	x	166	0,04
Frauen	x	x	512	0,13
MLPD	x	x	181	0,05
NPD	1 436	0,38	1 707	0,45
ÖDP	x	x	407	0,11
Patrioten	322	0,08	157	0,04
Frieden	2 385	0,63	x	x
HP	95	0,02	x	x
Wittke	79	0,02	x	x

Bei der SPD herrschte Freude, zumindest Zufriedenheit, über das Dortmunder Gesamtergebnis: Mit 55,2 % (Zweitstimmen, auch nachfolgend) hat sich die SPD wieder klar an die Spitze der hier angetretenen Parteien gesetzt und das Ergebnis gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl (55,1 %) noch leicht verbessern können (Übersicht 9). Eine gewisse Enttäuschung war hinsichtlich des Ergebnisses auf Bundesebene nicht zu verbergen; mit 37,0 % konnte nämlich das 83er Ergebnis (38,2 %) nicht erreicht werden. Vor dem Hintergrund dieser bundesweiten Verluste ist der Dortmunder Wahlausgang aber auch das nordrhein-westfälische Ergebnis für die SPD (1983: 42,8 %; 1987: 43,2 %) um so positiver zu beurteilen (Übersicht 10).

Noch leichte Ergebnisverbesserung für die SPD in Dortmund und NW

Bei der CDU überwog - insbesondere nach den Umfrageergebnissen, die bessere Ergebnisse erwarten ließen - die Enttäuschung. Auf Bundesebene vollzog sich ein Ergebniseinbruch, der auch in Nordrhein-Westfalen und Dortmund durchschlug. Anlaß zur Freude war zum einen, daß in Bonn die alte Koalition fortsetzungsfähig blieb, und zum anderen, daß in Dortmund mit 30,4 % das Ergebnistief der letzten Landtagswahl (26,0 %) überwunden werden konnte und der Ergebnisabfall gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl (- 3,7 Prozentpunkte) niedriger als im Landes- (- 5,1) und Bundesdurchschnitt (- 4,5) ausfiel.

**CDU überwindet  
Ergebnistief der letzten  
Landtagswahl**

**Übersicht 10: Gesamtergebnisse (Zweitstimmen) im Vergleich**

Partei	Dortmund			Nordrhein-Westfalen			Bundesrepublik		
	1980	1983	1987	1980	1983	1987	1980	1983	1987
CDU/CSU	30,1	34,1	30,4	40,6	45,2	40,1	44,5	48,8	44,3
SPD	58,9	55,1	55,2	46,8	42,8	43,2	42,9	38,2	37,0
F.D.P.	9,0	4,3	5,5	10,9	6,4	8,4	10,6	7,0	9,1
GRÜNE	1,3	5,9	8,0	1,2	5,2	7,5	1,5	5,6	8,3
Sonstige	0,7	0,6	0,9	0,5	0,4	0,8	0,5	0,4	1,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Große Freude bei den GRÜNEN: Mit 30.669 Wählern hat diese Partei einen absoluten Stimmenrekord erzielt (bisherige Rekordmarke: Kommunalwahl 1984 mit 29.825 Wählern = 10,7 %); dies entspricht einem prozentualen Stimmenanteil von 8 % (nach 5,9 % 1983), mit dem auch der nordrhein-westfälische Durchschnitt (7,5 %) übertroffen wurde. Die starke Stellung der GRÜNEN in dieser Stadt wird damit unterstrichen.

**GRÜNE mit absolutem  
Stimmenrekord**

Für die F.D.P. zeigte sich einmal wieder, daß sie in Dortmund eine relativ schwache Position hat, wie der Vergleich zum Bundes- (9,1 %) und Landesdurchschnitt (8,4 %) zeigt. Immerhin wurde mit 5,5 % jedoch wieder einmal die 5 %-Marke überschritten, wenngleich auch nur beim Zweitstimmenergebnis.

**F.D.P. übertrifft  
knapp die 5 %-Marke**

Die übrigen Parteien sind im Gesamtergebnis ohne Belang (0,9 %): unter den Splitterparteien hat lediglich die NPD mit 0,4 % eine gewisse Bedeutung.

**Die übrigen Parteien  
ohne Bedeutung**

Stellt man das Dortmunder Erst- dem Zweitstimmenergebnis gegenüber, so wird erkennbar, daß die CDU ein um 2,08 Prozentpunkte höheres Erststimmenergebnis erzielt, während für die F.D.P. mit 2,64 Prozentpunkten der umgekehrte Fall gegeben ist. Dies spiegelt die Absicht von Wählern wider, die alte Regierungskoalition zu wählen. Dagegen weicht das SPD-Erststimmenergebnis nur um + 0,61 Prozentpunkte vom Zweitstimmenergebnis ab; die entsprechende Differenz bei den GRÜNEN stellt sich auf - 0,33 Prozentpunkte. Stimmensplitting ist damit offensichtlich unter Wählern der beiden bürgerlichen Parteien wesentlich häufiger anzutreffen als bei Wählern der SPD und der GRÜNEN.

**Hoher Erststimmen-  
überschuß bei der  
CDU, dem ein hoher  
Zweitstimmenüberschuß  
bei der F.D.P.  
gegenübersteht**

Dennoch wäre es falsch, aus den geringen Ergebnisabweichungen bei der SPD und den GRÜNEN den Schluß zu ziehen, zwischen diesen Parteien gäbe es keine wählerbezogenen Verflechtungen. Wie im Rahmen der Erörterung der repräsentativen Wahlergebnisse noch dargelegt werden wird, gibt es gegenseitige Unterstützungen (Erststimme SPD/Zweitstimme GRÜNE und umgekehrt); da die wechselseitigen Präferenzen fast gleichen Umfangs sind, heben sie sich jedoch rechnerisch gegenseitig auf und treten deshalb auch im Gesamtergebnis nicht in Erscheinung.

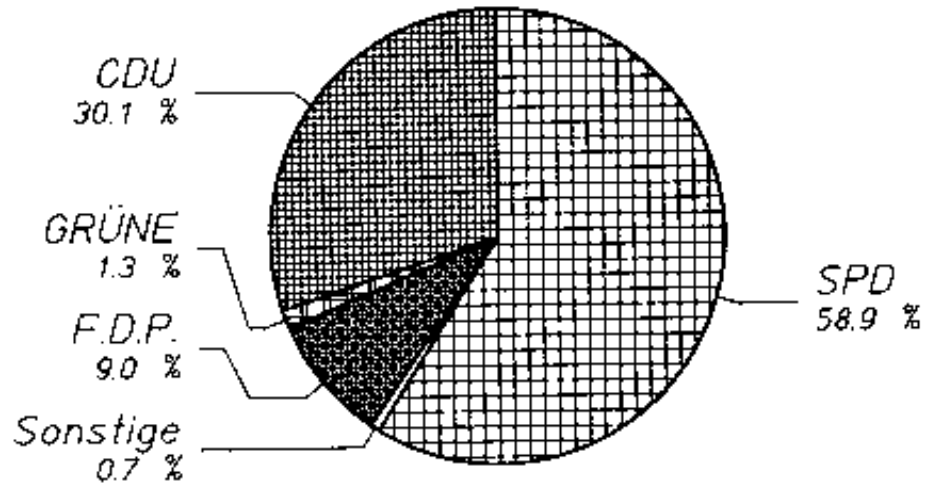
Außerordentlich niedrig lag mit 84,94 % die Wahlbeteiligung. Gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl ergab sich damit ein Einbruch in Höhe von rd. 4 Prozentpunkten.

**Niedrige Wahl-  
beteiligung**

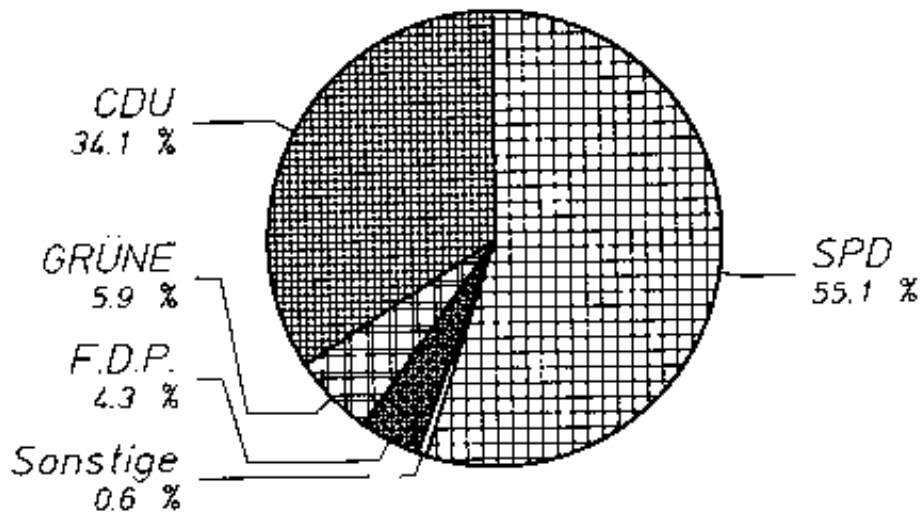
# BUNDESTAGSWAHLEN

(Zweitstimmenergebnis)

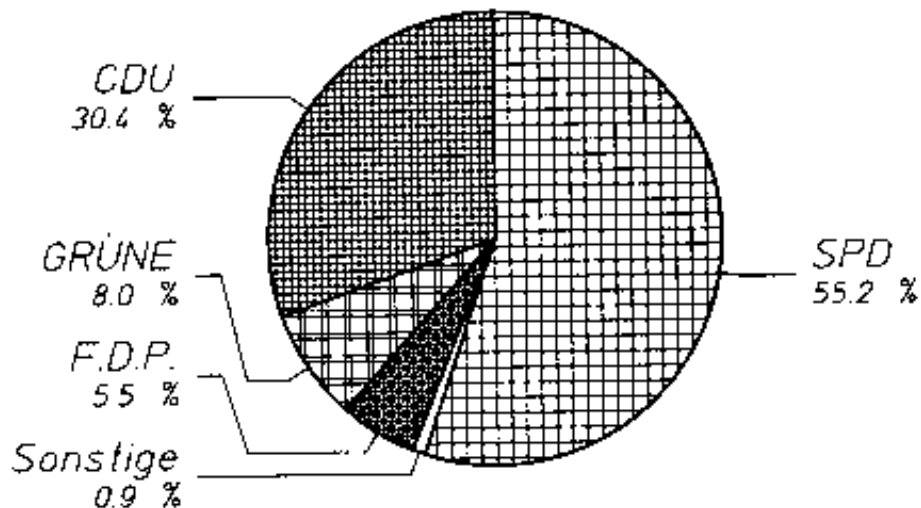
1980



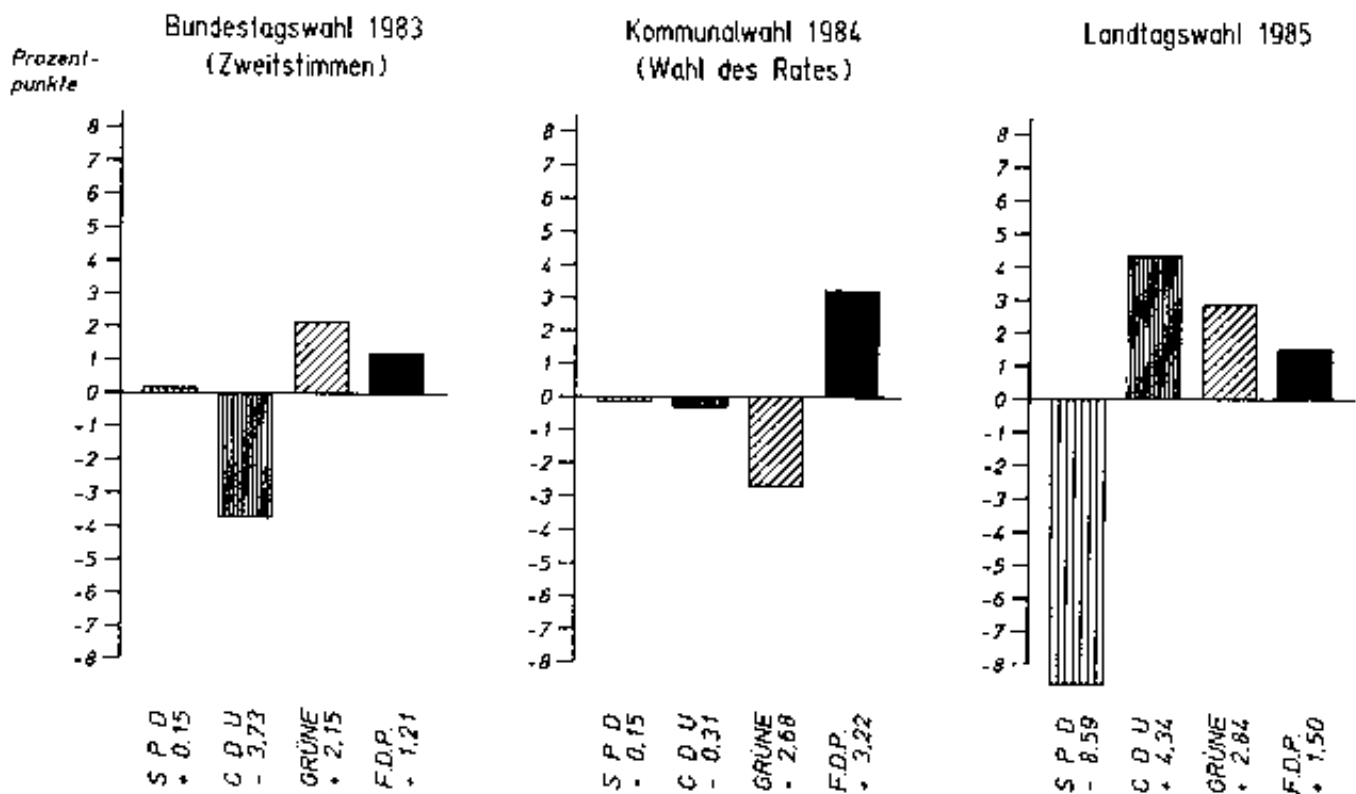
1983



1987



## Gewinne/Verluste der Parteien bei der Bundestagswahl 1987 im Vergleich zur



### 2. Bewertung des Wahlausganges

Ein herausragendes Ereignis dieser Wahl, das bei Bundestagswahlen bisher noch nie zu beobachten war, stellte der außerordentlich hohe Rückgang der Wahlbeteiligung dar. Im Gegensatz zu Kommentierungen früherer Wahlergebnisse erscheint es deshalb jetzt auch geboten, gleich eingangs zu diesem Kapitel auf diesen neuen Sachverhalt einzugehen, zumal die nachlassende Wahlbeteiligung sich nicht gleichmäßig über das gesamte Wählerspektrum verteilte, sondern das Wahlergebnis dadurch entscheidend mitprägte, daß einzelne Parteien mehr als andere die Wahlenthaltung ihrer potentiellen Wähler zu spüren bekamen.

Generell gilt für Bundestagswahlen, daß sie im Vergleich zu den anderen Wahlen die höchste Wahlbeteiligung aufweisen und dabei um die 90 % der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Somit lagen die Werte der Bundestagswahl 1983 mit 89,1 % für das gesamte Bundesgebiet bzw. 88,9 % für Dortmund durchaus noch auf typischem, wenngleich gegenüber der Bundestagswahl 1972 (Bund: 91,1 %, Dortmund: 91,4 %) leicht abgesenktem Bundestagswahlniveau. Mit nunmehr nur 84,4 % (Bund) bzw. 84,9 % (Dortmund) ist jedoch ein Einbruch in der Wahlbeteiligung auf einen Stand erfolgt, der lediglich vom Ergebnis der ersten Bundestagswahl 1949 (in Dortmund auch der darauf folgenden Bundestagswahl 1953) unterboten wird. Dieser Wahlbeteiligungsabfall verlangt nach einer Erklärung.

Worauf ist also der starke Wahlbeteiligungsabfall zurückzuführen? Ist es schlicht und einfach eine angesichts der vielen zu absolvierenden Wahlen mehr und mehr um sich greifende Wahlmüdigkeit - vielleicht auch als Folge eines einsetzenden Legitimations- bzw. Glaubwürdigkeitsverlustes des gesamten politischen Systems? Vollzieht sich in der Bundesrepublik damit gar etwas, was in anderen westlichen Demo-

Herausragendes  
Ereignis: Die niedrige  
Wahlbeteiligung, ...

... die nur bei den  
ersten Bundestagswahlen  
noch niedriger lag

Ursachen des  
Wahlbeteiligungsabfalls

krationen mit teilweise erheblich niedrigeren Beteiligungen an politischen Wahlen bereits lange Wirklichkeit ist? Oder ist die zusätzliche Wahlenthaltung eine bewusste, nur eben andere Form der Ausübung des Wahlrechts?

Es scheint, als sei überwiegend das Letztere der Fall. Nicht Wahlmüdigkeit, sondern ein bestimmter politischer Wille - somit Wahlmündigkeit! - hat die Wahlbeteiligungswerte nach unten schnellen lassen: Ein erster Schritt, Unzufriedenheit, ja Bereitschaft zum Wechsel zu demonstrieren, ist die Wahlenthaltung. Daß sich Tendenzen in diese Richtung verstärkt haben, dürfte zum einen allgemeine Gründe und zum anderen seine Ursache darin haben, daß zu dieser Wahl einige Sondereinflüsse gegeben waren.

**Wahlmüdigkeit -  
Wahlmündigkeit?**

Allgemein ist festzustellen, daß sich die Bindungen der Wähler an ihre Parteien mehr und mehr abschwächen, die Stammwählerpotentiale somit abnehmen. Dies ergibt sich daraus, daß sich mit der Zunahme der Dienstleistungs- und Mittelschichtenberufe, mit dem schwindenden Einfluß von Kirchen und Gewerkschaften sowie mit der Angleichung im Konsumverhalten - man denke etwa an den Tourismus - sich ein gesellschaftlicher Trend zur Mitte entwickelt bzw. verstärkt. Dieser Prozeß bewirkt, daß sich traditionelle Klassengegensätze mehr und mehr abschwächen und die Wahlberechtigten nicht mehr so eindeutig auf bestimmte Parteien fixiert sind. Hinzu kommt, daß sich in hochindustrialisierten Gesellschaften ein Wertewandel vollzogen hat, der zur Folge hat, daß ideelle Güter materiellen Bedürfnissen vorangestellt werden ("postmaterielle" Werte). Dieser Prozeß hat eine neue Mittelschicht herausgebildet, die weder ideologisch fixiert ist, noch eine etwa durch Milieus begründete Orientierung hat. Die Bereitschaft zum Parteiwechsel, aber auch die Entscheidung zur Wahlenthaltung sind oftmals die zwangsläufige Folge.

**Fixierung auf  
einzelne Parteien  
läßt nach**

Dies alles hätte nicht ausgereicht, die Wahlbeteiligung so überaus stark absinken zu lassen, wenn nicht zu dieser Wahl einige Sondereinflüsse hinzugekommen wären. Da ist zunächst für die CDU der nicht genutzte Kanzlerbonus zu nennen: Normalerweise gelingt es der (den) Bonner Regierungsparteien, bei Bundestagswahlen ihr Wählerpotential voll auszuschöpfen. Wie infas zu dieser Bundestagswahl jedoch im Rahmen seiner Wählerwanderungsanalyse nachweisen konnte, blieben bundesweit 793.000 potentielle CDU-Wähler der Wahlurne fern<sup>1)</sup>. Offensichtlich hatten einige Äußerungen des Kanzlers (Gorbatschow-Goebbels-Vergleich sowie Gefängnis-KZ-Vergleich für die DDR) doch ihre Wirkung gezeigt. Die Folge war, daß die Union ihr schlechtestes Ergebnis nach 1949 erzielte. Aber auch die SPD - noch immer im Sog der Diskussion um die Neue Heimat (Lappas/Schießer) - konnte ihre Wählerschaft nicht voll mobilisieren; infas ermittelte ein Defizit von 739.000 potentiellen SPD-Wählern, die bundesweit ins Lager der Nichtwähler überwechselten, was entscheidend dazu beitrug, daß auch diese Partei Stimmenanteile - nämlich 1,2 Prozentpunkte (1983: 38,2 %, 1987: 37,0 %) - lassen mußte. Vielleicht wirkte sich für diese Partei auch wahlmotivierend aus, daß das ursprüngliche Ziel einer absoluten Mehrheit schon lange vor dem Wahltag in immer weitere Ferne gerückt war.

**Sondereinflüsse  
zu dieser Wahl**

**CDU und SPD  
von Nichtwahl  
stark betroffen**

Daß auch Dortmund von dieser Entwicklung nicht unberührt blieb, belegen folgende Zahlen: Im (standardisierten) Vergleich der beiden letzten Bundestagswahlen verlor die CDU gut 20.000 Wähler; aber auch die örtlich unangefochten dominierende SPD mußte mit gut 9.000 Wählern absolute Wählerverluste hinnehmen. Da die SPD-Verluste weniger als die Hälfte der CDU-Verluste ausmachen, erklärt es sich, daß die SPD - nicht jedoch die CDU - ihren relativen Stimmenanteil noch verbessern konnte. Dennoch zeigen die absoluten Wählereinbußen, daß auch auf dem Dortmunder Wählermarkt nichts festgeschrieben ist, zumal die Einbußen an Stimmen bei den beiden großen Parteien nicht nur auf Wahlenthaltungen, sondern auch auf Wählerwanderungen zu anderen Parteien zurückzuführen sind. Auch der Dortmunder Wählermarkt ist somit erkennbar offener geworden.

**In Dortmund  
trifft der Wahlbe-  
teiligungsrückgang  
besonders die CDU**

Dies wird auch erkennbar, wenn man sich das relative Parteienergebnis im einzelnen vor Augen führt.

Zunächst einmal ist festzustellen, daß das Parteienspektrum aufgefächerter ist als bei vorangegangenen Wahlen: Die kleinen Parteien gewinnen auf Kosten der beiden großen Parteien Stimmenanteile. Bundesweit - nicht jedoch in Dortmund - ist erstmals eingetreten, daß SPD und CDU gleichzeitig Stimmenanteile abtreten mußten. Diese Verluste wuchsen insbesondere den GRÜNEN und der F.D.P. zu. Die Auffächerung des Parteienspektrums zeigt sich aber auch in der Zunahme der

**Das Parteienspektrum  
fächert sich stärker auf**

<sup>1)</sup> infas-Report Wahlen: Bundestagswahl 1987, Bonn, 1987, S. 37.



Splitterparteien, wobei der NPD im Bundesgebiet eine annähernde Verdreifachung ihres 83er Stimmenanteils, in Dortmund eine Verdoppelung, gelang. Hierin einen Rechtsruck in der Republik zu sehen, wäre sicherlich falsch; vielmehr macht auch das Wachsen der Splitterparteien deutlich, daß das Wählerverhalten weniger fixiert als bei vorangegangenen Wahlen ist. Es ist also Bewegung in den Wählermarkt gekommen: Die Entwicklung zum 2-Parteien-System ist gestoppt; notwendigerweise gewinnen 2 kleinere Parteien als potentielle Koalitionspartner zunehmend, ja große Bedeutung. Unser Parteiensystem hat sich damit stärker pluralisiert.

In Dortmund zeigt sich diese Pluralisierung am deutlichsten dort, wo sich die beiden großen Parteien vom Ergebnis her recht nahe kommen. Dies sind die Gebiete, in denen die SPD ihre schlechtesten Ergebnisse erzielt und CDU, F.D.P. und GRÜNE ihre Hochburgen haben. Wie noch näher dargelegt werden wird, haben SPD und CDU hier i.d.R. gleichermaßen stark verloren, die Verluste beider Parteien kamen durchweg den GRÜNEN und der F.D.P. zugute. Es ist somit nicht mehr so, daß die Verluste der SPD zwangsläufig zu annähernd gleichen Gewinnen bei der CDU führen. Vielmehr weisen Gebiete mit schlechten (aber durchweg immer noch rangfolgebesten) SPD-Ergebnissen ein starkes Gefährdungspotential nicht nur für diese Partei, sondern auch für die CDU auf. Die Entwicklung zugunsten der beiden kleineren Parteien vollzieht sich also mit Macht in Räumen, wo der sog. neue Mittelstand (Personen mit Abitur oder absolviertem Studium; mittlere und höhere Angestellte und Beamte) stark vertreten ist - hier sind die Wechselwähler ohnehin stark vorhanden, hier wird auch - erfahrungsgemäß - am meisten vom Stimmensplitting Gebrauch gemacht, hier sind somit die Stammwählerpotentiale am wenigsten gefestigt und die Chancen - insbesondere<sup>1)</sup> der GRÜNEN besonders günstig.

Wo die SPD Stimmen verliert, tut dies auch die CDU; die beiden kleinen Parteien profitieren

Fragt man danach, welche Altersbereiche und welches Geschlecht der Wählenden die Verschiebungen der Stimmenanteile am stärksten ausgelöst haben, gibt die repräsentative Wahlstatistik darauf eine Antwort. Auf der Grundlage einer noch in der Woche nach dem Wahltag veröffentlichten Umfrage bei 20 Großstädten<sup>2)</sup> zeichnet sich für Großstädte folgender Trend ab: Die Männer haben mehr als die Frauen der CDU den Rücken gekehrt, für die SPD gilt das Gegenteil. Auf der anderen Seite verzeichnen F.D.P. und GRÜNE leicht stärkere Zugewinne bei den Frauen. Die stärksten Einbrüche mußte die CDU im mittleren Altersbereich hinnehmen (25 bis 45 Jahre), während sie sich bei den ältesten Wählern behaupten konnte. Für die SPD galt eher das Gegenteil: Im Altersbereich von 35 - 45 Jahre blieb in etwa alles beim alten, bei jüngeren und älteren Wählern waren die Verluste überdurchschnittlich. Bei den GRÜNEN wiederum sind die Zugewinne im Altersbereich von 25 bis 45 Jahren mehr als doppelt so hoch als im Gesamtdurchschnitt, bei den ältesten Wählern zeigt sich nur eine äußerst geringe positive Veränderung; auch die Zugewinne bei den jüngsten Wählern sind unterdurchschnittlich. Einzig die F.D.P. erzielt bei den jüngsten Wählern einen überdurchschnittlichen Zuwachs.

Größte Fluktuationen bei 25- bis 45jährigen Wählern

Diese Ergebnisse machen deutlich, daß die zuvor beschriebenen Veränderungen auf dem Wählermarkt am wenigsten durch die ältesten Wähler ausgelöst wurden; sie sind offensichtlich in ihrer Wahlentscheidung durchweg festgelegt. Dagegen gibt es heftige Fluktuationen bei Wählern im Alter von etwa 25 bis 45 Jahren - ein Altersbereich somit, dem der kritische, zum Parteienwechsel bereite Wähler auch erfahrungsgemäß zugeordnet werden muß.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis ist darin zu sehen, daß der "linke Block" (SPD und GRÜNE) gegenüber dem bürgerlichen Block (Union und F.D.P.) im Vergleich der beiden zurückliegenden Bundestagswahlen zugelegt hat. Dies gilt für die Bundesrepublik insgesamt (+ 1,5 Prozentpunkte), für Nordrhein-Westfalen (+ 2,7) und Dortmund (+ 2,2) gleichermaßen. Allerdings zeigt sich, daß diese Zuwächse im wesentlichen auf Gewinne der GRÜNEN zurückzuführen sind; für den Bund gilt gar, daß die SPD Boden verlor. Damit kündigt sich eine Entwicklung an, die in Zukunft Bedeutung bekommen könnte: Der linke Block bleibt mehrheitsfähig; in ihm gewinnen jedoch die GRÜNEN mehr und mehr auf Kosten der Sozialdemokraten Gewicht. Offen ist dabei, ob die Gewinne der einen die Verluste der anderen wettmachen oder gar überkompensieren werden. Erkennbar wird die Wählerwanderung von der SPD zu den GRÜNEN vor allem in den urbanen Stadtregionen mit der Konzentration von Dienstleistungen, Büros und Verwaltung und mit dem Vordringen neuer Arbeitsformen auch

Der „linke“ Block legt auf Kosten des „bürgerlichen“ Blocks zu

1) Wie die vom 2-Stimmen-System bei Bundestagswahlen besonders begünstigte F.D.P. bei anderen Wahlen letztlich abschneiden wird, bleibt abzuwarten.

2) Verband Deutscher Stadtstatistiker, Ausschuss Wahlforschung: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht, Erste Ergebnisse in Großstädten, Quedlinburg, Januar 1987.

Übersicht 11: Großstadtergebnisse im Vergleich<sup>1)</sup>  
- Bundestagswahlen 1957, 1972 und 1987 -

Großstädte Bund Land	1957			1972			1987			
	CDU/ CSU	SPD	F.D.P.	CDU/ CSU	SPD	F.D.P.	CDU/ CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE
Großstädte insgesamt	46,0	38,5	8,2	36,8	52,3	9,9	37,4	42,2	9,1	10,2
davon										
100.000 - 200.000 Einwohner	46,9	35,5	9,2	38,5	50,6	9,9	38,2	41,7	9,0	9,9
200.000 Einwohner und mehr	45,7	39,3	8,0	35,3	52,8	9,9	37,1	42,4	9,1	10,3
Landeshauptstädte insgesamt <sup>2)</sup>	41,3	40,5	9,7	36,1	51,5	11,4	37,4	39,0	10,6	11,8
Bund insgesamt	50,2	31,8	7,7	44,9	45,8	8,4	44,3	37,0	9,1	8,3
Schleswig-Holstein:										
Großstadtergebnis	50,0	36,6	5,5	35,7	54,7	8,7	36,8	45,6	7,7	9,1
Landesergebnis	48,1	30,8	5,6	42,0	48,6	8,6	41,9	39,8	9,4	8,0
Niedersachsen:										
Großstadtergebnis	40,5	37,6	7,8	36,9	52,1	10,3	37,6	43,0	8,7	9,9
Landesergebnis	39,1	32,8	5,9	42,7	48,1	8,5	41,5	41,4	8,8	7,4
Hamburg:	37,4	45,8	9,4	33,3	54,4	11,2	37,4	41,2	9,6	11,0
Bremen:	30,4	46,2	5,8	29,6	58,1	11,7	28,9	46,5	8,8	14,5
Nordrhein-Westfalen:										
Großstadtergebnis	51,5	37,2	6,6	36,1	54,5	8,5	35,6	46,9	8,1	8,5
Landesergebnis	54,4	33,5	6,3	47,0	50,4	7,8	40,1	43,2	8,4	7,5
D O R T M Ü N D	41,8	48,3	5,7	30,4	61,9	6,9	30,4	55,2	5,5	8,0
Hessen:										
Großstadtergebnis	41,3	39,8	10,3	37,1	49,2	12,6	39,3	36,8	9,6	12,9
Landesergebnis	40,9	36,0	8,5	40,3	48,5	10,2	41,3	38,7	9,1	9,4
Rheinland-Pfalz:										
Großstadtergebnis	47,3	39,0	9,2	39,5	49,7	9,8	40,8	38,5	9,6	9,9
Landesergebnis	53,7	30,4	9,6	45,9	44,9	8,1	45,1	37,1	9,1	7,5
Saarland:										
Großstadtergebnis	42,5	22,2	32,8	37,6	49,6	11,0	35,1	44,4	9,8	9,2
Landesergebnis	54,5	25,1	15,2	43,4	47,9	7,7	47,2	43,5	5,9	7,1
Baden-Württemberg:										
Großstadtergebnis	44,8	34,0	15,6	40,3	45,7	12,8	38,6	33,8	12,5	13,2
Landesergebnis	52,8	25,8	14,4	49,8	38,9	10,2	46,7	29,3	12,0	10,0
Bayern:										
Großstadtergebnis	47,2	37,7	6,4	41,9	47,7	9,3	44,1	31,9	10,1	11,9
Landesergebnis	57,2	26,4	4,6	55,1	37,8	6,1	55,1	27,0	8,1	7,7

<sup>1)</sup> Grundlage bilden die Großstädte 1987 (einschl. Erlangen), auch für die Jahre 1957 und 1972. Die Ergebnisse beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

<sup>2)</sup> Einschließlich Hamburg und Bremen.

im industriellen Bereich.<sup>1)</sup> Man wird gespannt sein dürfen, ob die Veränderungen innerhalb der Blöcke - auch Lager genannt - weiterhin größere Pendelausschläge als zwischen den Blöcken/Lagern aufweisen werden.

Auffällig ist weiterhin, daß in regionaler Hinsicht sich beträchtliche Unterschiede auf tun, was die Ergebnisse der Parteien in Großstädten anbelangt; in Übersicht 11 sind bundesländerweise entsprechende Daten zusammengestellt worden (auch für die Bundestagswahlen 1957 und 1972).

Dabei muß man sich vorweg der unterschiedlichen Bedeutung bewußt sein, die dem Großstadtergebnis der Parteien im Vergleich zum Bundesergebnis bzw. den entsprechenden Landesergebnissen beizumessen ist. So lag 1987 das SPD-Großstadtergebnis mit 42,2 % um 5,2 Prozentpunkte über dem Bundesergebnis (37,0 %). Wenn auch bei früheren Wahlen diese Spanne noch größer war (1957: 6,7 Prozentpunkte; 1972: 6,5) so zeigt sich auch jetzt noch in aller Deutlichkeit, daß die SPD von ihrem Großstadtergebnis mächtig profitiert. Gleiches gilt für die GRÜNEN, die es im Bund auf 8,3 %, in den Großstädten hingegen auf 10,2 % brachten. Dagegen verschlechtern die Großstadtergebnisse der CDU die Gesamtergebnisse dieser Partei gewaltig; so lag 1987 die negative Spanne zwischen beiden Ergebnissen im Bund bei 6,9 Prozentpunkten. Ein ausgeglichenes Ergebnisbild im Bundesdurchschnitt ergibt sich einzig für die F.D.P..

Daß sich länderweise unterschiedlich hohe Differenzen, ja sogar gegenteilige Ergebnisse (z. B. für die SPD in Hessen) ergeben, erklärt sich nicht nur aus abweichenden Großstadtergebnissen, sondern auch aus der unterschiedlichen Großstadtdichte in den einzelnen Bundesländern.

Betrachtet man einige Großstädte im Zeitvergleich<sup>2)</sup> der Bundestagswahlen 1972

Zur Bedeutung  
des Großstadtergebnisses  
für die  
Parteien

Übersicht 12: Das Ergebnis nach ausgewählten Städten und im Zeitvergleich (Bundestagswahlen 1972 und 1987)

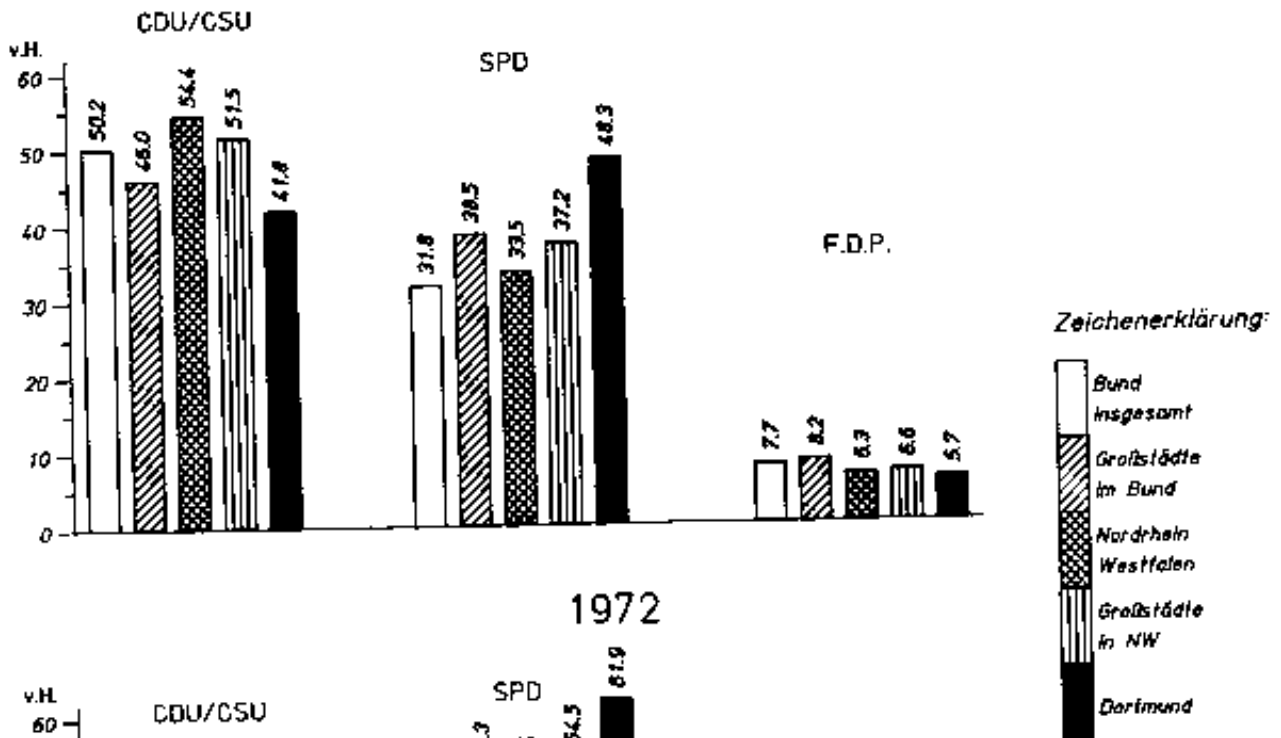
Stadt	Bundestagswahl 1987				Veränderung 1987/1972 in %		
	CDU/CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	CDU/CSU	SPD	F.D.P.
Hamburg	37,4	41,2	9,6	11,0	+ 12,3	- 24,3	- 14,3
München	42,1	30,8	11,6	13,5	+ 3,7	- 35,8	+ 10,5
Köln	34,7	43,0	10,1	11,2	- 1,4	- 18,7	- 9,8
Essen	33,0	52,0	6,8	7,4	0,0	- 11,9	- 6,8
Frankfurt/M.	40,9	34,4	9,1	13,9	+ 7,6	- 28,9	- 30,5
Dortmund	30,4	55,2	5,5	8,0	0,0	- 10,8	- 20,3
Düsseldorf	38,7	40,5	10,2	9,7	- 1,3	- 17,2	- 6,4
Stuttgart	37,4	31,9	16,0	12,7	- 4,1	- 28,6	+ 4,6
Bremen	28,9	45,9	9,1	14,8	- 2,0	- 20,6	- 20,9
Duisburg	28,7	59,3	4,6	6,5	- 1,4	- 7,2	- 25,8
Hannover	35,9	43,4	9,3	10,6	+ 3,5	- 19,2	- 14,7
Nürnberg	43,0	36,5	8,1	10,3	+ 14,7	- 29,8	- 10,0
Bochum	29,9	56,4	5,1	7,9	- 0,7	- 9,5	- 23,9
Bundesgebiet insgesamt	44,3	37,0	9,1	8,3	- 1,3	- 19,2	+ 8,3

1) infas-Report Wahlen: a.o.O., S. 48.

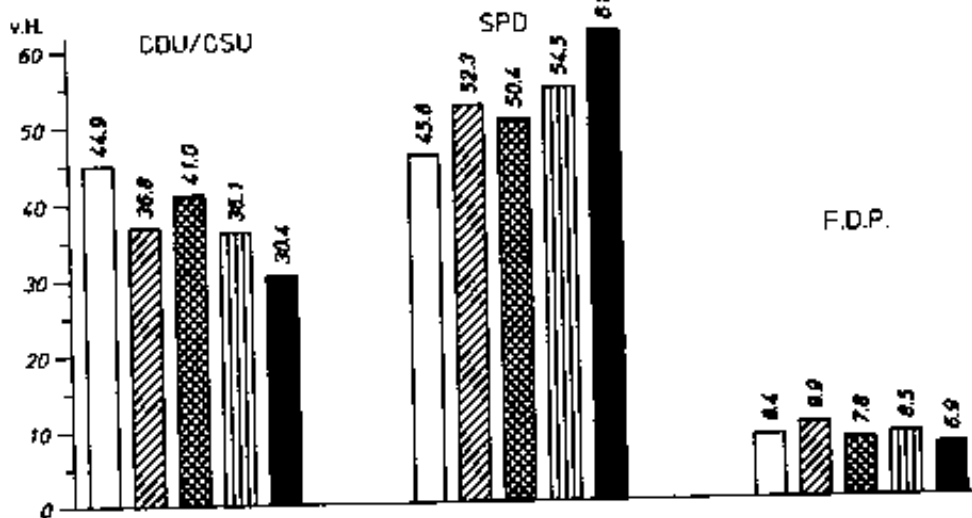
2) Dargestellt sind in Übersicht 12 die prozentualen Veränderungen, die sich durch Gegenüberstellung der prozentualen Stimmenanteile ergeben. Möglich wäre auch - wie dies beispielsweise Forsa tut - die Wähler zu den Wahlberechtigten (und nicht zu den gültigen Stimmen insgesamt) in Beziehung zu setzen und daraus die prozentualen Veränderungen zu berechnen. Da jedoch der starke allgemeine Rückgang in der Wahlbeteiligung die negativen Entwicklungsverläufe noch verstärken würde, wird auf diese Art der Darstellung hier verzichtet.

# Großstadtergebnisse im Vergleich

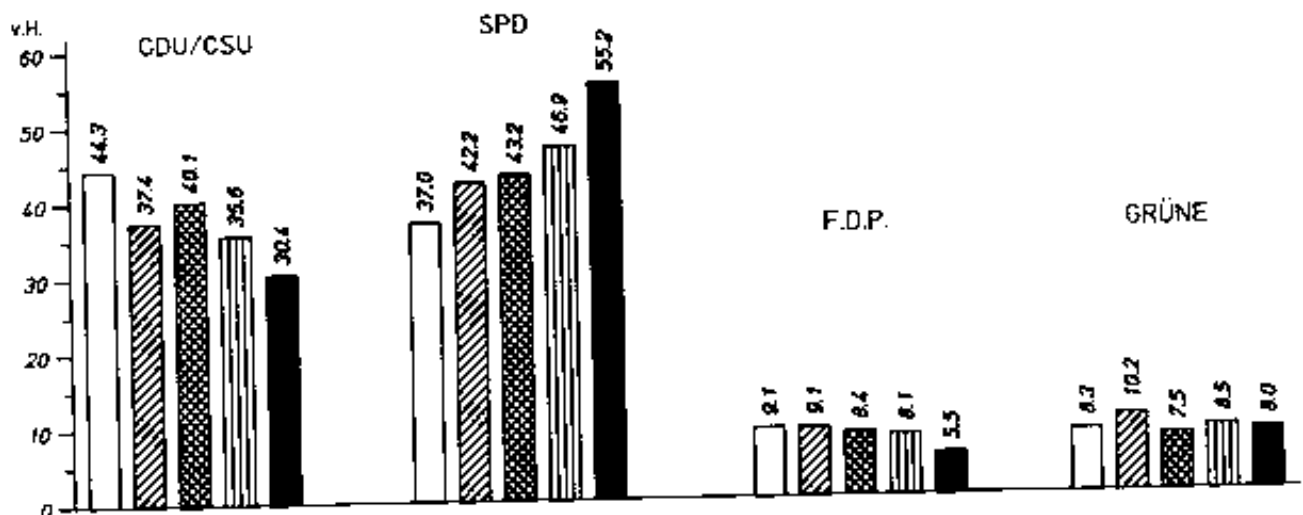
## 1957



1972



1987



und 1987 (Übersicht 12), so fielen vor allem die hohen SPD-Verluste auf. Gegenüber 1972, als die SPD ihren Zenit erreichte und stärkste Bundestagsfraktion wurde, verlor die SPD beispielsweise in Nürnberg 29,8 %, in Frankfurt 28,9 %, in Stuttgart - 28,6 % und in München gar 35,8 %. Einzig die nordrhein-westfälischen Städte heben sich insoweit von diesen Extremen ab, als sie zwar auch negative Veränderungen erfahren mußten, diese aber - dies gilt für die Ruhrgebietsstädte - klar unter dem Bundesdurchschnitt (- 19,2 %) blieben (Duisburg: - 7,2 %; Bochum: - 9,5 %; Dortmund: - 10,8 %; Essen: - 11,9 %). Daß die CDU nicht nur gewonnen hat, sondern auch Ergebnisverluste hinnehmen mußte, hat seine Ursache vor allem in dem Erscheinen der GRÜNEN auf dem Wählermarkt.

**Stimmenverluste und -gewinne der Parteien in 13 Großstädten 1987 gegenüber 1972**

Auffällig ist, daß die SPD in den Großstädten durchweg am stärksten an Boden eingebüßt hat, deren Wirtschaft sich durch eine gute Branchenstruktur (z. B. hinsichtlich des Dienstleistungssektors) und ein hohes Wachstumstempo auszeichnet; hier hat sich der neue Mittelstand zulasten des Arbeiteranteils in besonderem Umfang entwickelt, hier haben sich aufgrund des gesellschaftlichen Wandels überkommene Wählerbindungen stark abgeschwächt. War die Auflösung traditioneller Milieus in diesem hier besonders beschleunigten Wandlungsprozessen zur Dienstleistungsgesellschaft, mit denen die Bildung neuer Mittelschichten einherging, für die Schwächungserscheinungen ursächlich?<sup>1)</sup> Oder war die Ursache eher in innerparteilichen Strukturwandlungen zu sehen, durch die die Distanz zu potentiellen Wählern immer größer wurde?<sup>2)</sup> Könnte man sich aber nicht auch Programmdefizite als Erklärungsursache vorstellen, die gerade dort am spürbarsten sind, wo der gesellschaftliche Wandlungsprozeß am weitesten vorangeschritten ist?

Umgekehrt hat sich diese Partei in Gebieten, die sich durch große Strukturprobleme der Wirtschaft und einen hohen Stand der Arbeitslosigkeit auszeichnen, noch am besten behaupten können. Sie läuft damit Gefahr, auch hier in den Sog der Rückentwicklung zu geraten, je mehr die wirtschaftliche Umstrukturierung gelingt - wenn nicht lokale Sondereinflüsse, die sich aus der parteilichen Infrastruktur ergeben, eine solche Entwicklung verhindern oder zumindest erschweren. In diesem Zusammenhang sei auf Befragungsergebnisse hingewiesen, die FORSA<sup>3)</sup> im Rahmen einer Untersuchung über die Ausgangslage der Parteien in Dortmund vor der letzten Bundestagswahl vorgelegt hat.

**Starke Stellung der SPD in wirtschaftlichen Problemgebieten**

47 % der Bürger in der Bundesrepublik halten die Union für die Partei, die mit bundespolitischen Problemen am besten fertig wird; dieser Meinung sind in Dortmund 27 %. Dagegen halten im Bundesgebiet nur 18 % der Bürger die SPD für die kompetentere Partei zur Lösung politischer Fragen auf Bundesebene; dieser Meinung sind in Dortmund 26 %. In Dortmund überwiegen somit - wenn man von dem großen Block der Unentschlossenen absieht - geringfügig diejenigen, die der CDU auf Bundesebene in politischen Fragen die größere Problemlösungskompetenz einräumen.

**Zur Problemlösungskompetenz der CDU und SPD auf Bundesebene und auf lokaler Ebene**

Es überrascht schon, wenn in der SPD-Hochburg Dortmund nur etwa jeder vierte Wahlberechtigte die bundesweite SPD positiv beurteilt und dabei sogar der CDU noch den Vortritt läßt.

Es ergibt sich allerdings ein anderes Bild, wenn man die lokalen Aktivitäten beurteilen läßt. Hier wird - wie FORSA weiter ermittelte - die CDU von 41 % der Bundesbürger als kompetenter angesehen, 34 % entscheiden sich für die SPD. Während jedoch nur 8 % der Dortmunder die Union vor Ort als besser einstufen, tun dies in Dortmund für die SPD immerhin 60 %. Damit ist das Spannungsverhältnis aufgezeigt, in dem sich der Dortmunder Wähler, und hier insbesondere der potentielle SPD-Wähler, befand: Das Vertrauen in die örtliche SPD war bei den meisten Bürgern vorhanden, der CDU jedoch wurde die größere bundespolitische Kompetenz eingeräumt.

Wenn gleichwohl das Dortmunder Ergebnis bei einem Vergleich der beiden

1) Wentz, M.: Die Sozialdemokratie vermittelt heute keine Visionen mehr, Frankfurter Rundschau vom 18. August 1987.

2) Mielke, G.: Die Arbeitermasse als SPD-Basis ist Nostalgie, Frankfurter Rundschau vom 24. März 1987.

3) FORSA: Die Ausgangslage der Parteien in Dortmund sieben Wochen vor der Bundestagswahl 1987, Dortmund 1986, S. 8 ff.

großen Parteien für die Bundestagswahlen 1983 und 1987 - so günstig für die SPD ausfiel, zeigt dies, welches Gewicht den lokalen Vertrauensindikatoren beizumessen ist. Damit wird aber auch deutlich, daß wirtschaftlicher Strukturwandel und Stimmenverluste der SPD nicht zwangsläufig einhergehen müssen. Zudem gilt: "Für die meisten Wähler sind nicht Sachprobleme und die entsprechende Kompetenz von Parteien, hier für angemessene Lösungen zu sorgen, sondern die ideologische Übereinstimmung mit der Grundrichtung einer Partei ausschlaggebend für die Wahlentscheidung."<sup>11</sup> Ohne Frage sind ideologische Übereinstimmungen im Ruhrgebiet intensiver; sie könnten deshalb den gesellschaftlichen Wandlungsprozeß eher überstehen.

**Bedeutung lokaler  
Vertrauensindikatoren**

Daß die CDU nicht automatisch die Verluste der SPD in den Großstädten als Gewinne in entsprechender Höhe für sich verbuchen konnte, bestätigt die Erfahrung der jüngsten Vergangenheit, daß mit der Auffächerung des Parteienspektrums GRÜNE und F.D.P. auf Kosten der beiden großen Parteien Stimmenanteile gewinnen. Dennoch ist unverkennbar, daß die CDU Hauptnutznießer der Rückentwicklung der SPD in den Großstädten geworden ist.

Auch diese Wahl machte deutlich: Noch nie wurde auf Bundesebene seit 1949 ein Regierungswechsel durch ein Wählervotum herbeigeführt. Gilt deshalb auch für die nächste Bundestagswahl: "Solange der SPD von wichtigen Teilen der Wählerschaft die Modernisierung der Gesellschaft und der Wirtschaft nicht zugetraut wird, sondern man sie allein für die soziale Absicherung dieses Modernisierungswechsels zuständig machen will, ist es um ihre Mehrheitsfähigkeit schlecht bestellt."<sup>21</sup>

**Welche Zäsur bringt  
die nächste Bundes-  
tagswahl?**

In Dortmund lag die SPD seit 1961 noch nie unter 50 % der gültigen Stimmen. Wird diese Partei schon zur nächsten Wahl in den Schwächungsprozeß hineingeraten, der in anderen Dienstleistungszentren bereits der Vergangenheit angehört, und wird sie damit die lokalen Chancen anderer Parteien - vor allem der CDU - zwangsläufig erhöhen? Oder wird die hiesige SPD die bestehenden Dortmunder Machtverhältnisse sichern können?

<sup>11</sup> Infas-Report Wahlen, a.a.O. S. 74.

<sup>21</sup> Glotz, P.: Die Bundestagswahlen vom 25.01.1987, Analyse und Konsequenzen, Bonn 1987, S. 3.

### 3. Das Ergebnis in den 3 Wahlkreisen

Mit klarem Vorsprung konnte sich die SPD in allen drei Wahlkreisen von den anderen Parteien absetzen. Am deutlichsten fiel der Wahlerfolg mit 60,7 % (Zweitstimmenergebnis) im Wahlkreis 114 aus. Aber auch die Ergebnisse der beiden anderen Wahlkreise spiegeln die unangefochtene Stellung der SPD in Dortmund wieder: Mit 52,9 % im Wahlkreis 113 bzw. 52,8 % im Wahlkreis 115 machte die Prozentpunktdifferenz zur CDU selbst hier noch 21,5 bzw. 21,7 aus.

Stellung der SPD  
unangefochten

Übersicht 13: Das Wahlergebnis in den drei Wahlkreisen und in Dortmund insgesamt

	Wahlkreis 113 Dortmund I		Wahlkreis 114 Dortmund II		Wahlkreis 115 Dortmund III		Dortmund insgesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wahlberechtigte insgesamt	147.310		137.472		168.598		453.380	
Wähler insges.	121.548		117.283		146.262		385.093	
davon mit Wahlschein	15.925		11.395		18.672		45.992	

#### a) Erststimmen

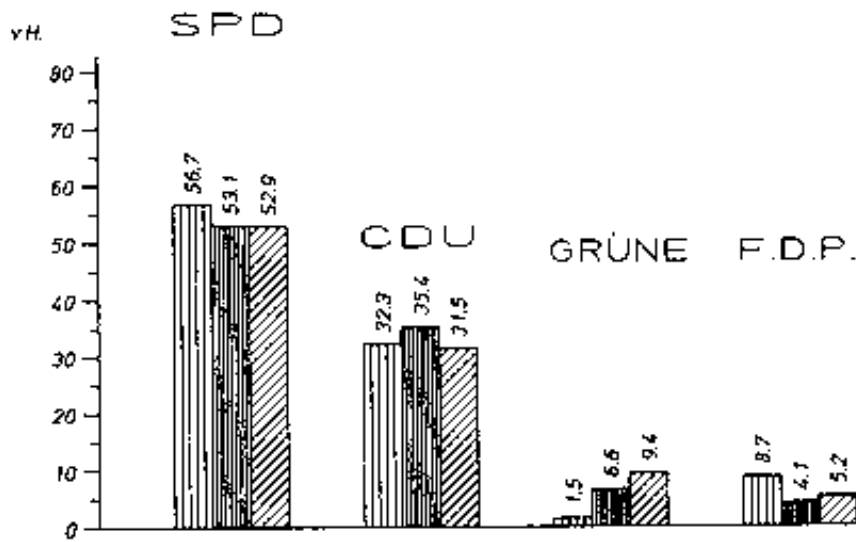
Gültige Stimmen	120.286		116.063		144.738		381.087	
Ungültige St.	1.262		1.220		1.524		4.006	
Es entfallen auf								
CDU	39.901	33,17	34.728	29,92	49.029	33,87	123.658	32,45
SPD	64.459	53,59	70.490	60,73	77.903	53,82	212.852	55,85
F.D.P.	3.497	2,91	2.342	2,02	5.100	3,52	10.939	2,87
GRÜNE	10.464	8,70	7.211	6,21	11.646	8,05	29.321	7,69
Zentrum	X	X	X	X	X	X	X	X
Mün.Bürger	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X
MLPD	X	X	X	X	X	X	X	X
NPD	749	0,62	687	0,59	X	X	1.436	0,38
ÖDP	X	X	X	X	X	X	X	X
Patrioten	99	0,08	61	0,05	162	0,11	322	0,08
Frieden p	1.038	0,86	449	0,39	898	0,62	2.385	0,63
HP	X	X	95	0,08	X	X	95	0,02
Wittke	79	0,07	X	X	X	X	79	0,02

#### b) Zweitstimmen

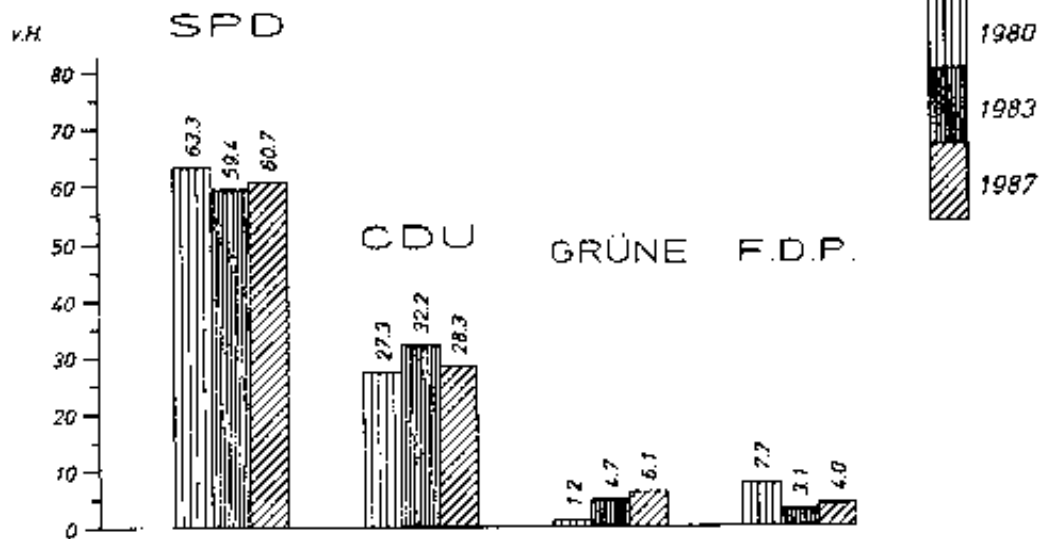
Gültige Stimmen	120.627		116.434		145.206		382.267	
Ungültige St.	921		849		1.056		2.826	
Es entfallen auf								
CDU	37.966	31,47	32.902	28,26	45.218	31,14	116.086	30,37
SPD	63.857	52,94	70.674	60,70	76.649	52,79	211.180	55,24
F.D.P.	6.271	5,20	4.610	3,96	10.168	7,00	21.049	5,51
GRÜNE	11.375	9,43	7.149	6,14	12.146	8,36	30.669	8,02
Zentrum	59	0,05	38	0,03	56	0,04	153	0,04
Mün.Bürger	59	0,05	40	0,03	67	0,05	166	0,04
Frauen	158	0,13	166	0,14	188	0,13	512	0,13
MLPD	70	0,06	58	0,05	53	0,04	181	0,05
NPD	658	0,55	647	0,56	402	0,28	1.707	0,45
ÖDP	101	0,08	109	0,09	197	0,14	407	0,11
Patrioten	53	0,04	42	0,04	62	0,04	157	0,04

## Zweitstimmenergebnisse nach Bundestagswahlkreisen seit 1980

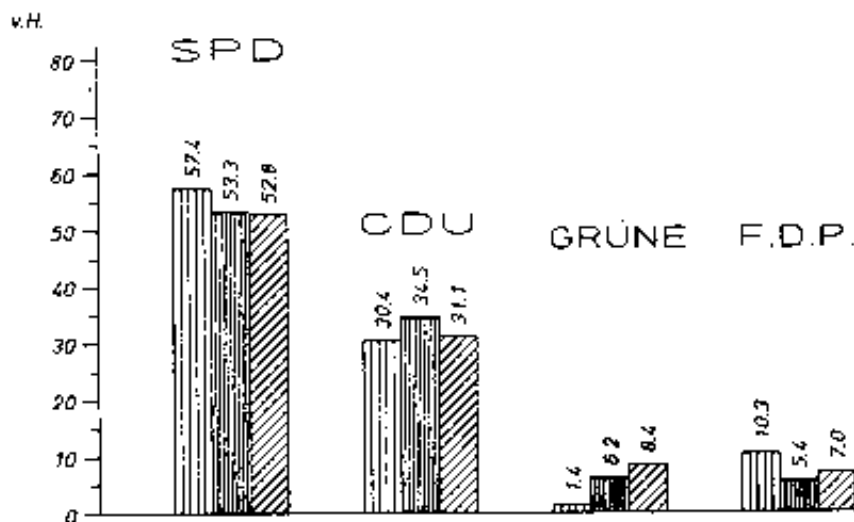
## Wahlkreis 113



## Wahlkreis 114



## Wahlkreis 115





Die CDU erreichte ihr bestes Ergebnis im Wahlkreis 113 (31,5 %); gleichwohl folgen die beiden anderen Wahlkreisergebnisse mit 31,1 % bzw. 28,3 % mit nicht zu großem Abstand.

Während die GRÜNEN mit 9,4 % ihre größte Anhängerschaft im Wahlkreis 113 haben, konnte die F.D.P. im Wahlkreis 115 die meisten Wähler für sich mobilisieren (7,0 %).

Die übrigen Parteien kamen auch in den Wahlkreisen nicht über 1,0 % hinaus.

Auf Grund des Erststimmenergebnisses in den drei Dortmunder Wahlkreisen kommen als Direktbewerber in den Deutschen Bundestag:

Wahlkreis 113 (Dortmund I):	Hans-Eberhard Urbaniak
Wahlkreis 114 (Dortmund II):	Wolfgang Weiermann
Wahlkreis 115 (Dortmund III):	Werner Zeitler

CDU und GRÜNE im Wahlkreis 113 am erfolgreichsten; F.D.P. im Wahlkreis 115 mit bestem Ergebnis

Direkt gewählte Bewerber

Dortmund ist im Deutschen Bundestag außerdem durch Ludwig Gerstein (CDU), und Hans H. Gattermann (F.D.P.) vertreten, als Direktbewerber im Dortmunder Wahlkreis 114 (Dortmund II) wurde schließlich auch Dr. Norbert Blüm über die nordrhein-westfälische Reserveliste Mitglied des Deutschen Bundestages.

Weitere Dortmund vertretende Abgeordnete

Das Erststimmenergebnis unterscheidet sich vom Zweitstimmenergebnis auch in den Wahlkreisen insoweit voneinander, als die CDU große positive und die F.D.P. große negative Abweichungen aufzuweisen hat: Die größte positive Differenz hat die CDU im Wahlkreis 115 (+ 2,73 Prozentpunkte), in dem auch die F.D.P. die größte Ergebnisdifferenz - hier allerdings zugunsten der Zweitstimmen (- 3,48) - vorweisen kann. Dagegen weichen die Wahlkreisergebnisse der SPD und GRÜNEN in Erst- und Zweitstimmen jeweils kaum voneinander ab. Auch hier gilt indes die bereits zuvor gemachte Aussage: Saldierende Effekte lassen nicht erkennen, daß wählerbezogene Verflechtungen zwischen SPD und den GRÜNEN - wenn auch nur für einen geringen Teil der Wählerschaft - bestehen; erst die weiter unten behandelte repräsentative Wahlstatistik deckt diese Beziehungen auf.

Differenzen im Erst- und Zweitstimmenergebnis

Übersicht 14: Gegenüberstellung des Erst- und Zweitstimmenergebnisses

Partei	Das Erststimmenergebnis lag höher (+)/niedriger (-) als das Zweitstimmenergebnis			
	Wahlkreis 113	Wahlkreis 114	Wahlkreis 115	Dortmund insgesamt
CDU	+ 1,70	+ 1,66	+ 2,73	+ 2,08
SPD	+ 0,65	+ 0,03	+ 1,03	+ 0,61
F.D.P.	- 2,29	- 1,94	- 3,48	- 2,64
GRÜNE	- 0,73	+ 0,07	- 0,31	- 0,33

Man könnte nun dazu neigen, mit diesen Differenzen ausschließlich positive oder negative Persönlichkeitseffekte der Bewerber zu verbinden. Wie jedoch am Ende des Kapitels über die Ergebnisse nach Alter und Geschlecht noch dargelegt wird, ist in SPD-Hochburgen eine Differenzierung bei der Stimmabgabe wesentlich seltener anzutreffen als dort, wo SPD und CDU sich vom Wahlergebnis her näher kommen. Die Sozialstruktur eines Gebietes bestimmt somit den Umfang des Stimmensplittings entscheidend mit, so daß ausschließlich Bewerbereffekte als Erklärungsursache der Differenzen ausscheiden.

Persönlichkeitseffekte der Bewerber?

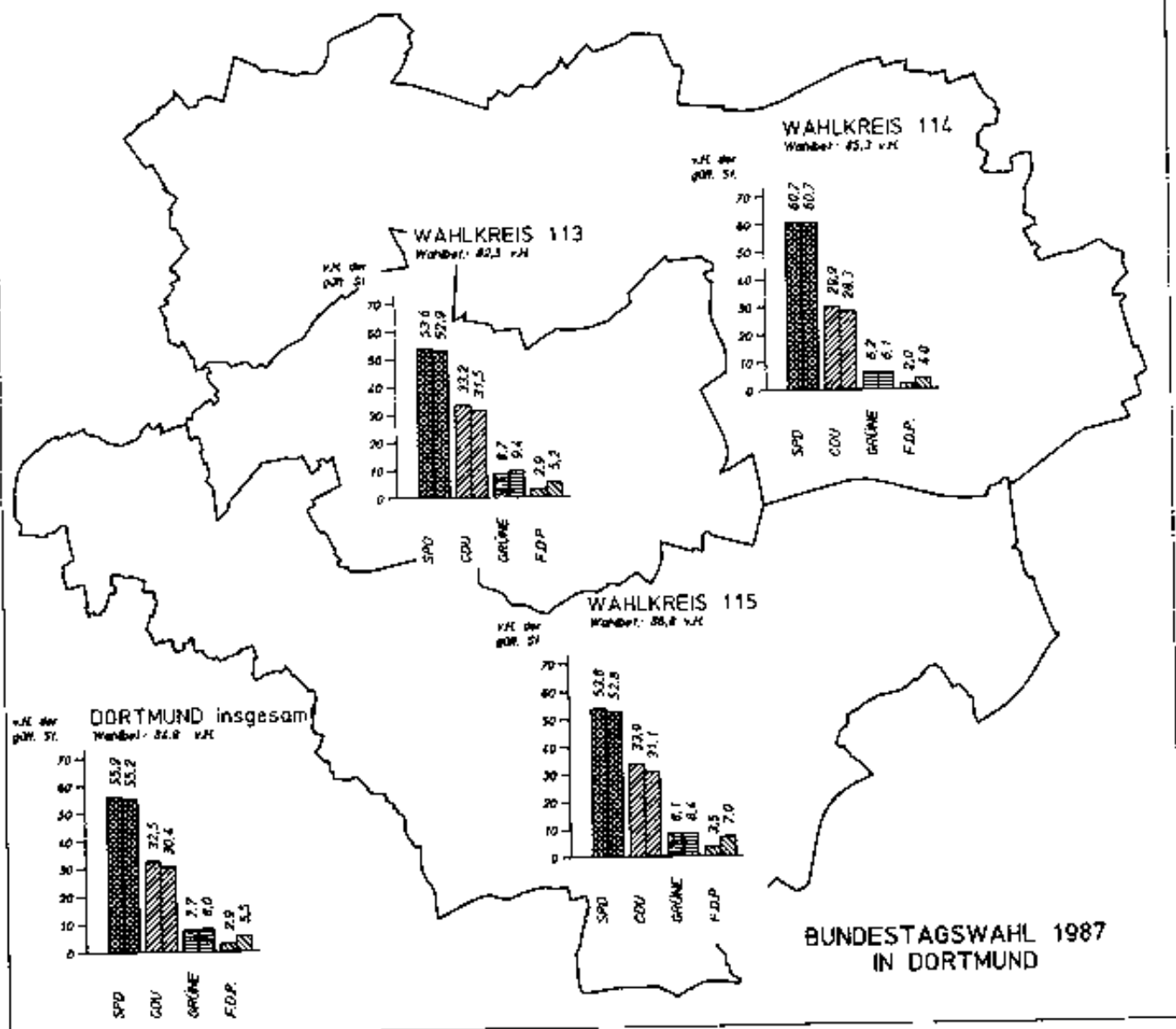
Daß hinsichtlich einer bewerberbezogenen Interpretation der Wahlergebnisse Vorsicht geboten ist, zeigt auch die nachfolgende Übersicht, in der die Ergebnisse der beiden letzten Bundestagswahlen wahlkreisweise mit den sich jeweils ergebenden Prozentpunktdifferenzen aufgeführt sind. Hiernach würde im SPD-Ergebnis Wolfgang Weiermann mit den geringsten Einbußen beim Erststimmenergebnis (-0,12 Prozentpunkte) am günstigsten abschneiden, während dies

Übersicht 15: Veränderung der Wahlkreisergebnisse gegenüber der Bundestagswahl 1983  
- Zu- und Abnahme in Prozentpunkten -

Partei	Erstst.	Wahlkreis			Dortmund insgesamt	NW insges.
	Zweitst.	113	114	115		
CDU	E	- 3,96	- 3,92	- 3,23	- 3,67	- 4,7
	Z	- 3,84	- 3,91	- 3,40	- 3,73	- 5,1
SPD	E	+ 1,32	- 0,12	+ 1,56	+ 1,04	+ 0,1
	Z	- 0,19	+ 1,29	- 0,48	- 0,15	+ 0,4
F.D.P.	E	+ 1,02	+ 0,92	+ 1,46	+ 1,16	+ 1,7
	Z	+ 1,11	+ 0,82	+ 1,56	+ 1,21	+ 2,3
GRÜNE	E	+ 3,26	+ 2,47	+ 3,03	+ 2,93	+ 2,6
	Z	+ 2,84	+ 1,44	+ 2,15	+ 2,15	+ 2,0

beim zuvor besprochenen Stimmsplitting für Werner Zeitler gegolten hätte. In beiden Fällen muß indes eben bedacht werden, daß auch die Sozialstruktur eines Gebietes über den Wahlausgang mitbestimmt, Ergebnisverschiebungen also nie ausschließlich den Personen zugerechnet werden können, die den Wahlkampf als Bewerber bestreiten.

### Erst- und Zweitstimmenergebnisse nach Wahlkreisen



#### 4. Das Ergebnis in den 12 Stadtbezirken und in den 42 Kommunalwahlbezirken

Das in den beiden Kapiteln zuvor besprochene großräumige Wahlergebnis soll nun räumlich aufgefächerter erörtert werden - und zwar zunächst nach Stadtbezirken und Kommunalwahlbezirken und somit einschli. der Briefwahlergebnisse, im nachfolgenden Kapitel dann nach Statistischen Bezirken sowie den 615 Wahlbezirken und somit ohne Berücksichtigung der Briefwahlergebnisse.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 1983 (wie aber auch zu weiter vorangegangenen Bundestagswahlen) hat sich am regionalen Ergebnisbild kaum etwas geändert. Hochburgen der SPD sind wiederum die Stadtbezirke Eving (67,4 %), Huckarde (63,7 %), Scharnhorst (62,5 %), Mengede (61,3 %), Innenstadt-Nord (61,3 %) und Lütgendortmund (61,0 %) - somit die nördlichen und westlichen Gebietsteile der Stadt. In den übrigen Stadtbezirken hat die CDU ihre besten Ergebnisse. Gleichwohl übertrifft die Oppositionspartei in keinem Fall die SPD; die geringste Differenz zum SPD-Ergebnis wurde im Stadtbezirk Innenstadt-Ost registriert, wo die SPD 43,1 % der gültigen Stimmen auf sich vereinen konnte und die CDU auf immerhin 37,1 % kam. Insoweit ergibt sich also nichts Neues. Auffällig und deshalb erwähnenswert ist jedoch, daß die SPD in ihren Hochburgen überdurchschnittlich zulegen konnte. Aus diesem Grunde und wegen der ohnehin eingetretenen CDU-Stimmenverluste haben sich die Ergebnisdifferenzen zwischen den beiden großen Parteien in den SPD-Hochburgen am stärksten ausgeweitet.

**SPD-Hochburgen  
im Norden und Westen**

**CDU im Stadtbezirk  
Innenstadt-Ost am  
erfolgreichsten**

Ein ähnliches Erfolgsbild wie die CDU - wenn auch auf wesentlich niedrigerem Niveau - weist die F.D.P. auf. Beide Parteien haben somit in der östlichen Innenstadt und im südlichen Stadtgebiet ihr größtes Wählerpotential.

Hochburg der GRÜNEN ist die westliche Innenstadt, wo diese Partei es auf 11,9 % brachte. Daß die GRÜNEN auch in der östlichen Innenstadt (10,3 %) mit einem guten Ergebnis aufwarteten, überrascht nicht; daß sie aber auch in der nördlichen Innenstadt ein über ihrem Stadtdurchschnitt liegendes Ergebnis (8,1 %) erzielen würden und somit selbst hier ein beachtliches Wählerpotential haben, war nicht zwangsläufig voraussehbar. Im übrigen paßt sich ihr Ergebnis in den Hochs und Tiefs den CDU- und F.D.P.-Ergebnissen an. Die Chancen der GRÜNEN sind somit durchweg dort am größten, wo das Wechselwählerpotential recht groß ist und die Fixierung auf die Parteien - anders also als in den SPD-Hochburgen - schwächer ausgeprägt ist.

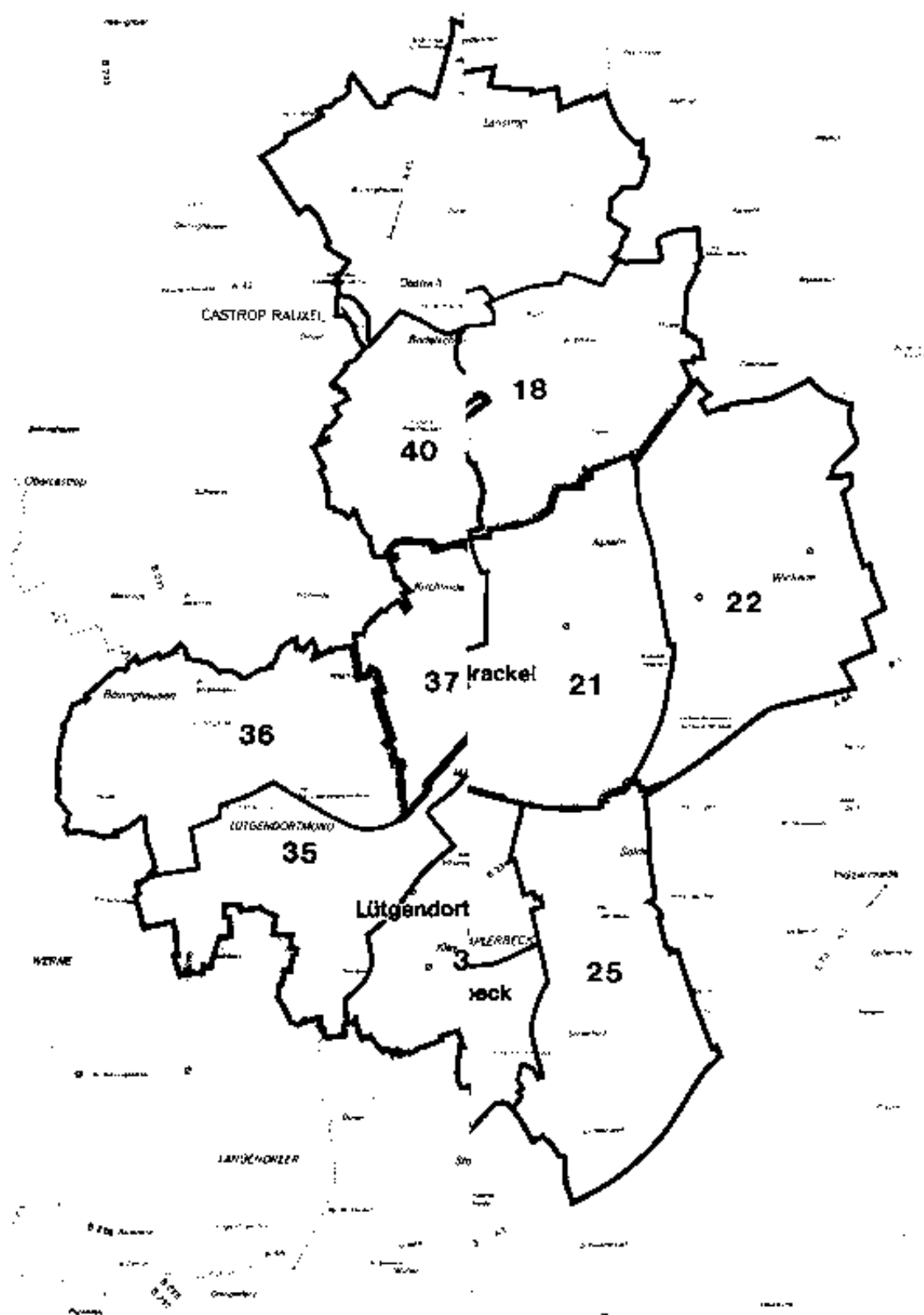
**Hochburg der GRÜNEN  
ist die westliche  
Innenstadt**

Stellt man die Ergebnisse nach den 42 Kommunalwahlbezirken dar, so ergeben sich noch gegensätzlichere Ergebnisbilder der Parteien. Deutlich wird dabei aber auch, daß die einzelnen Parteienergebnisse innerhalb der Stadtbezirke oftmals beträchtliche Schwankungsbreiten aufweisen. So fallen beispielsweise die Wahlbezirke 15 und 42 im äußersten Dortmunder Norden mit - bezogen auf den jeweiligen Stadtbezirk - vergleichsweise guten CDU-Ergebnissen aus den (SPD-) Rahmen. Umgekehrt bildet der Kern von Hörde (Wahlbezirke 27 und 28) eine SPD-Hochburg, die rundherum von Gebieten mit relativ guten CDU-Ergebnissen umgeben ist. Dorstfeld wiederum (Wahlbezirk 12) sicherte der SPD ein - nach SPD-Maßstäben - noch passables Ergebnis in der Innenstadt-West, das ohne diesen Wahlbezirk wesentlich schlechter ausgefallen wäre. Ähnliche Ergebnisunterschiede in Stadtbezirken lassen sich für die F.D.P. und die GRÜNEN aufzeigen. Für die F.D.P. stellt sich die Situation dabei ähnlich wie für die CDU dar, während die GRÜNEN beispielsweise in den Wahlbezirken 01 und 04 (innerhalb der nördlichen Innenstadt) recht gegensätzliche Ergebnisse erzielten.

**Ergebnisse nach  
Kommunalwahlbezirken**

Die Kommunalwahlbezirksergebnisse machen weiterhin deutlich, daß die Streuung der Wahlergebnisse um die gesamtstädtischen Parteidurchschnitte bei den kleinen Parteien wesentlich größer als bei den großen Parteien ist. Dies ist schon an den jeweils extremsten Parteienergebnissen zu erkennen: Die SPD-Ergebnisse reichen von 74,6 % (Wahlbezirk 14) bis 38,5 % (Wahlbezirk 31); diese Werte lagen um 35,0 % über bzw. 30,3 % unter dem SPD-Gesamtstadtergebnis. Bei der CDU (bestes Ergebnis mit 38,7 % im Wahlbezirk 31 und schlechtestes Ergebnis im Wahlbezirk 14 mit 18,8 %) lagen die entsprechenden Werte bei + 27,5 % und - 38,0 %. Krasser stellt sich dagegen die Situation für die GRÜNEN (bestes Ergebnis mit 14,7 % im Wahlbezirk 10, schlechtestes Ergebnis mit 4,0 % im Wahlbezirk 14) mit Abweichungen von + 82,9 % und - 87,5 % dar. Noch extremer liegen die Verhältnisse bei der F.D.P. (bestes Ergebnis mit 12,7 % im Wahlbezirk 31, schlechtestes Ergebnis mit 1,6 % im Wahlbezirk 14), die Abweichungen betragen + 130,1 % und - 71,5 %.

**Ergebnisextreme  
um so weiter auseinander,  
je kleiner die Partei**



# Stadtbezirke und Kommunalwahlbezirk

SCHWERTE

## 1984

- Stadtbezirksgrenze
- Wahlbezirksgrenze
- 25** Nummer des Wahlbezi

**DORTMUND 1:75000**

Legende	
	Stadtbezirksgrenze
	Wahlbezirksgrenze
<b>25</b>	Nummer des Wahlbezi
	Grenze zum benachbarten Stadtgebiet
	Grenze zum benachbarten Kreisgebiet
	Grenze zum benachbarten Landratsamtsgebiet
	Grenze zum benachbarten Kreisamtsgebiet
	Grenze zum benachbarten Regierungsbezirksgebiet
	Grenze zum benachbarten Landesgebiet
	Grenze zum benachbarten Bundesgebiet
	Grenze zum benachbarten Staatsgebiet

Die Streuung der Einzelergebnisse wird im letzten Hauptabschnitt (Homogenität des Wahlverhaltens) noch einmal aufgegriffen werden; eine weitere Behandlung an dieser Stelle erübrigt sich deshalb.

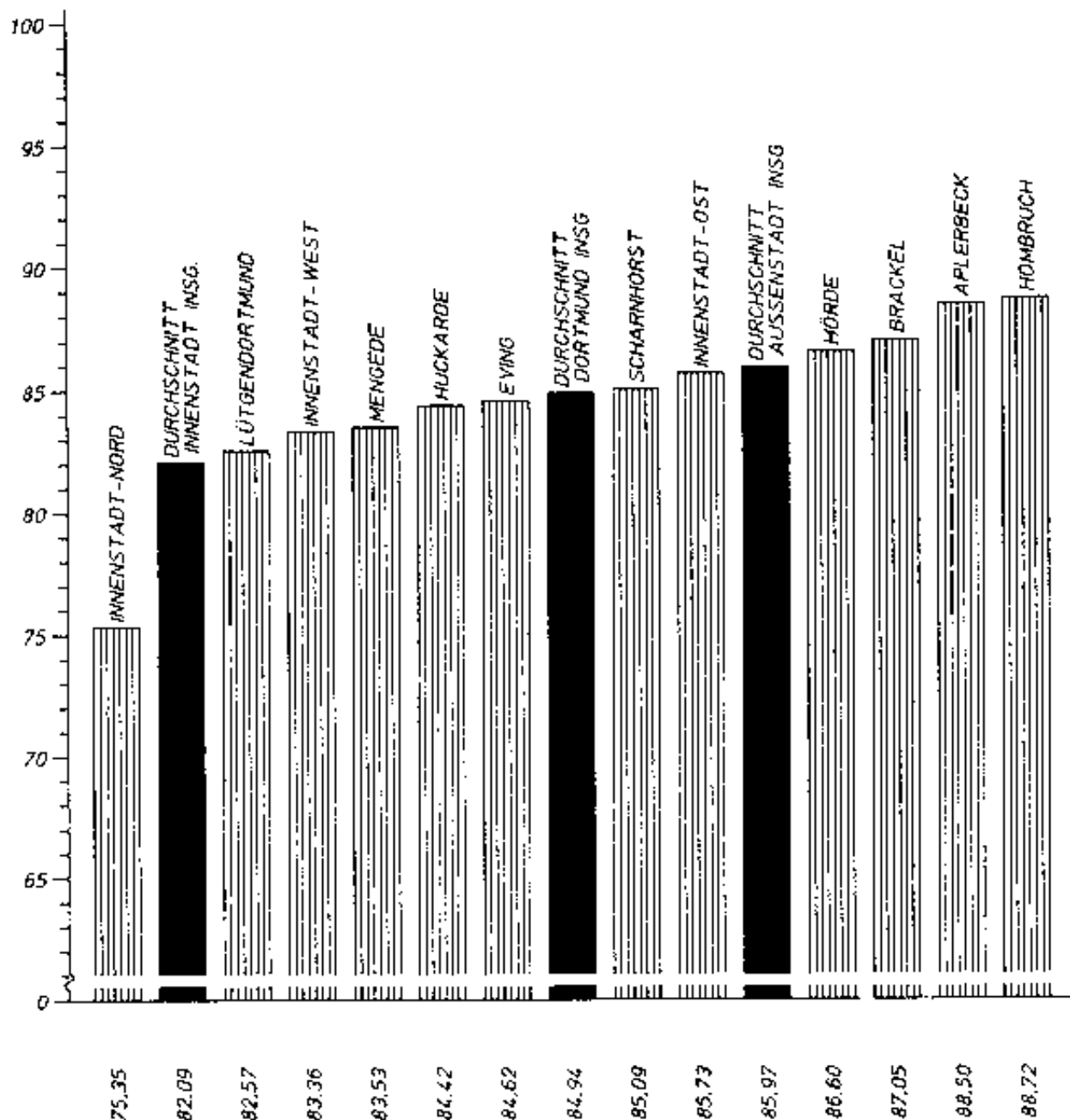
Hinsichtlich der Wahlbeteiligung ist anzumerken, daß im Osten und Süden der Stadt das Wahlinteresse überdurchschnittlich hoch ist, während im Westen und Norden der Stadt - Schlußlicht ist der Stadtbezirk Innenstadt-Nord mit 75,4 % - nur unterdurchschnittliche Beteiligungswerte erzielt wurden. Die gegenüber der Bundestagswahl 1983 eingetretenen Rückgänge in der Wahlbeteiligung sind durchweg dort am stärksten durchgeschlagen, wo die Wahlbeteiligung auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau lag. So wurde beispielsweise in der nördlichen

**Innenstadt-Nord  
widerum Schlußlicht  
in der Wahlbeteiligung**

## Wahlbeteiligung in Dortmund

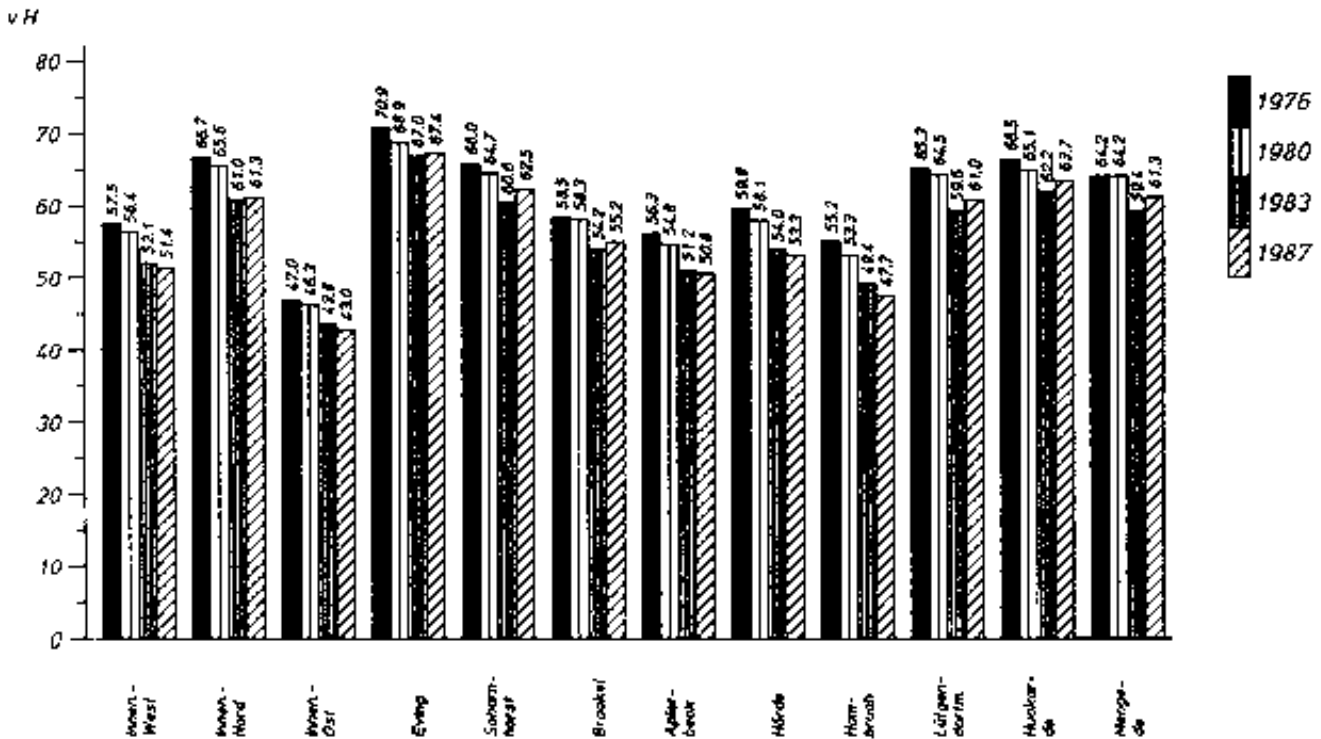
### Gesamtstadt und Stadtbezirke

in v.H.



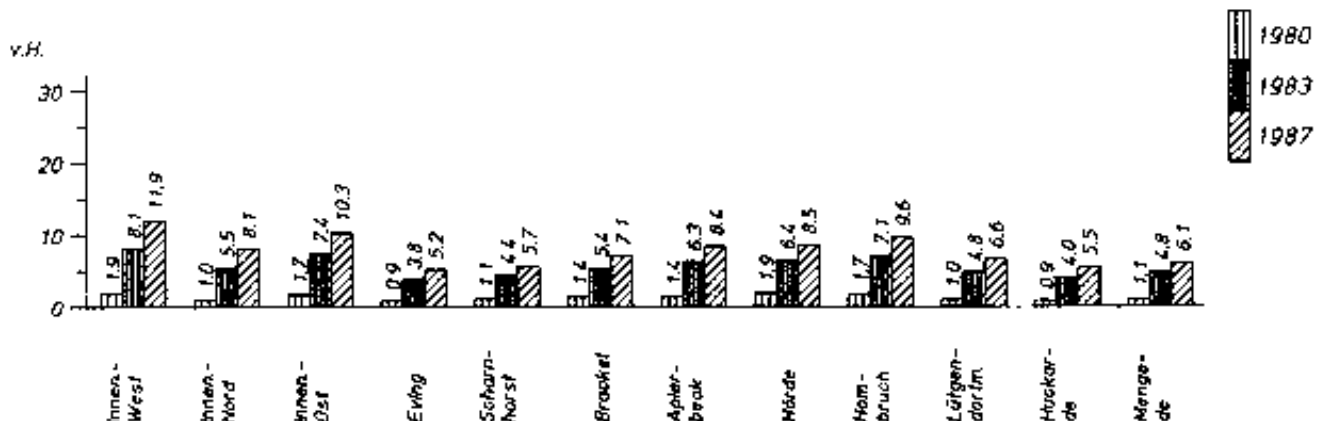
## SPD-Bundestagswahlergebnisse seit 1976

### Zweitstimmenergebnisse nach den 12 Stadtbezirken



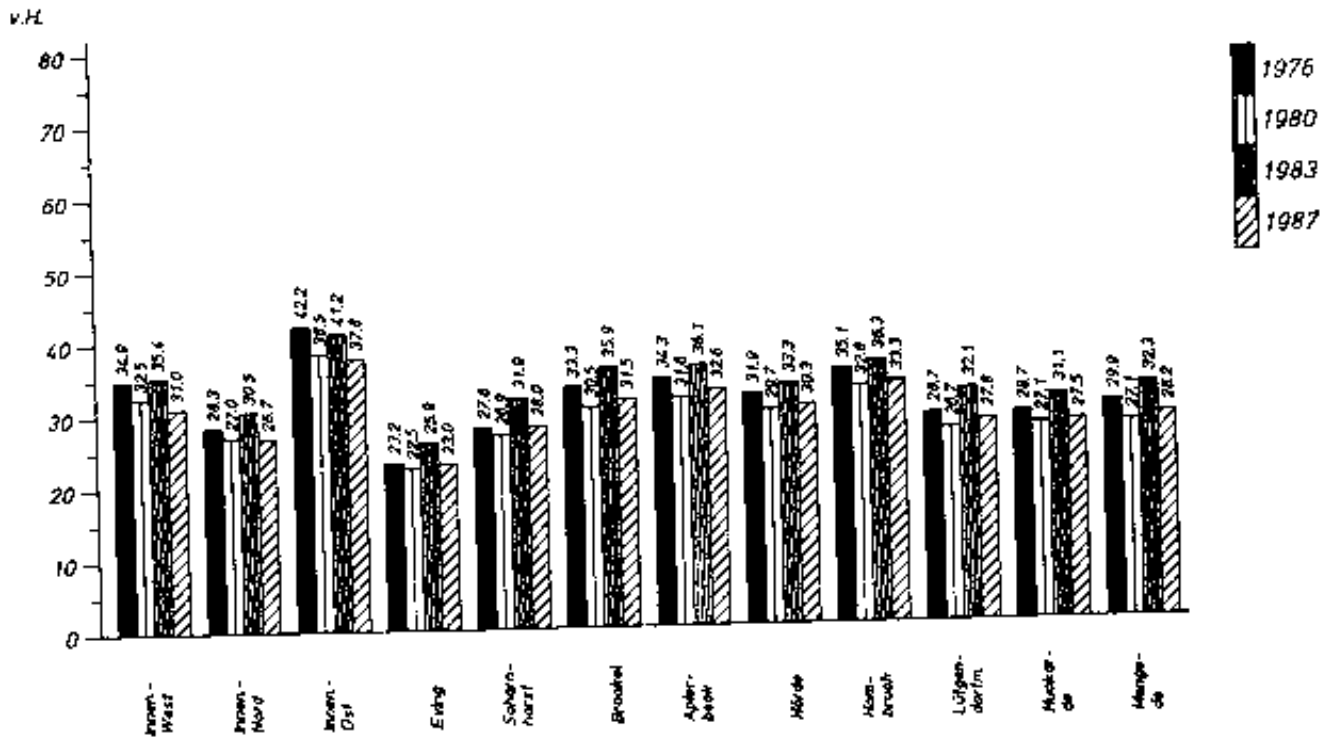
## GRÜNE-Bundestagswahlergebnisse seit 1980

### Zweitstimmenergebnisse nach den 12 Stadtbezirken



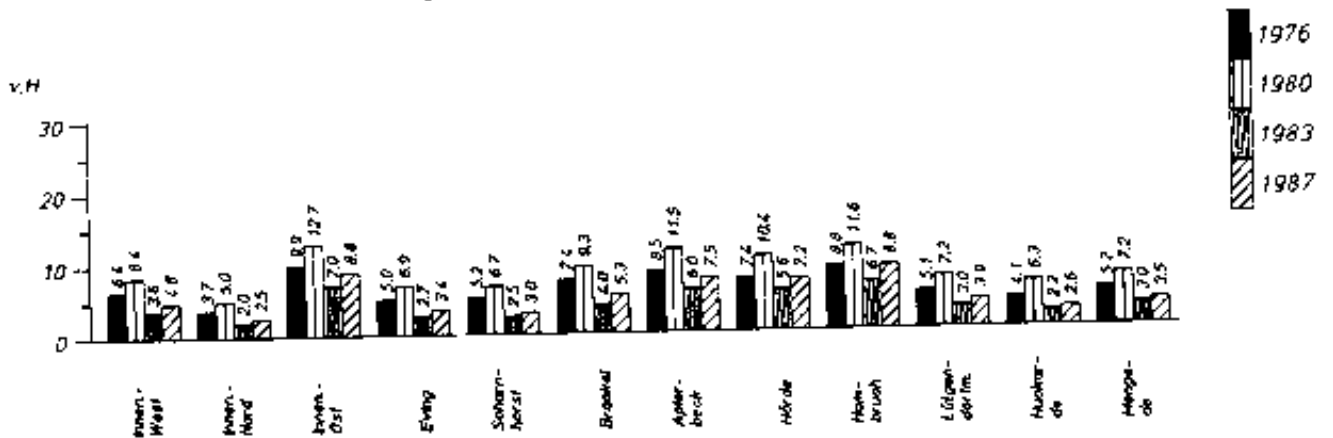
## CDU-Bundestagswahlergebnisse seit 1976

### Zweitstimmenergebnisse nach den 12 Stadtbezirken



## F.D.P.-Bundestagswahlergebnisse seit 1976

### Zweitstimmenergebnisse nach den 12 Stadtbezirken



Innenstadt ein Abfall der Wahlbeteiligung um 6,2 Prozentpunkte registriert, während sich umgekehrt in Hombuch der Rückgang nur auf 2,9 Prozentpunkte stellte. Auch nach Kommunalwahlbezirken ist dieser Zusammenhang zu beobachten.

## 5. Das Ergebnis in den 62 Statistischen Bezirken und den 615 Wahlbezirken

Zum dritten Mal für Bundestagswahlen soll nunmehr das Ergebnis in den 62 Statistischen Bezirken und den 615 Wahlbezirken zur Darstellung gebracht werden.

Der Ergebnisbezug zu den Statistischen Bezirken bietet den Vorteil einer gegenüber den 42 Kommunalwahlbezirken feineren und gegenüber der räumlichen Siedlungsstruktur besser angepaßten Ergebnisdarstellung. Der mit diesem Raumbezug verbundene Nachteil ergibt sich daraus, daß zum einen die Briefwahlergebnisse nicht entsprechend umgerechnet werden können und deshalb außer Betracht bleiben müssen und daß zum anderen in einigen Fällen - nämlich dann, wenn Wahlbezirke von Grenzen Statistischer Bezirke durchschnittet werden - die Zuordnung der Ergebnisse nach dem einwohnermäßigen Schwerpunkt der betroffenen Wahlbezirke erfolgen mußte.

Gewisse Ergebnisverzerrungen müssen somit in Kauf genommen werden. Um sie so gering wie möglich zu halten, wurde folgende Art der Ergebnisdarstellung gewählt:

In Übersicht 17 ist zunächst dargelegt, wie sich die Ergebnisse für die vier großen Parteien nach Statistischen Bezirken darstellen, wenn die jeweiligen gesamtstädtischen Ergebnisse der Parteien gleich 1 gesetzt werden. Beispiel: Im Statistischen Bezirk 12 (Eving) ist der SPD (CDU) der Wert 1,308 (0,642) zugewiesen. Dieser Wert besagt, daß die SPD (CDU) hier das 1,308fache (0,642fache) ihres Stadtdurchschnitts erzielt hat. Oder anders ausgedrückt: Die SPD übertraf ihren gesamtstädtischen Durchschnitt um 30,8 %, während die CDU hier um 35,8 % hinter ihrem gesamtstädtischen Durchschnitt zurückblieb. Bei dieser Art der Ergebnisdarstellung wird durch Relativierung der Ergebnisse der verzerrende Einfluß der Briefwahl weitgehend ausgeschaltet, der sich hingegen einstellen würde, wenn - wie üblicherweise - die prozentualen Stimmenanteile ohne die Briefwahlergebnisse zur Darstellung kamen, da dann CDU, F.D.P. und GRÜNE zu schlecht und die SPD zu gut wegkommen würden (bekanntlich bessert die Briefwahl das Ergebnis der zuerst genannten drei Parteien auf, während für die SPD das Gegenteil gilt).

Soweit dennoch Interesse an - dann allerdings verzerrten - prozentualen Ergebnissen nach Statistischen Bezirken besteht, lassen sich diese wie folgt berechnen - Beispiel für die SPD im Statistischen Bezirk 12 (Eving):

$$1,308 \times 56,43 \% = 73,8 \%$$

Es ist also die in Übersicht 17 aufgeführte Verhältniszahl mit dem prozentualen Gesamtresultat der jeweiligen Partei (ohne Briefwahlergebnis) zu multiplizieren. Die Gesamtstimmenanteile für die Parteien (jeweils ohne Briefwahl) lauten:

SPD: 56,43 %; CDU: 29,78 %; F.D.P.: 5,15 %; GRÜNE: 7,78 %.

In Übersicht 17 ist sodann weiterhin angegeben, welche Rangfolgeplätze den vier Parteien in den 62 Statistischen Bezirken zukommen. Beispiel: Im Statistischen Bezirk 68 (Lücklemburg) hat die SPD ihr schlechtestes Ergebnis erzielt, ihr ist deshalb hier der (letzte) Platz 62 zugewiesen worden. Umgekehrt hatte die CDU hier ihr bestes Ergebnis, dieser Bezirk führt deshalb die Liste der CDU-Rangfolgeplätze mit Platz 1 an.

Der interessierte Leser, insbesondere der vor Ort politisch Tätige, wird den beiden Tabellen die seinen Raum betreffenden Informationen entnehmen können. Zur Herstellung des Raumbezugs dient die eingefügte Karte des Stadtgebietes mit den Statistischen Bezirken.

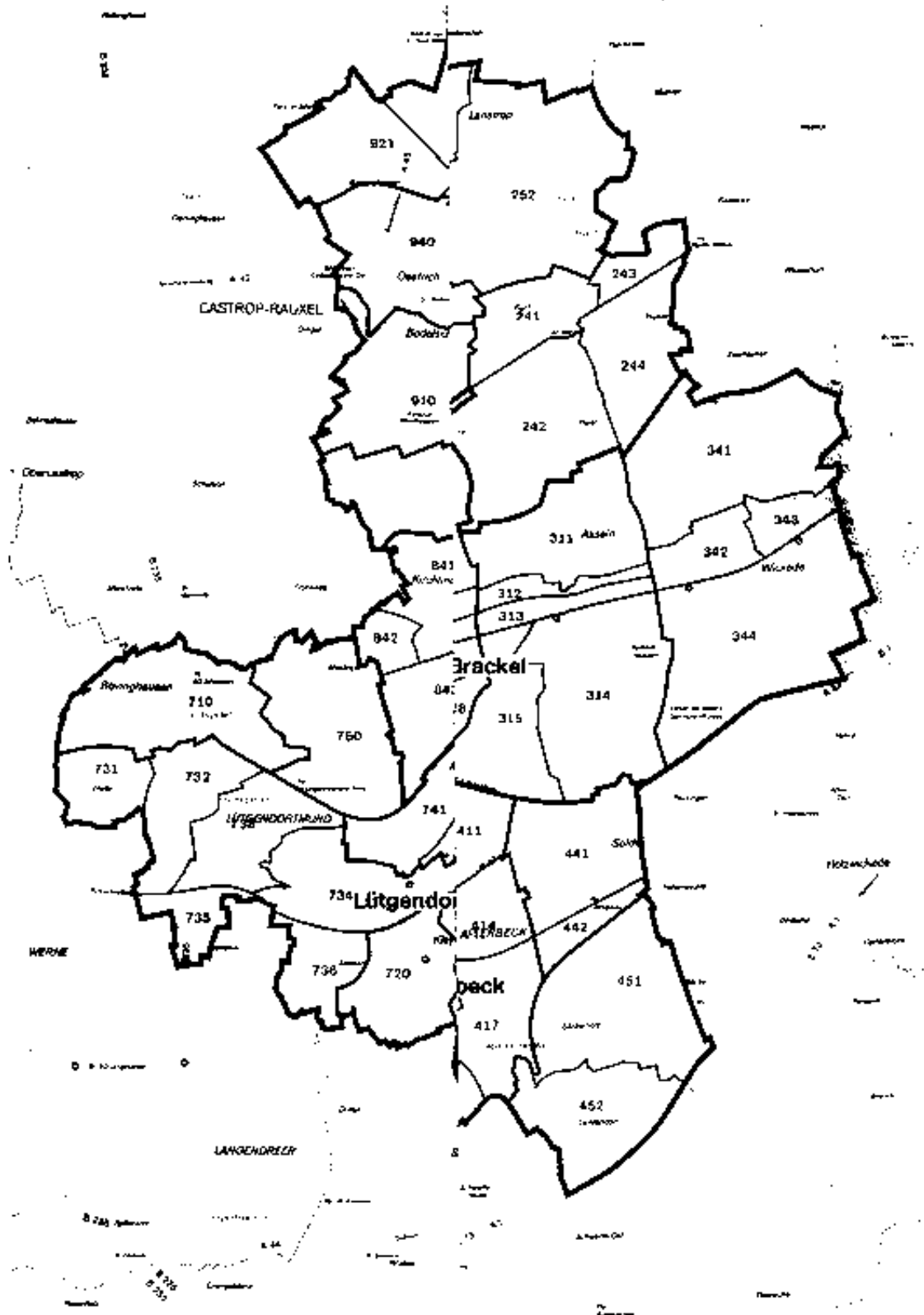
Was die Ergebnisdarstellung nach den 615 Wahlbezirken anbelangt, wird insbesondere auf die eingefügten thematischen Karten ("Erfolgsbild der SPD/CDU/F.D.P./GRÜNEN") verwiesen. Diese Karten lassen in 5 Abstufungen die räumlichen Erfolge und Mißerfolge der vier größten Parteien erkennen und liefern somit parteibezogene Mosaikbilder über den Ergebnisausgang.

Ergebnisse nach  
Statistischen Bezirken . . .

. . . mit Rangfolgeplätzen  
für die 4 größten  
Parteien

Thematische Karten mit  
Erfolgsbildern der  
Parteien





**Stadtbezirke,  
Statistische Bezirke, Unterbezirke**  
Stand 01.01.1984

Statistische Bezirke	Statistische Bezirke	Statistische Bezirke	Statistische Bezirke
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32
33	34	35	36
37	38	39	40
41	42	43	44
45	46	47	48
49	50	51	52
53	54	55	56
57	58	59	60
61	62	63	64
65	66	67	68
69	70	71	72
73	74	75	76
77	78	79	80
81	82	83	84
85	86	87	88
89	90	91	92
93	94	95	96
97	98	99	100

Quelle: Stat. 17 und 18.1

**DORTMUND 1:75 000**

**SCHWERTE**

SCHWERTE	SCHWERTE	SCHWERTE
1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31	32	33
34	35	36
37	38	39
40	41	42
43	44	45
46	47	48
49	50	51
52	53	54
55	56	57
58	59	60
61	62	63
64	65	66
67	68	69
70	71	72
73	74	75
76	77	78
79	80	81
82	83	84
85	86	87
88	89	90
91	92	93
94	95	96
97	98	99
100	101	102

Ergebnis

Übersicht 17: Kennzahlen des regionalen Wählerverhaltens auf der Basis der Statistischen Bezirke (Gesamtergebnisse der Parteien jeweils = 1) sowie Rangfolgeplätze der Parteien

	Statistischer Bezirk	Kennzahlen (Gesamtergebnis jeweils = 1)				Rangfolgeplätze			
		SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE	SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE
0	CITY	0,773	1,279	1,406	1,308	55	5	10	10
1	WESTFALENHALLE	0,832	1,090	0,942	1,924	53	24	29	1
2	DORSTFELDER BRÜCKE	0,935	0,983	0,742	1,665	41	35	36	3
3	DORSTFELD	1,125	0,828	0,542	1,041	14	52	47	24
4	HAFEN	1,081	0,902	0,424	1,104	21	44	57	18
5	NORDMARKT	1,000	0,910	0,509	1,036	22	43	49	25
6	BORSIGPLATZ	1,174	0,803	0,346	0,799	10	54	61	45
7	KAISERBRUNNEN	0,882	1,130	1,063	1,304	46	15	26	11
8	WESTFALENDAMM	0,683	1,321	2,397	1,153	60	2	3	16
9	RUHRALLEE	0,781	1,205	1,442	1,529	54	9	16	4
11	BRECHTEN	1,022	0,974	1,254	0,805	26	37	22	44
12	EVING	1,308	0,642	0,344	0,516	1	61	62	62
13	HOLTHAUSEN	0,876	1,151	1,055	1,395	48	13	27	7
14	LINDENHORST	1,226	0,723	0,494	0,766	6	58	52	46
21	DERNE	1,231	0,770	0,507	0,540	5	56	50	61
22	HOSTEDDE	0,994	1,119	0,833	0,714	32	17	32	52
23	KIRCHDERNE	1,190	0,737	0,630	0,888	9	57	43	39
24	KURL-HUSEN	0,916	1,219	0,830	0,905	42	8	33	38
25	LANSTROP	0,985	1,190	0,678	0,630	34	10	39	56
26	SCHARNHORST-ALT	1,267	0,674	0,396	0,691	3	60	60	54
27	SCHARNHORST-NEU	1,104	0,991	0,398	0,607	18	32	59	57
31	ASSELN	0,976	1,070	1,030	0,910	35	28	28	36
32	BRACKEL	1,001	0,991	1,092	0,939	30	33	25	34
33	WAMBEL	0,904	1,148	1,160	1,033	43	14	23	26
34	WICKEDE	1,012	1,079	0,756	0,762	28	26	35	47
41	APLERBECK	0,870	1,109	1,567	1,114	47	20	11	17
42	BERGHOFEN	0,902	1,112	1,462	0,990	44	18	15	31
43	SCHUREN	1,014	0,973	0,883	1,087	27	38	30	20
44	SÖLDE	1,009	0,985	1,115	0,908	29	34	24	37
45	SOLDERHOLZ	0,895	1,101	1,491	1,086	45	22	12	21
51	BENNINGHOFEN	0,957	0,948	1,582	1,101	37	40	10	19
52	HACHENEY	0,994	0,992	1,404	0,807	33	31	19	43
53	KÖRDE	1,121	0,821	0,641	1,028	16	53	42	27
54	KOLZEN	0,768	1,261	2,007	1,047	56	7	7	23
55	SYBURG	0,630	1,159	2,920	1,827	61	11	1	2
56	WELLINGHOFEN	0,875	1,130	1,562	0,995	49	16	8	30
57	WICHLINGHOFEN	0,735	1,270	2,138	1,198	57	6	6	14
61	HAROP	0,869	1,078	1,490	1,349	50	27	13	8
62	BITTERMARK	0,849	1,099	2,210	0,952	52	23	5	32
63	BRUNNINGHAUSEN	0,857	1,110	1,645	1,226	51	19	9	13
64	EICKLINGHOFEN	0,947	0,894	1,470	1,527	39	46	14	5
65	HOMBRUCH-NITTE	1,026	0,980	0,861	0,998	25	36	31	29
66	HOMBRUCH-SÜDWEST	0,943	1,047	1,283	1,069	40	29	21	22
67	KIRCHHÖRDE	0,685	1,267	2,372	1,321	59	4	4	9
68	LÜCKLENSBERG	0,583	1,432	2,860	1,182	62	1	2	15
69	NENGLINGHAUSEN	1,107	0,851	0,728	1,021	17	49	37	28
71	BÖVINGHAUSEN	0,997	1,156	0,626	0,693	31	12	44	53
72	RLEY	1,276	0,627	0,472	0,822	2	62	54	42
73	LUTGENDORTMUND	1,087	0,940	0,585	0,835	19	42	38	40
74	KARTEN	1,155	0,860	0,537	0,736	12	48	48	50
75	OESPEL	0,963	0,947	1,333	1,257	38	41	20	12
76	WESTRICH	1,166	0,843	0,578	0,718	11	50	45	51
81	DEUSEN	1,030	1,080	0,437	0,937	24	25	56	35
82	HUCKARDE	1,152	0,902	0,417	0,663	13	45	58	55
83	JUNGFERTAL	1,265	0,708	0,492	0,560	4	59	53	59
84	KIRCHLINDE	1,073	1,003	0,559	0,738	23	30	46	49
91	BODELSCHWINGH	1,086	0,952	0,675	0,741	20	39	40	48
92	NENGEDE	0,975	1,103	0,758	0,942	36	21	34	33
93	NETTE	1,220	0,779	0,495	0,595	7	55	51	58
94	OESTRICH	1,124	0,875	0,656	0,832	15	47	41	41
95	SCHWIERINGHAUSEN	0,718	1,313	1,431	1,493	58	3	17	6
96	WESTERFILDE	1,198	0,830	0,471	0,556	8	51	55	60

Die dominierende Stellung, die die SPD in Dortmund einnimmt, wird unterstrichen, wenn man tabellarisch für die 615 Wahlbezirke darstellt, wie oft die SPD und CDU jeweils mit absoluter oder relativer Mehrheit siegten (Übersicht 18). In nur 51 Wahlbezirken setzte sich die CDU vor die SPD, darunter in lediglich 5 Fällen mit absoluter Mehrheit; in den übrigen Wahlbezirken - von 2 Pattsituationen abgesehen - lag die SPD vorne, und zwar in 435 Fällen gleich mit der absoluten Mehrheit.

Eine weitere tabellarische Zusammenstellung gibt Auskunft über die prozentuale Verteilung der Wahlbezirksergebnisse für die einzelnen Parteien (Übersicht 19).

**Dominierende Stellung  
der SPD in den  
615 Wahlbezirken**

**Übersicht 18: Die Wahlbezirke mit SPD- und CDU-Mehrheit nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	SPD		CDU		Wahlbezirke insgesamt
	abs. Mehrheit	einf. Mehrheit	abs. Mehrheit	einf. Mehrheit	
Innenstadt-West	30	26	—	4	60
Innenstadt-Nord	46	—	—	—	46
Innenstadt-Ost	20	32	1	16	69*
Innenstadt	96	58	1	20	175*
Eving	35	3	—	—	38
Scharnhorst	39	4	2	—	45
Brackel	43	11	—	2	56
Aplerbeck	30	20	—	5	55
Hörde	42	10	—	7	59
Hombbruch	32	16	1	9	58
Lütgendortmund	46	—	1	—	47
Huckarde	35	1	—	—	36
Mengede	37	4	—	3	44
Außenstadt	339	69	4	26	438
Dortmund insgesamt	435	127	5	46	613*

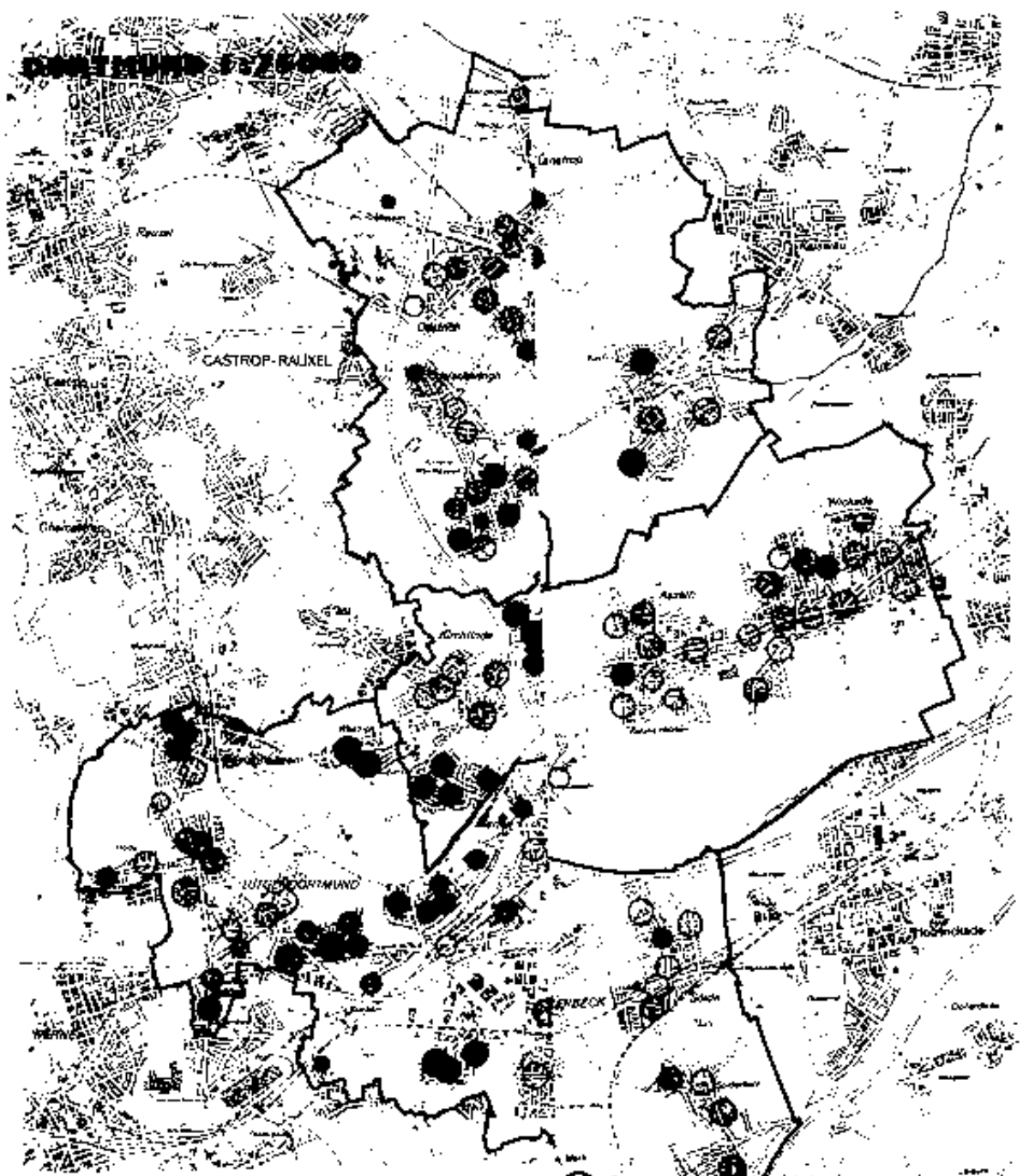
\* Differenz durch Stimmengleichheit in zwei Wahlbezirken (Innenstadt-Ost)

Dieser Übersicht kann beispielsweise entnommen werden, daß die CDU in der Innen- und Außenstadt am häufigsten Ergebnisse zwischen 25 und 30 % erzielte (1983 galt dies noch für den Bereich von 30 bis 35 %), daß die SPD nur 10 Ergebnisse unter 30 % hinnehmen mußte und daß die GRÜNEN in drei Wahlbezirken Ergebnisse von über 25 % für sich verbuchen konnten.

Tabellen zur Wahlbeteiligung runden das Bild ab: Übersicht 20 zeigt die Verteilung der Wahlbeteiligungseinzelergebnisse auf; danach ergibt sich beispielsweise, daß in 11 Wahlbezirken nicht einmal eine Wahlbeteiligung von 70 % erreicht wurde. Die Übersichten 21 und 22 weisen die jeweils 20 extremsten positiven und negativen Ausreißer in der Wahlbeteiligung aus.

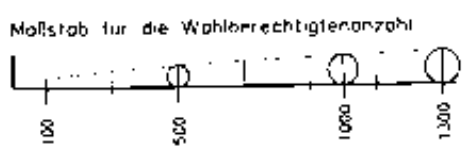
**GRÜNE in 3 Wahlbe-  
zirken mit Stimmen-  
anteilen von über 25 %**

**11 Wahlbezirke unter  
70 % Wahlbeteiligung**

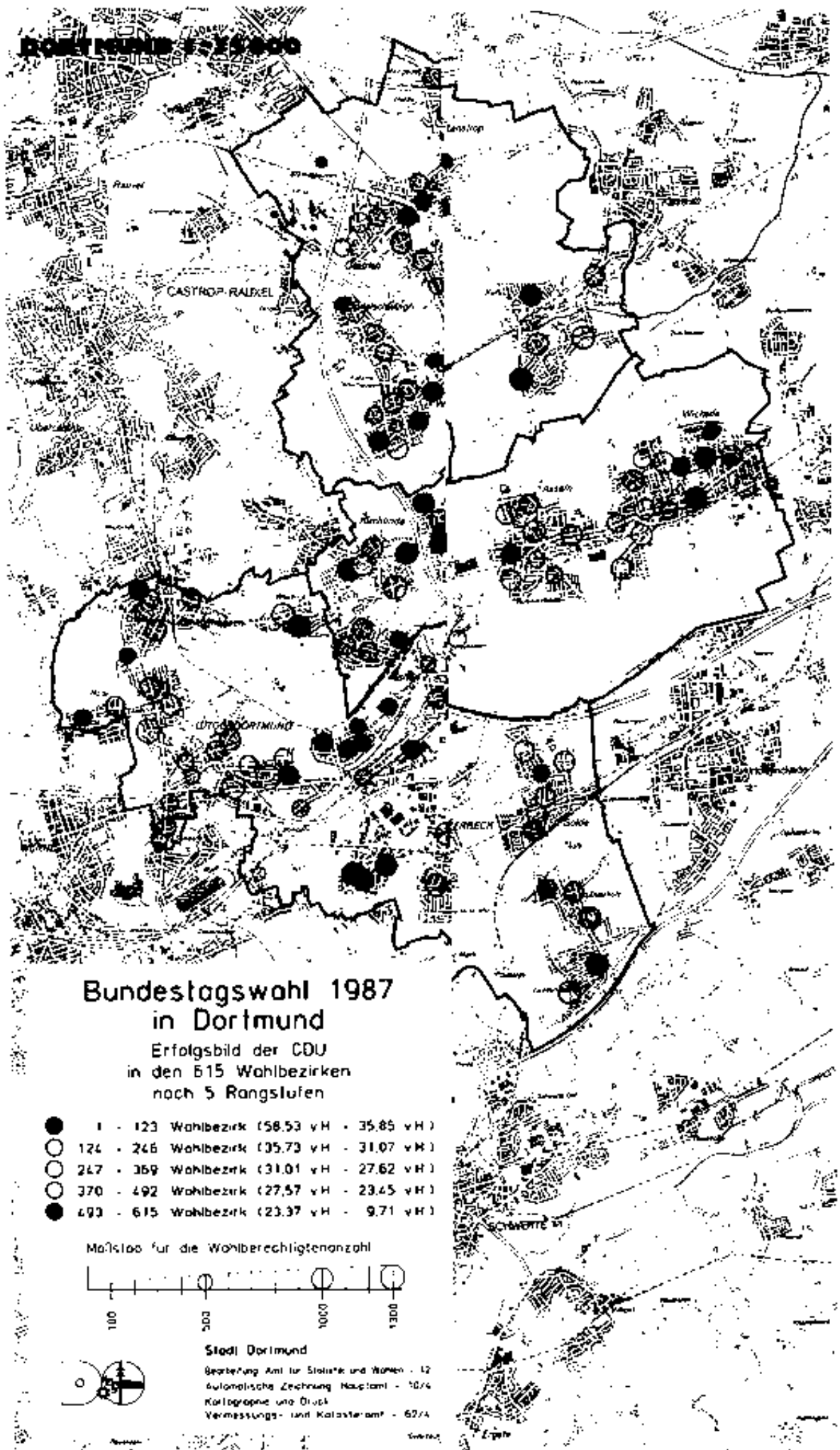


**Bundestagswahl 1987  
in Dortmund**  
Erfolgsbild der SPD  
in den 615 Wahlbezirken  
nach 5 Rangstufen

- 1 - 123 Wahlbezirk (84,92 v.H. - 66,67 v.H.)
- 124 - 246 Wahlbezirk (66,67 v.H. - 60,18 v.H.)
- 247 - 369 Wahlbezirk (60,14 v.H. - 54,36 v.H.)
- 370 - 492 Wahlbezirk (54,30 v.H. - 47,06 v.H.)
- 493 - 615 Wahlbezirk (46,85 v.H. - 13,65 v.H.)



Stadt Dortmund  
 Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen - 12  
 Automatische Zeichnung Hausform - 10/1  
 Kartographie und Druck  
 Vermessungs- und Katasteramt - 62/4

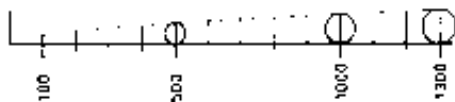


## Bundestagswahl 1987 in Dortmund

Erfolgsbild der CDU  
in den 615 Wahlbezirken  
nach 5 Rangstufen

- 1 - 123 Wahlbezirk (58,53 vH - 35,85 vH)
- 124 - 246 Wahlbezirk (35,73 vH - 31,07 vH)
- 247 - 369 Wahlbezirk (31,01 vH - 27,62 vH)
- 370 - 492 Wahlbezirk (27,57 vH - 23,45 vH)
- 493 - 615 Wahlbezirk (23,37 vH - 9,71 vH)

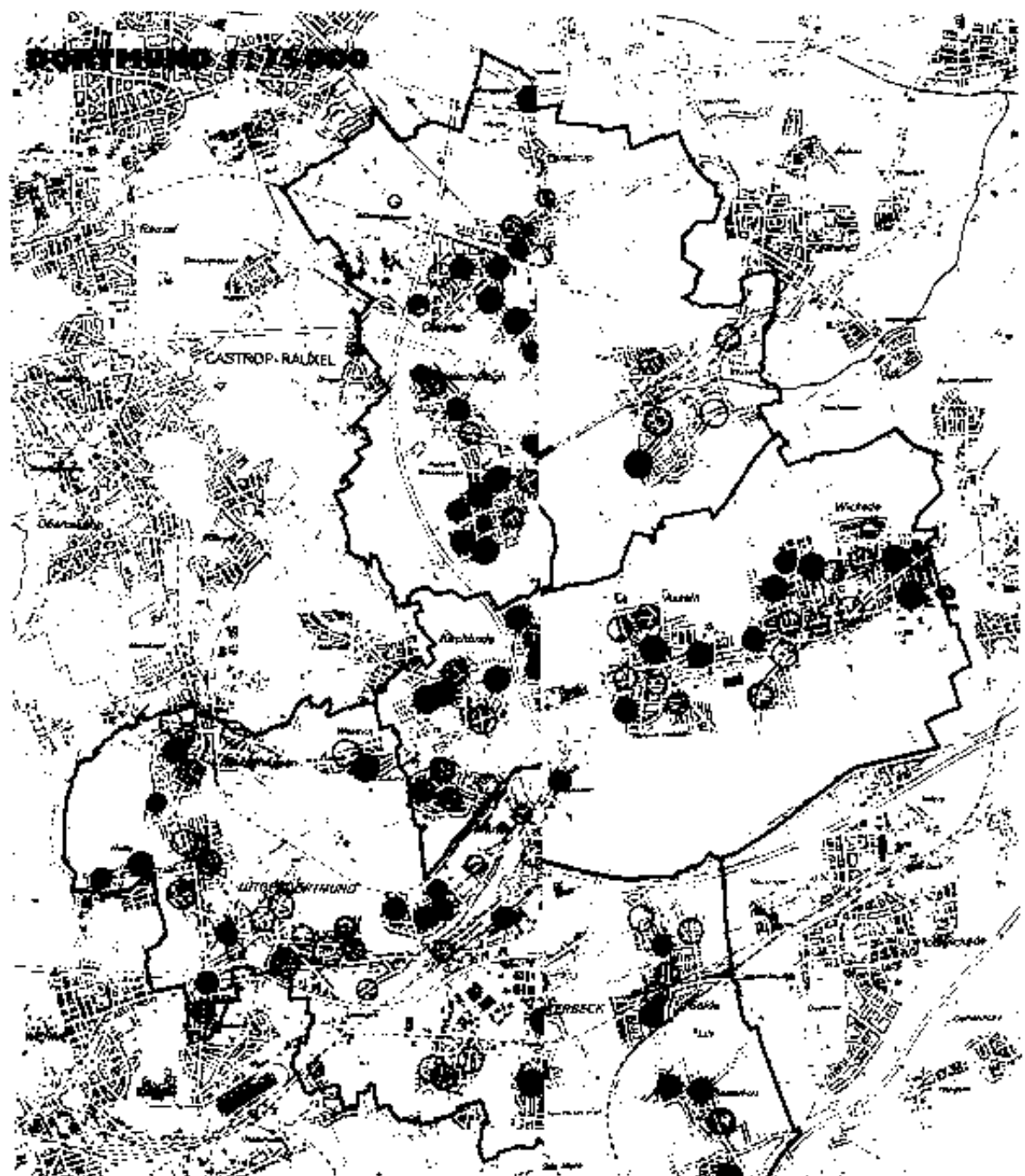
Maßstab für die Wahlberechtigtenanzahl



Stadt Dortmund

Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen - 12  
 Automatische Zeichnung Hauptamt - 10/8  
 Kartographie und Druck  
 Vermessungs- und Katasteramt - 62/4

Seite 2

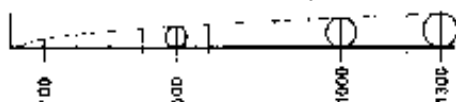


## Bundestagswahl 1987 in Dortmund

Erfolgsbild der GRÜNEN  
in den 615 Wahlbezirken  
nach 5 Rangstufen

- 1 - 123 Wahlbezirk (29,40 vH - 10,20 vH)
- 124 - 246 Wahlbezirk (10,18 vH - 8,11 vH)
- 247 - 369 Wahlbezirk (8,09 vH - 6,53 vH)
- 370 - 492 Wahlbezirk (6,52 vH - 4,99 vH)
- 493 - 615 Wahlbezirk (4,97 vH - 0,00 vH)

Mößstab für die Wahlberechtigtenanzahl



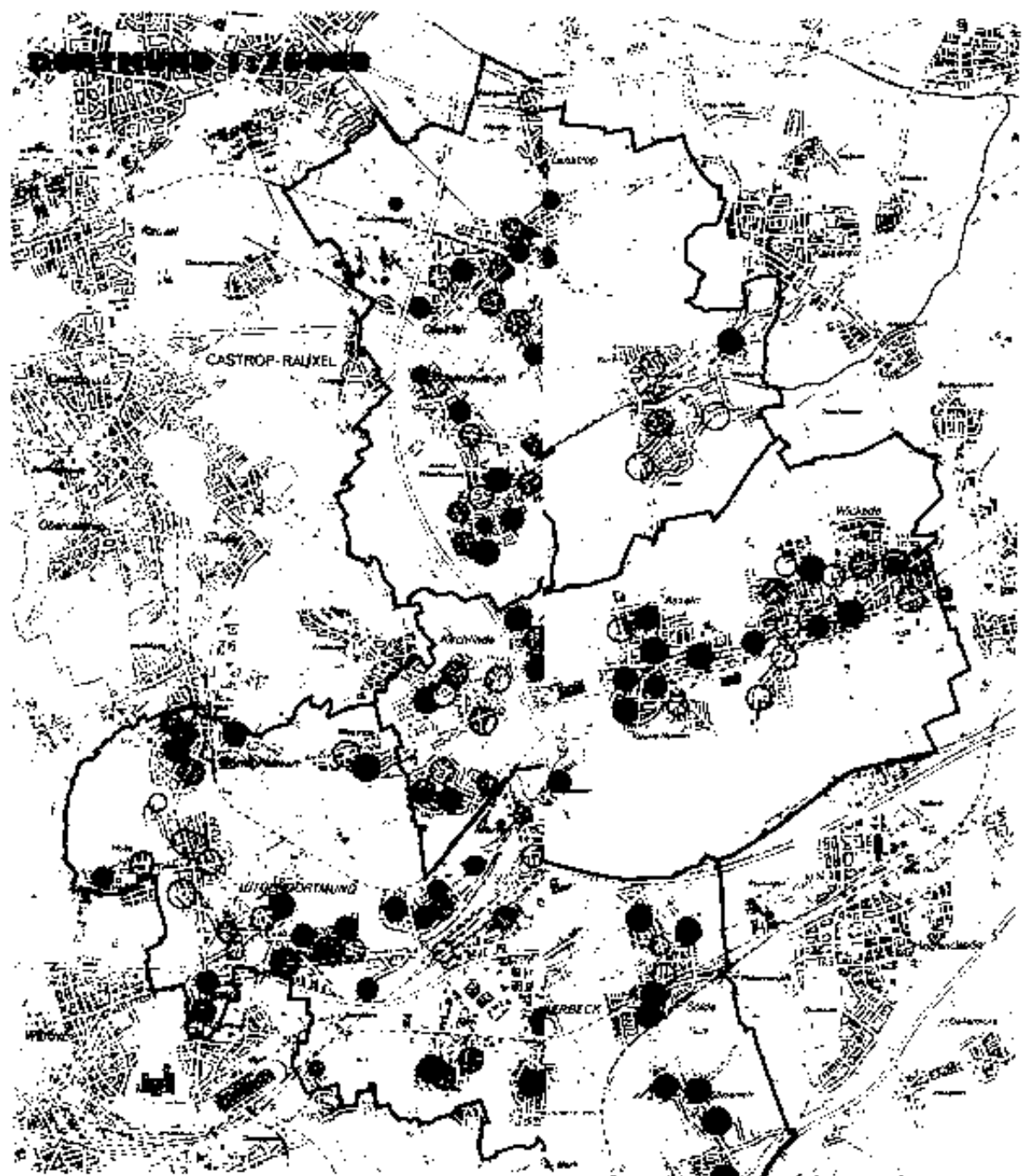
Stadt Dortmund

Bearbeitung Aal für Ströhm und Kellen - 12

Automatische Zeichnung Hauptam - 10/1

Kartographie und Druck

Vermessungs- und Katasteramt - 62/1

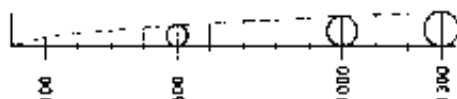


## Bundestagswahl 1987 in Dortmund

Erfolgsbild der FDP  
in den 615 Wahlbezirken  
nach 5 Rangstufen

- 1 - 123 Wahlbezirk (27.03 vH - 7.20 vH)
- 124 - 246 Wahlbezirk ( 7.15 vH - 4.88 vH)
- 247 - 369 Wahlbezirk ( 4.86 vH - 3.40 vH)
- 370 - 492 Wahlbezirk ( 3.39 vH - 2.15 vH)
- 493 - 615 Wahlbezirk ( 2.14 vH - 0.00 vH)

Maßstab für die Wahlberechtigtenanzahl



Stadt Dortmund

Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen - 12  
Automatische Zeichnung Hauptamt - 16/4  
Kartographie und Druck  
Vermessungs- und Katasteramt - 62/4

Übersicht 19: Die Häufigkeitsverteilung der Stimmenanteile der Parteien

Prozentualer Anteil an den gültigen Stimmen von ... bis unter ...	Auf die Parteien entfallende Wahlbezirke							
	SPD		CDU		F.D.P.		GRÜNE	
	Innenstadt	Außenstadt	Innenstadt	Außenstadt	Innenstadt	Außenstadt	Innenstadt	Außenstadt
0 - 1	0	0	0	0	5	16	1	2
1 - 2	0	0	0	0	24	65	0	3
2 - 3	0	0	0	0	31	66	2	21
3 - 4	0	0	0	0	23	67	1	40
4 - 5	0	0	0	0	17	62	10	44
5 - 10	0	0	0	1	61	123	87	272
10 - 15	1	0	3	9	11	31	57	51
15 - 20	1	0	7	48	2	8	13	4
20 - 25	0	1	26	74	2	0	4	0
25 - 30	4	5	44	121	1	0	2	1
30 - 35	4	8	42	95	0	0	0	0
35 - 40	14	16	33	50	0	0	0	0
40 - 45	31	21	17	30	0	0	0	0
45 - 50	25	46	4	6	0	0	0	0
0 - 50	80	97	176	434	177	438	177	438
50 - 55	17	62	0	4	0	0	0	0
55 - 60	32	74	1	0	0	0	0	0
60 - 65	22	72	0	0	0	0	0	0
65 - 70	14	64	0	0	0	0	0	0
70 - 75	7	38	0	0	0	0	0	0
75 - 80	5	27	0	0	0	0	0	0
80 - 85	0	4	0	0	0	0	0	0
85 - 90	0	0	0	0	0	0	0	0
90 - 100	0	0	0	0	0	0	0	0
50 - 100	97	341	1	4	0	0	0	0
0 - 100	177	438	177	438	177	438	177	438

Übersicht 20: Die Wahlbezirke nach der Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung %	Anzahl der Wahlbezirke			Wahlbezirke	Anzahl der Wahlbezirke		
	Innenstadt	Außenstadt	ges. Stadtgebiet		Innenstadt	Außenstadt	ges. Stadtgebiet
unter 50	0	0	0	Insgesamt	177	438	615
von 50 bis unter 55	0	0	0	Davon bleiben unter dem Durchschnitt der/des			
von 55 bis unter 60	0	0	0	Innenstadt	81	96	177
von 60 bis unter 65	0	1	1	ges. Stadtgebiets	95	157	252
von 65 bis unter 70	6	4	10	Außenstadt	108	185	293
von 70 bis unter 75	19	12	31				
von 75 bis unter 80	30	31	61				
von 80 bis unter 85	40	109	149				
von 85 bis unter 90	63	197	260				
90 und mehr	19	84	103				



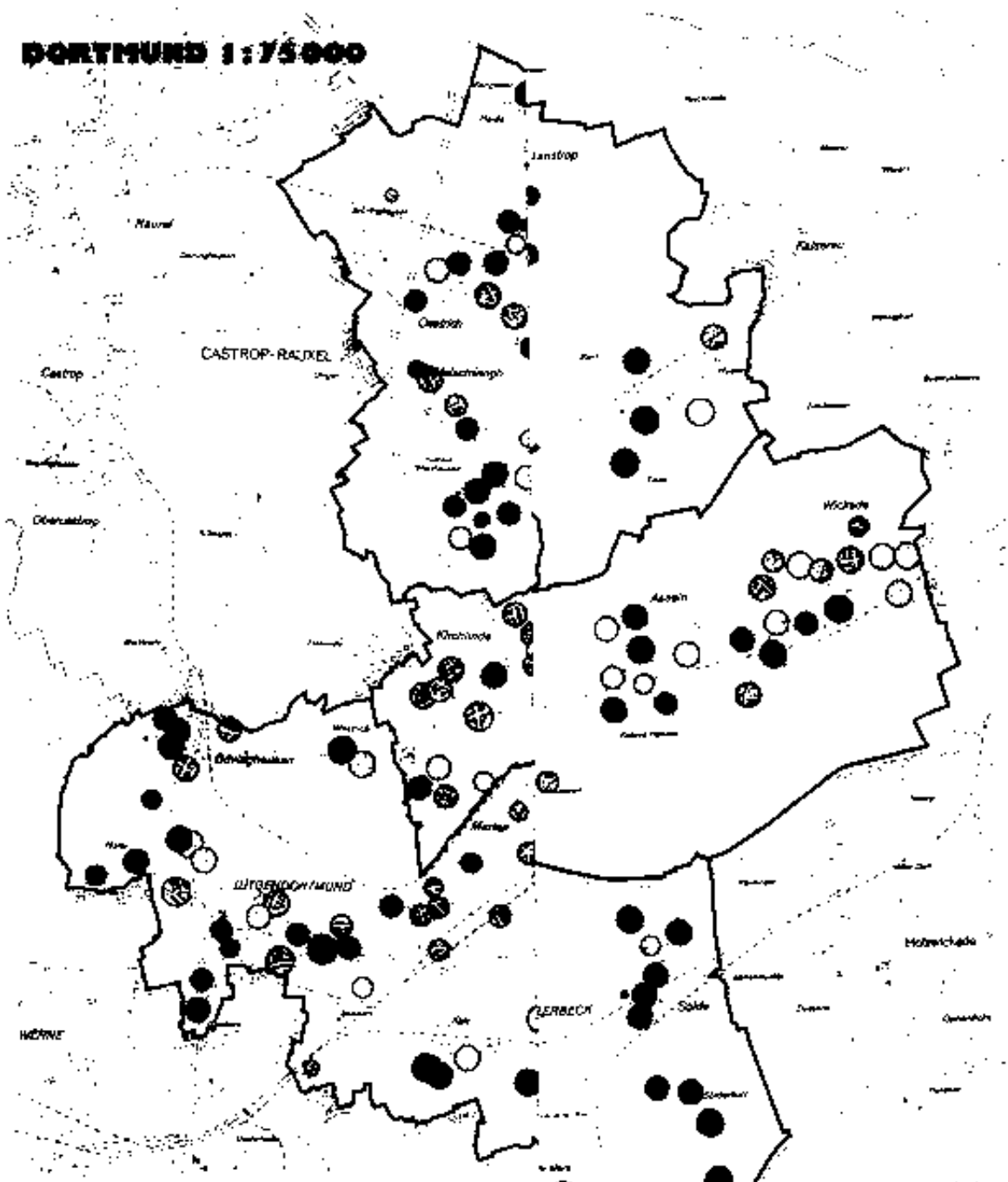
Übersicht 21: Die 20 Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung

Wahlbet.	Wahlbezirk	Anschrift des Wahllokals
94,9 %	2102	Kirchderner Grundschule, Merckenbuschweg 41
94,8 %	4316	Busenberg-Grundschule, Busenbergstr. 5
93,8 %	4312	Busenberg-Grundschule, Busenbergstr. 5
93,7 %	0770	Hauptschule Gartenstadt, Hueckstr. 26
93,6 %	5309	Lieberfeld-GS Pavillon, Rispenstr. 40
93,6 %	0761	Hauptschule Wambel, Winkelriedweg 4
93,4 %	5414	Höchstener-Grundschule, Lührmannstr. 1
93,3 %	6302	Haus Bergfrieden, Heideblick 40
93,0 %	6313	Augustinum, Kirchhörder Str. 101
92,9 %	6305	Aufbaugymnasium, Klüsenerskamp 15
92,9 %	6301	Olpketschule, Olpketalstr. 81
92,9 %	6212	Zum Alten Krug, Löttringhauser Str. 57 a
92,9 %	5402	Wichlinghofer Grundschule, Vinklöther Mark 11
92,8 %	5412	Eisenberg, Sommerbergweg 10
92,8 %	2101	Hansa-Klause, Im Karrenberg 89
92,6 %	4208	Ev. Kirchenpavillon Sölderholz, Am Mühlenwinkel 37
92,4 %	4210	Haus Sievert, Eichholzstr. 18
92,3 %	5312	Haus Middelman-Heinen, Wellinghofer Amtsstr. 1
92,3 %	2112	Brockhaus, Lanstroper Str. 90
92,2 %	6315	Blickpunkt, Langeloh 18

Übersicht 22: Die 20 Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung

Wahlbet.	Wahlbezirk	Anschrift des Wahllokals
64,8 %	7114	Haus Windau, Provinzialstr. 318
65,1 %	8311	Rittereck, Mengedar Str. 139
66,2 %	0455	Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstr. 52
66,3 %	0503	Zur Goldenen 111, Bornstr. 111
66,8 %	1306	Jakobstuben, Jakobstr. 20
66,9 %	0211	Haus König, Beuthstr. 1
67,4 %	0504	Haus Grobe, Altonaer Str. 2
68,2 %	5103	Zum Phönix, Am Remberg 20
69,6 %	0501	Kronen-Eck, Münsterstr. 71
69,6 %	7106	Brauhaus, Provinzialstr. 385
69,9 %	0003	Reinoldi, Reinoldistr. 7
70,0 %	2107	Michaelsklause, Altenderner Str. 69
70,3 %	9117	Altenheim, Burgring 3
71,1 %	0502	Kastanie, Heroldstr. 22
71,6 %	7302	Ritter-Treff, Martener Str. 391
71,7 %	0401	Gartenverein Hafenwäse, Schützenstr. 190
71,8 %	0407	Städt. Altenheim, Schützenstr. 103
71,8 %	0608	Oesterholz-Grundschule, Oesterholzstr. 69
72,0 %	7209	Alte Ziegelei, Limbecker Str. 70
72,3 %	5212	Haus Kilp, Alte Benninghofer Str. 1

# DORTMUND 1:75000

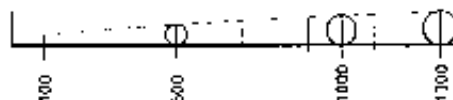


## Bundestagswahl 1987 in Dortmund

Die Wahlbeteiligung  
in den 615 Wahlbezirken  
nach 5 Rangstufen

- 1 - 123 Wahlbezirk (94,86 vH - 89,67 vH)
- 124 - 246 Wahlbezirk (89,64 vH - 87,29 vH)
- ◐ 247 - 369 Wahlbezirk (87,25 vH - 84,72 vH)
- 370 - 492 Wahlbezirk (84,710vH - 80,945vH)
- 493 - 615 Wahlbezirk (80,942vH - 64,790vH)

Maßstab 1:100000 d.h. Wahlberechtigtenanzahl



Stadt Dortmund

Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen - 12  
Automatische Zeichnung Hauptamt - 10/A  
Kartographie und Druck  
Vermessungs- und Katasteramt - 82/4

SCHWERVE

Ergän

## Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

Seit der Bundestagswahl 1953 bilden die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik einen Hauptteil der Wahlanalyse. Mit diesen Ergebnissen, die in ausgewählten Sonderbezirken - zu dieser Wahl 65 an der Zahl - mittels entsprechend gekennzeichneteter Stimmzettel bzw. durch eine Aufbereitung der Wählerverzeichnisse dieser Sonderbezirke erstellt werden, sollen Erkenntnisse über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Nichtwähler - sie bilden mit 15 % immerhin die drittstärkste Partei - und über die der Parteienwähler gewonnen werden.

65 repräsentative  
Wahlbezirke

Daß die in den Sonderbezirken angefallenen Ergebnisse Aussagen für Dortmund insgesamt zulassen, belegen die Zahlen der Übersicht 23: Um maximal 0,2 Prozentpunkte weichen die repräsentativen Ergebnisse von den Gesamtergebnissen (ohne Briefwahl) lediglich ab.

Über zwei Einschränkungen muß man sich bei der Interpretation der Zahlen indes im klaren sein.

- Wenn auch die Sonderbezirksergebnisse - so wie sie in Übersicht 23 dargestellt sind - mit den Dortmunder Gesamtergebnissen in guter Übereinstimmung sind, muß man doch in Rechnung stellen, daß der Unsicherheitsgrad wächst, je mehr diese Globalzahlen - wie es nachfolgend geschieht - aufgespalten werden. Da die Auswahl der Sonderbezirke nicht nach dem Zufallsprinzip erfolgen konnte (sie sind zum großen Teil vom Bundeswahlleiter vorgegeben), lassen sich stichprobentheoretische Aussagen zur Beurteilung der Ergebnisse nicht machen.
- Da die Wahlscheininhaber durchweg per Brief und nicht in ihrem Wahllokal wählen, ist das Briefwahlergebnis nur in einigen der nachfolgenden Übersichten enthalten. Je höher somit der Anteil der Briefwähler<sup>1)</sup> ist, um so mehr wird das hier ausgewiesene Ergebnis von der Wirklichkeit - wenn auch sicherlich nicht gravierend - abweichen.

Gute Repräsentanz

**Übersicht 23: Gegenüberstellung des Wahlergebnisses der 65 Sonderbezirke und des Dortmunder Gesamtergebnisses (Zweitstimmen)**

Wahlbeteiligung Stimmen Parteien	Sonderbezirke (ohne Briefwahl)	Gesamtergebnis (ohne Briefwahl)
Wahlbeteiligung	82,9 %	83,7 %
Gültige Stimmen	99,2 %	99,2 %
Ungültige Stimmen	0,8 %	0,8 %
Von den gültigen Stimmen entfielen auf		
SPD	56,3 %	56,4 %
CDU	29,9 %	29,8 %
F.D.P.	5,0 %	5,2 %
GRÜNE	7,9 %	7,8 %
Sonstige	0,9 %	0,9 %

<sup>1)</sup> Dies gilt vor allem für die älteren Wähler, die im besonderen Maße von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen.

## 1. Die Nichtwähler

Zunächst soll aufgezeigt werden, welchen Einfluß Alter und Geschlecht sowie der Familienstand und die Wohndauer eines Wahlberechtigten in Dortmund auf die Wahlhaltung haben.

Hinsichtlich des alters- und geschlechtsbezogenen Einflusses lassen sich aus Übersicht 24 folgende Erkenntnisse ableiten:

- a) Junge Menschen sind recht wahlmüde. Bis etwa zum 40. Lebensjahr werden nur unterdurchschnittliche Wahlbeteiligungswerte erzielt.
- b) Mit zunehmendem Alter nimmt die Wahlbeteiligung durchweg zu. Die beiden extremen Altersgruppen entziehen sich diesem Zusammenhang insoweit, als die jüngsten Wahlberechtigten nicht das Schlußlicht unter den Nichtwählern bilden (dies sind vielmehr die 21- bis 25jährigen; und selbst die 25- bis 30jährigen werden noch von den jüngsten Wahlberechtigten übertroffen) und die ältesten Wahlberechtigten (70 Jahre und mehr) im Wahleifer gegenüber den vorangegangenen Altersgruppen wieder nachlassen. Die Gründe für das abweichende Wahlverhalten dieser beiden extremen Altersgruppen liegen auf der Hand: Während die jüngsten Wahlberechtigten durchweg noch eine feste Bindung an die Familie haben und sie sich deshalb der Wahrnehmung ihres Wahlrechts schlechter entziehen können als die durchweg außerhalb der Familie lebenden jungen Menschen mit 21 und mehr Jahren, führen bei alten Menschen altersbedingte Krankheiten und Beschwerden, Vereinsamung (als Folge des Verlustes des Ehepartners), Desinteresse, Zurückgezogenheit und Uninformiertheit sehr oft zu einer Abnahme der Wahlbeteiligung. Daß jüngere Menschen grundsätzlich wahlmüder als ältere Menschen sind, führt Hofmann-Göttig darauf zurück, "daß es einen Bruch gibt zwischen starker ethisch, idealistischen Politikvorstellungen im Jugendbereich und dem stärker verbreiteten "Materialismus" der Erwachsenenwelt. Indem die herrschende Politik eher auf die materiellen Werte als auf ideelle orientiert ist, drückt sich im geringen Wahlbeteiligungs-Niveau der jungen Wahlberechtigten diese Distanz zu dieser Politik aus."<sup>1)</sup> Denkbar ist aber auch, daß die hohe regionale Mobilität junger Menschen und die dadurch bedingten Schwierigkeiten einer richtigen Erfassung dieser mobilen Personengruppe durch die Einwohnermeldeämter wahlbeteiligungsmindernd wirken.
- c) Auffallende geschlechtsbezogene Unterschiede im Wahlverhalten bestehen lediglich bei den hohen Altersgruppen ab dem 60. Lebensjahr. Das erkennbar starke Abfallen des Wahleifers der älteren weiblichen Wahlberechtigten hat dann auch zur Folge, daß für die Männer ein insgesamt leicht höherer Wahlbeteiligungswert ausgewiesen wird (85,2 % gegenüber 84,4 %).

Stellt man die Wahlbeteiligungsquote nach Altersgruppen und Geschlecht für Bundestagswahlen seit 1972 - der Wahl mit der höchsten Wahlbeteiligung - einander gegenüber (Übersicht 25), so zeigt sich, daß Verhaltensänderungen größeren Umfangs nicht eingetreten sind. Es gilt eben, daß auffällige Abweichungen im Wahlverhalten nur im Vergleich von Wahlen unterschiedlicher Wahlart, also im Vergleich aller Wahlen, auszumachen sind: Schwankungen in der Wahlbeteiligung schlagen dann bei jüngeren Menschen überdurchschnittlich durch, während bei älteren Wahlberechtigten eher der Grundsatz Beachtung findet, daß Wahlrecht Wahlpflicht bedeutet, unabhängig von der jeweils anstehenden Wahl. Allentfalls kann bei Wahlen gleicher Wahlart beobachtet werden, daß Wahlen mit besonderer Bedeutung eine überdurchschnittliche Mobilisierung jüngerer Wahlberechtigter bewirken und umgekehrt.<sup>2)</sup> So sind in der Tat bei Bundestagswahlen mit vergleichsweise niedriger Wahlbeteiligung (1980 und 1987) die negativen Abweichungen bei den Wählern bis zum 30. Lebensjahr (mit - 9,0 % bzw. - 8,2 % vom jeweiligen Durchschnittswert) auffallend hoch, bei Wahlen mit insgesamt hoher Wahlbeteiligung entsprechend niedriger. Während bei den ältesten Wahlberechtigten neuerdings auch ein relatives Nachlassen im Wahleifer zu beobachten ist, ist im dazwischen liegenden Altersbereich eher eine Stabilisierung (im Sinne einer leichten Niveauanhebung) zu erkennen.

Mit zunehmendem Alter nimmt die Wahlbeteiligung zu . . .

. . . Ausnahmen sind die jüngsten und ältesten Wahlberechtigten

Rückgang der Wahlbeteiligung bei älteren weiblichen Wahlberechtigten auffallend

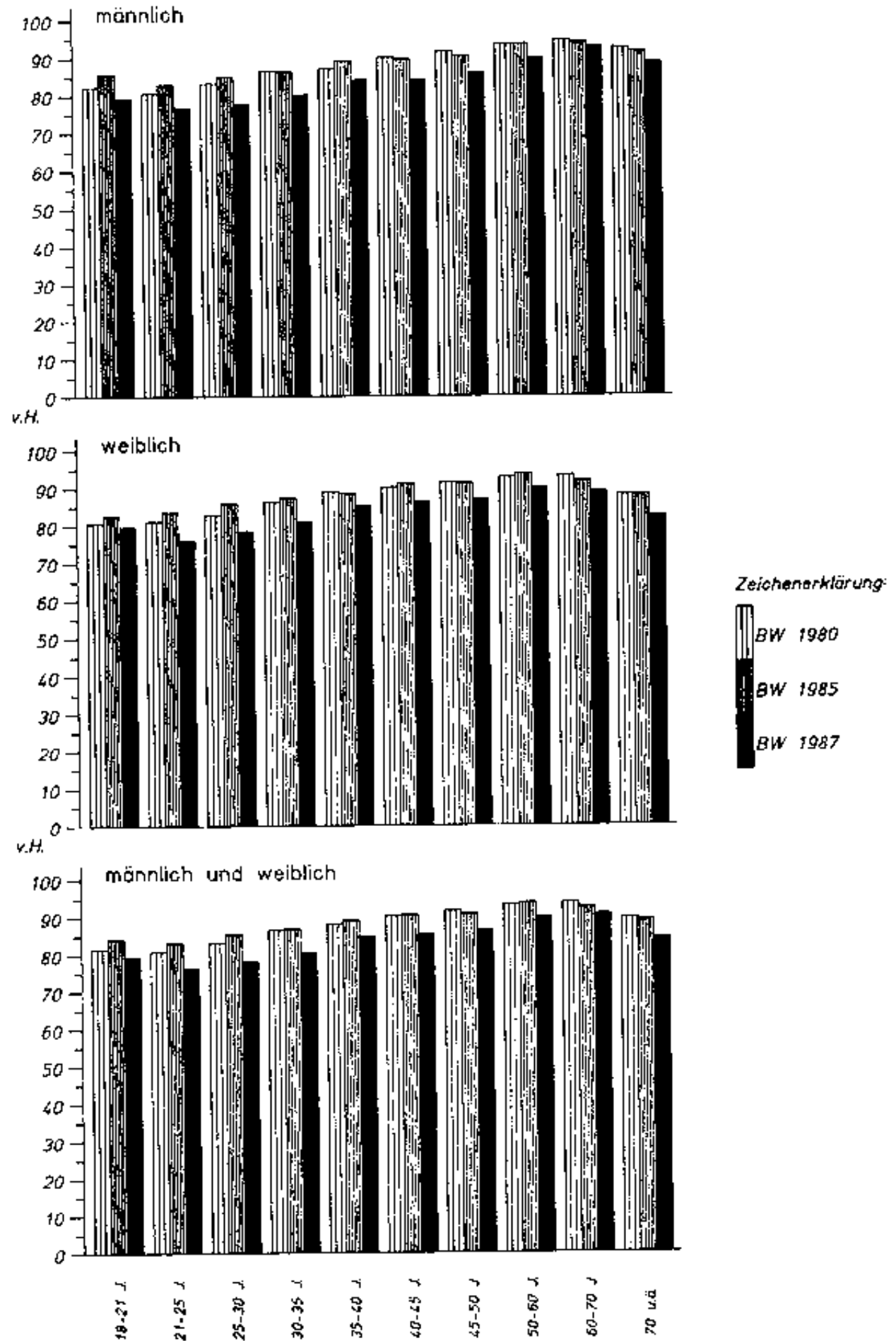
Auffällige Abweichungen im Wahlverhalten nur im Vergleich von Wahlen unterschiedlicher Wahlart

1) Hofmann-Göttig, J.: Die jungen Wähler, Frankfurt a. M., 1984, S. 86.

2) Vgl. hierzu: Dortmunder Statistik, Sonderheft 105 (Jüngere und ältere Wähler), S. 13.

# Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht

v.H. bei den Bundestagswahlen 1980, 1983 und 1987 (mit Briefwahl)



Übersicht 24: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Wahlbeteiligung	
	unter	ohne
	Berücksichtigung der Briefwahl	
18 - 21 Jahre	79,3	78,2
21 - 25 Jahre	76,8	74,8
25 - 30 Jahre	77,9	75,9
30 - 35 Jahre	80,4	78,3
35 - 40 Jahre	84,3	82,9
40 - 45 Jahre	84,4	83,1
45 - 50 Jahre	86,0	84,8
50 - 60 Jahre	90,0	88,9
60 - 70 Jahre	93,0	92,1
70 Jahre u. älter	88,6	86,0
Männer zusammen	85,2	83,6
18 - 21 Jahre	79,6	78,5
21 - 25 Jahre	76,1	73,9
25 - 30 Jahre	78,3	76,1
30 - 35 Jahre	80,9	79,1
35 - 40 Jahre	85,1	84,0
40 - 45 Jahre	86,4	85,2
45 - 50 Jahre	86,8	85,5
50 - 60 Jahre	90,0	88,9
60 - 70 Jahre	89,0	88,8
70 Jahre u. älter	82,3	78,2
Frauen zusammen	84,4	82,5
18 - 21 Jahre	79,4	78,3
21 - 25 Jahre	76,5	74,4
25 - 30 Jahre	78,1	76,0
30 - 35 Jahre	80,6	78,7
35 - 40 Jahre	84,7	83,5
40 - 45 Jahre	85,4	84,1
45 - 50 Jahre	86,4	85,2
50 - 60 Jahre	90,0	88,9
60 - 70 Jahre	90,6	89,3
70 Jahre u. älter	84,2	80,6
Insgesamt	84,8	83,0

Übersicht 25: Die geschlechtsbezogene Wahlbeteiligung seit 1972  
(ohne Briefwahl)

Altersgruppe von ... bis unter ...	Tatsächliche Wahlbeteiligung					Prozentuale Abweichung vom Gesamtwert				
	1972	1976	1980	1983	1987	1972	1976	1980	1983	1987
<b>M ä n n e r</b>										
18 - 30 Jahre	85,7	84,0	79,7	83,4	76,3	- 6,2	- 7,3	- 9,1	- 6,0	- 8,7
30 - 40 Jahre	89,6	88,7	85,4	86,7	80,6	- 2,0	- 2,1	- 2,6	- 2,3	- 3,6
40 - 50 Jahre	94,3	92,1	89,9	89,5	84,0	+ 3,2	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,5
50 - 60 Jahre	95,3	95,4	92,5	93,1	88,9	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,0	+ 6,3
60 - 70 Jahre	94,5	94,0	93,9	93,5	92,1	+ 3,4	+ 3,8	+ 7,1	+ 5,4	+ 10,2
70 Jahre u. ä.	91,9	94,5	90,9	90,1	86,0	+ 0,5	+ 4,3	+ 3,6	+ 1,6	+ 2,9
<b>z u s a m m e n</b>	<b>91,4</b>	<b>90,6</b>	<b>87,7</b>	<b>88,7</b>	<b>83,6</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>F r a u e n</b>										
18 - 30 Jahre	85,7	84,2	79,0	82,6	76,2	- 6,1	- 7,2	- 9,1	- 6,1	- 7,6
30 - 40 Jahre	92,1	90,9	86,1	87,1	81,6	+ 0,9	+ 0,2	- 1,0	- 1,0	- 1,1
40 - 50 Jahre	93,7	92,9	89,6	90,4	85,3	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,1	+ 2,7	+ 3,4
50 - 60 Jahre	95,0	93,4	91,4	92,9	88,9	+ 4,1	+ 3,0	+ 5,2	+ 5,6	+ 7,8
60 - 70 Jahre	92,3	93,7	91,8	90,7	88,8	+ 1,1	+ 3,3	+ 5,6	+ 3,1	+ 7,6
70 Jahre u. ä.	87,9	89,6	84,7	85,3	78,2	- 3,7	- 6,6	- 2,5	- 3,7	- 5,2
<b>z u s a m m e n</b>	<b>91,3</b>	<b>90,7</b>	<b>86,9</b>	<b>88,0</b>	<b>82,5</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>M ä n n e r u n d F r a u e n</b>										
18 - 30 Jahre	85,8	84,1	79,4	83,0	76,2	- 6,1	- 7,3	- 9,0	- 6,0	- 8,2
30 - 40 Jahre	90,8	89,9	85,8	86,8	81,1	- 0,7	- 0,9	- 1,7	- 1,7	- 2,3
40 - 50 Jahre	93,9	92,5	89,7	90,0	84,7	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,0
50 - 60 Jahre	95,1	94,2	91,9	93,0	88,9	+ 4,0	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,3	+ 7,1
60 - 70 Jahre	93,3	93,8	92,6	91,8	89,3	+ 2,1	+ 3,4	+ 6,1	+ 4,0	+ 7,6
70 Jahre u. ä.	89,4	91,4	86,8	86,9	80,6	- 2,2	+ 0,8	- 0,6	- 1,6	- 2,9
<b>i n s a m m t</b>	<b>91,4</b>	<b>90,7</b>	<b>87,3</b>	<b>88,3</b>	<b>83,0</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

Im Prinzip gilt das soeben Dargelegte für Männer und Frauen gleichermaßen (mit Ausnahme des Wählerifers der ältesten Wahlberechtigten: Während nämlich die älteren Damen mit - 5,2 % gegenüber - 3,7 % (1983) den Wahlbeteiligungsdurchschnitt unterbieten, legten die alten Herren von + 1,6 % auf + 2,9 % zu). Dennoch sei auf folgende Entwicklungsbesonderheiten hingewiesen: In den 50er und 60er Jahren erzielten die Männer stets höhere Wahlbeteiligungswerte als die Frauen; die Differenz lag durchweg bei gut 3 Prozentpunkten (Beispiel 1957: 88,0 % zu 84,7 %; 1965: 88,6 % zu 85,4 %). In den 70er Jahren trat dann eine Angleichung ein, wie auch die Zahlen der Übersicht 25 erkennen lassen. Dieser Angleichungsprozeß "wurde hervorgerufen durch die Frauengeneration, die in den 60er Jahren erstmals wahlberechtigt war, in den Folgejahren in die Alterspyramide hineinwuchs und ältere traditionellen Frauenbildern verhaftete Wählerinnen verdrängte"<sup>1)</sup>. Seit 1980 sind indes wieder Mobilisierungsdefizite bei den Frauen zu beobachten, die 1987 zu einer Gesamtdifferenz von 1,1 Prozentpunkten (ohne Briefwahl) zu den Männern angewachsen sind.

Nach Angleichungsprozeß wieder leichte Wahlbeteiligungsdefizite bei den Frauen

<sup>1)</sup> Bick, W.: Kommunale Wahlstatistiken nach Alter und Geschlecht, Bundestagswahlen 1987 und 1983, Arbeitsheft B des Ausschusses Wahlforschung im Verband Deutscher Stadtstatistiker, Duldorf 1987, S. 12.

Neben dem Alter und Geschlecht gibt es eine Reihe weiterer Faktoren (etwa sozio-ökonomischer Art), die auf die Wahlbeteiligung Einfluß nehmen. Die momentane Datenlage läßt nur zu, die Abhängigkeit der Wahlbeteiligung von dem Familienstand und von der Wohndauer in Dortmund aufzuzeigen.

Geht man der Frage nach, welchen Einfluß der Familienstand auf die Wahlbeteiligung hat, so bestätigt sich das von früheren Wahlen bekannte Bild (Übersicht 26): Außerordentlich niedrig ist die Wahlbeteiligung mit 73,3 % bei den geschiedenen Wahlberechtigten; hier sind offensichtlich die persönlichen Verhältnisse entscheidend ausschlaggebend für das Desinteresse an der Wahl. Einen unterdurchschnittlichen Wert erzielen mit 78,9 % auch die ledigen Wahlberechtigten, deren in aller Regel niedriges Alter bei der Wahlabstinz mit zum Tragen kommen dürfte. Dagegen erreichen die verwitweten Wahlberechtigten, die sich durchweg in einem höheren Alter befinden, bereits eine dem Durchschnitt näher kommende Wahlbeteiligung (82,3 %). Am eifrigsten suchen die verheirateten Wahlberechtigten das Wahllokal auf (89,0 %).

Was die Wohndauer - d.h. die Zahl der Jahre, die der einzelne Wahlberechtigte mit Wohnsitz in Dortmund verbracht hat - anbelangt, so zeigt sich wiederum ein eindeutiger Zusammenhang zwischen ihr und der Wahlbeteiligung: Während "junge" Dortmunder nur auf eine Wahlbeteiligung von 70,1 % kamen, suchten unter den "alten" Dortmundern immerhin 85,6 % der Wahlberechtigten das Wahllokal auf. Mit zunehmender Wohndauer wächst somit offensichtlich das Interesse am Wahlgesehehen, sicherlich aber auch der von der Nachbarschaft ausgehende soziale Zwang zur Ausübung des Wahlrechts (Übersicht 27).

Geschiedene Wahlberechtigte mit der niedrigsten Wahlbeteiligung

Lange in Dortmund lebende Wahlberechtigte mit der höchsten Wahlbeteiligung

Übersicht 26: Die Wahlbeteiligung in Abhängigkeit vom Familienstand (in v.H.)

Familienstand	Männliche Wahlberecht.	Weibliche Wahlberecht.	Wahlberecht. insgesamt
ledig	77,8	80,3	78,9
verheiratet	89,9	88,2	89,0
geschieden	72,8	73,6	73,3
verwitwet	83,2	82,1	82,3

Übersicht 27: Die Wahlbeteiligung in Abhängigkeit von der Wohndauer (in v.H.)

Dortmunder seit ...	Wahlberechtigte		
	männlich	weiblich	insgesamt
weniger als 1 Jahr	68,2	72,0	70,1
1 bis unter 4 Jahren	74,7	74,1	74,4
4 Jahren und mehr	85,1	85,1	85,6

## 2. Die Parteien und ihre Wähler

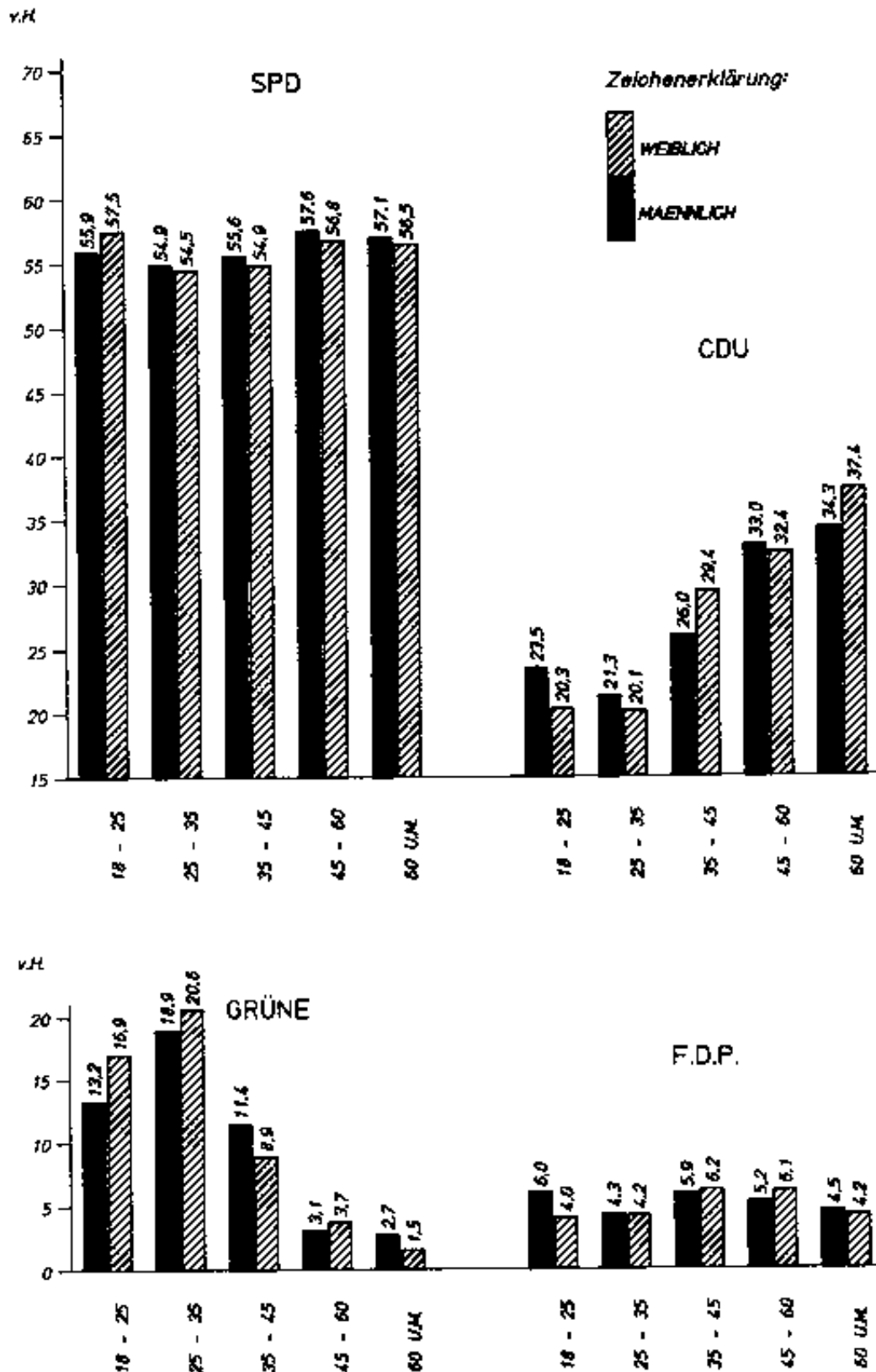
Die Fragen, die nun zunächst behandelt werden sollen, lauten: In welchen Altersbereichen und bei welchem Geschlecht haben die einzelnen Parteien besondere Präferenzen? Wo ist die Resonanz umgekehrt vergleichsweise gering? Welche Ergebnisverschiebungen haben sich hierbei eingestellt?

Betrachtet man, wie sich das Ergebnis nach den 5 üblichen Altersgruppen darstellt, so lassen sich folgende Aussagen treffen (Übersicht 28):



# Parteienergebnisse nach Altersgruppen

-Zweitstimmenergebnisse der BW 1987-

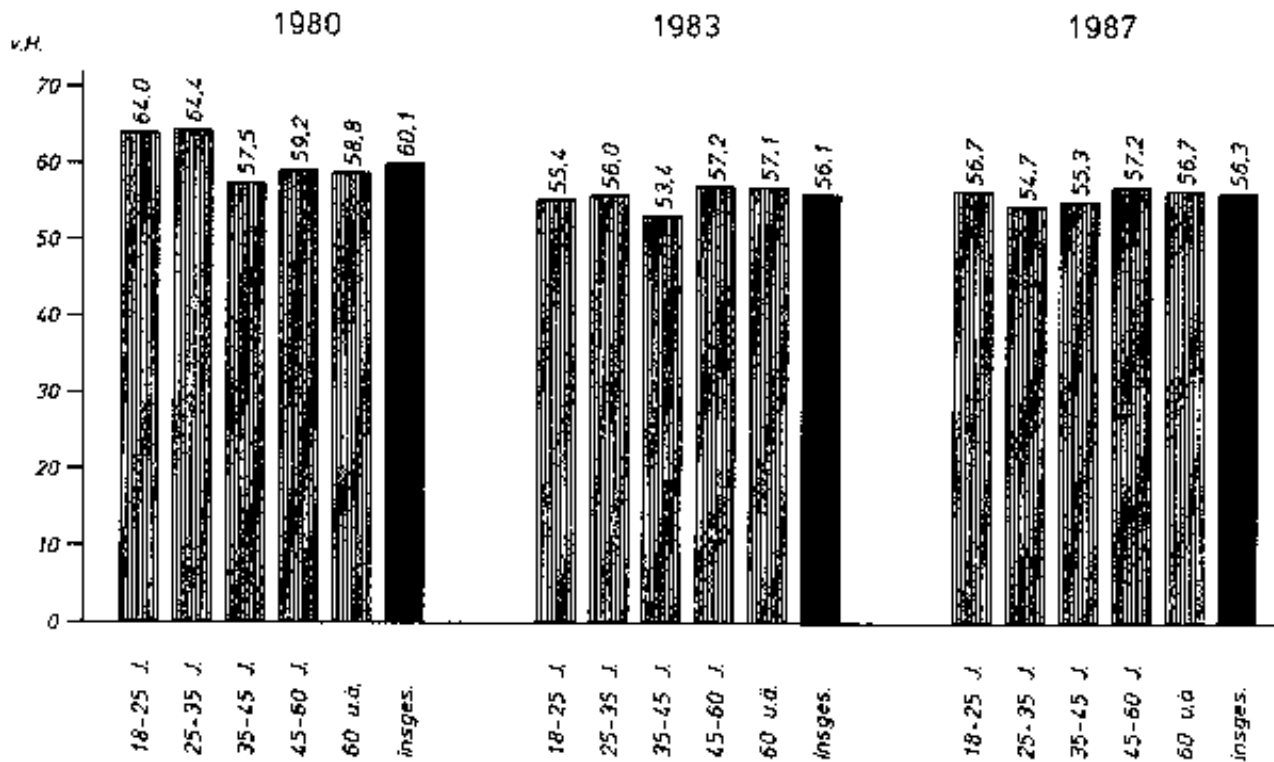


- a) Das SPD-Ergebnis stellt sich recht homogen dar - die Abweichung der Einzelwerte vom Gesamtdurchschnitt ist recht gering. Erwähnung verdienen allenfalls die beiden Extremwerte: Die Altersgruppe der 25- bis 35jährigen erbringt mit 54,7 % das schlechteste SPD-Ergebnis, während die 45- bis 60jährigen mit 57,2 % am stärksten für die SPD votieren. Damit bestätigt sich die bereits bei der Bundestagswahl 1983 gemachte Erkenntnis, daß es nicht mehr die jüngsten Wähler sind, bei denen die SPD mit besonders guten Ergebnissen rechnen kann, nachdem insbesondere in den 70er Jahren hohe positive Jungwählerbilanzen das SPD-Er-

Nur geringe Ergebnisunterschiede im SPD-Ergebnis nach dem Alter und Geschlecht der Wählenden

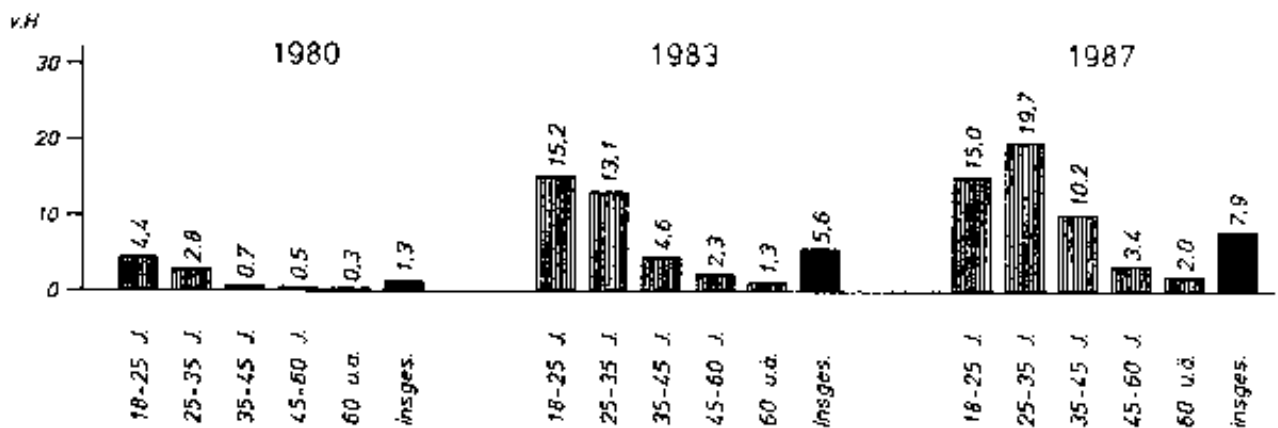
## SPD-Wähler nach Altersgruppen

Zweitstimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen



## Grüne-Wähler nach Altersgruppen

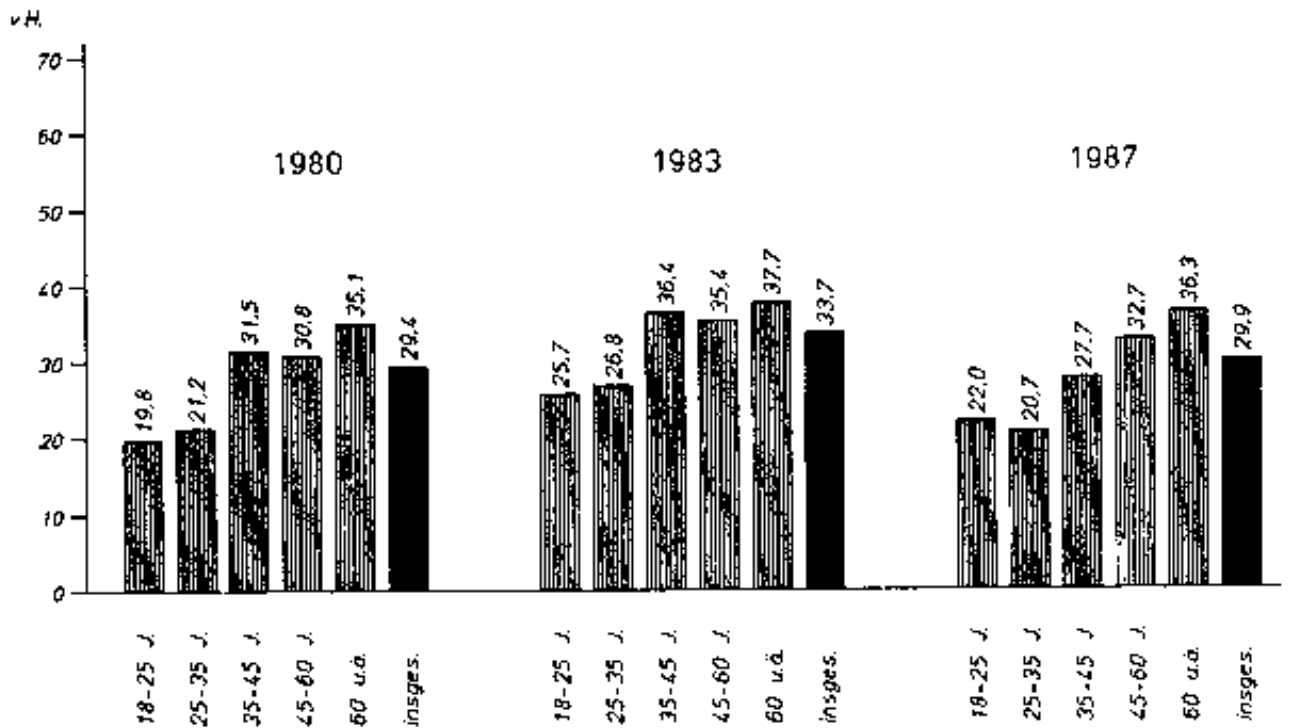
Zweitstimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen



gebnis prägten. Der Ergebniseinbruch bei den jüngsten SPD-Wählern ist wie bereits 1983 vor allem den Männern zuzuschreiben, die auf einen unterdurchschnittlichen Wert (55,9 %) abfielen, während die jüngsten Frauen zwar auch an Boden verloren, jedoch noch über dem Durchschnittswert aller Frauen blieben (57,5 %). In allen anderen Altersgruppen hingegen und somit auch im SPD-Gesamtergebnis erzielen die Männer geringfügig höhere Anteilswerte als die SPD-Wählerinnen. Im übrigen geht die leichte Ergebnisverbesserung gegenüber 1983 allein auf das Konto der Männer.

## CDU-Wähler nach Altersgruppen

Zweitstimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen



## F.D.P.-Wähler nach Altersgruppen

Zweitstimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen



Übersicht 28: Zusammensetzung der männlichen und weiblichen Wähler nach Parteien und Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige Parteien	Wähler insgesamt
Männer						
18 - 25 Jahre	55,9	23,5	6,0	13,2	1,4	100
25 - 35 Jahre	54,9	21,3	4,3	18,9	0,6	100
35 - 45 Jahre	55,6	26,0	5,9	11,4	1,1	100
45 - 60 Jahre	57,6	33,0	5,2	3,1	1,0	100
60 Jahre u.ä.	57,1	34,3	4,5	2,7	1,3	100
Zusammen	56,5	29,0	5,1	8,4	1,1	100
Frauen						
18 - 25 Jahre	57,5	20,3	4,0	16,9	1,3	100
25 - 35 Jahre	54,5	20,1	4,2	20,6	0,7	100
35 - 45 Jahre	54,9	29,4	6,2	8,9	0,6	100
45 - 60 Jahre	56,8	32,4	6,1	3,7	0,9	100
60 Jahre u.ä.	56,5	37,4	4,2	1,5	0,4	100
Zusammen	56,2	30,7	4,9	7,5	0,7	100
Männer und Frauen						
18 - 25 Jahre	56,7	22,0	5,0	15,0	1,4	100
25 - 35 Jahre	54,7	20,7	4,3	19,7	0,7	100
35 - 45 Jahre	55,3	27,7	6,0	10,2	0,8	100
45 - 60 Jahre	57,2	32,7	5,7	3,4	1,0	100
60 Jahre u.ä.	56,7	36,3	4,3	2,0	0,7	100
Insgesamt	56,3	29,9	5,0	7,9	0,9	100

- b) Bei der CDU wird im Prinzip das von früheren Wahlen her bekannte Bild bestätigt - der Einfluß des Alters ist unverkennbar: Mit zunehmendem Alter tritt eine auffällige Ergebnisverbesserung ein, die Schwankungsbreite reicht dabei von 20,1 % bei den 25- bis 35jährigen Frauen bis zu 37,4 % bei den 60 Jahre und älteren Wählerinnen. Und auch dem Einfluß des Geschlechts ist größere Bedeutung beizumessen, als dies für das SPD-Ergebnis gilt: Bei den jüngeren Wählern erzielen die Männer bessere Ergebnisse als die Frauen, während insbesondere bei den ältesten Wählern das CDU-Ergebnis stärker frauenbestimmt ist; alles in allem tragen die CDU-Wählerinnen aller Altersgruppen mit 30,7 % erkennbar mehr zum CDU-Ergebnis bei als die Männer, die es im Durchschnitt auf 29,0 % brachten.

Interessant ist, daß die gegenüber der 83er Bundestagswahl eingetretenen Stimmenverluste am deutlichsten im Altersbereich von 25 bis 45 Jahren in Erscheinung getreten sind, während die ältesten CDU-Wähler die größte Parteitreaue aufwiesen. Von den Verlusten wurden - in Dortmund jedenfalls - die Männer und Frauen ziemlich gleichermaßen erfaßt.

- c) Starkste Wählergruppe der GRÜNEN waren nicht mehr die jüngsten Wähler, sondern die Wähler im Alter zwischen 25 und 35 Jahren. In diesem Altersbereich rückten die GRÜNEN mit 19,7 % bereits sehr nahe an das entsprechende CDU-Er-

Je älter die Wähler, um so erfolgreicher die CDU

CDU-Ergebnisse sind auffallend frauenbestimmt

Älteste CDU-Wähler mit der größten Parteitreaue

Übersicht 29: Die Altersstruktur der männlichen und weiblichen Wähler

Altersgruppe von ... bis unter ...	Ungültige Stimmen	SPD-Wähler	CDU-Wähler	F.D.P.-Wähler	GRÜNE Wähler	Sonstige Parteien-Wähler	Wähler insgesamt
Männer							
18 - 25 Jahre	11,0	11,8	9,7	14,0	18,8	15,5	11,9
25 - 35 Jahre	17,0	17,4	13,1	15,2	40,4	10,6	17,9
35 - 45 Jahre	9,0	15,6	14,2	18,2	21,6	16,1	15,8
45 - 60 Jahre	30,0	30,7	34,3	30,9	11,3	29,2	30,1
60 Jahre u.ä.	33,0	24,5	28,7	21,6	7,9	28,6	24,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
Frauen							
18 - 25 Jahre	10,3	10,2	6,6	8,0	22,3	18,9	10,0
25 - 35 Jahre	7,3	14,8	10,0	13,1	41,7	14,8	15,2
35 - 45 Jahre	8,5	13,0	12,7	16,7	15,8	10,7	13,2
45 - 60 Jahre	23,6	26,9	28,1	32,8	13,2	34,4	26,6
60 Jahre u.ä.	50,3	35,1	42,6	29,4	7,0	21,3	35,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
Männer und Frauen							
18 - 25 Jahre	10,6	10,9	8,0	10,8	20,6	17,0	10,9
25 - 35 Jahre	10,9	16,0	11,4	14,1	41,1	12,4	16,5
35 - 45 Jahre	8,7	14,2	13,4	17,4	18,6	13,8	14,4
45 - 60 Jahre	26,0	28,7	30,9	31,9	12,3	31,4	28,2
60 Jahre u.ä.	43,8	30,1	36,3	25,7	7,4	25,4	30,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

gebnis (20,7 %) heran. Daß die zweitjüngste Altersgruppe inzwischen zur bedeutendsten Wählergruppe der GRÜNEN herangewachsen ist, hat seine Ursache auch in dem "Durchwandern" der Altersgruppen im Zeitablauf, d.h. im Älterwerden der jüngsten Wähler, die bei der Bundestagswahl 1983 noch das beste Ergebnis für die GRÜNEN erbrachten. Da es einen geburtsjahrgangsbezogenen Trend<sup>11)</sup> in der zeitlichen Ergebnisentwicklung gibt, ist in den höheren Altersgruppen für die Zukunft eine Ergebnisverbesserung bereits jetzt vorprogrammiert. Dies würde das zur Zeit bestehende Ergebnisgefälle zu den höheren Altersgruppen zumindest teilweise abbauen. Die Ergebnisgewinne gegenüber der Bundestagswahl 1983 sind im übrigen mehr den Frauen (+ 2,6 Prozentpunkte) als den Männern (+ 1,9 Prozentpunkte) zuzuschreiben.

- d) Das F.D.P.-Ergebnis stellt sich alters- und geschlechtsbezogen recht ausgewogen dar. Allenfalls ist auffällig, daß im mittleren Altersbereich von 35 bis 60 Jahren - wie bereits 1983 - eine gewisse Dominanz vorherrscht.

In Übersicht 29 sind die Ergebnisse so dargestellt, daß die Altersstruktur der Wähler der einzelnen Parteien, aber auch die Altersstruktur aller Wähler erkennbar wird. Diese Art der Ergebnisdarstellung läßt beispielsweise deutlich werden, daß mehr als jede dritte Wählerin, aber nur annähernd jeder vierte Wähler die Altersgruppe von 60 Jahren bereits überschritten hat und daß die Altersstruktur der SPD-Wähler praktisch identisch mit der Altersstruktur aller Wähler ist, während CDU-Wähler und mehr noch die Wähler der GRÜNEN ein atypisches Bild der Altersstruktur aufzeigen.

Die zweitjüngste Altersgruppe ist erstmals die bedeutendste Wählergruppe der GRÜNEN

F.D.P. mit ausgewogenem Ergebnis

Zur Altersstruktur der Wähler

<sup>11)</sup> Vgl. hierzu: Sonderheft 105 der Dortmunder Statistik, S. 28.

### 3. Einwohnerstruktur und Entwicklungstrends

Auf die Entwicklung der Stimmenanteile der Parteien im Zeitablauf nehmen mehrere Faktoren Einfluß.

Da ist zunächst ein allgemeiner Trend zu nennen, der - mehr oder minder - alle Altersgruppen sowie Männer und Frauen - wenn auch nicht immer in gleicher Stärke - erfaßt. Als Beispiel sei der "Genosse Trend" angeführt: Gemeint ist der stetige Aufstieg der SPD zur stärksten Bundestagsfraktion im Jahre 1972, dem danach ein Ergebnisabfall folgte.

Allgemeiner  
Ergebnistrend

Daneben geht - wie im Kapitel zuvor dargelegt wurde - von der Altersstruktur ein Einfluß auf das Wahlergebnis aus: Die Erfolge der GRÜNEN beispielsweise resultieren aus besonderen Präferenzen bei jüngeren Menschen. Umgekehrt verdankt die CDU vor allem den älteren Menschen ihr Ergebnis; offensichtlich neigt der Mensch mit zunehmendem Alter zu konservativeren Wertvorstellungen - ein Trend, der in erster Linie der CDU zugutekommt.

Konservativer  
Ergebnistrend

Bick<sup>1)</sup> konnte nachweisen, daß bestimmte Geburtsjahrganggruppen über Wahlen hinweg in besonderem Maße zum Erfolg einer Partei beitragen. Geburtsjahrgänge haben somit ebenfalls Einfluß auf den Ausgang einer Wahl. Dies gilt beispielsweise für die Geburtsjahrgänge unmittelbar vor 1955; diese Geburtsjahrgänge konnten 1972 erstmals wählen. "Die neue Ostpolitik und die Aufbruchstimmung der sozialliberalen Koalition bestimmten das politische Meinungsklima und führten dazu, daß ein relativ großer Teil dieses Geburtsjahrganges die SPD präferierte. Die in dieser Lebensphase ausgebildete Präferenzstruktur bleibt auch bei den kommenden Wahlen erhalten. In diesem Jahrgang erzielt die SPD auch weiterhin relativ gute Ergebnisse." Als weiteres Beispiel können die Erfolge der GRÜNEN in der zweitjüngsten Altersgruppe zur jetzigen Bundestagswahl angeführt werden, nach dem bei der Bundestagswahl 1983 noch die jüngsten Wähler das beste Ergebnis für diese Partei erbracht hatten.

Geburtsjahrgangs-  
bezogener Ergebnis-  
trend

Als Einflußgröße kommt weiterhin das Geschlecht in Frage. Obwohl die SPD schon in ihrem Erfurter Programm von 1891 das Frauenwahlrecht gefordert hatte, erwies sich die weibliche Wählerschaft nach Einführung des Frauenwahlrechts nach Ende des 1. Weltkrieges gegenüber dieser Partei nicht sehr dankbar; Bis in die Zeit der jungen Bundesrepublik hinein wählten die Frauen wesentlich konservativer als die Männer. Das Geschlecht hatte also Einfluß auf das Wahlergebnis. Erst in den 70er Jahren - die Anteilswerte in Übersicht 30 lassen dies erkennen - paßten sich die Frauen den Männern im Wahlverhalten an. Seitdem kann dem Merkmal Geschlecht kaum noch eine größere ergebniserklärende Bedeutung beigegeben werden, wenngleich sich zur letzten Wahl die Schere wieder ein wenig öffnet.

Dem geschlechts-  
bezogenen Ergebnis-  
trend kommt kaum  
noch Bedeutung zu

Übersicht 30: Die geschlechtsbezogenen Stimmenanteile der SPD und CDU bei Bundestagswahlen seit 1965

Partei/Geschlecht	Bundestagswahl			
	1965	1972	1980	1987
SPD männl.	59,9	62,4	59,7	56,5
weibl.	52,8	61,3	60,5	56,2
zus.	56,1	61,8	60,1	56,3
CDU männl.	30,0	28,5	29,3	29,0
weibl.	37,7	31,2	29,5	30,7
zus.	34,1	30,0	29,4	29,9

1) Bick, W.: Konstanz und Wandel des Wahlverhaltens in Duisburg, in: Daten und Information der Stadt Duisburg, Heft 13, S. 11 ff.

Was die zukünftige Entwicklung der hier aufgezeigten Trends angeht, besteht hinsichtlich der altersstrukturbezogenen Komponente die Möglichkeit, anhand der Ergebnisse der Mitte 1987 vorgelegten Einwohnerprognose<sup>1)</sup> Entwicklungsrichtungen aufzuzeigen (Übersicht 31). Danach wird der mittlere Altersbereich der wahlberechtigten Bevöl-

**Einwohnerprognose  
2000 und Ergebnis-  
trends**

**Übersicht 31: Einwohneranteile 1987 und danach  
- wahlberechtigte Einwohner -**

Alter von ... bis unter ... Jahren	1987			2000			etwa 2030		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
18 - 40	44	35	39	35	30	33	27	23	25
40 - 60	35	31	33	35	31	33	31	28	29
60 u. mehr	21	34	28	28	39	34	42	49	46
wahlberecht. Einwohner insges.	100	100	100	100	100	100	100	100	100

kerung (40 - 60 Jahre) sich anteilmäßig bis zum Jahre 2000 nicht und danach nur leicht mit rückläufigem Trend verändern. Dagegen werden die Anteile der jüngeren Wahlberechtigten (18 - 40 Jahre) recht stark abfallen und umgekehrt die Anteile der älteren Wahlberechtigten (60 Jahre und älter) rapide nach oben schnellen.

Unterstellt man Konstanz der jetzigen Parteipräferenzen, würden die Verschiebungen in der Altersstruktur die GRÜNEN benachteiligen und die CDU - insbesondere wegen der außerordentlichen Bedeutungszunahme der älteren weiblichen Wählerschaft - stark begünstigen. Dennoch wird man eine zwangsläufige Entwicklungsautomatik in diese Richtung nicht erwarten können, schon weil die geburtsjahrgangsbezogene Komponente weiterwirkt. Und welche Einflüsse auf die zukünftigen Wahlausgänge insbesondere vom allgemeinen Trend ausgehen werden, kann heute selbstverständlich nicht abgeschätzt werden. Auch ob es der SPD zukünftig nicht stärker gelingen wird, konservativere Grundströmungen bei den älteren Wählern für sich zu nutzen, steht dahin.

Gleichwohl bleibt für die Zukunft zu bedenken, daß von Verschiebungen in der Altersstruktur mehr als in der Vergangenheit ergebnisbeeinflussende Auswirkungen ausgehen werden.

**Altersstrukturelle  
Verschiebungen in  
der Wählerschaft  
und ihre Auswirkungen  
auf die Ergebnisse**

#### 4. Stimmensplitting

Bundestagswahlen bieten mit ihrem Zwei-Stimmen-System dem Wähler die Möglichkeit, Erst- und Zweitstimme entweder gleichlautend oder abweichend voneinander (Splitting) abzugeben (Übersicht 32).

Neun von zehn Wählern - genau 89,8 % - differenzierten hinsichtlich ihrer Erst- und Zweitstimme nicht. Jeder 10. Wähler - nämlich 10,2 % - nutzte hingegen die Möglichkeit, hinsichtlich des Bewerbers einer Partei und der Partei selbst eine unterschiedliche Wahl zu treffen; im Landesdurchschnitt lag der Anteil sogar bei 13,4 %<sup>2)</sup>. Bei vorangegangenen Wahlen war die Neigung zum Stimmensplitting schwächer ausgeprägt (Dortmund: 1980: 8,0 %; 1983: 8,1 %). Der Anstieg der Splittingfälle kann deshalb auch als Beleg für mehr Bewegung auf dem Wählermarkt angesehen werden.

**10 % Splittingfälle**

**Zunehmende Tendenz  
als Indiz für mehr Be-  
wegung auf dem  
Wählermarkt**

<sup>1)</sup> Dortmunder Statistik, Sonderheft 110.

<sup>2)</sup> Statistische Rundschau für das Land NW, Mai 1987, S. 281.

Übersicht 32: Stimmenkombination Erststimme – Zweitstimme

Erststimme	Zweitstimme	Von den Wählern entschieden sich für die nachstehende Kombination	
		absolut	in v.H.
Ungültig	Ungültig	199	0,6
SPD	SPD	17.232	53,1
CDU	CDU	9.248	28,5
F.D.P.	F.D.P.	665	2,0
GRÜNE	GRÜNE	1.690	5,2
Sonstige Parteien	Sonstige Parteien	127	0,4
Reine Kombination zusammen		29.161	89,8
Ungültig	SPD	76	0,2
Ungültig	CDU	31	0,1
Ungültig	F.D.P.	14	0,0
Ungültig	GRÜNE	16	0,0
Ungültig	Sonstige Parteien	18	0,1
SPD	Ungültig	37	0,1
	CDU	152	0,5
	F.D.P.	174	0,5
	GRÜNE	600	1,8
	Sonstige Parteien	44	0,1
CDU	Ungültig	12	0,0
	SPD	142	0,4
	F.D.P.	700	2,2
	GRÜNE	67	0,2
	Sonstige Parteien	44	0,1
F.D.P.	Ungültig	4	0,0
	SPD	64	0,2
	CDU	76	0,2
	GRÜNE	18	0,1
	Sonstige Parteien	10	0,0
GRÜNE	Ungültig	6	0,0
	SPD	561	1,7
	CDU	100	0,3
	F.D.P.	48	0,1
	Sonstige Parteien	40	0,1
Sonstige Parteien	Ungültig	7	0,0
	SPD	62	0,2
	CDU	18	0,1
	F.D.P.	12	0,0
	GRÜNE	159	0,5
Gemischte Kombinationen (Splittingfälle) zusammen		3.312	10,2
Kombinationen insgesamt		32.473	100



Übersicht 33: Gegenüberstellung der Erst- und Zweitstimmen

Stadtbezirk/ Wahlkreis	Die Erststimmen liegen im ... Stimmen über den Zweitstimmen						Die Zweitstimmen liegen im ... Stimmen über den Erststimmen					
	SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige	Insgesamt	SPD	CDU	F.O.P.	GRÜNE	Sonstige	Insgesamt
Innenstadt-West	273	536	3	106	488	1 406	143	28	734	451	149	1 497
Innenstadt-Nord	111	148	3	25	267	554	92	29	246	190	91	648
Innenstadt-Ost	445	1 210	2	85	438	2 180	89	11	1 590	455	162	2 307
Hackerde	159	130	6	72	96	465	62	29	218	103	82	494
Wahlkreis 113/00 I	988	2 024	14	288	1 291	4 605	386	89	2 788	1 199	484	4 946
Mangede	86	323	2	124	108	643	117	8	395	83	100	703
Eying	43	317	-	112	111	583	142	1	381	46	93	663
Scharnhorst	63	375	-	92	208	738	159	34	446	95	103	837
Brackel	197	854	-	134	246	1 431	155	-	1 048	175	185	1 563
Wahlkreis 114/00 II	389	1 869	2	462	673	3 395	573	43	2 270	399	481	3 766
Aplerbeck	437	1 049	1	163	231	1 881	108	-	1 414	205	275	2 002
Hörds	481	1 041	-	114	270	1 906	73	12	1 401	271	267	2 024
Hoebruch	476	1 373	-	89	347	2 295	51	6	1 758	357	240	2 412
Lütgendorland	181	372	3	88	167	811	89	6	499	121	198	913
Wahlkreis 115/00 III	1 575	3 835	4	454	1 015	6 883	321	24	5 072	954	980	7 351
Dortmund insgesamt	2 952	7 728	20	1 204	2 979	14 883	1 280	156	10 130	2 552	1 945	16 063

Unter den Splittingfällen ist am häufigsten die Unterstützung der F.D.P. bei den Zweitstimmen durch Erststimmenwähler der CDU (2,2 %) zu registrieren. Daneben spielt nur noch die wechselseitige Unterstützung der SPD und der GRÜNEN durch einen Teil ihrer Wähler eine Rolle: 1,8 % der Wahlentscheidungen fiel auf die Kombination Erststimme SPD/Zweitstimme GRÜNE; im umgekehrten Fall waren es 1,7 %.

**Stärkste Verflechtungen zwischen CDU- und F.D.P.-Wählern**

Daß CDU-F.D.P.-Wähler-Beziehungen bestehen, verwundert nicht, denn bereits die Gesamtergebnisse ließen solche Verflechtungen erkennen. Dagegen überraschen die gegenseitigen Unterstützungen von SPD- und GRÜNEN-Wählern schon. Da diese wechselseitigen Präferenzen fast gleichen Umfangs sind, heben sie sich rechnerisch auf und treten deshalb im Gesamtergebnis auch nicht in Erscheinung. Erst die repräsentative Wahlstatistik deckt somit auf, daß für einen Teil der Wähler der SPD bzw. der GRÜNEN die jeweils andere Partei eine Attraktivität besitzt, die sie im Rahmen des Stimmensplittings mit einer der beiden Stimmen wählbar macht.

**Aber auch Wähler der SPD und der GRÜNEN unterstützen sich gegenseitig**

Um sich ein Bild darüber zu verschaffen, wie unterschiedlich das Stimmensplitting in räumlicher Hinsicht üblich ist, wurde in Übersicht 33 dargestellt, inwieweit in den 12 Stadtbezirken und den drei Wahlkreisen die Erststimmen die Zweitstimmen und umgekehrt die Zweitstimmen die Erststimmen übertreffen. Berechnungsgrundlage bilden somit die Einzelergebnisse aller Wahlbezirke und nicht - dies sei ausdrücklich betont - die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik. Die Daten basieren deshalb auch nicht auf den Einzelentscheidungen der Wähler (wie in der repräsentativen Wahlstatistik), sondern auf wahlbezirksweise saldierten Ergebnissen. Insoweit werden gewisse saldierende Effekte - wie zuvor für einen Teil der Wähler der SPD und der GRÜNEN aufgedeckt - zwangsläufig unvermeidbar sein (wenn auch nicht in der Stärke wie im Gesamtergebnis).

**In Hochburgen der SPD wird am wenigsten gesplittet**

Dennoch wird man mit aller Vorsicht feststellen können, daß in den SPD-Hochburgen eine Differenzierung bei der Stimmabgabe wesentlich seltener anzutreffen ist als dort, wo SPD und CDU sich vom Wahlergebnis her näher kommen. In diesen Gebieten ist das Wechselwählerpotential am größten, der Wählermarkt somit relativ offen. Es überrascht deshalb nicht, daß die Möglichkeit des Stimmensplittings gerade hier - nämlich in den südlichen Stadtbezirken und in der östlichen Innenstadt - am häufigsten genutzt wird.

## 5. Die ungültigen Stimmen

Die in den Sonderbezirken von Wählern abgegebenen ungültigen Stimmen wurden nach verschiedenen Ungültigkeitsursachen aufbereitet (Übersicht 34). Folgende Aussagen lassen sich aus den Ergebnissen dieser Aufbereitung ableiten:

- Der überwiegende Teil der Fälle einer ungültigen Stimmabgabe ist auf eine bewußte Wählerentscheidung zurückzuführen, die im Kenntnis des Wahlsystems und der Folgen der eigenen Entscheidung getroffen wurde. So sind in bereits 98 der 420 aufbereiteten Fälle - das sind 23,3 % - weder Erst- noch Zweitstimme abgegeben worden; und in 127 Fällen (= 30,2 %) wurde auf die Abgabe der (ohnehin unbedeutenderen) Erststimme bei gültiger Abgabe der Zweitstimme verzichtet. Die eindeutigen Fälle bewußten Stimmabgabeverzichts machen somit bereits über 53 % aus.
- Die "sonstigen Ursachen" umfassen im wesentlichen Vorbehalte, Zusätze u. ä. Lediglich 15 Fälle (= 3,6 %) entfallen auf diese Art bewußten Verschenkens gültiger Stimmen.
- Damit verbleiben rd. 43 % aller Fälle, in denen Unkenntnis des Systems die Ursache der ungültigen Stimmabgabe gewesen sein kann (nicht jedoch zwangsläufig gewesen sein muß).
- Frauen haben mit 59,8 % einen überdurchschnittlichen Anteil an den ungültigen Stimmen, der auch ihren Wähleranteil (53,4 %) klar übertrifft.

**Die meisten ungültigen Stimmen werden bewußt verschenkt**

**Gleichwohl haben die ungewollt verschenkten Stimmen große Bedeutung**

Bezogen auf alle Wahlbezirke (somit nicht nur auf die Sonderbezirke der repräsentativen Wahlstatistik) bleibt festzustellen, daß die Zahl der ungültigen Stimmen gegenüber der 83er Bundestagswahl leicht angestiegen ist, und zwar von 3.537 auf 4.006 bei den Erststimmen und von 2.727 auf 2.826 bei den Zweitstimmen.

Übersicht 34: Die ungültigen Stimmen nach Ungültigkeitsursachen

Wähler mit . . .	Männer	Frauen	Männer und Frauen
<b>A. Ungültiger Erst- und Zweitstimme</b>			
1. Erst- u. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen	49	49	98
2. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen, Zweitstimmenseite mehrere Kreuze	9	32	41
3. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, Erststimmenseite mehrere Kreuze	8	10	18
4. Beide Seiten mehrere Kreuze	11	15	26
5. Eine Seite leer oder durch- gestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen	2	1	3
6. Beide Seiten sonstige Ursachen	3	10	13
1. bis 6. zusammen	82	117	199
<b>B. Ungültiger Erst- und gültiger   Zweitstimme</b>			
7. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen	58	69	127
8. Erststimmenseite mehrere Kreuze	9	17	26
9. Sonstige Ursachen	2	—	2
7. bis 9. zusammen	69	86	155
<b>C. Ungültiger Zweit- und gültiger   Erststimme</b>			
10. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen	16	42	58
11. Zweitstimmenseite mehrere Kreuze	2	6	8
12. Sonstige Ursachen	—	—	—
10. bis 12. zusammen	18	48	66
<b>Insgesamt</b>	<b>169</b>	<b>251</b>	<b>420</b>

In diesem Zusammenhang soll auch die Frage nach dem Zusammenhang zwischen der ungültigen Stimmabgabe und dem Alter der Wählenden gestreift werden. Hierzu sind in Übersicht 35 die ungültigen Zweitstimmen den in der repräsentativen Wahlstatistik üblichen 5 Altersgruppen zugeordnet worden, wobei die tatsächlichen Fälle einer ungültigen Stimmabgabe den - aufgrund der Altersstruktur aller Wählenden - zu erwartenden Fällen gegenübergestellt wurden. Die Abweichung zwischen beiden Zahlenreihen zeigt, daß es nur die alten Wähler (60 Jahre und älter) sind, die häufiger, als nach ihrem Wähleranteil zu erwarten, Stimmen verschanken. Dagegen sind insbesondere im Altersbereich von 25 bis 45 Jahren Wähler mit ungültiger Stimmabgabe nur unterproportional vertreten. Das (hohe) Alter hat somit Einfluß auf die Gültigkeit der Stimmabgabe, was dann auch als Beleg dafür angesehen werden kann, daß die Unkenntnis über die richtige Ausübung des Stimmrechts als Ursache für eine ungültige Stimmabgabe eine nicht unbeträchtliche Bedeutung hat.

Übersicht 35: Die ungültigen Zweitstimmen nach Altersgruppen der Wählenden

Altersgruppe von ... bis unter ...	Ungültige Zweitstimmen		Abweichung
	tatsächlich	zu erwarten	
18 bis 25 Jahre	28	29	- 3 %
25 bis 35 Jahre	29	44	- 34 %
35 bis 45 Jahre	23	38	- 39 %
45 bis 60 Jahre	69	75	- 8 %
60 Jahre und älter	186	79	+ 47 %
Insgesamt	265	265	X

Alte Menschen sind überdurchschnittlich von ungültiger Stimmabgabe betroffen

## 6. Die Entwicklung der Wahlbeteiligung am Wahltag

Das Kapitel über die repräsentative Wahlstatistik soll abgeschlossen werden mit einer Übersicht über die Wahlbeteiligung am Wahltag. Hierbei sind den Wahlberechtigten (ohne diejenigen, die einen Wahlschein für die Briefwahl beantragt hatten) die im Wahllokal Wählenden gegenübergestellt.

Die Wahlbeteiligung im Laufe des Wahltages

Übersicht 36: Die Wahlbeteiligung am Wahltag

Uhrzeit von 8.00 bis ...	Wahlbeteiligung
10.45 Uhr	13,5
13.00 Uhr	37,6
15.00 Uhr	59,4
17.00 Uhr	78,4

## Weitere analytische Aussagen

### 1. ...zur Homogenität des Wahlverhaltens

Bereits bei der Besprechung der Ergebnisse nach den 42 Kommunalwahlbezirken war erkennbar geworden, daß die SPD- und CDU-Ergebnisse wesentlich enger um die städtischen Gesamtergebnisse dieser Parteien streuen als dies für die F.D.P. und die GRÜNEN gilt. Wie sich dieser Sachverhalt darstellt, wenn statt der 42 Kommunalwahlbezirke die 615 Wahlbezirke die Berechnungsgrundlage bilden, soll nunmehr untersucht werden.

Als Maß der Streuung wird der sog. Variationskoeffizient herangezogen, der die Standardabweichung in Beziehung zum Mittelwert setzt und damit vergleichbare (relativierte) Ergebnisse liefert. Die Erörterung der Ergebnisse wird deutlich machen, was sich hinter diesem Koeffizienten verbirgt.

Übersicht 37: Die relative Streuung der Parteien-Stimmenanteile seit 1969

Partei	Bundestagswahl					
	1969	1972	1976	1980	1983	1987
SPD	16,5%	18,4%	18,9%	18,2%	20,2%	21,2%
CDU	27,3%	34,0%	29,7%	29,2%	23,7%	25,9%
F.D.P.	55,5%	57,4%	51,3%	49,1%	108,2%	69,8%
GRÜNE	X	X	X	X	51,5%	47,4%

SPD spricht alle sozialen Schichten am gleichmäßigsten an; für die F.D.P. gilt das Gegenteil

Für die SPD errechnet sich ein Wert von 21,2 % zur Bundestagswahl 1987. Das besagt, daß die SPD-Wahlbezirksergebnisse im (quadratischen) Durchschnitt um 21,2 % um das SPD-Gesamtergebnis von 56,4 % (ohne Briefwahl) schwanken. Bei der CDU ist der Schwankungsbereich der Einzelergebnisse um das Gesamtergebnis dieser Partei (29,8 %) größer, er liegt im Durchschnitt bei 25,9 %. Krasser sind die Verhältnisse bei den GRÜNEN (69,8 %) und bei der F.D.P. (47,4 %).

Bekanntlich verteilen sich die vorhandenen sozialen Schichten nicht gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet, sondern treten mit unterschiedlichen räumlichen Schwerpunkten auf, man denke gegenpolig etwa an die Bezirke Lücklemburg und Borsigplatz. Da nun der SPD-Wert die geringste durchschnittliche Schwankungsbreite aufweist, heißt dies, daß die SPD die Wähler in ihrer unterschiedlichen sozialen Schichtung am gleichmäßigsten anspricht. Am wenigsten gilt dies für die beiden kleinen Parteien; sie weisen somit die größte Schichtenbezogenheit auf.

### 2. ...zu den Stimmenanteilen der Parteien untereinander

Daß SPD und CDU spiegelbildliche Ergebnisse - hohen SPD-Anteilen stehen niedrige CDU-Werte gegenüber und umgekehrt - erzielen, ist bekannt und auch bei der Ergebniserörterung in vorangegangenen Kapiteln mehrfach zur Sprache gekommen. Wie eng aber ist dieser spiegelbildliche Zusammenhang zwischen den beiden stärksten Parteien und welche Zusammenhänge bestehen, wenn man die GRÜNEN und die F.D.P. in die Betrachtung mit einbezieht?

Zum Spannungsverhältnis der Parteien untereinander

Zur Beantwortung dieser Fragen bildet der sog. Pearson-Bravais'sche Korrelationskoeffizient ein geeignetes Maß. Er kann Werte zwischen + 1 und - 1 annehmen. Liegt ein positiver Zusammenhang zwischen 2 Variablen vor (Stimmenanteile der Partei X und Stimmenanteile der Partei Y sind überwiegend gleichgerichtet), ist auch das Vorzeichen positiv. Ist der Zusammenhang dagegen überwiegend gegensätzlich (wie bei den Stimmenanteilen der SPD und CDU), ist das Vorzeichen negativ. Je strammer der Zusammenhang ist, um so näher wird der Koeffizient bei + 1 oder - 1 liegen; je lockerer er ist, um so mehr wird der Wert gegen 0 tendieren.

Für die SPD ergeben sich folgende Werte:

zur CDU:	-	0,91
zur F.D.P.:	-	0,82
zu den GRÜNEN:	-	0,58

Der hohe negative Wert zur CDU (- 0,91) bestätigt den bekannten Sachverhalt, daß immer dann, wenn die SPD erfolgreich ist, die CDU ein schlechtes Ergebnis aufweist (und umgekehrt). Er läßt auch den hohen Grad der Polarisierung erkennen, der für diese beiden Parteien gilt.

**CDU- und F.D.P.-Wähler  
aus fast gleichem  
Wählerreservoir**

Einen ebenfalls negativen und auch engen Zusammenhang (- 0,82) zeigt das SPD-Ergebnis zur F.D.P. auf. Das Wählerreservoir der F.D.P. liegt somit - auch das bestätigen diese Ergebnisse - nicht dort, wo die SPD ihre größten Erfolge erzielt.

Daß auch die Beziehung zu den GRÜNEN rechnerisch ein negatives Vorzeichen aufweisen, überrascht insoweit nicht, als schon zuvor dargelegt wurde, daß die GRÜNEN in den SPD-Hochburgen nur vergleichsweise schlechte Ergebnisse erzielen konnten (und umgekehrt); allerdings ist der Grad der Polarisierung erkennbar schwächer als zur F.D.P. bzw. CDU.

Die übrigen Werte lauten:

CDU zur F.D.P.:	+	0,64
CDU zu den GRÜNEN:	+	0,25
GRÜNE zur F.D.P.:	+	0,37

Bestätigt wird, daß CDU und F.D.P. aus einem fast gleichen Wählerreservoir schöpfen (+ 0,64). Auch die übrigen Koeffizienten weisen ein positives Vorzeichen auf, d.h. gleichgerichtete Ergebnisausgänge überwiegen, jedoch sind die Zusammenhänge wesentlich lockerer.

In der Dortmunder Parteienlandschaft zeichnet sich somit ein im wesentlichen zwei-poliges Spannungsverhältnis ab, das auf der einen Seite von der SPD und auf der anderen Seite von der CDU gebildet wird. In diesem Beziehungsfeld ist die F.D.P. eindeutig dem Pol der CDU zuzuordnen. Die GRÜNEN stehen zwar mehr zwischen den Fronten, jedoch ist eine größere Nähe zum Pol der CDU bzw. eine größere Distanz zum Pol der SPD unverkennbar.

**Im Spannungsfeld  
zwischen SPD und CDU  
weisen die GRÜNEN  
größere Nähe zur CDU  
auf**

### 3. ... zu Ergebnisverschiebungen in den Hochburgen der Parteien

Hier soll es um die Frage gehen, welche Ergebnisverschiebungen sich in den Hochburgen (und umgekehrt in den Schwachräumen) der Parteien eingestellt haben, wenn man die jetzigen Bundestagswahlergebnisse denen der vorangegangenen Bundestagswahl 1983 und der Landtagswahl 1985 gegenüberstellt.

Um eine Antwort auf diese Frage geben zu können, wurden in Übersicht 38 die Ergebnisse der 42 Kommunalwahlbezirke - sie lassen die parteiichen Hochburgen und Schwachräume bereits gut erkennen - in eine Rangfolge gebracht. Die Sortierung erfolgte nach den SPD-Stimmenanteilen vom besten SPD-Wahlbezirk bis hin zum schlechtesten, wobei die Stimmenanteile der anderen Parteien jeweils zugeordnet wurden. Zu den so sortierten Parteienergebnissen wurden ergänzend die Ergebnisveränderungen errechnet, die sich durch Gegenüberstellung der Bundestagswahlen 1987 und 1983 sowie der Bundestagswahl 1987 und der Landtagswahl 1985 ergeben.<sup>1)</sup>

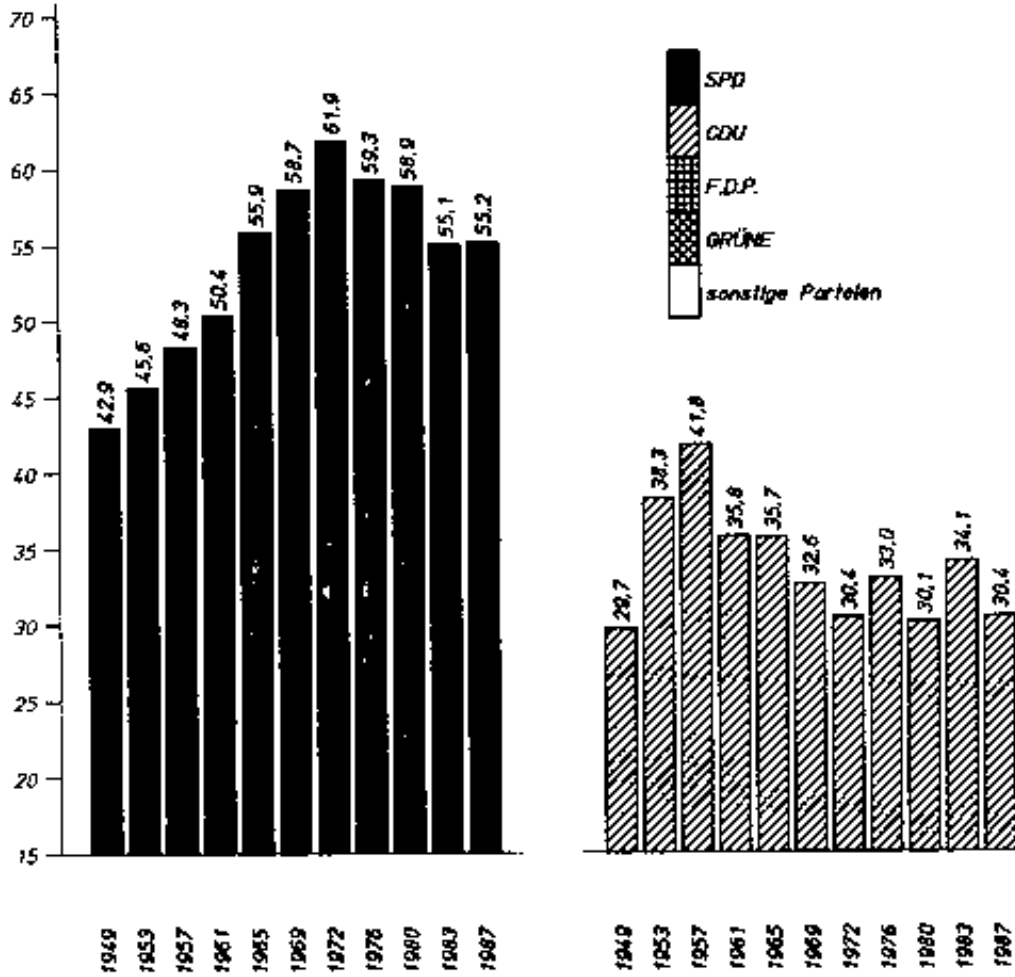
**Hochburgen durch  
Rangfolgenbildung  
erkennbar**

<sup>1)</sup> Auf eine entsprechende Umrechnung der Ergebnisse für die anderen 3 Parteien (für die CDU liegt sie vor in: Dortmunder Statistik, Die Bundestagswahl am 25. Januar 1987, Sonderveröffentlichung vom 26. Januar 1987, S. 29) wurde verzichtet, weil sie keine weiteren Erkenntnisse über die hier dargestellten hinaus erbringen würde.

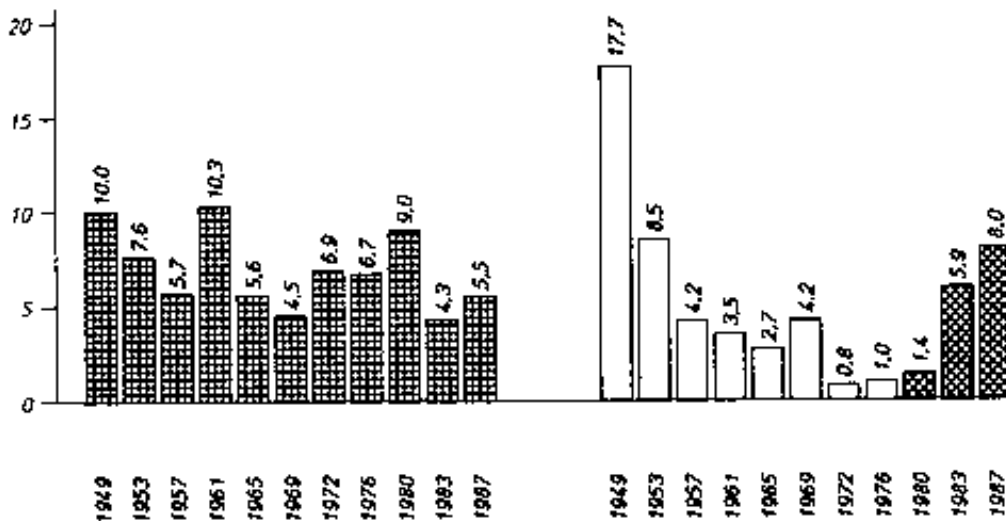
# Bundestagswahlergebnisse seit 1949

## -Zweitstimmenergebnisse-

v.H.



v.H.



Übersicht 38: Die SPD-Ergebnisse in absteigender Rangfolge mit den entsprechend zugeordneten Ergebnissen der anderen Parteien und Zeitvergleichen zur Bundestagswahl 1983 und Landtagswahl 1985

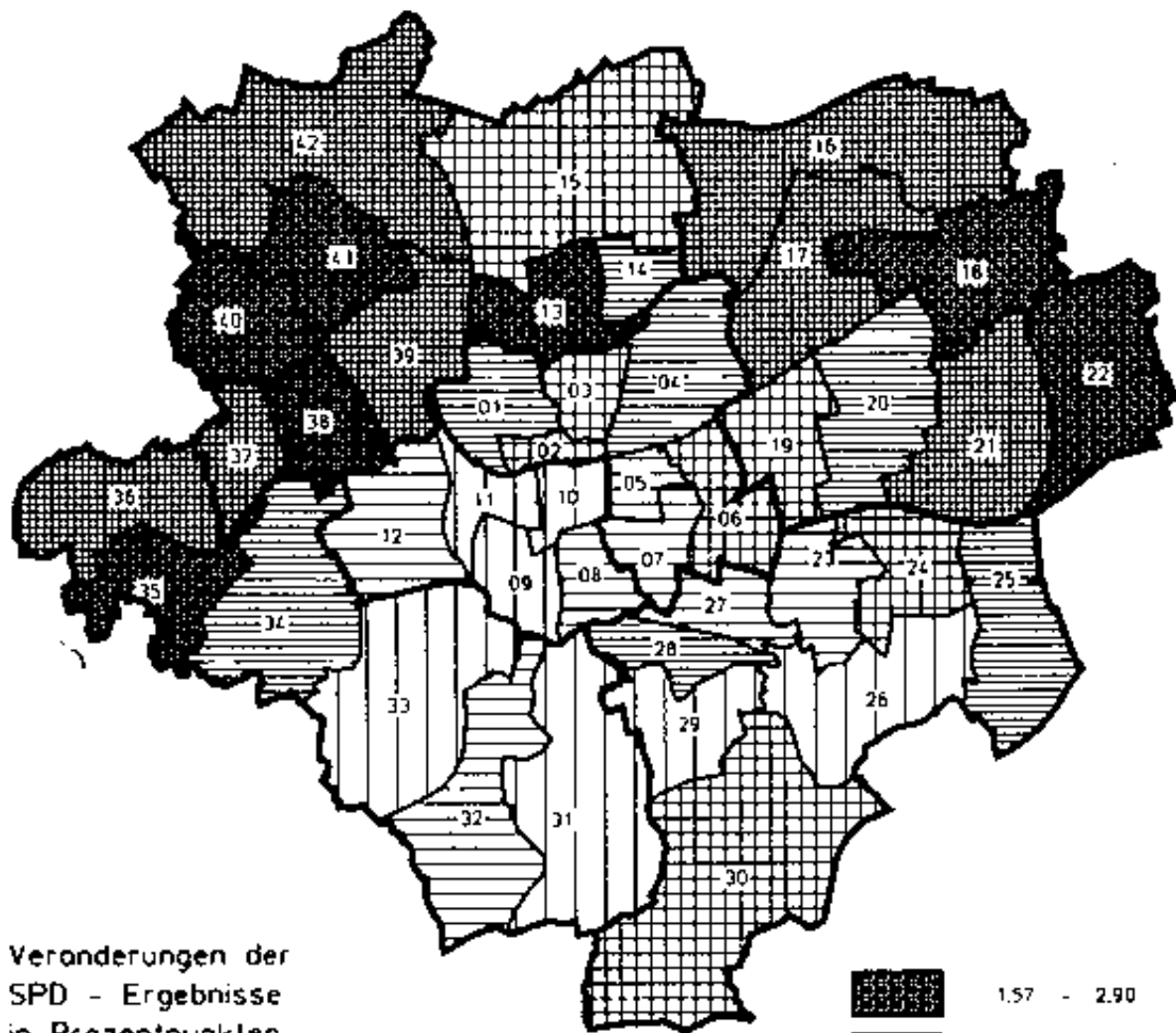
Rangfolgeplatz	Kommunalwahlbezirk	Ergebnis 1987				Veränderung gegenüber Bundestagswahl 1983 (in Prozentpunkten)				Veränderung gegenüber Landtagswahl 1985 (in Prozentpunkten)			
		SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE	SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE	SPD	CDU	F.D.P.	GRÜNE
1	14	74,6	18,8	1,6	4,0	+ 0,7	- 2,5	+ 0,2	+ 1,3	- 7,1	+ 4,9	+ 0,5	+ 1,7
2	13	71,0	20,5	2,3	4,7	+ 1,6	- 3,5	+ 0,3	+ 0,9	- 6,4	+ 3,7	+ 0,3	+ 1,9
3	38	69,4	22,5	2,4	5,0	+ 2,3	- 3,9	+ 0,3	+ 1,2	- 7,4	+ 4,6	+ 0,8	+ 1,9
4	41	67,5	23,8	2,5	5,3	+ 2,3	- 3,9	+ 0,3	+ 1,1	- 9,0	+ 5,8	+ 0,8	+ 2,1
5	17	66,0	25,1	2,5	5,5	+ 1,5	- 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 8,5	+ 4,9	+ 1,0	+ 2,3
6	4	65,5	24,5	1,8	6,4	+ 0,7	- 3,0	+ 0,4	+ 1,7	- 6,4	+ 4,0	+ 0,4	+ 1,9
7	40	64,0	26,7	3,2	5,1	+ 2,5	- 4,2	+ 0,6	+ 0,6	- 8,0	+ 5,4	+ 0,9	+ 1,2
1 bis 7 zus.		68,0	23,4	2,4	5,1	+ 1,7	- 3,5	+ 0,4	+ 1,0	- 7,7	+ 4,9	+ 0,7	+ 1,9
8	16	63,5	27,1	3,2	5,6	+ 1,3	- 3,2	+ 0,7	+ 1,3	- 7,3	+ 4,6	+ 1,1	+ 2,0
9	12	62,8	24,9	3,0	8,4	- 0,5	- 3,5	+ 1,0	+ 2,7	- 9,0	+ 4,6	+ 1,4	+ 3,2
10	35	62,7	27,0	3,4	6,2	+ 2,5	- 4,7	+ 0,7	+ 1,2	- 7,2	+ 4,6	+ 0,7	+ 1,9
11	27	62,5	24,0	3,7	9,0	- 0,7	- 2,6	+ 0,5	+ 2,8	- 8,4	+ 3,8	+ 1,2	+ 3,8
12	28	62,4	25,7	3,4	7,4	+ 0,7	- 3,5	+ 1,1	+ 1,7	- 7,0	+ 4,0	+ 1,4	+ 2,0
13	3	62,1	26,4	2,5	7,7	+ 0,6	- 3,7	+ 0,3	+ 2,5	- 7,5	+ 5,0	+ 0,6	+ 2,2
14	39	61,4	30,0	2,5	5,4	+ 1,0	- 2,9	+ 0,5	+ 1,5	- 7,4	+ 4,6	+ 1,0	+ 1,9
8 bis 14 zus.		62,6	26,5	3,1	7,0	+ 0,8	- 3,5	+ 0,7	+ 1,9	- 7,7	+ 4,4	+ 1,1	+ 2,4
15	1	61,3	26,1	2,5	9,1	+ 0,9	- 4,7	+ 0,1	+ 3,6	- 7,8	+ 3,8	+ 0,6	+ 3,6
16	34	60,2	26,7	4,5	7,9	+ 0,7	- 4,2	+ 1,0	+ 2,3	- 9,0	+ 4,2	+ 1,6	+ 3,3
17	36	60,1	29,6	3,8	5,8	+ 1,1	- 4,1	+ 0,9	+ 1,9	- 8,3	+ 5,2	+ 1,0	+ 2,3
18	37	59,7	30,2	3,1	6,0	+ 1,2	- 4,2	+ 0,7	+ 1,7	- 8,9	+ 4,9	+ 1,1	+ 2,5
19	15	59,7	27,7	5,5	6,4	- 0,3	- 3,1	+ 1,2	+ 1,9	- 8,6	+ 4,9	+ 1,7	+ 1,9
20	2	58,0	28,8	2,9	8,9	- 0,2	- 3,8	+ 0,9	+ 2,9	- 9,2	+ 5,2	+ 0,9	+ 3,3
21	18	57,5	32,0	3,3	6,0	+ 2,9	- 5,1	+ 0,3	+ 1,4	- 8,0	+ 4,6	+ 0,8	+ 2,3
15 bis 21 zus.		59,4	28,9	3,8	7,0	+ 0,9	- 4,1	+ 0,8	+ 2,2	- 8,6	+ 4,8	+ 1,1	+ 2,7
22	21	56,9	30,5	4,9	6,7	+ 1,0	- 4,2	+ 0,9	+ 1,8	- 8,1	+ 4,4	+ 1,6	+ 2,0
23	23	56,9	29,3	4,7	8,3	- 0,5	- 3,7	+ 1,2	+ 2,1	- 9,8	+ 5,3	+ 1,2	+ 3,4
24	22	56,8	32,1	4,1	6,1	+ 1,6	- 4,7	+ 1,2	+ 1,4	- 8,9	+ 5,5	+ 1,3	+ 2,1
25	32	54,8	30,1	5,7	8,7	- 0,8	- 3,1	+ 1,5	+ 2,3	- 10,1	+ 5,6	+ 1,6	+ 3,1
26	20	54,7	30,5	6,1	7,8	+ 0,9	- 4,3	+ 1,6	+ 1,6	- 7,5	+ 3,8	+ 1,4	+ 2,4
27	42	53,8	33,2	4,7	7,5	+ 1,5	- 4,6	+ 0,7	+ 2,1	- 8,2	+ 4,7	+ 1,2	+ 2,2
28	11	53,5	28,9	3,7	12,8	- 1,1	- 4,6	+ 0,8	+ 4,7	- 9,4	+ 4,0	+ 1,4	+ 4,3
22 bis 28 zus.		55,4	30,8	4,9	8,0	+ 0,5	- 4,1	+ 1,2	+ 2,1	- 8,8	+ 4,8	+ 1,4	+ 2,7
29	29	53,3	30,3	7,9	7,8	- 1,3	- 2,6	+ 1,8	+ 1,9	- 9,3	+ 4,6	+ 1,9	+ 2,7
30	25	52,4	31,6	7,2	8,0	+ 0,6	- 4,4	+ 1,5	+ 2,1	- 9,6	+ 4,2	+ 2,3	+ 3,1
31	19	51,9	32,9	6,4	7,9	+ 0,5	- 4,4	+ 1,5	+ 1,9	- 8,9	+ 3,9	+ 2,1	+ 2,7
32	24	51,6	32,3	7,1	8,3	+ 0,3	- 4,1	+ 1,4	+ 2,3	- 8,2	+ 4,1	+ 1,4	+ 3,1
33	33	51,3	30,1	7,4	10,6	- 1,5	- 3,3	+ 1,9	+ 3,0	- 9,7	+ 4,5	+ 2,2	+ 3,3
34	9	47,5	34,0	5,2	12,6	- 1,2	- 4,1	+ 0,9	+ 4,5	- 9,7	+ 2,9	+ 2,7	+ 5,2
35	5	46,9	33,9	6,0	12,2	- 0,7	- 5,0	+ 1,3	+ 4,0	- 7,6	+ 2,2	+ 1,5	+ 4,4
29 bis 35 zus.		50,9	31,9	6,8	9,6	- 0,5	- 3,9	+ 1,5	+ 2,8	- 9,1	+ 3,9	+ 2,0	+ 3,4
36	26	46,1	35,0	9,5	8,7	- 1,4	- 2,8	+ 2,0	+ 1,9	- 9,7	+ 4,2	+ 2,7	+ 2,8
37	8	43,0	36,1	7,9	12,4	- 1,0	- 5,4	+ 2,2	+ 4,2	- 9,7	+ 2,4	+ 2,7	+ 5,3
38	6	42,6	38,0	10,1	8,6	- 0,4	- 3,7	+ 1,9	+ 1,8	- 9,0	+ 4,5	+ 1,8	+ 2,7
39	30	40,8	37,6	11,4	9,7	0,0	- 4,0	+ 1,9	+ 1,9	- 10,1	+ 4,2	+ 2,4	+ 3,6
40	7	40,7	39,2	9,9	9,4	- 0,8	- 3,1	+ 1,3	+ 2,4	- 8,1	+ 3,4	+ 2,0	+ 2,9
41	10	40,4	36,9	7,3	14,7	- 0,9	- 4,9	+ 1,9	+ 4,0	- 9,3	+ 1,8	+ 2,7	+ 5,5
42	31	38,5	38,7	12,7	9,5	- 2,5	- 2,7	+ 2,6	+ 2,3	- 9,5	+ 4,1	+ 2,3	+ 3,3
36 bis 42 zus.		41,7	37,4	10,0	10,1	- 1,1	- 3,6	+ 2,0	+ 2,5	- 9,4	+ 3,7	+ 2,4	+ 3,6



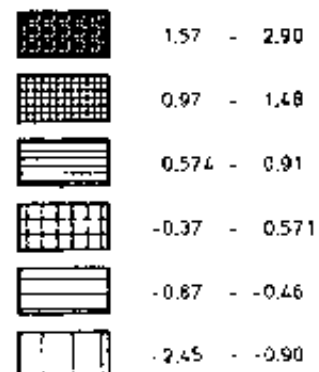
Folgende Talbestände zeichnen sich ab:

Im Vergleich der beiden Bundestagswahlen hat die SPD in ihren Hochburgen zulegen können: In ihren besten 7 Wahlbezirken betrug der Stimmenzuwachs 1,7 Prozentpunkte. Dagegen büßte die stärkste Dortmunder Partei in ihren 7 schlechtesten Wahlbezirken Stimmenanteile ein: Um 1,0 Prozentpunkte lag hier das 87er Ergebnis unter dem des Jahres 1983. Auch im Vergleich zur Landtagswahl 1985, das der SPD ein Rekordergebnis brachte, zeigt sich, daß diese Partei in ihren Hochburgen die geringsten Rückgänge (- 7,7 Prozentpunkte), in ihren Schwachräumen hingegen die stärksten Verluste (- 9,3 Prozentpunkte) hinnehmen mußte.

SPD legte in ihren Hochburgen zu und verlor dort, wo sie schwach war



Veränderungen der  
SPD - Ergebnisse  
in Prozentpunkten  
gegenüber der Bundestagswahl 1983  
in den 42 Kommunalwahlbezirken  
nach 6 Rangstufen



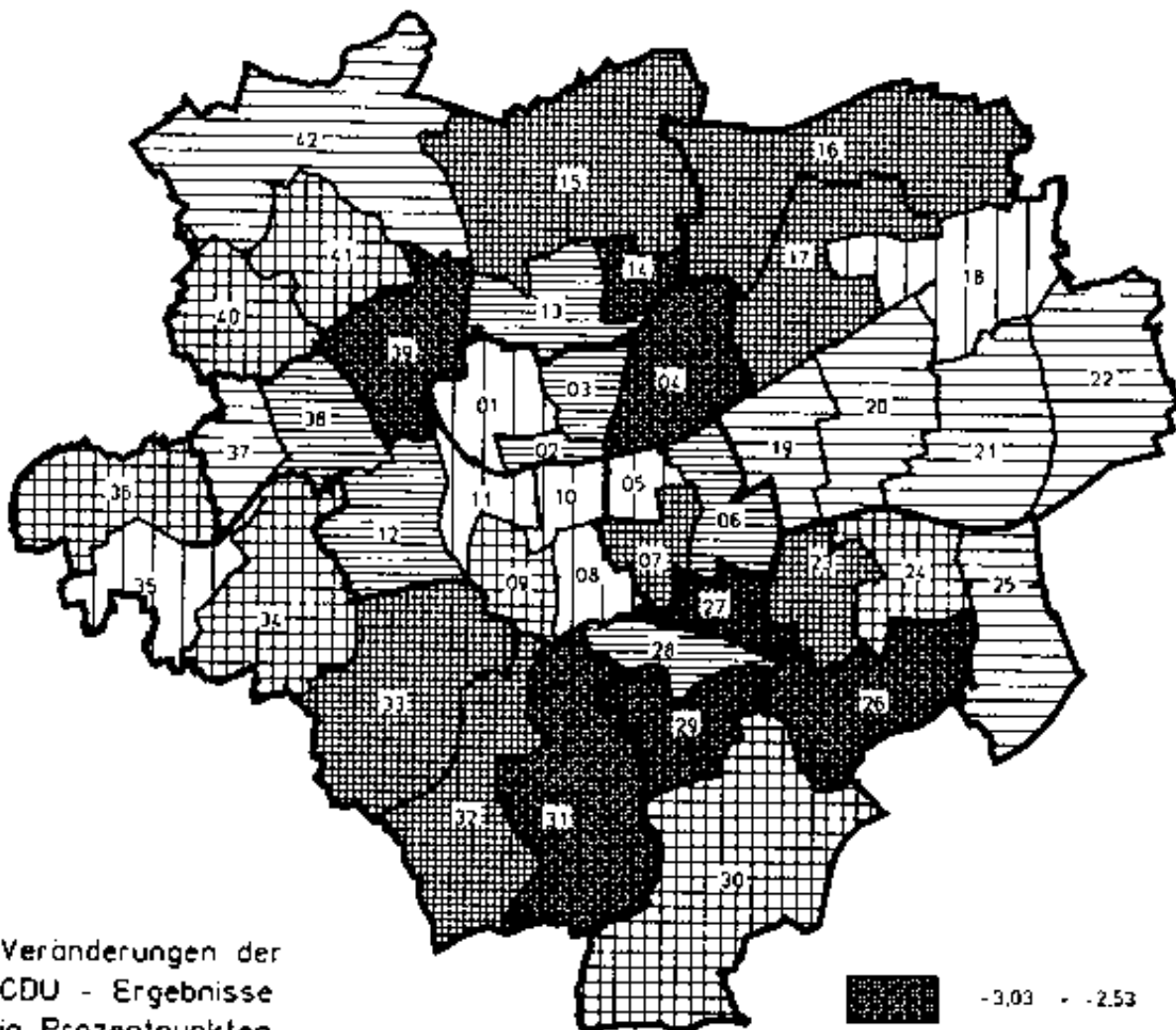
Stadt Dortmund

Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen - 13  
Automatische Zeichnung Mapdraft 10/84  
Kartographie Vermessungs- u. Katastralamt - 62/84

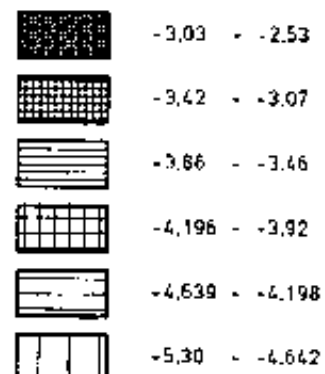
Für die CDU, deren Rangfolge sich · grob sortiert jedenfalls · in umgekehrter Richtung zum SPD-Ergebnis ergibt, läßt sich ein gegenläufiges Ergebnisbild zu den SPD-Ergebnisverschiebungen nicht feststellen, und zwar weder im Vergleich der beiden Bundestagswahlen, noch im Vergleich der jeweils letzten Bundestags- und Landtagswahl.

Die Verluste der SPD (in ihren Schwachräumen) sind somit nicht automatisch der CDU zugefallen · im Gegenteil: Selbst in ihren Hochburgen hat die CDU starke Stimmenverluste hinnehmen müssen. Profitiert haben von dieser Entwicklung die F.D.P. und die GRÜNEN. Sie legten dort am stärksten zu, wo die SPD schwach bzw. die CDU stark war.

CDU ist nicht automatischer Nutznießer der SPD-Verluste ...



Veränderungen der  
CDU - Ergebnisse  
in Prozentpunkten  
gegenüber der Bundestagswahl 1983  
in den 42 Kommunalwahlbezirken  
nach 6 Rangstufen



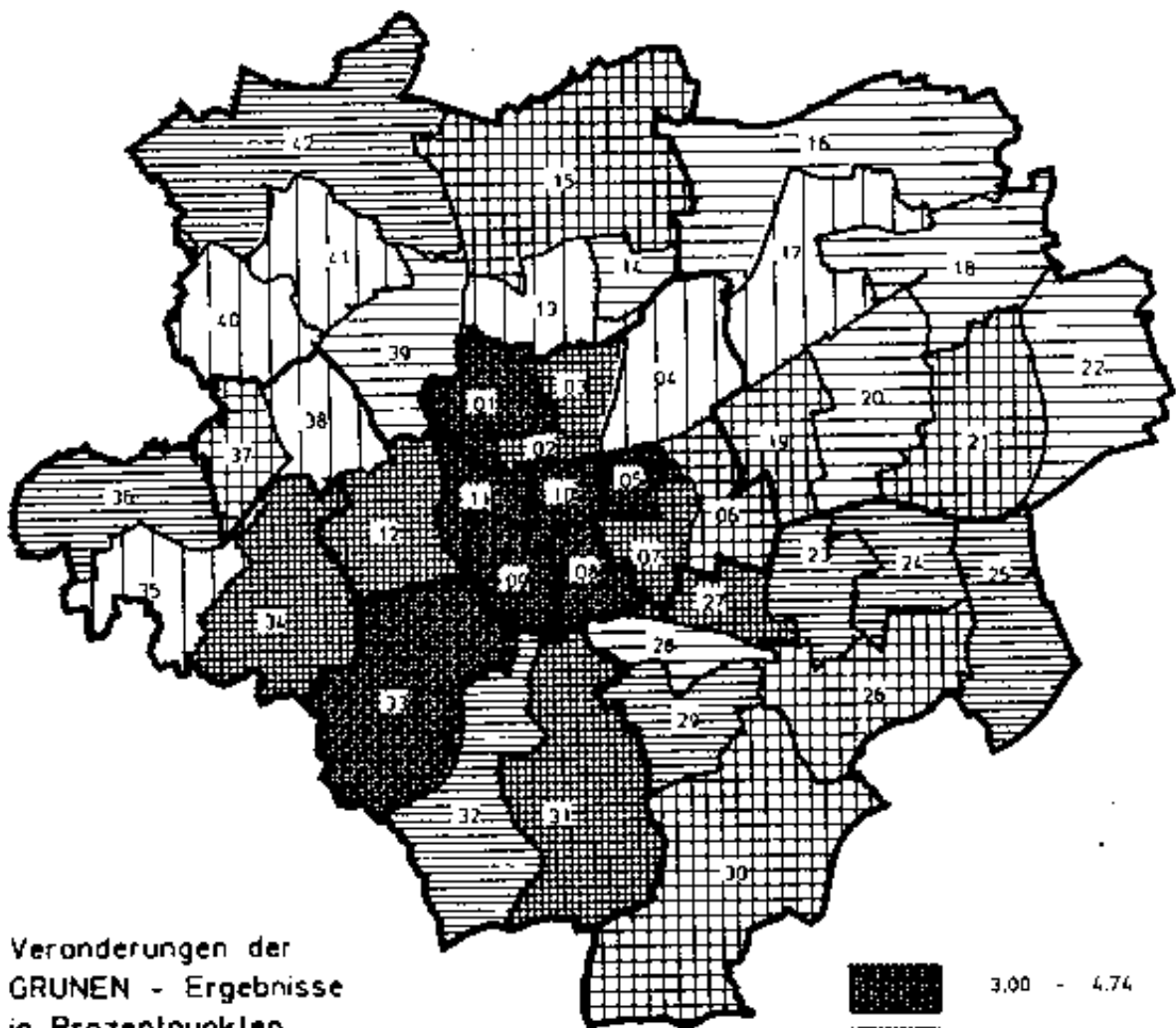
Stadt Darmstadt

Bearbeitung Amt für Statistik und Wahlen · 17  
Automatische Zeichnung · Hauptamt · 10/81  
Kartographische Vermessungs- u. Kartieramt · 69/81

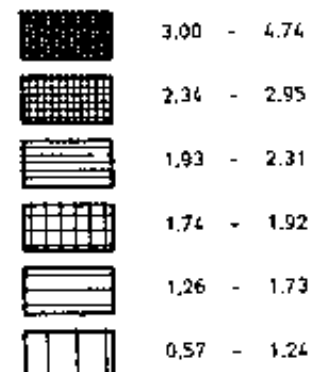
Das aber heißt, daß in den CDU-Hochburgen bzw. in den SPD-Schwachräumen die Gefährdung für beide große Parteien am größten ist, hier ist nicht mehr die eine große Partei der Nutznießer der anderen, vielmehr sind es die beiden kleinen Parteien, die auf Kosten der beiden großen Parteien an Bedeutung gewinnen. Wo das Wechselwählerpotential somit am größten ist - und das ist dort der Fall, wo sich SPD und CDU vom Ergebnis her sehr nahe kommen -, müssen sich SPD und CDU gleichermaßen auf Verluste einstellen.

Die zuvor dargelegten Ergebnisse lassen sich ebenfalls - wenn auch wegen des nivellierenden Einflusses durch die größeren Raumeinheiten weniger deutlich - aufzeigen, wenn man die zwischen 1987 und 1983 eingetretenen Veränderungen stadtbezirksweise darstellt, wie dies in Übersicht 39 geschehen ist.

... vielmehr muß auch sie dann Verluste hinnehmen, während GRÜNE und F.D.P. zulegen

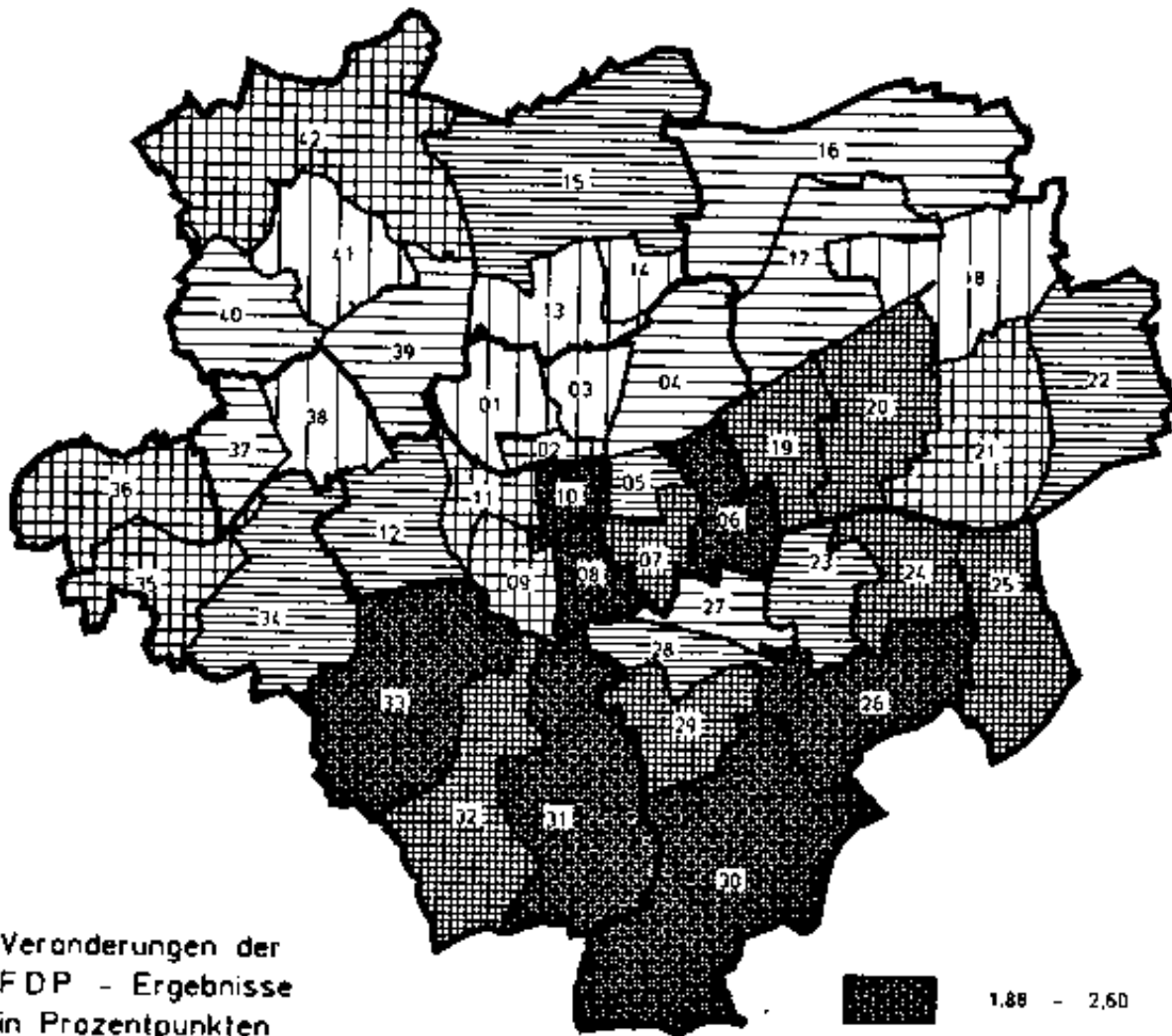


**Veränderungen der GRÜNEN - Ergebnisse in Prozentpunkten gegenüber der Bundestagswahl 1983 in den 42 Kommunalwahlbezirken nach 6 Rangstufen**



Stadt Dortmund

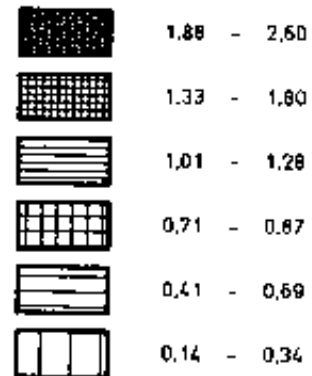
Bearbeitung: Amt für Statistik und Wahlen - 12  
 Automatische Zeichnung: Hauptamt - 10/76  
 Kartographie: Kartographie - 10/76



Veränderungen der  
FDP - Ergebnisse  
in Prozentpunkten  
gegenüber der Bundestagswahl 1983  
in den 42 Kommunalwahlbezirken  
nach 6 Rangstufen

Stadt Darmstadt

Bearbeitung: Amt für Statistik und Wahlen - 12  
Automatische Zeichnung: Hauptamt - 1021  
Kartographie: Kartestube u. Kartalerei - 6211



Übersicht 39: Die Veränderungen im Wahlergebnis 1987 gegenüber 1983<sup>1)</sup>

Stadtbezirk	SPD			CDU			F.D.P.			GRÜNE		
	1983		Veränderungen 1987 ge- genüber 1983	1983		Veränderungen 1987 ge- genüber 1983	1983		Veränderungen 1987 ge- genüber 1983	1983		Veränderungen 1987 ge- genüber 1983
	abs.	%		abs.	%		abs.	%		abs.	%	
Innenstadt-West	19302	52,1	+ 0,7	13113	35,4	- 4,4	1350	3,6	+ 1,2	3008	8,1	+ 3,8
Innenstadt-Nord	17085	61,0	+ 0,3	8539	30,5	- 3,8	552	2,0	+ 0,5	1550	5,5	+ 2,7
Innenstadt-Ost	18476	43,8	- 0,8	17397	41,2	- 4,1	2954	7,0	+ 1,8	3139	7,4	+ 2,9
Eving	15622	67,0	+ 0,4	6044	25,9	- 2,9	634	2,7	+ 0,7	885	3,8	+ 1,4
Scharnhorst	19945	60,6	+ 1,9	10483	31,9	- 3,9	814	2,5	+ 0,5	1451	4,4	+ 1,3
Brackel	22238	54,2	+ 1,0	14726	35,9	- 4,4	1651	4,0	+ 1,3	2200	5,4	+ 1,7
Aplerbeck	20198	51,2	- 0,4	14231	36,1	- 3,5	2349	6,0	+ 1,5	2479	6,3	+ 2,1
Hörde	21464	54,0	- 0,7	13242	33,3	- 3,0	2237	5,6	+ 1,6	2561	6,4	+ 2,1
Hombruch	19329	49,4	- 1,7	14191	36,3	- 3,0	2634	6,7	+ 2,1	2762	7,1	+ 2,5
Lütgendortmund	19236	59,6	+ 1,4	10353	32,1	- 4,3	972	3,0	+ 0,9	1548	4,8	+ 1,8
Hückarde	14840	62,2	+ 1,5	7413	31,1	- 3,6	512	2,2	+ 0,4	951	4,0	+ 1,5
Mengede	15452	59,4	+ 1,9	8417	32,3	- 4,1	769	3,0	+ 0,5	1239	4,8	+ 1,3
Dortmund insgesamt	223187	55,1	+ 0,1	138149	34,1	- 3,7	17428	4,3	+ 1,2	23793	5,9	+ 2,1

1) Veränderungen in Prozentpunkten.

#### 4. ...zum Briefwahlergebnis

Von allen bisherigen Wahlen ist bekannt, daß die SPD im Briefwahlergebnis wesentlich schlechter abschnidet als in ihrem Gesamtergebnis, während sich die Situation für die CDU und F.D.P. genau umgekehrt darstellt.

Auch zu dieser Wahl wird dieser Sachverhalt bestätigt (Übersicht 40): Im Briefwahlergebnis rückt die CDU mit 34,9 % wesentlich näher an die SPD, die nur auf 46,2 % kommt, heran, als dies für das Gesamtergebnis gilt (29,8 % zu 56,4 %, jeweils ohne Briefwahl). Die Briefwählermobilisierung bleibt somit ein Problem der SPD (es sei denn, man würde unterstellen, daß für potentielle SPD-Wähler Gründe zur Nutzung der Briefwahlmöglichkeit nicht in dem Maße gegeben sind wie für Wähler der bürgerlichen Parteien).

Überdurchschnittlich partizipieren auch die Wähler der F.D.P. an der Briefwahl: hier brachte es diese Partei auf stolze 8,3 %. Und auch die Wähler der GRÜNEN erweisen sich als eifrige Briefwähler; ein Anteil von immerhin 9,9 % im Briefwahlergebnis steht einem Anteil von 7,8 % im Gesamtergebnis (ohne Briefwahl) gegenüber.

Durch die Briefwahl bessert die CDU ihr Gesamtergebnis um im Durchschnitt 0,6 Prozentpunkte auf, während die SPD eine Verschlechterung um 1,2 Prozentpunkte (1983: 1,0 Prozentpunkte) hinnehmen muß. Bei der F.D.P. liegt die Verbesserung des Gesamtergebnisses bei fast 0,4 Prozentpunkte, während die GRÜNEN um gut 0,2 Prozentpunkte ihr Ergebnis verbessern.

Die Briefwählermobilisierung bleibt das Problem der SPD

Die anderen größeren Parteien profitieren von der Briefwahl

Übersicht 40: Das Briefwahlergebnis und das Gesamtergebnis

Partei	Briefwahl		Dortmund insgesamt			
	absolut	in v.H.	ohne Briefwahl		mit Briefwahl	
			absolut	in v.H.	absolut	in v.H.
CDU	15.339	34,90	100.747	29,78	116.086	30,37
SPD	20.282	46,15	190.898	56,43	211.180	55,24
F.D.P.	3.638	8,28	17.411	5,15	21.049	5,51
GRÜNE	4.347	9,89	26.322	7,78	30.669	8,02
Zentrum	22	0,05	131	0,04	153	0,04
Mündige Bürger	23	0,05	143	0,04	166	0,04
Frauen	65	0,15	447	0,13	512	0,13
MLPD	16	0,04	165	0,05	181	0,05
NPD	137	0,31	1.570	0,46	1.707	0,45
ÖDP	63	0,14	344	0,10	407	0,11
Patrioten	16	0,04	141	0,04	157	0,04
Insgesamt	43.948	100	338.319	100	382.267	100

### 5. ...zum Einfluß der unterschiedlichen Wahlbeteiligungshöhe auf die Parteienergebnisse

Wie bereits dargelegt wurde, schwankt die Wahlbeteiligung in den 615 Wahlbezirken des Stadtgebietes recht erheblich: Die Spannweite reicht von 64,8 % bis 94,9 %. Damit stellt sich die Frage, ob von der unterschiedlichen Wahlbeteiligung ein Einfluß auf die Parteienergebnisse ausgegangen ist. Anders gefragt: Standen die Erfolge/Mißerfolge einer Partei in einem gleichgerichteten Zusammenhang mit der Wahlbeteiligung oder war im Gegenteil ein gegensätzlicher Zusammenhang gegeben? Bestand vielleicht sogar überhaupt keine Beziehung zwischen den Wahlbeteiligungswerten und den Stimmenanteilen der Parteien? Diese Fragen zu stellen erscheint auch deshalb geboten, weil das gesamte Wahlbeteiligungsniveau zur jetzigen Bundestagswahl im Vergleich zur vorangegangenen Bundestagswahl um rd. 4 Prozentpunkte niedriger lag.

Eine Antwort auf die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Stimmenanteilen der Parteien soll wiederum mit Hilfe des bereits zwei Kapitel zuvor erläuterten Pearson-Bravais'schen Korrelationskoeffizienten gegeben werden. Folgende Werte wurden ermittelt:

SPD:	- 0,28	CDU:	+ 0,21
F.D.P.:	+ 0,45	GRÜNE:	+ 0,08

Völlig unabhängig von der Wahlbeteiligung ist das Ergebnis der GRÜNEN, das sich auf fast 0 stellt, zu sehen. Bei den anderen Parteien lassen die positiven bzw. negativen Vorzeichen gewisse Richtungstendenzen erkennen: So überwiegen bei der CDU und mehr noch bei der F.D.P. die Fälle, in denen Wahlbeteiligungswerte und Stimmenanteile parallel zueinander einhergehen. Dagegen sind bei der SPD häufiger die Fälle eines hohen Stimmenanteils und einer niedrigen Wahlbeteiligung (bzw. umgekehrt eines niedrigen Stimmenanteils und einer hohen Wahlbeteiligung) anzutreffen. Mit anderen Worten: Bei der CDU und noch eindeutiger bei der F.D.P. gehen Stimmenanteile und Wahlbeteiligungsquoten eher einher, hohen (niedrigen) Stimmenanteilen stehen also häufiger hohe (niedrige) Wahlbeteiligungen gegenüber, für die SPD gilt das Gegenteil. Dennoch sind die Zusammenhänge - wie die Koeffizienten erkennen lassen - recht schwach ausgeprägt.

Die Ergebnisse sind im übrigen fast identisch mit den Ergebnissen der Bundestagswahl 1983. Das bedeutet, daß der Abfall der Wahlbeteiligung um rd. 4 Prozentpunkte ohne Auswirkungen geblieben ist.

Spannweite der Wahlbeteiligung reicht von 64,8 % bis 94,9 %

Bei CDU und F.D.P. überwiegen die Fälle hoher Stimmenanteile und hoher Wahlbeteiligung (und umgekehrt)

## 6. ...zur Bedeutung der Wahlbeteiligung im längerfristigen Zeitvergleich

Bekanntlich schwankt die Zahl der Nichtwähler von Wahl zu Wahl, insbesondere zwischen Wahlen verschiedener Art: Während bei Bundestagswahlen Wahlbeteiligungswerte um 90 % die Regel sind, die Nichtwähler also nur rd. 10 % der Wahlberechtigten ausmachen, wächst bei Kommunal- und Europawahlen die "Partei" der Nichtwähler gewaltig an: Mehr als jeder 3. Wahlberechtigte ist dann Nichtwähler. Würden sich die Schwankungen in der Wahlbeteiligung gleichmäßig über alle Parteien verteilen, gingen von den Nichtwählern im Zeitablauf von Wahl zu Wahl keine ergebnisbeeinträchtigenden Wirkungen aus. Dies ist allerdings nicht der Fall.

Nichtwähler haben  
Einfluß auf die  
Ergebnisse

Stellt man nämlich für alle Wahlen der Vergangenheit (in den beiden folgenden Grafiken seit 1957) die Wahlbeteiligung den Stimmenanteilen der Parteien gegenüber, so wird deutlich:

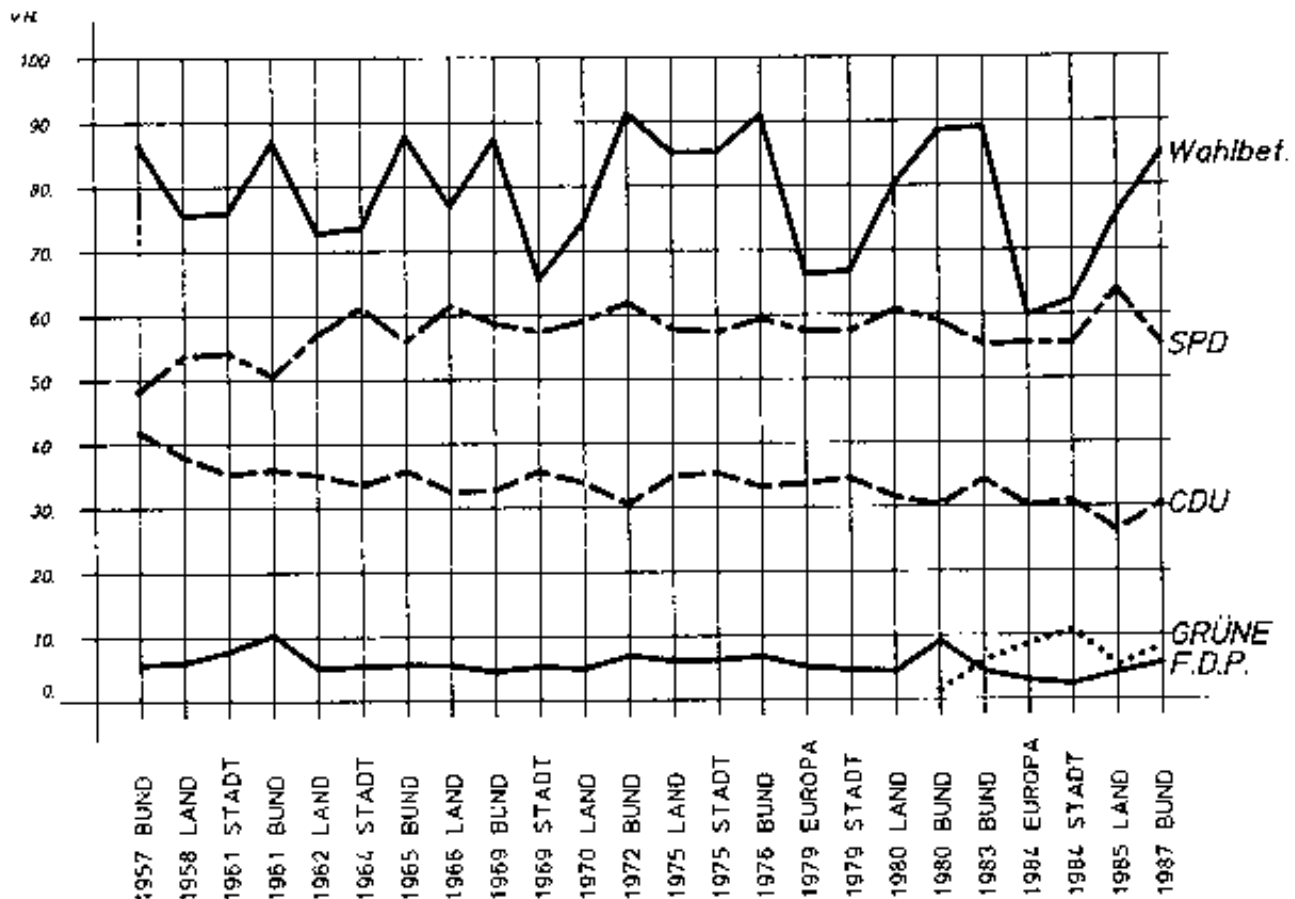
- Den jeweiligen Bonner Regierungsparteien gelingt es nur bei Bundestagswahlen - bei Wahlen also, die die höchste Wahlbeteiligung aufweisen -, ihre Anhänger umfassend an die Urnen zu bringen mit der Folge, daß ihre Ergebnisse dann relativ gut ausfallen ("Regierungsbonus").
- Umgekehrt sind die Bonner Oppositionsparteien bei zwischen den Bundestagswahlen liegenden Wahlen mit geringerer Wahlbeteiligung in der Mobilisierung ihres Wählerpotentials erfolgreicher als die Regierungsparteien; es ergeben sich daraus Ergebnisverschiebungen zu ihren Gunsten ("Oppositionsbonus").

„Regierungsbonus“

„Oppositionsbonus“

So erklärt es sich, daß der SPD-Vorsprung vor der CDU bei Bundestagswahlen am größten war, als die SPD in Bonn in der Regierungsverantwortung stand, nämlich in den Jahren 1969 bis 1982. Vor und nach diesem Zeitraum fiel der Regierungsbonus der CDU zu, so daß die SPD-Vorsprünge (bei Bundestagswahlen) dann vergleichsweise gering ausfallen mußten.

## Wahlbeteiligung und Stimmenanteile



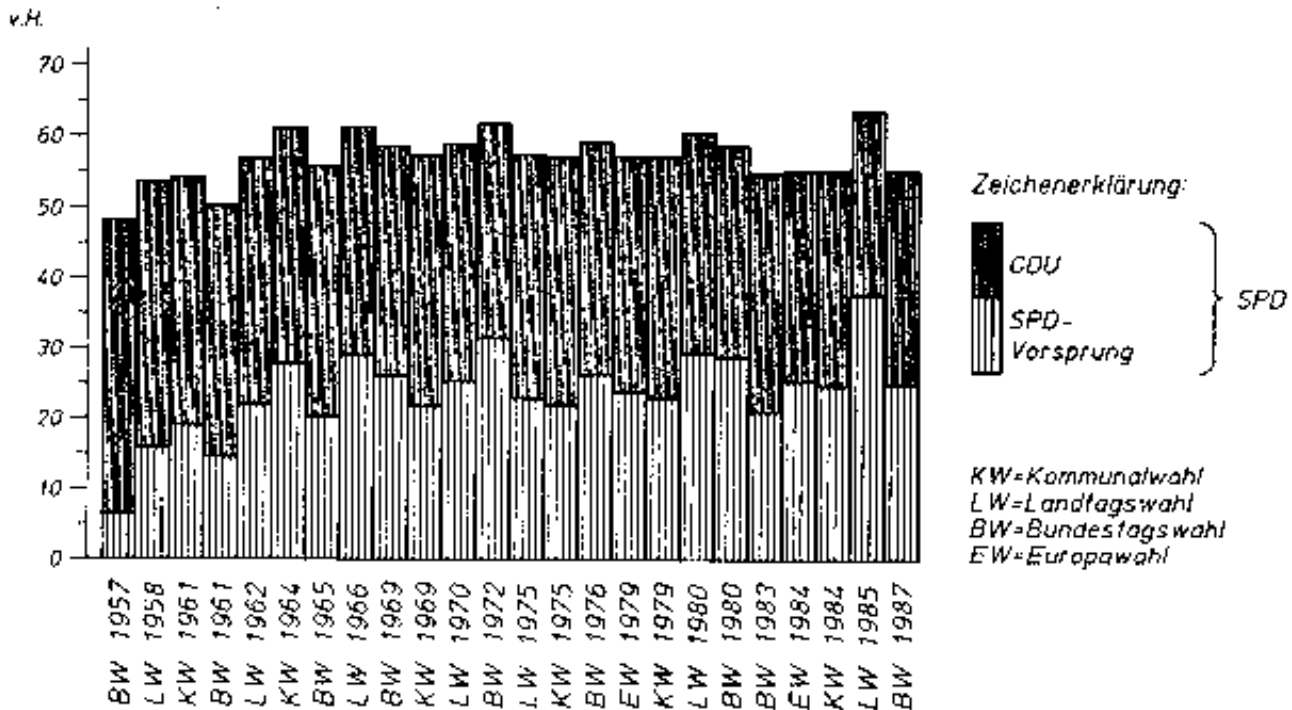
Die Entwicklungsreihe über die Wahlbeteiligung und die Parteienstimmenanteile läßt auch deutlich werden, daß sowohl der Regierungsbonus als auch der Oppositionsbonus nicht immer nur den beiden großen Parteien zugute kamen. Bei der Bundestagswahl 1980 war es der kleinere Partner der beiden damaligen Bonner Regierungsparteien - die F.D.P. also -, der von der höheren Wahlbeteiligung profitierte, und bei der Europawahl 1984 und der darauf folgenden Kommunalwahl fiel den GRÜNEN mehr und mehr der Oppositionsbonus zu. Bei der Landtagswahl 1985 allerdings ging der Oppositionsbonus wieder eindeutig auf das Konto der SPD.

**Die Bonner Machtwechsel und ihr Einfluß auf die Ergebnisse**

Die jetzige Wahl paßt nun in die beschriebenen Zusammenhänge insoweit nicht hinein, als der Regierungsbonus der CDU nicht und der F.D.P. nur teilweise zugute kam. Der Einbruch in der Wahlbeteiligung um 4 Prozentpunkte gegenüber der 83er Wahl spielte hierbei die wesentliche Ursache. Die CDU konnte sich zwar gegenüber der Landtagswahl 1985 parallel zur Wahlbeteiligung optisch (wie in der Grafik zum Ausdruck kommend) verbessern, entscheidend ist jedoch, daß sie als Regierungspartei das 83er Ergebnis weit verfehlte. Umgekehrt war zu erwarten, daß das Rekord-Ergebnis der SPD zur letzten Landtagswahl keine Wiederauflage erlangen konnte, Gegenläufigkeit zwischen Wahlbeteiligung und Stimmenanteil für die beiden Wahlen der Jahre 1985 und 1987 somit zwangsläufig vorprogrammiert war.

**CDU konnte Regierungsbonus nicht nutzen**

## SPD-Vorsprung vor der CDU



## 7. ...zu überörtlichen Vergleichen

In den überörtlichen Vergleich, der auf die Bundestagswahlen 1983 und 1987 Bezug nimmt, gehen die 20 größten bundesdeutschen Städte ein.

**Die 20 größten Städte im Vergleich**

Hinsichtlich des Ausgangs der letzten Bundestagswahl ist festzustellen:

- Die Wahlbeteiligung in den 20 Großstädten der Bundesrepublik liegt zwischen 79,1 % in München und 87,0 % in Münster. Der Dortmunder Wert (84,9 %) nimmt im Städtevergleich somit eine durchaus noch günstige Position ein.



Übersicht 41: STÄDTEVERGLEICH (Zweitsitzmännenergebnis in %) ZUR BUNDESTAGSWAHL 1987  
Die 20 größten Städte der Bundesrepublik

Stadt	Bundestagswahl 1987					Bundestagswahl 1983					Zu-/Abnahme 1987 gegenüber 1983 (in Prozentpunkten)				
	Wahlbeteiligung	CDU/CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Wahlbeteiligung	CDU/CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Wahlbeteiligung	CDU/CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE
Hamburg	83,0	37,4	41,2	9,6	11,0	88,7	37,6	47,4	6,3	8,2	- 5,7	- 0,2	- 6,2	+ 3,3	+ 2,8
München	79,1	42,1	30,8	11,6	13,5	84,8	44,2	38,8	8,6	7,5	- 5,7	+ 2,1	- 8,0	+ 3,0	+ 6,0
Köln	81,2	34,7	43,0	10,1	11,2	86,3	40,1	45,4	6,9	7,1	- 5,1	- 5,4	- 2,4	+ 3,2	+ 4,1
Essen	83,0	33,0	52,0	6,8	7,4	87,9	37,2	52,1	5,1	5,1	- 4,9	- 4,2	- 0,1	+ 1,7	+ 2,3
Frankfurt a.M.	80,8	40,9	34,4	9,1	13,9	86,8	42,2	40,5	7,7	8,9	- 6,0	- 1,3	- 6,1	+ 1,4	+ 5,0
Dortmund	84,9	30,4	55,2	5,5	8,0	88,9	34,1	55,1	4,3	5,9	- 4,0	- 3,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 2,1
Büsseldorf	83,3	38,7	40,6	10,2	9,7	87,7	42,8	42,7	7,9	6,1	- 4,4	- 4,1	- 2,1	+ 2,3	+ 3,6
Stuttgart	82,2	37,4	31,9	16,0	12,7	87,7	42,1	37,5	11,8	8,0	- 5,5	- 4,7	- 5,6	+ 4,2	+ 4,7
Bremen	83,6	28,9	45,9	9,1	14,8	89,1	34,6	47,6	6,8	10,1	- 5,5	- 5,7	- 1,7	+ 2,3	+ 4,7
Duisburg	83,5	28,7	59,3	4,6	6,5	87,5	33,5	58,0	3,6	4,4	- 4,0	- 4,8	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,1
Hannover	82,9	35,9	43,4	9,3	10,6	88,4	38,9	45,8	7,2	7,6	- 5,3	- 3,0	- 2,4	+ 2,1	+ 3,0
Nürnberg	80,3	43,0	36,5	8,1	10,2	85,6	45,5	40,7	6,1	6,5	- 5,3	- 2,5	- 4,2	+ 2,0	+ 3,7
Bochum	85,8	29,9	56,4	5,1	7,9	89,1	34,3	55,3	4,1	5,8	- 3,3	- 4,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 2,1
Kuppertal	84,4	35,2	45,5	10,7	7,8	88,3	40,5	43,9	8,8	6,2	- 3,9	- 5,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,6
Bielefeld	86,1	37,9	42,0	9,2	10,1	90,3	42,7	41,5	7,7	7,5	- 4,2	- 4,8	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,6
Namheims	81,2	38,7	41,3	8,4	9,9	86,6	42,0	44,4	6,4	6,2	- 5,4	- 3,3	- 3,1	+ 2,0	+ 3,7
Bonn	86,8	44,7	28,7	14,6	11,1	90,0	49,3	31,4	11,8	7,2	- 3,2	- 4,6	- 2,7	+ 2,8	+ 3,9
Geisenkirchen	83,2	28,8	60,3	3,6	6,3	87,4	32,3	59,5	3,0	4,6	- 4,2	- 3,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,7
Münster	87,0	40,6	32,4	17,9	14,2	90,2	47,2	33,3	9,6	9,5	- 3,2	- 6,6	- 0,9	+ 2,3	+ 4,7
Karlsruhe	80,6	43,0	31,9	11,3	12,1	86,1	46,1	36,1	9,2	8,0	- 5,5	- 3,1	- 4,2	+ 2,1	+ 4,1

- Die Stimmenanteile der SPD strauen von 28,7 % (Bonn) bis 60,3 % (Gelsenkirchen), die der CDU von 28,7 % (Duisburg) bis 44,7 % (Bonn). In den Städten des Ruhrgebietes hat die SPD ihre Hochburgen, während die Union sich vor allem in süddeutschen Dienstleistungszentren (München, Frankfurt a.M., Stuttgart, Nürnberg und Karlsruhe), aber auch in Bonn und Münster klar von der SPD distanziert.
- Für die F.D.P. ist Stuttgart mit 16,0 % (gefolgt von Bonn mit 14,6 %) der Spitzenreiter und Gelsenkirchen mit 3,6 % das Schlußlicht. Enger war die Spanne für die GRÜNEN, die ihre Spitzenwerte in Bremen (14,8 %) und Münster (14,2 %) erzielten und in Duisburg mit einem noch immer klar über der 5 %-Grenze liegenden Wert (6,5 %) ihr schlechtestes Ergebnis hinnehmen mußten.

Im Vergleich der beiden Bundestagswahlen 1983 und 1987 wird folgendes erkennbar:

- Die Wahlbeteiligung ist um bis 6 Prozentpunkte (Frankfurt a.M.) zurückgefallen (Dortmund: - 4 Prozentpunkte). Den schwächsten Rückgang weisen Münster und Bonn (jeweils - 3,2) und Bochum (- 3,3) aus.
- In den Ruhrgebietsstädten hat die SPD ihre gute Position durchweg noch leicht verbessern können, während sie außerhalb des Reviers z.T. recht herbe Verluste hinnehmen mußte (München: - 8,0 Prozentpunkte, Hamburg: - 6,2, Frankfurt a.M.: - 6,1, Stuttgart: - 5,6). Ausnahme bilden Wuppertal mit + 1,6 Prozentpunkten - hier wirkte sich der Ministerpräsidentenbonus aus - und Bielefeld mit + 0,5 sowie auch noch Bremen mit - 1,7 und Düsseldorf mit - 2,1 Prozentpunkten.
- Zu vermuten wäre, daß die CDU insbesondere dort, wo die SPD starke Verluste hinnehmen mußte, Stimmengewinne erzielen konnte. Doch das Gegenteil ist der Fall: In allen Städten verschlechterte sich das CDU-Ergebnis und zwar durchweg dort am stärksten, wo die SPD am wenigsten Boden einbüßte. Die extremste Ergebnisverschlechterung trat für die CDU in Münster mit - 6,6 Prozentpunkten ein, am günstigsten kam sie mit - 0,2 Prozentpunkten in Hamburg davon.
- Damit bestätigt sich auch im überörtlichen Vergleich, was bereits bei der Erörterung der Dortmunder Ergebnisse hervorgehoben worden war: Von den beiden großen Parteien ist nicht mehr die eine der Nutznießer der anderen. Vielmehr sind es die beiden kleinen Parteien, die auf Kosten der beiden großen Parteien an Bedeutung gewinnen konnten. Als Beispiel kann die Stadt Stuttgart angeführt werden: Hier haben CDU (- 4,7 Prozentpunkte) und SPD (- 5,6) gleichermaßen hohe Stimmenanteilsverluste hinnehmen müssen, denen überdurchschnittliche Zuwächse bei der F.D.P. (+ 4,2) und den GRÜNEN (+ 4,7) gegenüberstehen. Dabei ist es keinesfalls so, daß hohe CDU-Verluste stets gleich hohen F.D.P.-Gewinnen bzw. hohe SPD-Verluste stets gleich hohen Gewinnen der GRÜNEN entsprechen; vielmehr gilt nur summarisch, daß die beiden kleinen Parteien zusammen auf Kosten der beiden großen Parteien zulegen konnten.

Große Spannen in der Wahlbeteiligung und in den Stimmenanteilen der Parteien

Frankfurt mit dem größten Wahlbeteiligungsminus

SPD mit Verbesserungen im Ruhrgebiet und herben Verlusten in Süddeutschland

CDU in allen Städten mit Ergebnisverschlechterungen

Am Beispiel der Stadt Stuttgart zeigt sich: Oftmals verlieren CDU und SPD, während GRÜNE und F.D.P. zulegen

## 8. ...zur Dominanz von Parteien

Zwischen den Stimmenanteilen zweier Parteien tun sich mehr oder minder große Unterschiede auf: Kommen sich zwei Parteien vom Ergebnis her sehr nahe, ist die Differenz klein; mit zunehmendem Stimmenanteil einer Partei wird - in der Regel jedenfalls - die Differenz zur konkurrierenden Partei überproportional anwachsen.

Will man diese Differenz als regionales Beurteilungskriterium für den Ausgang einer Wahl heranziehen, ist es naheliegend, die sich im Gesamtergebnis ergebende Differenz in den Stimmenanteilen der beiden betrachteten Parteien als Basisgröße, an der die sich ergebenden regionalen Differenzen gemessen werden, zu verwenden:

$$\text{Dominanzindex}^{11} = \frac{\text{Stimmenanteil der Partei A im Stat. Bez. X} \text{ minus Stimmenanteil der Partei B im Stat. Bez. X}}{\text{Stimmenanteil der Partei A in der Ges. Stadt} \text{ minus Stimmenanteil der Partei B in der Ges. Stadt}}$$

Berechnung des Dominanzindex

Übersicht 42: Der Dominanzindex nach Statistischen Bezirken

	Statistischer Bezirk	SPD/CDU	SPD/F. D. P.	SPD/GRÜNE	CDU/F. D. P.	CDU/GRÜNE	GRÜNE/F. D. P.
0	CITY	+0,208	+0,710	+0,688	+1,253	+1,269	+1,115
1	WESTFALENHALLE	+0,545	+0,821	+0,658	+1,121	+0,795	+3,842
2	DORSTFELDER BRÜCKE	+0,882	+0,954	+0,818	+1,033	+0,742	+3,467
3	DORSTFELD	+1,457	+1,183	+1,138	+0,888	+0,753	+2,017
4	HAFEN	+1,280	+1,147	+1,077	+1,002	+0,831	+2,433
5	NORDMARKT	+1,270	+1,137	+1,087	+0,993	+0,865	+2,065
6	BORSIGPLATZ	+1,589	+1,257	+1,234	+0,898	+0,804	+1,685
7	KAISERBRUNNEN	+0,606	+0,864	+0,815	+1,143	+1,068	+3,774
8	WESTFALENDAMM	-0,030	+0,511	+0,508	+1,096	+1,380	-1,276
9	RUHRALLEE	+0,306	+0,714	+0,661	+1,156	+1,091	+1,699
11	BRECHTEN	+1,075	+0,999	+1,057	+0,916	+1,034	-0,072
12	EVING	+2,052	+1,405	+1,435	+0,704	+0,687	+0,853
13	HOLTHAUSEN	+0,568	+0,858	+0,793	+1,172	+1,065	+2,061
14	LINDENHORST	+1,788	+1,300	+1,300	+0,771	+0,708	+1,297
21	DERNE	+1,746	+1,304	+1,340	+0,824	+0,848	+0,628
22	HOSTEDDE	+0,854	+1,010	+1,039	+1,178	+1,262	+0,480
23	KIRCHDERNE	+1,696	+1,248	+1,238	+0,759	+0,684	+1,391
24	KURL-HUSEN	+0,579	+0,925	+0,918	+1,300	+1,329	+1,051
25	LANSTROP	+0,755	+1,016	+1,041	+1,298	+1,389	+0,537
26	SCHARNHORST-ALT	+1,930	+1,355	+1,359	+0,732	+0,668	+1,266
27	SCHARNHORST-NEU	+1,231	+1,175	+1,184	+1,115	+1,127	+1,014
31	ASSELN	+0,871	+0,971	+0,987	+1,078	+1,126	+0,675
32	BRACKEL	+1,013	+0,992	+1,011	+0,970	+1,009	+0,641
33	WAMBEL	+0,630	+0,878	+0,883	+1,146	+1,189	+0,786
34	WICKREDE	+0,938	+1,038	+1,053	+1,147	+1,191	+0,773
41	APLERBECK	+0,619	+0,808	+0,840	+1,013	+1,107	+0,230
42	BERGHOFEN	+0,667	+0,846	+0,888	+1,039	+1,156	+0,069
43	SCHUREN	+1,060	+1,027	+1,002	+0,991	+0,932	+1,486
44	SOLDE	+1,036	+0,999	+1,026	+0,958	+1,013	+0,504
45	SOLDERHOLZ	+0,665	+0,835	+0,864	+1,019	+1,106	+0,296
51	BENNINGHOFEN	+0,988	+0,905	+0,946	+0,816	+0,894	+0,162
52	HACHENEY	+0,996	+0,953	+1,024	+0,906	+1,058	-0,362
53	NORDE	+1,457	+1,170	+1,136	+0,858	+0,747	+1,785
54	HOLZEN	+0,216	+0,643	+0,723	+1,105	+1,337	-0,829
55	SYBURG	+0,038	+0,400	+0,438	+0,791	+0,923	-0,308
56	WELLINGHOFEN	+0,589	+0,796	+0,855	+1,019	+1,178	-0,309
57	WICKLINGHOFEN	+0,138	+0,595	+0,661	+1,089	+1,296	-0,639
61	BAROP	+0,636	+0,807	+0,792	+0,992	+0,982	+1,074
62	BITTERMARK	+0,570	+0,713	+0,833	+0,867	+1,151	-1,504
63	BRUNNINGHAUSEN	+0,573	+0,778	+0,798	+0,998	+1,069	+0,407
64	EICHLINGHOFEN	+1,005	+0,894	+0,854	+0,774	+0,670	+1,639
65	HOMBRUCH-MITTE	+1,076	+1,042	+1,030	+1,005	+0,974	+1,265
66	HOMBRUCH-SÜDWEST	+0,826	+0,909	+0,923	+0,998	+1,040	+0,650
67	KIRCHHORDE	+0,012	+0,515	+0,583	+1,060	+1,274	-0,730
68	LUCKLEXBERG	-0,365	+0,355	+0,488	+1,134	+1,520	-2,095
69	MENGLINGHAUSEN	+1,393	+1,145	+1,120	+0,876	+0,791	+1,594
71	BOVINGHAUSEN	+0,818	+1,034	+1,045	+1,267	+1,321	+0,823
72	XLEY	+2,000	+1,356	+1,348	+0,660	+0,558	+1,506
73	LUTGENDORTMUND	+1,251	+1,127	+1,127	+0,993	+0,977	+1,128
74	MARTEN	+1,484	+1,217	+1,222	+0,927	+0,904	+1,125
75	QESPEL	+0,981	+0,926	+0,916	+0,867	+0,838	+1,109
76	WESTRICH	+1,528	+1,225	+1,238	+0,898	+0,887	+0,992
81	DEUSEN	+0,973	+1,089	+1,044	+1,214	+1,130	+1,913
82	HUCKARDE	+1,432	+1,226	+1,230	+1,003	+0,986	+1,145
83	JUNGFERN TAL	+1,888	+1,343	+1,378	+0,754	+0,761	+0,693
84	KIRCHLINDE	+1,151	+1,124	+1,126	+1,095	+1,096	+1,087
91	BODELSCHWINGH	+1,235	+1,127	+1,141	+1,010	+1,027	+0,871
92	MENGEDE	+0,832	+0,997	+0,980	+1,175	+1,160	+1,301
93	NETTE	+1,713	+1,293	+1,320	+0,839	+0,844	+0,792
94	OESTRICH	+1,403	+1,171	+1,171	+0,920	+0,890	+1,175
95	SCHWIERINGHAUSEN	+0,053	+0,646	+0,594	+1,288	+1,249	+1,613
96	WESTERFILDE	+1,609	+1,271	+1,301	+0,905	+0,927	+0,720

Wie erkennbar setzt der Dominanzindex die Stimmenanteilsspannen zwischen zwei Parteien in einem Statistischen Bezirk einerseits und im gesamtstädtischen Durchschnitt andererseits miteinander in Beziehung. Das Verfahren sei an einem Beispiel erläutert: Die SPD errang in der Gesamtstadt einen Anteil von 56,43 % (ohne Briefwahl); der Anteilswert der CDU stellte sich auf 29,78 %. Somit ergibt sich eine Differenz (Spanne) von

$$56,43 - 29,78 = 26,65$$

In Höhe dieser Differenz dominiert die SPD die CDU im gesamtstädtischen Durchschnitt. Diesem Wert sei nun der entsprechende Wert des Statistischen Bezirks 01 gegenübergestellt:

$$\text{SPD: } 43,62 \% ; \text{ CDU: } 38,09 \%$$

Als Differenz ergibt sich:

$$43,62 - 38,09 = 5,53$$

In Höhe dieser Differenz dominiert die SPD die CDU im Statistischen Bezirk 01 (Westfalenhalle). Bezieht man nun diese Differenz auf die gesamtstädtische Spanne, wird erkennbar, ob das gesamtstädtische Maß unter- oder überschritten, u. U. auch voll erreicht wird. Ist die regionale Spanne so groß wie die gesamtstädtische, muß sich rechnerisch ein Wert von 1 ergeben. Liegt er darüber, so hat die Partei in der regionalen Raumeinheit eine über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegende Dominanz. Liegt der Wert unter 1, ist die Dominanz unterdurchschnittlich. Ist der Wert gar negativ, ist die andere Partei dominant.

In unserem Beispiel gilt:

$$\frac{5,53}{26,65} = 0,208$$

Die SPD ist somit gegenüber der CDU im Statistischen Bezirk Westfalenhalle nur etwa ein Fünftel so dominant, wie dies für die Gesamtstadt der Fall ist.

Beispiele für eine überdurchschnittliche SPD-Dominanz gegenüber der CDU sind die Bezirke 12 (Eving), 72 (Kley, und 26 (Scharnhorst-Alt). Den Fall einer unterdurchschnittlichen Dominanz der SPD gegenüber der CDU bilden die Bezirke 01 (Westfalenhalle), 07 (Kaiserbrunnen) und 13 (Holthausen). Der Fall, daß die SPD von der CDU dominiert wird, trat - nachdem dieser Fall zur Bundestagswahl 1983 sechsmal zu beobachten war - nunmehr nur zweimal auf, und zwar in den Bezirken 68 (Lückenberg) und 8 (Westfalendamm). Auch insoweit wird erkennbar, daß die SPD an Dominanz noch weiter zugelegt hat. Weitere Fälle einer negativen Dominanz gibt es im übrigen nur noch im Verhältnis der GRÜNEN zur F.D.P. .

#### Ergebnisbeispiele

1) Die Partei A muß in der Gesamtstadt gegenüber der Partei B jeweils dominant sein, d.h. sie muß den höheren Stimmenanteil von beiden haben.

<b>Anhang</b>	<b>75</b>
<b>Die Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1980 nach Wahlkreisen (Wahlkreiseinteilung von 1980)</b>	<b>76</b>
<b>Die Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1980 nach Stadtbezirken (gegenwärtige Gebietsgliederung)</b>	<b>80</b>
<b>Verzeichnis der Wahllokale</b>	<b>94</b>
<b>Ergebnis und prozentuale Stimmenverteilung in den Wahlbezirken</b>	<b>106</b>
<b>Die auf die Landtagswahlkreise 1980 umgerechneten Bundestagswahlergebnisse</b>	<b>152</b>
<b>Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen nach Bundesländern</b>	<b>153</b>

Die auf die Kommunalwahlbezirke umgerechneten Ergebnisse befinden sich im Textteil.

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1980 nach Wahlkreisen  
(Wahlkreisanteile von 1980)

Wahlkreis: 113	Bundestagswahl											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
<b>Wahlberechtigte</b>												
Stimmen												
Partei												
<b>Wahlberechtigte</b>												
ohne Sperrvermerk nur	131 007		135 391		131 187		902		1 262		921	
mit Sperrvermerk nur	23 232		16 351		130 922		131 201		120 286		120 627	
<b>Wahlberechtigte zusammen</b>	154 239		151 742									
Abgegebene Stimmen	133 730		132 103									
Wahlbeteiligung in %	86,70		87,06									
Ungültige Stimmen	1 574		944									
Gültige Stimmen	132 156		132 786									
<b>Von den gültigen Stimmen entfallen auf</b>	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPO	75 773	57,34	75 326	56,73	71 889	54,91	69 703	53,13	64 459	53,59	63 857	52,94
CDU	43 846	33,18	42 847	32,27	48 616	37,13	46 462	35,41	39 901	33,17	37 966	31,47
F.D.P.	8 367	6,33	11 492	8,65	2 478	1,89	5 368	4,09	3 497	2,91	6 271	5,20
GRÜNE	3 166	2,40	2 022	1,52	2 119	5,44	8 648	6,59	10 464	8,70	11 375	9,43
DKP	719	0,54	540	0,41	683	0,52	498	0,38	x	x	x	x
EAP	47	0,04	39	0,03	137	0,10	87	0,07	x	x	x	x
NPD	x	x	290	0,22	x	x	344	0,26	749	0,62	658	0,55
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	1 038	0,86	x	x
+ Sonstige	238	0,18	230	0,17	x	x	91	0,07	178	0,15	500	0,41

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBV

1983: KPD, USD

1987: Erststimmen Patrioten, Witke

Zweitstimmen Zentrum, Bündige Bürger, Frauen, NPD, ÖDP, Patrioten

Wahlberechtigte Stimmen Partei	Bundestagswahl					
	5. 10. 1980		6. 3. 1983		25. 1. 1987	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk * mit Sperrvermerk * Wahlberechtigte zusammen Abgebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen Gültige Stimmen	122 433 16 927 139 360 123 621 88,70	877 122 744	127 333 11 743 139 076 124 149 89,27	834 123 315	126 077 11 395 137 472 117 283 85,31	849 116 434
Von den gültigen Stimmen entfallen auf	absolut in %	absolut in %	absolut in %	absolut in %	absolut in %	absolut in %
SPD	78 450 64,14	77 649 63,26	74 882 60,85	73 257 59,41	70 490 60,73	70 674 60,70
CDU	34 336 28,07	33 529 27,32	41 643 33,84	39 670 32,17	34 728 29,92	32 902 28,26
F.D.P.	6 895 5,64	9 433 7,69	7 357 5,99	3 868 3,14	2 342 1,92	4 610 3,96
GRÜNE	1 991 1,63	1 412 1,15	4 599 3,74	5 795 4,70	7 211 6,21	7 148 6,14
DKP	460 0,38	333 0,27	453 0,37	345 0,28	x x	x x
EAP	58 0,05	37 0,03	134 0,11	98 0,08	x x	x x
NPD	x x	191 0,16	x x	212 0,17	687 0,59	647 0,56
Frieden	x x	x x	x x	x x	449 0,39	x x
* Sonstige	112 0,09	160 0,13	x x	70 0,06	156 0,13	453 0,38

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW  
1983: KPD, USJ  
1987: Erststimmen Patrioten, NP  
Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Mahlberechtigte	Bundestagswahl											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Von den gültigen Stimmen antfallen auf												
SPD	86 687	59,64	85 044	57,35	83 254	55,38	80 277	53,27	77 903	53,82	76 649	52,79
CDU	46 584	31,51	45 017	30,36	55 773	37,10	52 077	34,54	49 029	33,87	45 218	31,14
F.D.P.	10 568	7,15	15 300	10,32	3 090	2,06	8 192	5,44	5 108	3,52	10 168	7,00
GRÜNE	3 091	2,09	2 070	1,36	7 543	5,02	9 350	6,21	11 646	8,05	12 146	8,36
DKP	658	0,45	432	0,29	532	0,35	383	0,25	x	x	x	x
EAP	60	0,04	46	0,03	133	0,09	80	0,05	x	x	x	x
NPD	x	x	182	0,12	x	x	271	0,18	x	x	402	0,28
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	898	0,62	x	x
+ Sonstige	190	0,13	253	0,17	x	x	89	0,06	162	0,11	673	0,44
	1 362	916	1 275	991	1 524	1 056	1 524	1 056	1 524	1 056	1 524	1 056
	147 836	148 284	150 325	150 609	144 738	145 206						
Mahlberechtigte ohne Sperrmerk $\pi$ mit Sperrmerk $\pi$	140 102		149 272		149 272		149 272		149 272		149 272	
Mahlberechtigte zusammen	25 975		18 637		18 637		18 637		18 637		18 637	
Abgegebene Stimmen	166 077		167 909		167 909		167 909		167 909		167 909	
Mahlbeteiligung in %	149 200		151 600		151 600		151 600		146 262		146 262	
Ungültige Stimmen	89,84		90,29		90,29		90,29		86,75		86,75	
Gültige Stimmen												

1980: Bürgerpartei, Volksfront, KDK

1983: KPD, USG

1987: Erststimmen Patrioten

Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten



## Stadtkreis Oerlind

Wahlberechtigte Stimmen	Bundestagswahl							
	5. 10. 1980		6. 3. 1983		25. 1. 1987			
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk * mit Sperrvermerk **	393 542 66 134		411 996 46 731		407 388 45 892			
Wahlberechtigte zusammen	459 676		458 727		453 380			
Abgegebene Stimmen	406 551		407 852		385 093			
Wahlbeteiligung in %	88,44		88,91		84,94			
Ungültige Stimmen	4 255	2 737	3 537	2 727	4 006		2 826	
Gültige Stimmen	402 296	403 814	404 315	405 125	381 087		382 267	
Von den gültigen Stimmen entfiel auf								
SPD	240 910 59,88	238 019 58,95	230 025 56,89	223 187 55,09	212 852 55,85	211 180 55,24		
CDU	124 766 31,01	121 393 30,06	146 032 36,12	138 149 34,10	123 658 32,45	116 886 30,37		
F. D. P.	25 890 6,42	36 225 8,97	6 925 1,71	17 428 4,30	10 939 2,87	21 049 5,51		
GRÜNE	8 248 2,05	5 444 1,35	19 261 4,76	23 793 5,87	29 321 7,69	30 669 8,02		
DKP	1 837 0,46	1 305 0,32	1 668 0,41	1 226 0,30	x x	x x		
EAP	165 0,04	122 0,03	404 0,10	265 0,07	x x	x x		
NPD	x	669 0,16	x	827 0,20	1 436 0,38	1 707 0,45		
Frieden	x	x	x	x	2 385 0,63	x		
* Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	540 0,13	643 0,16	x	250 0,06	496	1 576 0,41		

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBR  
1983: KPD, USB

1987: Erststimmen Patrioten, HP, Mitte  
Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPO, ÖBP, Patrioten

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1980 nach Stadtbezirken  
(gegenwärtige Gebietsgliederung)

Innstadt	Bundestagswahl													
	5. 10. 1980						6. 3. 1983						25. 1. 1987	
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen	Zweitstimmen
Wahlberechtigte	ohne Sperrvermerk etc. mit Sperrvermerk etc.	106 915	20 046	110 316	14 192	107 013	13 594	120 607	99 006	82,09	734	98 272		
	Wahlberechtigte zusammen	126 961	109 738	124 508	108 069	120 607	99 006	120 607	99 006	82,09	734	98 272		
Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung in %	86,43		86,80		82,09		82,09						
	Ungültige Stimmen	1 347	782	978	736	1 046	734	1 046	734					
Gültige Stimmen		108 391	108 956	107 031	107 333	97 960	98 272	97 960	98 272					
	Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
SPD	60 070	55,42	59 812	54,90	56 714	52,96	54 863	51,11	50 131	51,37	49 626	50,50	49 626	50,50
CDU	37 307	34,42	36 393	33,40	41 116	38,39	39 049	36,38	33 661	34,36	31 827	32,39	31 827	32,39
F.O.P.	7 304	6,74	9 982	9,16	2 245	2,10	4 856	4,52	3 127	3,19	5 689	5,79	5 689	5,79
GRÜNE	2 825	2,61	1 798	1,65	6 305	5,89	7 697	7,17	9 276	9,47	10 156	10,33	10 156	10,33
DKP	640	0,59	480	0,44	595	0,56	437	0,41	x	x	x	x	x	x
LAP	37	0,03	33	0,03	116	0,11	71	0,07	x	x	x	x	x	x
WPD	x	x	254	0,23	x	x	286	0,27	628	0,64	555	0,56	555	0,56
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	975	1,00	x	x	x	x
* Sechstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	208	0,19	204	0,19	x	x	74	0,07	162	0,17	419	0,43	419	0,43

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW  
 1983: KPD, USD  
 1987: Erststimmen Patrioten, Mitte  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadtbezirk: Innenstadt-West

		Bundestagswahl											
		5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
Wahlberechtigte		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Stimmen		absolut		in %		absolut		in %		absolut		in %	
Partei													
Wahlberechtigte		36 081		270		326		259		349		258	
ohne Sperrvermerk		6 831		37 134		37 013		37 080		34 463		34 554	
mit Sperrvermerk		42 912											
Wahlberechtigte zusammen		37 404											
Abgegebene Stimmen		87,16											
Wahlberechtigtig in %		467											
Ungültige Stimmen		36 937											
Gültige Stimmen													
Von den gültigen Stimmen entfielen auf		absolut		in %		absolut		in %		absolut		in %	
SPO		20 877	56,52	20 929	56,36	20 010	54,06	19 302	52,06	17 981	51,88	17 751	51,37
CDU		12 340	33,41	12 064	32,49	13 592	36,72	13 113	35,36	11 242	32,62	10 726	31,04
F.D.P.		2 283	6,18	3 119	8,40	620	1,68	1 350	3,64	921	2,67	1 652	4,78
GRÜNE		1 098	2,97	687	1,85	2 516	6,80	3 028	8,11	3 769	10,94	4 114	11,91
DKP		248	0,67	183	0,49	239	0,65	173	0,47	x	x	x	x
EAP		7	0,02	6	0,02	36	0,10	24	0,06	x	x	x	x
NPD		x	x	68	0,18	x	x	86	0,23	177	0,51	159	0,46
Frisöden		x	x	x	x	x	x	x	x	421	1,22	x	x
* Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber		84	0,23	78	0,21	x	x	24	0,06	52	0,15	152	0,44

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBN  
 1983: KPD, USO  
 1987: Erststimmen Patrioten, Mitte  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Bundestagswahl

Wahlberechtigte	5. 10. 1980		6. 3. 1983		25. 1. 1987	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
Stimmen						
Partei						
Wahlberechtigte						
ohne Sperrvermerk bzw.						
auf Sperrvermerk etc.						
Wahlberechtigte zusammen	32 092	270	31 820	234	346	252
Abgegebene Stimmen	3 887	29 108	2 831	28 028	24 341	24 435
Wahlbeteiligung in %	35 979		34 651		32 765	
Ungültige Stimmen	29 378		28 262		24 687	
Gültige Stimmen	81,65		81,56		75,35	
	484		338			
	28 894		27 924			
von den gültigen Stimmen						
entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	19 015	65,81	17 409	62,34	14 990	61,58
CDU	7 893	27,32	8 690	31,12	6 654	27,34
F. D. P.	1 147	3,97	299	1,07	357	1,47
GRÜNE	600	2,08	1 316	4,71	1 826	7,50
DKP	162	0,56	168	0,60	x	x
EAP	21	0,07	42	0,15	x	x
WPÖ	x	x	x	x	267	1,10
Frieden	x	x	x	x	202	0,83
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	56	0,19	48	0,16	45	0,18
			20	0,07	99	0,41

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBV  
 1983: KPD, USÖ  
 1987: Erstatimmo Patrioten, Mittke  
 Zweitstimmen Zentrum, Mändige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadbezirk: Innenstadt-Ost

Wahlberechtigte Stimmen Partei	Bundestagswahl											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk nur mit Sperrvermerk nur	38 742 9 328		40 879 6 342		39 683 6 199		46 082 39 507 85,73		351 39 156		224 39 283	
Wahlberechtigte zusammen Abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % Ungültige Stimmen Gültige Stimmen	48 070 42 956 89,36		47 221 42 468 89,93		46 082 39 507 85,73		42 225 39 156		351 39 156		224 39 283	
Von den gültigen Stimmen anfielen auf	396 42 560		314 42 154		314 42 154		243 42 225		351 39 156		224 39 283	
SPO	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
CDU	20 178	47,41	19 293	46,34	19 295	45,77	18 476	43,76	17 260	44,08	16 904	43,03
F.O.P.	17 074	40,12	16 462	38,54	18 834	44,68	17 397	41,20	15 765	40,26	14 566	37,08
GRÜNE	3 874	9,10	5 418	12,69	1 326	3,15	2 954	7,08	1 849	4,72	3 437	8,75
DKP	1 127	2,65	705	1,65	2 473	5,87	3 139	7,43	3 681	9,40	4 051	10,31
EAP	230	0,54	177	0,41	188	0,45	135	0,32	x	x	x	x
NPD	9	0,02	14	0,03	38	0,09	20	0,05	x	x	x	x
Frieden	x	x	67	0,16	x	x	74	0,18	184	0,47	157	0,40
• Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	x	x	x	x	x	x	x	x	352	0,90	x	x
	68	0,16	78	0,18	x	x	30	0,07	65	0,17	168	0,43

\* 1980: Bürgerpartei, Volkfront, KBV  
 1983: KPD, USD  
 1987: Erststimmen Patrioten, Mitte  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPO, FDP, Patrioten

Außenstadt	Bundestagswahl											
	5. 10. 1980		6. 3. 1983		25. 1. 1987							
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
<b>Wahlberechtigte</b>												
ohne Sperrvermerk <sup>1</sup> / mit Sperrvermerk <sup>2</sup>	286 627 / 46 088	301 680 / 32 539	332 715 / 296 813 / 89,21	332 713 / 286 087 / 85,97	266 627 / 46 088	301 680 / 32 539	332 715 / 296 813 / 89,21	332 713 / 286 087 / 85,97	2 960 / 283 127	2 092 / 283 995	300 375 / 32 398	300 375 / 32 398
<b>Wahlberechtigte zusammen</b>	2 908	1 955	2 559	1 991	2 559	1 955	2 559	1 991	2 960	2 092	300 375	300 375
<b>Abgegebene Stimmen</b>	293 905	294 858	297 224	297 792	297 224	294 858	297 224	297 792	283 127	283 995	32 398	32 398
<b>Wahlbeteiligung in %</b>												
Ungültige Stimmen												
Gültige Stimmen												
<b>Von den gültigen Stimmen entfallen auf</b>	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	180 840	61,53	178 207	60,44	173 311	58,31	168 324	56,52	162 721	57,47	161 554	56,89
CDU	87 459	29,76	85 000	28,83	104 916	35,30	99 100	33,28	89 997	31,79	84 259	29,67
F.D.P.	18 526	6,30	26 243	8,90	4 608	1,57	12 572	4,22	7 812	2,76	15 360	5,41
GRÜNE	5 423	1,85	3 646	1,24	12 956	4,36	16 096	5,41	20 045	7,08	28 513	7,22
DKP	1 197	0,41	825	0,28	1 073	0,36	789	0,26	x	x	x	x
EAP	128	0,04	89	0,03	288	0,10	194	0,07	x	x	x	x
NPD	x	x	409	0,14	x	x	541	0,18	808	0,29	1 152	0,41
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	1 418	0,50	x	x
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	332	0,11	439	0,15	x	x	776	0,06	334	0,12	1 157	0,41

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW  
1983: KPD, USD

1987: Erststimmen Patrioten, NP, Mitte  
Zweitstimmen Zentrum, Häufige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Wahlberechtigte	B u d e e s t a g s z a h l													
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987					
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen						
Stimmen	23 512	3 163	26 675	23 448	24 034	2 242	26 276	23 448	23 675	2 147	25 822	21 851	21 680	
Partei	261	170	88,29	89,24	168	116	89,24	116	243	163	84,62	21 680	21 680	
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk $\frac{261}{23\ 292}$ mit Sperrvermerk $\frac{170}{23\ 383}$														
Wahlberechtigte zusammen	23 512	3 163	26 675	23 448	24 034	2 242	26 276	23 448	23 675	2 147	25 822	21 851	21 680	
Abgegebene Stimmen	23 553		88,29											
Wahlbeteiligung in %			88,29											
Ungültige Stimmen	261	170	88,29	89,24	168	116	89,24	116	243	163	84,62	21 680	21 680	
Gültige Stimmen	23 292	23 383			23 280	23 332			21 608	21 680				
Von den gültigen Stimmen entfallen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	16 287	69,93	16 117	68,93	15 819	67,95	15 622	66,96	14 508	67,14	14 607	67,35	14 607	67,35
CDU	5 361	23,02	5 271	22,54	6 418	25,57	6 044	25,90	5 305	24,55	4 989	23,00	4 989	23,00
F.D.P.	1 206	5,18	1 618	6,92	212	0,91	634	2,72	361	1,67	742	3,42	742	3,42
GRÜNE	300	1,29	212	0,91	718	3,08	885	3,79	1 198	5,54	1 132	5,22	1 132	5,22
DKP	98	0,42	75	0,32	84	0,36	74	0,32	x	x	x	x	x	x
EAP	13	0,05	6	0,03	29	0,12	23	0,10	x	x	x	x	x	x
NPD	x	x	43	0,18	x	x	38	0,16	140	0,65	121	0,56	121	0,56
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	70	0,32	x	x	x	x
+ Seestige Splitterpartien/ Einzelbewerber	27	0,11	41	0,17	x	x	12	0,04	26	0,12	97	0,45	97	0,45

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW  
 1983: XPD, USD  
 1987: Erststimmen Patrioten, HP  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadtbezirk: Scheerhorst

		B u n d e s t a g s w a h l											
		5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
Wahlberechtigte		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Stimmen													
Wahlberechtigte													
ohne Sperrmark %		33 268		253		307		231		328		229	
mit Sperrmark %		4 101		32 736		32 840		32 916		31 077		31 176	
Wahlberechtigte zusammen		37 369											
Abgegebenen Stimmen		32 989											
Wahlbeteiligung in %		88,28											
Ungültige Stimmen		403											
Gültige Stimmen		32 586											
Von den gültigen Stimmen entfielen auf		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD		21 314	65,41	21 170	64,67	20 361	62,00	19 945	60,59	19 376	62,35	19 472	62,46
CDU		9 959	27,49	8 817	26,93	19 863	33,08	19 483	31,85	9 055	29,14	8 714	27,95
F.D.P.		1 605	4,93	2 179	6,66	292	0,89	814	2,47	480	1,54	926	2,97
GRÜNE		517	1,59	359	1,10	1 129	3,44	1 451	4,41	1 764	5,68	1 767	5,67
DKP		140	0,43	103	0,31	163	0,50	119	0,36	x	x	x	x
EAP		14	0,04	12	0,04	32	0,10	22	0,07	x	x	x	x
NPD		x	x	52	0,16	x	x	58	0,18	219	0,70	195	0,63
Frieden		x	x	x	x	x	x	x	x	149	0,48	x	x
→ Sonstige Splitterparteien/ Einzelwähler		37	0,11	44	0,13	x	x	24	0,07	34	0,11	102	0,33

1980: Bürgerpartei, Volkafreit, KBH

1983: KPD, USU

1987: Erststimmen Patrioten, NP

Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten



Stadtbezirk: Brackel

Wahlberechtigte Stimmen Partei	Bundestagswahl					
	5. 10. 1980		6. 3. 1983		25. 1. 1987	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
Wahlberechtigte						
ohne Sperrvermerk <sup>1)</sup>	39 057		41 285		40 990	
mit Sperrvermerk <sup>2)</sup>	6 203		4 277		4 220	
Wahlberechtigte zusammen	45 260		45 562		45 210	
Abgegebenen Stimmen	40 804		41 348		39 357	
Wahlbeteiligung in %	90,15		90,75		87,05	
Ungültige Stimmen		283		305		298
Gültige Stimmen	396	40 521	313	41 043	430	39 059
	40 408		40 975		38 927	
Van den gälligen Stimmen entfallen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	23 980	59,35	22 932	55,97	21 611	55,52
CDU	12 750	31,55	15 585	38,04	13 142	33,76
F.D.P.	2 717	6,73	606	1,48	1 026	2,64
GRÜNE	785	1,94	1 703	4,16	2 725	7,00
DKP	129	0,32	110	0,27	x	x
EAP	18	0,04	39	0,10	x	x
NPD	x	x	x	x	186	0,48
Frieden	x	x	x	x	156	0,40
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelwähler	29	0,07	x	x	79	0,20
			23	0,06	168	0,43

\* 1980: Bürgerpartei, Volkstrotz, KSW

1983: KPD, USD

1987: Erststimmen Patrioten, HP

Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Wahlberechtigte	Bundestagswahl											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Stimmen	35 876		265		308		226		393		272	
Partei	38 122		38 217		39 360		39 442		38 374		38 495	
Wahlberechtigte	340		340		340		340		340		340	
ohne Sperrmerk nur	35 876		265		308		226		393		272	
mit Sperrmerk nur	6 569		38 217		39 360		39 442		38 374		38 495	
Wahlberechtigte zusammen	42 445		303		348		266		477		310	
Abgegebene Stimmen	38 462		303		348		266		477		310	
Wahlbeteiligung in %	90,62		88,15		100,00		100,00		100,00		96,76	
Ungültige Stimmen	340		340		340		340		340		340	
Gültige Stimmen	38 122		303		348		266		477		310	
Von den gültigen Stimmen anfallen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	21 537	56,50	20 960	54,84	21 042	53,66	20 198	51,21	19 493	51,84	19 564	50,82
CDU	12 525	32,86	12 082	31,62	15 252	38,75	14 231	36,08	13 580	35,39	12 531	32,55
F.D.P.	3 032	7,95	4 404	11,52	883	2,24	2 349	5,96	1 485	3,87	2 898	7,53
GRÜNE	801	2,10	534	1,40	2 028	5,15	2 479	6,29	3 176	8,28	3 278	8,36
DKP	158	0,41	172	0,29	126	0,32	83	0,21	x	x	x	x
EAP	14	0,04	10	0,03	29	0,07	13	0,03	x	x	x	x
NPD	x	x	53	0,14	x	x	68	0,17	x	x	107	0,28
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	200	0,52	x	x
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	55	0,14	63	0,16	x	x	21	0,05	40	0,10	177	0,46

1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW  
 1983: KPD, USB  
 1987: Erststimmen Patrioten  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadtbezirk: Hörde

	Bundestagswahl					
	5. 10. 1980		6. 3. 1983		25. 1. 1987	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
<b>Wahlberechtigte</b>						
ohne Sperrvermerk etc	37 158		39 335		39 172	
mit Sperrvermerk etc	6 916		4 989		4 908	
<b>Wahlberechtigte zusammen</b>	44 074		44 324		44 080	
Abgegebene Stimmen	39 688		40 049		38 173	
Wahlbeteiligung in %	90,05		90,36		86,60	
Ungültige Stimmen	374	251	376	275	372	254
Gültige Stimmen	39 314	39 437	39 673	39 774	37 801	37 919
<b>Von den gültigen Stimmen</b>						
entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	23 285	59,23	22 899	58,06	20 618	54,54
CDU	12 199	31,03	11 728	29,74	12 509	33,09
F.D.P.	2 779	7,07	4 085	10,36	1 316	3,48
GRÜNE	768	1,95	471	1,94	3 070	8,12
DKP	200	0,51	112	0,28	x	x
EAP	21	0,05	13	0,03	x	x
NPD	x	x	49	0,12	x	0,30
Frieden	x	x	x	x	226	0,60
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	62	0,16	80	0,20	62	0,16

\* 1980: Bürgerpartei, Volkshilfe, KOB  
 1983: KPD, USO  
 1987: Erststimmen Patrioten  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Wahlberechtigte	S u n d a s t e g a v a h l											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte	35 438		37 573		335		263		389		262	
ohne Sperrmerk	7 407		5 432		39 049		39 121		38 213		38 340	
mit Sperrmerk	42 845		43 005									
Wahlberechtigte zusammen	39 147		39 384									
Abgegebene Stimmen	91,37		91,58									
Wahlbeteiligung in %	207		207									
Ungültige Stimmen	38 940		38 940									
Gültige Stimmen	342		342									
	38 805		38 805									
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	21 246	54,75	20 759	53,71	20 229	51,80	19 329	49,41	18 712	48,97	18 287	47,70
CDU	13 236	34,11	12 744	32,75	15 503	39,70	14 191	36,27	14 121	36,95	12 754	33,27
F.D.P.	3 090	7,96	4 527	11,63	961	2,46	2 634	6,73	1 615	4,23	3 373	8,80
GRÜNE	1 004	2,59	675	1,73	2 168	5,55	2 762	7,06	3 412	8,93	3 688	9,60
DKP	175	0,45	129	0,33	163	0,42	114	0,29	x	x	x	x
EAP	11	0,03	12	0,03	25	0,06	14	0,04	x	x	x	x
NPD	x	x	32	0,08	x	x	61	0,16	x	x	76	0,20
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	325	0,85	x	x
* Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	43	0,11	62	0,16	x	x	16	0,04	28	0,07	170	0,44

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW

1982: KPD, USG

1987: Erststimmen Patrioten

Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadtbezirk: Lötgerdegrund

		Bundestagswahl											
		5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
Partei		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
<b>Wahlberechtigte</b>													
ohne Sperrmerk		31 630		213		256		227		370		268	
mit Sperrmerk		5 083		31 690		32 243		32 272		30 350		30 452	
<b>Wahlberechtigte zusammen</b>		36 713											
Abgegebene Stimmen		31 903											
Wahlbeteiligung in %		86,90											
Ungültige Stimmen		306											
Gültige Stimmen		31 597											
<b>Von den gültigen Stimmen entfallen auf</b>		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD		20 619	65,26	20 426	64,46	19 694	61,08	19 236	59,61	18 680	61,55	18 508	61,04
CDU		8 624	27,29	8 463	26,71	10 681	33,13	10 353	32,08	8 819	29,06	8 453	27,76
F.D.P.		1 667	5,28	2 284	7,21	430	1,33	972	3,01	684	2,25	1 180	3,87
GRÜNE		518	1,64	330	1,04	1 302	4,04	1 548	4,80	1 988	6,55	2 021	6,64
DKP		125	0,40	79	0,25	102	0,32	69	0,21	x	x	x	x
EAP		14	0,04	11	0,03	34	0,11	24	0,07	x	x	x	x
MPD		x	x	48	0,15	x	x	55	0,17	x	x	104	0,34
Frieden		x	x	x	x	x	x	x	x	147	0,48	x	x
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber		30	0,09	49	0,15	x	x	15	0,05	32	0,11	106	0,35

1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBV  
 1983: KPD, USU  
 1987: Erststimmen Patrioten  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadtbezirk: Bucharde

Wahlberechtigte	B u r g e r s t a g w a h l											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Stimmen	24 092		162		203		166		216		187	
Partei	3 186		23 830		23 831		23 868		22 326		22 355	
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk bzw. mit Sperrvermerk bzw.	27 278											
Wahlberechtigte zusammen	23 992											
Abgegebene Stimmen	87,95											
Wahlbeteiligung in %	227											
Ungültige Stimmen	23 765											
Gültige Stimmen												
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	15 703	66,08	15 514	65,10	15 175	63,68	14 840	62,18	14 328	64,18	14 231	63,66
CDU	6 539	27,52	6 454	27,08	7 500	31,47	7 473	31,06	6 240	27,95	6 139	27,46
F.D.P.	1 063	4,47	1 510	6,34	233	0,98	512	2,15	370	1,66	582	2,60
GRÜNE	341	1,43	224	0,94	814	3,42	951	3,98	1 188	5,32	1 219	5,45
DKP	79	0,33	60	0,25	88	0,37	61	0,26	x	x	x	x
EAP	70	0,04	6	0,03	21	0,09	16	0,07	x	x	x	x
NPD	x	x	36	0,15	x	x	58	0,24	121	0,54	103	0,46
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	63	0,28	x	x
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelbewerber	30	0,13	26	0,11	x	x	17	0,07	16	0,07	81	0,36

1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW

1983: KPD, USD

1987: Erststimmen Patrioten, Mitte

Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Stadtbezirk: Mengede

Wahlberechtigte Stimmen Partei	Bundestagswahl											
	5. 10. 1980				6. 3. 1983				25. 1. 1987			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk <sup>21</sup> mit Sperrvermerk <sup>21</sup>	26 596 3 460		27 330 2 490		27 171 2 363		29 534 24 670 83,53		219 24 451		159 24 511	
Wahlberechtigte zusammen	30 056		29 820		29 534							
Abgegebene Stimmen	26 275		26 206		24 670							
Wahlbeteiligung in %	87,42		87,88		83,53							
Ungültige Stimmen	259	171	233	182	219	159						
Gültige Stimmen	26 016	26 304	25 973	26 024	24 451	24 511						
Von den gültigen Stimmen entfielen auf												
SPD	16 869	64,84	15 770	60,72	14 995	61,33	15 452	59,38	14 995	61,33	15 026	61,30
CDU	7 266	27,93	8 777	33,79	7 226	29,55	8 417	32,34	7 226	29,55	6 911	28,20
F.D.P.	1 367	5,25	247	0,95	473	1,93	769	2,95	473	1,93	866	3,53
GRÜNE	389	1,50	1 049	4,04	1 524	6,23	1 239	4,76	1 524	6,23	1 483	6,05
DKP	93	0,36	96	0,37	70	0,27	70	0,27	x	x	x	x
EAP	13	0,05	34	0,13	23	0,09	23	0,09	x	x	x	x
NPD	x	x	x	x	43	0,17	43	0,17	142	0,58	139	0,57
Frieden	x	x	x	x	x	x	x	x	74	0,30	x	x
+ Sonstige Splitterparteien/ Einzelwähler	19	0,07	x	x	11	0,04	11	0,04	17	0,07	86	0,35

\* 1980: Bürgerpartei, Volksfront, KBW  
 1983: KPD, USD  
 1987: Erststimmen Patrioten, NP  
 Zweitstimmen Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, MLPD, ÖDP, Patrioten

Verzeichnis der Wahllokale

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
0001	Stadtbücherei Markt 12	0112	Zum Veimarscheiner Platz Althoffstraße 33
0002	Christinenstift Südrandweg 6	0113	Altenstube Von-der-Recke-Straße 35
0003	Reinoldi Reinoldistraße 7	0114	ZVS Sonnestraße 171
0004	Käthe-Kollwitz-Gymnasium Erzbergerstraße 1	0115	Zum Veimarscheiner Platz Althoffstraße 33
0005	Zum Gutenberg Gutenbergstraße 74	0190	Theodor Fliedner Heim Mittekindstraße 96
0006	Fritz-Henßler-Haus Geschwister-Scholl-Straße 33	0195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0007	Haus Bisplinghoff Amalienstraße 33	0196	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0008	Verwaltungsschule Königswall 44	0201	Trompete Kleine Beurhausstraße 1
0009	Gesundheitsamt Hövalstraße 8	0202	Bürgerkrug Wilhelmstraße 25
0010	Petralschule Beurhausstraße 15	0203	Trödler Josephstraße 21
0011	Städtgymnasium Heiliger Weg 25	0204	Elsa-Brändström-Schule Adlerstraße 44
0012	Langermannschule Essener Straße 7	0205	Zum Adler Paulinenstraße 25
0013	Langermannschule Essener Straße 7	0206	Elsa-Brändström-Schule Lange Straße 84
0014	Langermannschule Essener Straße 7	0207	Elsa-Brändström-Schule Lange Straße 84
0015	Langermannschule Essener Straße 7	0208	Eugen-Krautscheid-Haus Lange Straße 42
0016	Haus Bußfeld Essener Straße 24	0209	Eugen-Krautscheid-Haus Lange Straße 42
0095	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0210	Zur Erholung Lange Straße 87
0096	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0211	Haus König Beuthstraße 1
0101	Wilhelm-Röntgen-Realschule Kreuzstraße 159	0212	Vernisbohm im Wiesengrund Rheinlanddamm 283
0102	Gesamtsenior Lindemannstraße 8	0295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0103	Lindankrug Lindemannstraße 21	0301	Gutenberg-Grundschule Arminiusstraße 10
0104	Gesamtsenior Lindemannstraße 8	0302	Zum Kronenwirt Thunstraße 13
0105	Langermannschule Essener Straße 7	0303	Schulte-Witten-Haus Wittener Straße 3
0106	Liebig Schule Harnackstraße 57 - 59	0304	Haus Schmidt Wilhelmplatz 5
0107	Troschler Mittekindstraße 35	0305	Zum Dorstfelder Hellweg Dorstfelder Hellweg 106
0108	Hotel Oress Hohe Straße 107	0306	Haus Öppe Wittener Straße 97
0109	Altenstube Von-der-Recke-Straße 35	0307	Haus Öppe Wittener Straße 97
0110	Freizeitzentrum Neuer Graben 167	0308	Funke-Höh Karl-Funke-Straße 71
0111	Westfalenschänke Kreuzstraße 87	0309	Bundesanstalt f. Arbeitsschutz Vogelpothsweg 50



Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
0310	Bergschänke Wittener Straße 205	0495	Oertberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0311	Umland Wittener Straße 33A	0501	Kronen-Eck Münsterstraße 71
0312	Haus Voss Am Hartweg 142	0502	Kastenfa Heroldstraße 22
0313	Polstaria Oaris Spickufer 7	0503	Zur Goldenen 111 Bernstraße 111
0314	OAB-Krug Fino Frau 79	0504	Haus Grobe Altenauer Straße 2
0315	Vereinsheim Glückauf Am Hartweg 119	0505	Burgholz-Schänke Haydnstraße 57
0316	Bergschänke Wittener Straße 205	0506	Haus Diekmann Burgholzstraße 3A
0395	Oertberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0507	Nordmarkt-Grundschule Nordmarkt 18
0396	Oertberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0508	Lukas-Kirche Altenstraße 110
0401	Gartenverein Hefenwiese Schützenstraße 190	0509	Wassfalten-Stuben Mullinckredtstraße 55
0402	Zum Hirsch Schützenstraße 183	0510	Haus Aiting Münsterstraße 161
0403	Hackländer-Hof Münsterstraße 190	0511	Sportlerkron Eberstraße 30
0404	Friedrich-List-Realschule Umlandstraße 95	0512	Hauptschule Lortzingplatz Burgholzstraße 114
0405	Helmholtz-Gymnasium Münsterstraße 122	0590	Altenheim-Burgholz Eberstraße 49
0406	Hauptschule Lützenstraße Lützenstraße 75	0595	Oertberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0407	Städtisches Altenheim Schützenstraße 103	0601	Actien-Buch Enschöder Straße 25
0408	Schillerschänke Haydnstraße 74	0602	Kenradi Oesterholzstraße 8
0445	Oertberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0603	Zum Bersigplatz Bersigplatz 5 B
0451	Haus Discher Gneisenaustraße 56	0604	Oesterholz-Grundschule Oesterholzstraße 69
0452	Zur Post Schützenstraße 41	0605	Haus Buschhof Osterlundwehr 2
0453	OAB-Eck Leibnizstraße 20	0606	Kronen-Quelle Hirtenstraße 17
0454	Dietrich-Kauning-Haus Leopoldstraße 52	0607	Haus Schotte Kamener Straße 1 A
0455	Dietrich-Kauning-Haus Leopoldstraße 52	0608	Oesterholz-Grundschule Oesterholzstraße 69
0456	Haus Pützfeld Scharnhorststraße 48	0609	Haus Hoffmann Oßreiner Straße 24
0457	Bücher-Eck Bücherstraße 17	0610	Oesterholz-Grundschule Oesterholzstraße 69
0458	Leo-Haus Westerbleichstraße 46	0611	Wambeler Hof Wambeler Straße 42
0459	Thier-Klaus Trübstraße 19	0612	Oesterholz-Grundschule Oesterholzstraße 69
0460	Diasarweg-Grundschule Heroldstraße 35	0613	Pius-Haus Flurstraße 10 A
0461	Diasarweg-Grundschule Heroldstraße 35	0695	Oertberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0462	Haus Schlüter Heroldstraße 78	0701	Ricarda-Huch-Realschule Prinz-Friedrich-Karl-Straße 78

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
0702	Stadtgymnasium Heiliger Weg 25	0764	Schlösser-Losel Winkelriedweg 53
0703	Stadtgymnasium Heiliger Weg 25	0765	Kath. Pfarramt St. Martin Gabelberger Straße 32
0704	Ricarda-Huch-Realschule Prinz-Friedrich-Karl-Straße 78	0766	Berufbildungsstelle FA 2 Untere Brinkstraße 80
0705	Zum Franziskaner Prinz-Friedrich-Karl-Straße 90	0767	Mohrart-Schule Winkelriedweg 2
0706	Zum Franziskaner Prinz-Friedrich-Karl-Straße 90	0768	Kerachenteiner Schule Joseph-Cramer-Straße 25
0707	Ricarda-Huch-Realschule Prinz-Friedrich-Karl-Straße 78	0769	Hauptschule Gartenstadt Hueckstraße 26
0708	Berswordtschule Robert-Koch-Straße 50	0770	Hauptschule Gartenstadt Hueckstraße 26
0709	Kaminchen Kaiserstraße 208	0795	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0710	Coca Cola Kaiserstraße 150	0796	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0711	Zum Kaiserbrunnen Kaiserstraße 92	0797	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0712	Jacobschänke Weißburger Straße 35	0801	Berswerdt-Grundschule Robert-Koch-Straße 50
0713	Schenck Gerichtsstraße 77	0802	Berswerdt-Grundschule Robert-Koch-Straße 50
0714	Zum Schwarzen Kamp Klönnestraße 75	0803	Hauptschule Am Ostpark Davidstraße 13
0715	Zum Schwarzen Kamp Klönnestraße 75	0804	Zum Präsidenten Van-der-Lann-Straße 13
0716	Kleingartenanlage Hallische Straße 30	0805	Zum Präsidenten Van-der-Lann-Straße 13
0745	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0806	Grafenburg Am Bertholdshof 85
0746	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	0807	Landgrafenschule Landgrafenstraße 3
0751	Freies Schaffen Hannoversche Straße 65	0808	Landgrafenschule Landgrafenstraße 3
0752	Zehnthof Körner Hellweg 65	0809	Landgrafenschule Landgrafenstraße 3
0753	Haus Gebbrecht Körner Hellweg 42	0810	Ludwig-Stell-Haus Im Defdahl 61
0754	Senioren-Heim Am Bertholdshof 29 A	0811	Ludwig-Stell-Haus Im Defdahl 61
0755	Zur Lenteninsel Güntherstraße 140	0812	Märkische Stuben Märkische Straße 189
0756	Bürgerhaus Körne Körner Hellweg 76	0813	Kaufmännische Schulen III Skeilstraße 7
0757	Bürgerhaus Körne Körner Hellweg 76	0814	Kaufmännische Schulen III Skeilstraße 7
0758	Hellweg-Schänke Körner Hellweg 118	0815	Kaufmännische Schulen III Skeilstraße 7
0759	Liberi Grundschule Paderborner Straße 109	0816	Kaufmännische Schulen III Skeilstraße 7
0760	Hauptschule Wambel Winkelriedweg 4	0817	Gartenverein von 1906 Tevaagstraße 41
0761	Hauptschule Wambel Winkelriedweg 4	0818	Landgrafenschule Landgrafenstraße 1
0762	Mohrart-Grundschule Winkelriedweg 2	0819	Landgrafenschule Landgrafenstraße 1
0763	Holland Kirchengemeinde Saal Westfalendamm 190	0895	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
0896	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	1112	Brechtener Grundschule Am Birkenbaum 35
0901	Zum Landgrafen Chemnitzer Straße 94	1113	Brechtener Grundschule Am Birkenbaum 35
0902	Landgrafenschule Landgrafenstraße 1	1114	Maisack Maienweg 59
0903	Hauptschule Ruhrallee Ruhrallee 84	1195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0904	Hauptschule Ruhrallee Ruhrallee 84	1201	Posthorn-Eck Bayrische Straße 216
0905	Achsener Ruhrallee 69	1202	Ketteler-Grundschule Steiermarkstraße 98
0906	Hauptschule Ruhrallee Ruhrallee 84	1203	Hessischer Hof Hessische Straße 118
0907	Ruhrhof Ruhrallee 52	1204	Evinger Lampe Preußische Straße 117
0908	Alte Mühle Alter Mühlenweg 44	1205	Haus Teuber Preußische Straße 165
0909	Alte Mühle Alter Mühlenweg 44	1206	Haus Bleich Bayrische Straße 137
0910	Wilhelm-Hansmann-Haus Märkische Straße 21	1207	Grüne Tanne Bayrische Straße 173
0911	Hauptschule Ruhrallee Ruhrallee 84	1208	Osterfeld Grundschule Osterfeldstraße 131
0912	Wilhelm-Hansmann-Haus Märkische Straße 21	1209	Haus Klötting Kemninghauser Straße 62
0913	Wilhelm-Hansmann-Haus Märkische Straße 21	1210	Körder Grundschule Gretelweg 15
0914	Sozialakademie Hohe Straße 141	1211	Gartenanlage Sonnenseite Waldecker Straße 18
0915	Zum Landgrafen Chemnitzer Straße 94	1295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
0916	Sozialakademie Hohe Straße 141	1301	Zur Post Evinger Straße 234
0995	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	1302	Vereinshaus St. Barbara Kappenberger Straße 2
0996	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	1303	Bürgers Deutsche Straße 132
1101	Hauptschule Kemninghausen Gretelweg 35	1304	Allenbegegnungsstätte Externberg 8
1102	Scheffl Brechtener Straße 29	1305	Antistuben Deutsche Straße 2
1103	Feldmann Bergstraße 126	1306	Jakobstuben Jakobstraße 20
1104	Hauer Bergstraße 133	1307	Haus Kindel Lindenhorster Straße 229
1105	Parkhaus Wortmann Evinger Straße 387	1308	Tüttelmann Bergstraße 90
1106	Zur Schönen Aussicht Holtthausen Straße 124	1309	Haus Frohning Evinger Straße 186
1107	Graa Evinger Straße 599	1310	Haus Kölm Evinger Straße 307
1108	Haus Schroeder Brambauerstraße 38	1311	Gartenverein Waldölck Kemninghauser Straße 12
1109	Heide-Eck Ostringhauser Straße 63	1312	Gartenanlage Vorwärts Bauernkamp 98
1110	Zum Schützenhof Im Dorfe 27	1313	Gartenanlage Erholung Oberevinger Straße 134
1111	Haus Hiddemann Evinger Straße 549	1395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
2101	Hansa-Klausur Im Karrenberg 89	2295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
2102	Kirchdörner Grundschule Merckenbuschweg 41	2301	Ritterschänke Wambeler Heide 28
2103	Ev. Jugendheim Grüggelsort 13	2302	Zum Postillen Guisberg 29
2104	Ulrichshof Dörner Straße 492	2303	Krug zum grünen Kranze Wastholz 70
2105	Jägerhof Altendörner Straße 158	2304	Jugendheim IGBE Am Bellwinkelhof 17
2106	Zum Dorfkrug Oberbeckerstraße 4	2305	Zur alten Eiche Wastholz 102
2107	Michaelsklausur Altendörner Straße 69	2306	Im Grünwald Rybnikstraße 53
2108	Gaststätte Rau Im Schellenkei 61	2307	Zum Prästerchen Gleiwitzstraße 156
2109	Haus Lange Wierstefeldstraße 96	2308	Hauptschule Scharnhorst Gleiwitzstraße 200
2110	Otfriedrich-Bonhoeffer-Grundschule Dörner Kipshof 36	2309	Otfriedrich-Bonhoeffer-Grundschule Hestöder Straße 55
2111	Zum alten Balken Grüggelsort 2	2310	Buschei-Grundschule Buschei 28
2112	Brockhaus Lanstroper Straße 90	2311	Buschei-Grundschule Buschei 28
2113	Alte Post Lanstroper Straße 89	2312	Stadtbücherei Mackenrothweg 15
2114	Haus Kulle Färberstraße 19	2313	Begegnungszentrum Scharnhorst Gleiwitzstraße 255
2115	Sportlerklausur Büttnerstraße 87	2314	Franziskus Gemeinde Gleiwitzstraße 283
2116	Ev. Kirchengemeinde Gürtlerstraße 17	2315	Schulte-Ebbert Leveringstraße 2
2117	Brückerer Grundschule Gürtlerstraße 1	2316	Haus Vaterland Tettenbachstraße 17
2195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	2395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
2201	Haus Lahr Husenor Straße 67	3101	Hehward-Eck Auf den Hehward 75
2202	Ev. Kirchengemeinde Flowerskamp 112	3102	Haus Frieling Breierspfad 44
2203	Hauptschule Husen Eichwaldstraße 270	3103	Zum Mußbaum Akazienstraße 85
2204	Haus Buchbinder Kurler Straße 149	3104	Kleingarten Mußbaumweg Akazienstraße 101
2205	Zur Kühle Kurler Straße 132	3105	Berensmann Wambeler Hellweg 115
2206	Kautsky-Schule Kautskystraße 23	3106	Alt-Wambel Rüschelbrinkstraße 39
2207	Gesamtschule Mensa Mackenrothweg 15	3107	Dorfschänke Rüschelbrinkstraße 16
2208	Städt. Begegnungszentrum Gleiwitzstraße 255	3108	Im Örtken Sendstraße 133
2209	Kautsky-Schule Kautskystraße 23	3109	Jugendheim Brackel Brucksveg 15
2210	Paul-Dehrmann-Schule Sanderoth 2	3110	Jugendheim Brackel Brucksveg 15
2211	Ollur Kotten Droste 83	3111	Kleingarten Wilhelm Hansmann Breierspfad 155
2212	Treffpunkt-Cafe Buschei 94	3112	Fröbelschule Sendstraße 100

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
3113	Sportlerklause Am Westheck 64	3312	Zum Bürgerkrug Am Hagodern 24
3195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	3313	Zur Assalburg Heydbrakenstraße 45
3201	Zum Reichshof Am Westheck 29	3395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
3202	Hellweg-Schänke Brackeler Hellweg 70	3401	Familienbildungsstätte Meylantstraße 85
3203	Hauptschule Oberdorfstraße 23	3402	Alt Wickeder Steinbrinkstraße 10
3204	Hauptschule Neusseln Pavillon Haslindastraße 44	3403	Kupferkrene Steinbrinkstraße 77
3205	Erich-Kästner-Grundschule Flughafenstraße 73	3404	Haus Heese Wickeder Hellweg 206
3206	Bauer-Eck Bauerstraße 21	3405	Altentagesstätte Molnerweg 28
3207	Bezirksverwaltungsstelle Brackel Brackeler Hellweg 170	3406	Nordstern Dollersweg 40
3208	Geschwister-Schell-Gymnasium Häferfeldstraße 3	3407	Zunfttabor Dollersweg 99
3209	Pädag. Forum i. Schulzentrum Häferfeldstraße 5	3408	Kroneneck Dollersweg 59
3210	Kleingarten Am Funkturm Westfälische Straße 245	3409	Wickeder Hof Meylantstraße 91
3211	Augustinus-Grundschule Flughafenstraße 75	3410	Haus Kessel Wickeder Hellweg 98
3212	Zum Halderbaum Balsterstraße 117	3411	Altentagesstätte Molnerweg 28
3213	Reichshof-Grundschule Am Westheck 73	3412	Haus Haase Wickeder Hellweg 92
3214	Pädag. Forum i. Schulzentrum Häferfeldstraße 5	3413	Haus Stiepelmann Wickeder Hellweg 43
3215	Hauptschule Oberdorfstraße 23	3414	Zur Warsteiner Dollersweg 19
3295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	3415	Zur Quelle Wickeder Hellweg 119
3296	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	3495	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
3301	Hauptschule Neusseln Pavillon Haslindastraße 44	4101	Westfälisches Landeskrankenhaus Marsbruchstraße 179
3302	Altentagesstätte Neusseln Bredowstraße 49 A	4102	Postkutsche Schürwäferstraße 330
3303	Zum Neusselner Aplerbecker Straße 230	4103	Georgs-Klaus Rufinstraße 35
3304	Zum Funkturm Am Funkturm 34	4104	Dorfkrug Sölder Kirchweg 40
3305	Haus Kerzan Aplerbecker Straße 234	4105	Aplerbecker-Grundschule Köln-Berliner-Straße 72
3306	Reinhold Asselner Hellweg 95	4106	Haus Uffelmann Marsbruchstraße 48
3307	Deutsches Rotes Kreuz Briefsweg 14	4107	Haus Hans Marsbruchstraße 147
3308	Zum goldenen Löwen Donnerstraße 18	4108	Zur Taube Ostkirchstraße 118
3309	Zur Krone Asselner Hellweg 152	4109	Ev. Kirchengemeinde Weiß-Ewald-Straße 57
3310	Zum Kämpchen Kästerkamp 24	4110	VHS-Gebäude Köln-Berliner-Straße 69
3311	Haus Theilke Asselner Hellweg 125	4111	Rodenberg-Klaus Ringofenstraße 10

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
4112	Zum Ringofen Hasbachstraße 11	4313	Altentagesstätte Am Oldendiek 6
4113	Neulanddeck Weiße-Ewald-Straße 46	4314	Haus Helaseth Berghofer Straße 149
4114	Zur Taube Ostkirchstraße 118	4315	Witthaus-Stuben Herrnstraße 15
4195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	4316	Busenberg-Grundschule Busenbergstraße 5
4196	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	4317	Zum armen Dorfirt Schwarter Straße 306
4201	Hauptschule Sölde Sölde Straße 69	4318	Witthaus-Stuben Herrnstraße 15
4202	Unter den Linden Geranienstraße 1	4319	Busenberg-Grundschule Busenbergstraße 5
4203	Sölde Hof Sölde Straße 110	4395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
4204	Altenbegegnungsstätte Sölde Straße 148	4396	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
4205	Haus Behe Lichtendorfer Straße 60	4401	Buchanklausa Ehmsenstraße 38
4206	Zur Bergeshöh Lichtendorfer Straße 152	4402	Zum Steigerturm Knebuschstraße 12
4207	Zur Mühle Sölde Straße 116	4403	Zur Germania Schürener Straße 60
4208	Ev. Kirchenpavillon Sölderholz Am Mühlenwinkel 37	4404	Ev. Gemeindehaus Geyelsbergstraße 98
4209	Hauptschule Sölde Sölde Straße 69	4405	Pik Bube Bergmeisterstraße 1
4210	Haus Stevert Eichholzstraße 18	4406	Dorfschänke Hefenbergstraße 20
4211	Haus Rosenberg Römerstraße 25	4407	Zum Erlenbach Erlenbachstraße 55
4290	Altenheim Sölde Rosenstraße 65	4408	Haus Gehse Schürufenerstraße 226
4295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	4409	Hauptschule Schüröron Bergmeisterstraße 10
4301	Grundschule Aplerbecker Mark Schwarter Straße 269	4410	Stahlack Marscheiderstraße 1
4302	Zum armen Dorfirt Schwarter Straße 306	4495	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
4303	Grundschule Aplerbecker Mark Schwarter Straße 269	5101	Zum Stiftschießchen Steinkühlerweg 6
4304	Klason Kleine Schwarter Straße 63	5102	Vereinshof H. Bäckler Huestraße 11
4305	Haus Lange Wittbräcker Straße 130	5103	Zum Phönix Am Remberg 20
4306	Haus Klocke Schürufenerstraße 119	5104	Heckenkrug Hochfelder Straße 51
4307	La Gitana Berghofer Straße 134	5105	Haus Goldstrom Faßstraße 41
4308	Zum Steigerturm Knebuschstraße 12	5106	Vereinshof Otto Hue Steinkühlerweg 76
4309	Fa. H. Keller Obermarkstraße 56	5107	Vereinshof Flora Rathenauststraße 1
4310	Haus Helmseth Berghofer Straße 149	5108	Haus Armatage Normannstraße 21
4311	Busenberg-Grundschule Busenbergstraße 5	5109	Stifts-Stern Hörder Rathausstraße 3
4312	Busenberg-Grundschule Busenbergstraße 5	5110	Kluseneck Auf der Kluse 7

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
5111	Stadtbücherei Herwannstraße 2	5309	Lieberfeld-Grundschule Rippenstraße 40
5112	Phoenix-Gymnasium Seckante 43	5310	Lieberfeld-Grundschule Rippenstraße 40
5113	Baltes Herwannstraße 123	5311	Lieberfeld-Grundschule Rippenstraße 40
5195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	5312	Haus Middelmann-Hainen Wellinghofer Amtstraße 1
5201	Gruttmann Wellinghofer Straße 128	5313	Altenbegegnungsstätte Wellinghofer Amtstraße 23
5202	Zum goldenen Stern Gildenstraße 21	5314	Hallenbad Eichsfeld 5
5203	Altenbegegnungsstätte Gildenstraße 5	5315	Altenbegegnungsstätte Wellinghofer Amtstraße 23
5204	Gartenanlage Richterbusch Nortkirchenstraße 20	5395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
5205	Kuglerstuben Hochofenstraße 17	5396	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
5206	Kupfer-Kanne Entenpath 9	5401	Parkhotel Landhaus Syburg Westhofener Straße 1
5207	Zum Goystadion Am Bruchheck 29	5402	Wichlinghofer-Grundschule Vinklöther Mark 11
5208	Brückerhof-Grundschule Ziegelhüttenstraße 11	5403	Wichlinghofer-Grundschule Vinklöther Mark 11
5209	Haus Rede Am Heedbrink 72	5404	Bürgerstuben Wittbrücker Straße 501
5210	Altenbegegnungsstätte Gildenstraße 5	5405	Heselhoff Wittbrücker Straße 374
5211	Zum Goystadion Am Bruchheck 29	5406	Loh-Schule Banninghofer Straße 256
5212	Haus Kilp Alte Banninghofer Straße 1	5407	Loh-Schule Banninghofer Straße 256
5213	Burgunder-Eck Am Bruchheck 2	5408	Ladendecker Kreisastraße 30
5214	Ev. Gemeindehaus Wellinghofer Straße 27	5409	Heidekrug Heideweg 44
5215	Haus Siebers Wellinghofer Straße 101	5410	Überacker Wittbrücker Straße 504
5216	Goymarkschänke Niederhofener Straße 68	5411	Eisenberg Sommerbergweg 10
5217	Schlenke Mathilde Am Ölpfad 10	5412	Eisenberg Sommerbergweg 10
5295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	5413	Altenbegegnungsstätte Syburger Straße 75
5301	Mütterhospital/Schwesterwohnheim Am Marksbach 28	5414	Höchstener-Grundschule Lührmannstraße 1
5302	Gewerbliche Schulen V Hachmeyer Straße 185	5495	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
5303	Haus Wianold Banninghofer Straße 146	5496	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
5304	Schuggert Brückerhofstraße 98	6101	Ev. Kirchengemeinde Eichlinghofer Straße 3
5305	AWG-Altenstube Auf der Kuhweide 22 A	6102	Ev. Kirchengemeinde Peraebecker Straße 44
5306	Hauptschule Banninghofen Overgünne 125	6103	Grundschule Eichlinghofen Startsberg 52
5307	Hauptschule Banninghofen Overgünne 125	6104	Haus Schwerter Stackumer Straße 434
5308	Alter Godekin Godekinstraße 138	6105	Wolf Baroper Straße 234

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
6106	AWO-Altenstube Stockumer Straße 241	6215	Langeloeh-Grundschule Löttringhauser Straße 237
6107	Haus Endlich Stockumer Straße 196	6216	Haus Dahler Zillenstraße 408
6108	Haus Pöhler Am Kohlrücken 18	6217	Zum Forsthaus Kruckeler Straße 120
6109	Brückenkopf Stockumer Straße 251	6218	Bahnhofsgaststätte Kruckeler Straße 268
6110	Alt-Barop Baroper Bahnhofstraße 3	6219	Zur Buche Auf dem Schnee 64
6111	AWO-Altenstube Stockumer Straße 241	6220	Jugendheim Möllers-Hof Kohle Eiche 81
6112	Scheuermann Menglinghauser Straße 401	6295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
6113	AWO-Seniorenzentrum Grotenkamp 31	6296	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
6114	Ostenberg-Grundschule Baroper Kirchweg 5	6301	Olpketalsschule Olpketalstraße 81
6115	AWO-Altenstube Am Sturwald 16	6302	Haus Bergfrieden Heideblick 40
6116	Dorfachänke Menglinghauser Straße 97	6303	Waldschmiede Olpketalstraße 168
6117	Zur Turnhalle Menglinghauser Straße 15	6304	Haus Bittermark Sichelstraße 20
6191	Fritz Heuner Heim Stockumer Straße 274	6305	Aufbaugymnasie Klüssenerskamp 15
6192	Städtisches Altenheim Ramsmannstraße 2	6306	Alt Brünninghausen Am Bahnhof Tierpark 29
6195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	6307	Hauptschule Renninghausen Am Hombruchsfeld 55 B
6196	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	6308	Minna-Settler-Zentrum Mergelteichstraße 10
6201	Helene-Lange-Gymnasium Am Hombruchsfeld 55 A	6309	Kirchhörder-Grundschule Kobbendelle 6
6202	Helene-Lange-Gymnasium Am Hombruchsfeld 55 A	6310	Olpketalsschule Olpketalstraße 81
6203	AWO-Zentrum Tetschener Straße 2	6311	Kirchhörder-Grundschule Kobbendelle 6
6204	AWO-Zentrum Tetschener Straße 2	6312	Kirchhörder-Grundschule Kobbendelle 6
6205	Harkort-Grundschule Behringstraße 59	6313	Augustinum Kirchhörder Straße 101
6206	Haus Tacke Hombrucher Straße 99	6314	Altenheim Kirchhörde Weiße Taube 54
6207	Wuppereck Wupperstraße 17	6315	Blieckpunkt Langeloeh 18
6208	Wilhelm-Oberhaus-Heim Eschenstraße 10	6316	Langeloeh-Schule Löttringhauser Straße 237
6209	Städtische Untersuchungsstelle Leastraße 13	6317	Haus Bittermark Sichelstraße 20
6210	Verwaltungsstelle Hombruch Harkortstraße 58	6391	Korrmann-Keiner-Haus Mergelteichstraße 47
6211	Südblick Löttringhauser Straße 46	6392	Seniorenhaus Mergelteichstraße 31
6212	Zum alten Krug Löttringhauser Straße 57 A	6395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
6213	Bürgercafé Grotenbachstraße 31	6396	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
6214	Haus Marquardt Grotenbachstraße 48	6397	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9



Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
7101	Scheune Bockenfelder Straße 145	7214	Kronenack Langendroerstraße 95
7102	Zur alten Esche Bockenfelder Straße 134	7215	Tante Anna Germaniastraße 25
7103	Ibing Bockenfelder Straße 273	7216	Zum Rossbach Germaniastraße 17
7104	Brückenschänke Bövinghauser Straße 23	7217	Zum Treffpunkt Vorstenstraße 1
7105	Bauernstube Provinzialstraße 386	7295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
7106	Brauhaus Provinzialstraße 385	7296	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
7107	Bürgerkrug Provinzialstraße 349	7301	Zum Schützenhaus Steinhammerstraße 132
7108	Schaake Harpaner Hüllweg 372	7302	Ritter-Treff Martener Straße 391
7109	Schulte Holtestraße 75	7303	Haus Kaltheff Schulte-Hauthaus-Straße 39
7110	Ritterbrunnen Linbecker Straße 93	7304	Union-Schänke Kämpchenstraße 2
7111	Jägerhof Provinzialstraße 216	7305	Derfkrug Kleybredde 77
7112	Haus Wagener Provinzialstraße 241	7306	Rüßmann Dorneystraße 33
7113	Volksgartenrestaurant Volksgartenstraße 61	7307	Haus Keilholz In der Ooverschmidt 144
7114	Haus Windau Provinzialstraße 318	7308	Keglerklaus Oespeler Dorfstraße 6
7195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	7309	Alt-Oespel Borussiastraße 26
7196	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	7310	Zur Rosenau Hohbrinkstraße 24
7201	Haus Kersten Westricher Straße 3	7311	Schulten-Stübchen Schulte-Hauthaus-Straße 36
7202	Zur alten Post Thereseustraße 4	7312	Zum Revierpark Wischlinger Weg 186
7203	Bierpub Piane Lütgendortmunder Straße 43	7313	Hotel in der Meile In der Meile 16
7204	VEBA Wohnungsverwaltung Klarstraße 21	7314	Haus Schuchardt Martener Straße 263
7205	Heftmann Lütgendortmunder Hüllweg 65	7315	Haus Kerte Martener Straße 326
7206	Hüllweg-Schänke Provinzialstraße 75	7316	Haus Leithe Bärenbruch 11
7207	Haus Büchter Lütgendortmunder Hüllweg 257	7395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
7208	Verkehrshof Werner Straße 32	7396	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
7209	Alte Ziegelei Limbacher Straße 70	8101	Hangeney-Grundschule Hangeneystraße 60
7210	Zum Treffpunkt Vorstenstraße 1	8102	Hangeney-Grundschule Hangeneystraße 60
7211	Blieschenke Flaspoete 47	8103	Dorleh-Schänke Im Dorleh 65
7212	Hohmann Flaspoete 54	8104	Gaststätte Zollern 1/3 Frohlinger Straße 6
7213	Dorfkrug Seaborner Straße 69	8105	Haus Löffler Frohlinger Straße 35

Wahl- bezirk	Wahllokal	Wahl- bezirk	Wahllokal
8106	Sängerheim Westerwikstraße 59	8312	AWO-Altenstube Oberfaldstraße 13
8107	Haus Böttcher Westerwikstraße 1	8313	Ritterkrug Mengeder Straße 54
8108	Haus Ratte Frohlander Straße 67	8314	Burgschänke Burghäufsterkamp 25
8109	Borkau Bärenbruch 66	8395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
8195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	9101	Haus Hubbert Strünkedestraße 89
8201	Karl-Exius-Haus Westhusener Straße 16	9102	Zum Treffpunkt Auf dem Brauck 98
8202	Karl-Exius-Haus Westhusener Straße 16	9103	Qeatricher Hof Castroper Straße 85
8203	Vereinshaus Solidarität Mawertusstraße 20 A	9104	AWO-Altenstube Hobestadt 5
8204	Hansa-Grundschule Welkenorstraße 24	9105	Wilhelm-Rein-Schule Castroper Straße 121
8205	Hauptschule Rahm Jungferntalstraße 60	9106	Wiegand Castroper Straße 147
8206	Hauptschule Rahm Jungferntalstraße 60	9107	Haus Block Castroper Straße 158
8207	Ev. Jugendheim Wilstätterstraße 57	9108	Dorfschänke (Franke) Schwieringhauser Straße 88
8208	Ritter-Treff Jungferntalstraße 55	9109	Königsheide Königsheide 140
8209	Jungferntal-Grundschule Jungferntalstraße 60	9110	Haus Luecke Siegenstraße 202
8210	Alfred-Adler-Schule Rahmer Straße 251	9111	Heideröschen Rittershoferstraße 16
8211	Samm Rahmer Straße 241	9112	Ellinghaus Williburgstraße 27
8212	Pizzeria Vecchia Roma Rahmer Straße 124	9113	Westfalenhof Mengeder Straße 686
8213	Schlenke Rahmer Straße 208	9114	Handelshof Mengeder Straße 666
8295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9	9115	Marktstuben Mengeder Markt 10
8301	Zum Ritterkrug Dausener Straße 277	9116	Zum Ommernborner Am Amtshaus 28
8302	Städtischer Betriebshof Dausener Straße 47	9117	Altenheim Burgring 3
8303	Glück-Auf-Schranke Rahmer Straße 92	9195	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
8304	Huckarder Krone Huckarder Straße 327	9201	Rabeneck Siegburgstraße 29
8305	Hayers Altfriedstraße 2	9202	Elling Mengeder Straße 503
8306	Omschänke Kirchplatz 9	9203	Haus Ulbrich Mengeder Straße 590
8307	Schnitzlar Huckarder Straße 300	9204	Sportklausur Wadanstraße 26
8308	Auf'm Falde Allensteiner Straße 45	9205	Sportklausur Wadanstraße 26
8309	Ireckmann Parsevalstraße 159	9206	Haus Purcell Käthe-Kollwitz-Straße 11
8310	Tegethoff Varziner Straße 57	9207	Schopenhauer-Schule Karl-Schurz-Straße 14
8311	Ritterrock Mengeder Straße 139	9208	Netter Hof Dörwerstraße 18

Wahl- bezirk	Wahllokal
9209	Heinrich-Heine-Gymnasium Dörverstraße 42
9210	Haidkrug Mangeder Straße 392
9211	Korsch Dörverstraße 1
9212	Haus Huappa Mangeder Straße 383
9213	Altenbegegnungsstätte Dörverstraße 42
9295	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9
9301	Im schönen Wiesengrund Mosselde 58
9302	Wiemann Schloßstraße 44
9303	Zur Post Bodelschwingher Straße 198
9304	Bodelschwingh-Grundschule Auf dem Kellerkamp 11
9305	Bodelschwingh-Grundschule Auf dem Kellerkamp 11
9306	Kronenquelle Im Odensloh 127
9307	Nierhoff Westerfelder Straße 24
9308	Nierhoff Westerfelder Straße 24
9309	Zum Lindenack Westerfelder Straße 23
9310	Hansa-Eck Westerfelder Straße 68
9311	Westhausen Grundschule Bodelschwingher Straße 135
9312	Hauptschule Westerfild Im Odensloh 107
9313	Bodelschwingher Hof Bodelschwingher Straße 121
9314	Altenbegegnungsstätte Speckestraße 19
9395	Dortberghaus - Briefwahl - Katharinenstraße 9

Prozentuale Stimmenverteilung in den Wahlbezirken  
 Wahlbeteiligung = Wähler zuzüglich ausgestellte Wahlscheine mal 100; dividiert durch Wahlberechtigte

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf													Mittke
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.O.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUKEN	NLPD	NPD	ÖDP	Parteien	Freiden	HP	
0001	822	125	508	77,0	5	503	40,8	39,6	6,6	10,9	-	1,0	-	-	0,0	0,0	1,2	-	0,0	
					3	505	37,4	40,4	8,5	12,1	0,2	1,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
0002	999	183	629	81,0	5	624	47,8	40,1	2,4	9,0	-	0,5	-	0,0	0,0	0,3	-	0,0		
					6	623	45,7	39,0	6,7	8,8	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
0003	774	94	447	69,9	7	440	40,7	45,0	4,1	8,4	-	1,4	-	0,2	0,0	0,2	-	0,0		
					3	444	38,1	45,5	7,4	8,7	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
0004	809	160	542	86,7	4	538	37,9	43,3	6,7	10,4	-	0,4	-	0,6	0,0	0,6	-	0,0		
					6	536	35,1	42,9	9,9	10,4	0,0	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	-	-	0,2	
0005	710	96	494	82,9	4	490	35,5	44,9	5,1	13,5	-	0,6	-	0,0	0,0	0,4	-	0,0		
					2	492	32,7	43,9	9,1	13,6	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0006	756	77	522	79,2	4	518	39,0	49,2	3,1	7,3	-	0,8	-	0,0	0,0	0,6	-	0,0		
					5	517	37,5	47,8	5,6	7,9	0,2	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0007	602	81	419	83,1	2	417	36,7	44,6	3,1	14,7	-	0,5	-	0,0	0,0	1,0	-	0,0		
					3	416	33,7	42,1	6,3	16,7	0,2	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0008	880	168	561	82,8	3	558	43,0	47,1	1,6	7,3	-	0,4	-	0,0	0,0	0,5	-	0,0		
					4	557	42,0	46,1	3,1	8,3	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0009	614	105	392	80,9	11	381	40,4	46,2	2,6	9,4	-	0,5	-	0,0	0,0	0,8	-	0,0		
					8	384	35,7	47,4	7,8	8,6	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0010	727	105	499	83,0	6	493	39,8	39,1	4,3	15,2	-	0,2	-	0,0	0,0	1,4	-	0,0		
					1	498	36,3	40,4	9,0	13,9	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0011	222	25	143	75,7	0	143	36,4	49,7	3,5	8,4	-	0,7	-	0,0	0,0	1,4	-	0,0		
					1	142	36,6	47,9	4,9	9,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	
0012	682	87	472	82,0	3	469	31,3	39,2	2,6	22,2	-	0,2	-	0,0	0,0	4,1	-	0,0		
					3	469	29,2	38,6	5,8	25,8	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	-	-	0,2	

## Van den gùltigen Stimmen entfeilen auf

Wahlbezirk	Wahlberechnete insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wahlerteilung %	Abgegebene Stimmen		COU	SPD	F.D.P.	GRÙNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Parteien	Frieden	HP	Wittke
				un-gùltig	gùltig														
0013	625	57	85,0	E 7	467	28,5	39,0	4,1	22,9	-	0,2	-	-	0,6	-	0,0	4,5	-	0,4
				Z 8	466	27,0	36,9	4,9	29,4	0,0	0,2	0,4	0,0	0,6	-	0,0	-	-	-
0014	603	85	88,2	E 3	444	32,2	44,8	1,6	18,2	-	-	-	-	0,0	-	0,0	2,9	-	0,2
				Z 3	444	29,7	41,0	4,3	24,8	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-
0015	857	86	86,2	E 6	647	30,1	46,4	3,4	17,2	-	-	-	-	0,2	-	0,0	2,6	-	0,2
				Z 4	649	28,8	45,9	5,5	19,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	-	0,0	-	-	-
0016	528	65	84,1	E 0	379	40,9	37,7	2,9	16,4	-	-	-	-	0,0	-	0,0	1,8	-	0,3
				Z 1	378	38,4	36,0	6,3	19,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0095			100,0	E 5	762	48,2	31,9	4,7	13,6	-	-	-	-	0,5	-	0,0	1,0	-	0,0
				Z 2	765	43,1	31,5	10,1	14,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0	-	-	-
0096			100,0	E 5	769	49,7	30,3	6,1	11,7	-	-	-	-	0,5	-	0,1	1,4	-	0,1
				Z 5	769	45,6	28,5	10,9	13,7	0,0	0,1	0,1	0,0	0,7	0,4	0,0	-	-	-
0101	972	135	85,8	E 10	689	33,2	52,4	3,0	9,6	-	-	-	-	0,0	-	0,0	1,6	-	0,1
				Z 8	691	30,7	51,5	5,9	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-	-	-
0102	674	85	85,9	E 1	493	39,6	45,0	2,8	11,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	1,6	-	0,0
				Z 2	492	38,8	44,5	4,9	10,8	0,0	0,2	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0103	664	87	89,8	E 5	504	37,9	42,9	2,8	12,1	-	-	-	-	0,6	-	0,4	3,4	-	0,0
				Z 2	507	35,9	41,4	5,3	16,4	0,0	0,6	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	-	-
0104	401	32	80,3	E 3	287	33,1	43,6	2,4	19,2	-	-	-	-	0,3	-	0,0	1,4	-	0,0
				Z 1	289	29,4	41,5	7,3	20,1	0,7	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	-	-	-
0105	531	54	88,5	E 3	414	37,0	45,2	2,7	11,4	-	-	-	-	1,2	-	0,0	2,7	-	0,0
				Z 2	415	33,7	44,3	5,8	14,9	0,0	0,5	0,0	0,2	0,5	0,0	0,0	-	-	-
0106	838	103	85,5	E 2	612	35,8	43,6	4,2	13,4	-	-	-	-	0,3	-	0,2	2,5	-	0,0
				Z 2	612	34,6	42,3	5,9	16,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	-	-	-
0107	589	79	87,8	E 3	435	45,1	37,5	6,4	10,6	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,5	-	0,0
				Z 3	435	43,2	36,3	9,2	11,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	-	-	-
0108	647	91	81,8	E 8	430	34,9	40,7	6,3	15,1	-	-	-	-	0,2	-	0,0	2,8	-	0,0
				Z 5	433	33,7	41,6	8,1	15,7	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0109	631	61	89,4	E 14	489	33,5	54,6	1,0	9,8	-	-	-	-	0,2	-	0,2	0,6	-	0,0
				Z 9	494	31,2	53,6	3,2	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	-	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechnete insgesamt	Wahlberechnete	Wahlberechnete insgesamt	Wahlberechnete	Wahlberechnete	Von den gültigen Stimmen entfielen auf																			
						Abgegebene Stimmen		GRÜNE	F.D.P.	SPD	CDU	F.R.A.N.K.	Mündige Bürger	F.R.A.U.E.N.	M.L.P.D.	N.P.D.	D.D.P.	Patrioten	Freidenk.	D.P.	Wittke				
						un-gültig	gültig																		
0110	675	75	508	86,2	£	2	506	39,7	47,0	1,8	8,1	-	-	-	1,6	-	0,0	1,4	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,4
0111	632	106	440	86,4	£	3	505	40,2	45,7	2,6	9,9	0,2	0,4	0,0	1,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0112	722	61	591	90,3	£	10	430	22,3	67,4	1,9	7,9	-	-	-	0,2	-	0,0	0,2	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0113	550	51	432	87,8	£	5	428	21,4	66,7	2,3	9,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0114	700	95	518	87,6	£	7	504	27,7	55,0	2,1	13,0	-	-	-	0,7	-	0,0	1,5	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0115	503	67	389	90,7	£	6	428	26,8	53,0	4,1	15,2	0,2	0,2	0,0	0,9	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0190	262	36	189	84,9	£	2	430	29,5	59,5	1,6	7,7	-	-	-	0,0	-	0,2	1,4	0,2	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0195	628	67	389	90,7	£	4	428	29,9	57,9	1,6	9,8	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,2
0196	616	54	473	85,6	£	6	512	32,6	57,0	0,4	9,0	-	-	-	0,0	-	0,0	0,8	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0201	724	66	548	84,4	£	6	512	31,8	57,0	2,1	8,4	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0202	742	109	498	81,8	£	3	386	38,1	51,6	2,8	5,4	-	-	-	0,8	-	0,0	1,3	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0203	740	68	508	77,8	£	1	388	38,1	52,6	2,1	6,4	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0204	649	49	480	81,5	£	2	387	33,7	61,0	4,3	1,7	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0205	649	53	453	78,0	£	2	387	30,5	61,5	5,3	2,1	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
0206	649	53	453	78,0	£	4	624	39,4	40,1	6,7	12,7	-	-	-	0,3	-	0,0	0,6	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,2
					£	3	625	37,0	37,6	10,7	14,2	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	1	547	42,2	37,3	4,0	14,1	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	2,2	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,2
					£	0	548	40,9	36,9	5,5	16,1	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	3	470	32,8	42,6	4,5	15,7	-	-	-	0,2	-	0,0	4,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,2
					£	1	472	31,1	39,4	6,4	22,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	5	540	36,1	51,5	2,8	7,0	-	-	-	1,1	-	0,0	1,5	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	6	539	34,1	49,9	4,5	10,4	0,2	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	1	497	36,6	46,7	2,6	12,3	-	-	-	0,6	-	0,0	1,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,2
					£	5	493	33,5	44,6	5,9	14,8	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	5	503	33,4	44,7	1,8	18,3	-	-	-	1,0	-	0,0	0,8	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	1	507	32,1	44,2	2,8	19,3	0,0	0,2	0,0	1,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	11	469	24,9	58,8	0,4	12,6	-	-	-	1,3	-	0,0	1,9	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	8	472	25,6	59,3	1,3	13,6	0,0	0,0	0,0	1,1	-	0,0	1,9	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
					£	11	442	31,9	56,3	1,6	8,6	-	-	-	0,9	-	0,0	0,2	0,2	-	0,0	-	0,0	-	0,2
					£	8	445	31,0	56,6	2,7	8,3	0,2	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,2

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlurnen	Wahlteilnahme %	Wahlbezirk	Abgegebene Stimmen		SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRANKE	MLPD	NPD	ÖDP	Patrioten	Frieden	HP	Mitte	
					ungültig	gültig														
0207	412	30	80,1	E	5	295	30,2	52,5	11,9	-	-	-	-	1,7	-	0,3	1,0	-	0,0	
0208	950	95	77,6	Z	0	300	28,7	51,0	16,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0209	967	115	80,6	E	5	659	29,6	57,1	10,4	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,6	-	-	0,0
0210	827	78	82,3	Z	10	632	27,8	59,2	9,5	0,0	0,0	0,2	0,0	0,6	0,2	0,0	-	-	-	0,0
0211	821	53	66,9	E	3	661	32,5	54,2	9,3	0,2	0,0	0,2	0,0	0,9	-	0,0	0,8	-	-	0,0
0212	230	26	88,3	Z	9	594	26,1	57,7	11,8	-	-	-	-	0,3	-	0,7	0,5	-	-	0,0
0295	843	69	84,6	E	7	489	19,2	71,2	7,0	-	-	-	-	0,6	-	0,4	0,4	-	-	0,2
0301	717	63	82,3	Z	6	490	18,6	70,6	8,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4	-	-	0,0
0302	1 009	90	88,5	E	0	177	15,3	78,5	5,1	-	-	-	-	0,6	-	0,6	0,0	-	-	0,0
0303	392	55	87,5	Z	0	177	13,6	78,5	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	-	-	0,0
0304	469	47	80,6	E	11	755	34,6	47,8	13,4	-	-	-	-	0,3	-	0,0	1,3	-	-	0,0
0305	1 040	72	77,5	Z	7	759	32,1	47,3	14,8	0,3	0,0	0,0	0,0	0,4	0,3	0,0	-	-	-	0,0
0306	1 201	116	85,4	E	9	635	31,3	58,4	8,8	-	-	-	-	0,6	-	0,0	0,5	-	-	0,0
0307	1 193	131	86,2	Z	6	638	31,2	57,1	1,7	0,0	0,3	0,2	0,0	0,6	0,2	0,0	-	-	-	0,0
0308	897	63	82,3	E	12	515	31,7	54,2	9,7	-	-	-	-	1,2	-	0,4	1,2	-	-	0,4
		69	84,6	Z	6	521	31,5	54,5	2,3	0,0	0,0	0,2	0,2	1,3	0,0	0,4	0,9	-	-	0,0
		63	82,3	E	11	792	27,7	64,0	5,6	-	-	-	-	0,4	-	0,1	0,1	-	-	0,0
		90	88,5	Z	6	797	27,2	63,1	6,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1	-	-	-	0,0
		55	87,5	E	2	286	30,4	49,7	15,0	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,7	-	-	0,0
		47	80,6	Z	4	284	29,2	49,6	12,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,4	0,0	-	-	-	0,0
		72	77,5	E	2	329	24,3	63,2	8,8	-	-	-	-	0,9	-	0,0	2,1	-	-	0,0
		116	85,4	Z	4	327	22,0	62,1	11,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	-	-	-	0,0
		131	86,2	E	5	729	32,2	50,1	15,0	-	-	-	-	0,5	-	0,0	0,8	-	-	0,0
		131	86,2	Z	4	730	31,5	52,6	12,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0	-	-	-	0,0
		131	86,2	E	7	904	26,9	58,2	11,0	-	-	-	-	0,6	-	0,2	0,9	-	-	0,0
		131	86,2	Z	3	908	26,7	58,0	10,4	0,0	0,1	0,1	0,0	0,4	0,1	0,2	-	-	-	0,0
		131	86,2	E	9	888	24,5	66,8	6,1	-	-	-	-	0,7	-	0,1	0,7	-	-	0,0
		131	86,2	Z	2	895	22,8	65,4	7,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,7	0,0	0,2	-	-	-	0,0

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahl-scheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf																			
					un-gültig	gültig	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen-tren	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Patri-oten	Frei-den	SP	Mitte							
0309	852	81	653	86,0	6	647	32,5	51,6	1,4	13,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	7,1	-	-	0,0		
0310	712	55	562	86,7	2	651	28,7	56,7	3,2	10,8	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0		
0311	753	92	578	88,9	3	559	17,9	73,3	0,9	6,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	0,0	0,2	
0312	721	77	540	85,6	2	560	18,4	72,1	1,4	6,6	0,2	0,2	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	
0313	467	55	370	91,0	5	573	22,9	65,1	1,6	8,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	1,6	-	-	0,0	0,0	
0314	744	104	561	89,4	3	575	22,4	67,7	2,6	6,4	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	
0315	388	41	306	89,4	1	339	17,4	75,1	0,9	4,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,9	-	-	0,0	0,0	
0316	731	63	574	87,1	2	598	16,9	75,8	2,0	4,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	
0395	388	41	306	89,4	7	363	24,0	65,0	1,7	8,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,6	-	-	0,0	0,0	
0396	731	63	574	87,1	4	366	24,6	65,6	2,5	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	
0401	892	73	567	71,7	9	552	24,5	69,6	0,9	4,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,7	-	-	0,0	0,0	
0402	959	78	655	76,4	8	553	24,4	68,4	2,4	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	
0403	913	61	675	80,6	1	300	24,0	70,0	1,3	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	
0404	1 024	82	810	88,8	4	302	23,8	68,2	3,6	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	
0405	844	45	601	76,5	2	572	12,9	76,4	1,2	7,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,7	-	-	0,0	0,0	
					2	572	13,1	76,7	1,2	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,3	-	-	0,0	0,0
					1	628	30,3	57,0	1,9	9,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-	0,0	0,0	
					1	628	28,0	57,2	5,4	8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-	0,0	0,0
					3	529	20,8	65,0	2,3	11,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	
					1	531	21,5	63,1	2,8	12,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-	0,0	0,0
					5	562	19,8	69,8	0,9	8,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-	0,0	0,0	0,0
					3	564	19,3	65,4	2,0	13,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-	0,0	0,0
					8	647	25,0	64,3	0,5	8,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,9	-	-	0,0	0,0	0,0
					4	651	24,9	63,0	1,4	9,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	0,0	0,0	0,0
					12	663	31,1	58,8	1,5	6,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0
					6	669	30,6	58,6	3,0	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	-	-	0,0	0,0
					5	805	31,6	60,2	2,0	5,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,9	-	-	0,0	0,0	0,0
					1	809	31,9	59,6	2,7	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	-	-	0,0	0,0
					5	596	27,7	61,1	1,3	7,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0
					2	599	26,7	61,3	2,2	8,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	-	-	0,0	0,0



## Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Wahlbezirk	Wahlberechnete insgesamt	Wahlteilnahme %	Wähler insgesamt	Ausgestellte Wahlzettel	Wahlberechnete insgesamt	Abgegebene Stimmen		GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	HLPD	NPD	DGP	Proleten	Friedan	HP	Mittke
						ungültig	gültig											
0406	951	73,5	617	82	5	612	22,7	68,3	0,0	0,0	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	-	0,2
					6	611	21,9	68,9	0,0	0,0	0,2	0,7	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0407	1 065	71,8	646	119	6	640	27,7	58,4	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,6	-	0,2
					6	640	27,5	58,4	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0408	835	76,9	588	54	9	579	24,7	59,8	0,2	0,0	0,3	0,7	0,0	0,0	0,0	0,9	-	0,2
					6	582	23,4	60,1	0,2	0,0	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0445		100,0	553		6	547	27,4	58,7	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,7	-	0,5
					3	550	26,0	57,1	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0451	768	77,0	598	53	6	532	25,2	60,5	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	-	0,4
					9	529	25,5	59,5	0,0	0,0	0,0	2,4	2,1	0,0	0,2	0,0	-	-
0452	999	74,7	635	112	10	625	28,8	57,3	0,2	0,0	0,5	1,6	0,0	0,0	0,0	1,7	-	0,3
					8	627	27,4	57,4	0,2	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0453	1 049	74,1	720	57	12	708	29,8	59,2	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,3	-	0,0
					10	710	29,3	59,4	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0454	747	79,3	560	32	7	553	29,8	59,7	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,6	-	0,0
					3	557	28,2	59,1	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0455	891	66,2	505	65	14	494	28,5	58,9	0,2	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,2	0,6	-	0,2
					6	499	27,9	58,5	0,2	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0456	999	78,9	714	74	11	703	25,9	61,3	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,1	1,7	-	0,1
					5	709	24,8	61,5	0,3	0,1	0,3	1,1	0,0	0,1	0,1	-	-	-
0457	1 014	82,1	776	57	14	762	29,3	62,3	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,1	0,3	-	0,0
					11	765	29,9	60,5	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0458	911	73,5	581	69	6	575	32,9	55,8	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	1,0	-	0,2
					7	574	32,2	56,3	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0459	976	74,8	656	74	14	642	26,6	62,0	0,2	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,6	-	0,0
					10	646	24,9	62,4	0,0	0,2	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0460	821	73,1	541	59	6	535	29,5	56,4	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	2,4	-	0,0
					7	534	28,8	55,1	0,0	0,0	0,2	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
0461	716	74,3	470	62	4	466	35,2	55,2	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,2	-	0,0
					5	465	35,1	55,5	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-



Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlischiene	Wahlteilnahme %	Wahlberechtigte insgesamt	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf												
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Petroloten	Frieden	HP
0599					4	625	32,8	52,2	1,8	10,1	-	-	-	0,6	-	0,3	1,9	-	0,3
					4	625	30,9	53,6	4,0	10,7	0,0	0,2	0,6	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
0601	530	46	78,3	4	365	22,2	70,4	1,1	4,9	-	-	-	0,0	-	0,0	1,1	-	0,0	
					4	365	22,2	68,8	1,4	6,8	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
0602	506	31	73,7	6	336	29,2	61,3	1,5	6,8	-	-	-	0,6	-	0,0	0,6	-	0,0	
					4	338	26,3	61,5	4,4	6,5	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
0603	491	29	74,9	4	335	29,0	62,7	0,3	5,1	-	-	-	2,1	-	0,0	0,9	-	0,0	
					4	335	28,7	61,2	0,6	6,9	0,0	0,0	2,1	-	0,0	0,0	-	-	0,0
0604	387	30	72,6	11	240	22,1	66,7	2,1	6,3	-	-	-	0,4	-	0,0	2,5	-	0,0	
					3	248	21,0	66,1	1,6	10,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
0605	620	68	84,5	6	450	23,6	70,9	0,7	3,6	-	-	-	1,3	-	0,0	0,0	-	-	0,0
					3	453	21,9	71,3	2,2	2,6	0,0	0,0	1,3	-	0,0	0,0	-	-	0,0
0606	516	23	73,4	2	354	25,1	60,5	1,4	9,0	-	-	-	2,0	-	1,4	0,6	-	0,0	
					2	354	25,7	57,9	3,7	9,6	0,0	0,8	2,0	-	0,3	0,6	-	-	0,0
0607	467	25	80,9	10	343	15,5	76,4	0,0	6,7	-	-	-	0,6	-	0,3	0,6	-	0,0	
					6	347	16,7	76,9	0,6	5,8	0,0	0,3	0,6	-	0,3	0,6	-	-	0,0
0608	408	21	71,8	4	268	19,8	72,0	2,2	3,4	-	-	-	1,9	-	0,4	0,4	-	0,0	
					3	269	19,7	73,2	1,9	3,3	0,0	0,0	1,5	-	0,4	0,4	-	-	0,0
0609	644	49	74,8	6	427	26,9	64,6	0,2	4,9	-	-	-	2,1	-	0,2	0,9	-	0,0	
					3	430	27,4	64,9	0,5	4,9	0,0	0,0	2,1	-	0,0	0,0	-	-	0,0
0610	475	35	79,6	7	336	32,7	61,0	0,6	3,6	-	-	-	1,2	-	0,0	0,9	-	0,0	
					5	338	32,0	61,5	0,6	4,7	0,0	0,3	0,6	-	0,3	0,9	-	-	0,0
0611	637	38	81,6	9	473	23,7	64,9	1,3	8,2	-	-	-	0,6	-	0,0	1,3	-	0,0	
					7	475	24,0	65,1	1,3	8,4	0,0	0,2	1,1	-	0,0	0,0	-	-	0,0
0612	382	23	73,0	3	253	20,9	65,6	4,0	5,9	-	-	-	3,6	-	0,0	0,0	-	0,0	
					2	254	22,4	65,4	3,9	5,5	0,0	0,0	2,4	-	0,0	0,0	-	-	0,0
0613	467	39	82,9	10	338	23,4	68,0	0,9	6,2	-	-	-	0,9	-	0,3	0,3	-	0,0	
					3	345	22,9	67,5	1,4	6,1	0,0	0,0	0,9	-	0,0	0,0	-	-	0,0
0695					3	437	31,1	58,8	0,7	7,8	-	-	0,7	-	0,2	0,2	-	-	0,0
					4	436	30,5	58,0	1,8	8,3	0,0	0,2	0,9	-	0,0	0,0	-	-	0,0

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahl­scheine	Wähler insgesamt	Wahlteilnahme %	Abgabenebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf												Mittke														
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	M.L.P.D.	NPD	ÖDP	Patrioten	Friedens		HP													
0701	651	97	432	81,3	E	5	427	35,8	42,4	4,4	15,0	-	-	-	-	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	-	-	-	0,0		
0702	498	85	351	87,4	Z	3	429	32,9	40,1	8,6	17,9	-	-	-	-	-	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-	-	0,0	
0703	941	128	685	86,4	E	4	681	47,6	34,4	5,6	10,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	-	-	-	0,3	
0704	729	102	530	86,7	Z	4	681	44,9	34,5	8,8	11,5	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	-	-	-	0,0	
0705	512	68	377	86,9	E	2	528	43,8	41,5	2,8	9,7	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	-	-	-	0,0	
0706	629	62	435	79,0	Z	0	530	38,3	42,5	7,4	11,3	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	-	-	-	0,0	
0707	593	82	423	85,2	E	7	370	30,8	56,8	3,2	7,6	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	-	-	-	0,0	
0708	551	76	380	82,8	Z	7	370	28,9	56,5	6,5	6,5	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	-	-	-	0,0	
0709	724	68	485	76,4	E	3	432	32,9	49,3	1,6	14,4	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-	-	-	0,0	
0710	540	64	401	86,1	Z	1	434	32,0	49,5	3,7	13,1	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	-	-	-	0,2	
0711	546	30	384	75,8	E	5	418	43,5	39,2	4,1	10,8	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	-	-	-	0,5	
0712	699	91	485	82,4	Z	2	421	39,9	39,9	7,8	10,5	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	-	-	-	0,0	
0713	472	46	319	77,2	E	6	395	25,1	59,0	2,9	12,3	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	-	-	-	0,0	
0714	687	47	457	73,4	Z	5	396	25,8	60,1	4,3	12,5	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	-	-	-	0,0	
0715	489	44	344	79,3	E	6	377	32,4	51,2	1,5	12,7	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-	-	0,0	
					Z	3	381	31,0	47,5	2,3	10,4	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	-	-	-	0,3	
					E	5	480	27,1	51,5	2,1	13,5	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	-	-	-	0,0	
					Z	6	479	26,9	48,9	4,0	19,2	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					E	3	316	40,5	47,5	2,8	8,2	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
					Z	3	316	40,5	48,4	4,4	6,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
					E	8	449	22,3	64,1	1,6	10,2	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	-	0,0	
					Z	5	452	23,5	63,1	1,5	10,2	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
					E	8	336	27,7	59,2	2,4	8,6	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,6	
					Z	9	335	28,1	56,7	3,3	11,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,6	



Wahlbezirk	Wahlberechnung insgesamt	Ausgestellte Wahlabscheine	Wähler insgesamt	Wahlteiligung %	Abgegebene Stimmen		CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPO	NPD	DOP	Partipoten	Frieden	HP	Wittke
					ungültig	gültig														
0763	685	108	504	89,2	E 3	501	51,1	30,3	7,2	9,8	-	-	-	-	0,4	-	0,2	0,8	-	0,2
					Z 3	501	45,9	29,1	13,0	11,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,2	-	-	-
0764	958	161	727	90,5	E 8	719	40,9	45,5	5,0	7,8	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,4	-	0,3
					Z 5	722	36,0	42,7	12,0	8,7	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0765	1 012	156	774	91,9	E 2	772	48,4	34,1	6,5	10,4	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,4	-	0,0
					Z 0	774	39,1	32,3	17,2	9,8	0,0	0,3	0,1	0,0	0,3	0,8	0,1	-	-	-
0766	588	101	428	90,0	E 3	425	42,4	41,6	4,9	9,9	-	-	-	-	0,5	-	0,5	0,2	-	0,0
					Z 2	426	39,7	41,8	7,0	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,5	-	-	-
0767	694	88	539	90,3	E 4	535	35,9	55,0	2,2	6,4	-	-	-	-	0,2	-	0,0	0,4	-	0,0
					Z 4	535	35,3	55,1	3,6	5,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,6	0,2	0,0	-	-	-
0768	461	116	308	91,8	E 2	306	52,0	28,4	11,8	6,9	-	-	-	-	1,0	-	0,0	0,0	-	0,0
					Z 2	306	42,2	27,1	22,5	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	-	-	-
0769	571	142	383	91,9	E 2	381	68,2	16,0	10,5	4,7	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,3	-	0,0
					Z 2	381	58,5	13,6	20,7	6,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-
0770	726	147	533	93,7	E 7	526	58,4	19,4	11,4	10,3	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0
					Z 4	529	44,6	17,0	27,0	10,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	0,0	-	-	-
0795			681	100,0	E 3	678	51,5	32,6	5,9	9,6	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,0	-	0,1
					Z 2	679	47,0	32,3	11,3	9,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-
0796			672	100,0	E 7	665	53,2	31,3	5,4	8,1	-	-	-	-	0,5	-	0,5	1,1	-	0,0
					Z 3	669	45,4	28,8	13,6	10,6	0,4	0,3	0,1	0,0	0,4	0,1	0,0	-	-	-
0797			602	100,0	E 1	601	45,3	37,3	7,0	9,5	-	-	-	-	0,5	-	0,2	0,3	-	0,0
					Z 1	601	41,9	37,1	11,8	8,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-
0801	705	122	496	87,4	E 5	491	39,7	44,6	3,1	12,4	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,2	-	0,0
					Z 3	493	35,3	43,6	6,3	14,0	0,0	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0802	568	65	433	87,7	E 2	431	35,7	48,0	5,3	8,4	-	-	-	-	0,7	-	0,0	1,9	-	0,0
					Z 1	432	34,3	48,4	6,9	9,5	0,0	0,0	0,7	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-
0803	444	50	347	89,4	E 3	344	29,7	57,0	2,9	9,6	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,6	-	0,0
					Z 3	344	29,4	55,5	4,1	10,8	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-	-
0804	458	44	331	81,9	E 2	329	28,0	54,7	3,0	12,8	-	-	-	-	0,0	-	0,0	1,5	-	0,0
					Z 3	328	24,1	54,6	6,4	14,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-

Wahl- bezirk	Wahlbe- rech- tigte insgesamt	Ausge- stellte Wahl- scheine	Wähler insge- samt	Wahlbe- teil- ung %	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf													
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen- trum	Mündige Bürger	FRAGEN	MLPD	NPD	ÖDP	Patri- oten	Freie- den	HP	Wittka
0805	577	59	417	82,5	4	413	33,9	56,9	2,4	5,3	-	0,0	0,0	0,0	1,0	0,2	0,0	-	-	0,2
0806	779	127	549	86,8	2	415	33,5	55,7	3,9	5,8	-	0,0	0,0	1,0	0,2	0,0	-	-	-	0,0
0807	670	55	503	83,3	5	544	34,7	56,3	4,2	3,3	-	0,0	0,0	1,1	0,4	0,0	-	-	-	0,0
0808	658	142	461	91,6	2	547	33,6	54,3	5,7	4,6	-	0,0	0,2	1,1	0,4	0,0	-	-	-	0,0
0809	737	110	558	90,6	7	496	44,2	41,5	4,2	7,9	-	0,0	0,2	1,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0810	649	104	485	90,8	6	497	42,5	42,5	5,8	8,2	-	0,0	0,2	0,6	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0811	492	51	389	89,4	4	455	56,0	26,6	8,1	7,9	-	0,0	0,2	0,4	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0812	852	120	644	89,6	4	457	48,1	25,8	16,2	9,4	-	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0813	631	99	450	86,9	8	442	46,5	34,2	8,0	9,8	-	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0814	567	115	382	87,7	5	447	42,9	33,5	13,4	9,9	-	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0815	455	57	318	82,2	5	480	46,0	35,6	8,5	8,1	-	0,0	0,2	0,4	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0816	580	133	394	90,9	4	481	38,9	36,4	14,1	9,8	-	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0817	873	124	664	90,3	0	389	44,0	45,8	2,8	6,4	-	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0818	644	73	433	78,6	0	389	40,9	44,2	7,7	5,9	-	0,0	0,3	0,5	0,0	0,0	-	-	-	0,0
0819	672	100	505	90,0	14	630	41,4	44,0	6,8	6,5	-	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					7	637	38,1	43,3	10,8	7,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					8	442	36,7	47,5	5,9	9,0	-	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					3	447	34,2	44,1	9,2	12,1	-	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					6	378	39,2	46,3	4,0	9,8	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					0	382	34,3	45,3	9,7	10,2	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					2	316	41,8	38,3	3,8	13,9	-	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					1	317	39,4	37,5	6,9	14,2	-	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					2	392	51,3	30,4	5,6	9,4	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,5
					2	392	44,6	28,6	13,3	12,5	-	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					7	657	48,7	35,0	9,4	5,9	-	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					2	662	44,7	32,8	14,7	7,3	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					4	429	38,2	47,3	2,6	9,6	-	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					3	430	35,1	48,6	5,1	9,1	-	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					4	501	50,3	36,7	6,4	6,2	-	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0
					2	503	46,7	36,2	10,3	6,6	-	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahl-scheine	Wähler insgesamt	Wahlteil-nahme %	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf														Mittke				
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen-trum	Mündige Bürger	FRAUEN	NLPD	NPD	ÖDP	Parti-oten	Frie-den	HP						
0895			810	100,0	E	8	802	48,6	35,9	6,4	8,2	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,7	-	-	0,0		
					Z	4	806	42,7	34,9	12,9	9,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	
0896			867	100,0	E	6	861	49,5	32,9	7,0	9,6	-	-	0,5	0,5	-	-	-	0,0	0,5	-	-	0,0	0,1	
					Z	3	864	43,4	32,2	12,5	10,6	0,0	0,2	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0901	716	90	545	88,7	E	3	542	45,0	37,8	7,0	8,5	-	-	0,4	0,4	-	-	-	0,2	1,1	-	-	0,0	0,0	
					Z	3	542	43,2	35,8	10,9	9,2	0,0	0,0	0,4	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0902	736	141	525	90,5	E	5	520	48,1	41,2	3,7	6,5	-	-	0,0	0,0	-	-	-	0,6	0,6	-	-	0,0	0,0	
					Z	2	523	44,9	39,6	7,8	7,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0903	610	106	428	87,4	E	3	425	47,1	34,8	5,2	11,1	-	-	0,5	0,5	-	-	-	1,4	1,4	-	-	0,0	0,0	
					Z	0	428	42,8	36,9	9,8	9,3	0,0	0,2	0,5	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0904	331	48	248	89,4	E	3	245	42,4	43,3	3,7	8,6	-	-	0,4	0,4	-	-	-	1,6	1,6	-	-	0,0	0,0	
					Z	2	246	37,0	41,9	8,1	10,6	0,4	0,4	0,8	0,8	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0905	558	61	420	86,2	E	3	417	39,1	44,1	3,8	10,6	-	-	0,2	0,2	-	-	-	1,7	1,7	-	-	0,0	0,0	
					Z	2	418	38,0	44,5	6,5	10,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0906	385	64	280	88,9	E	3	277	43,0	43,0	4,7	8,7	-	-	0,0	0,0	-	-	-	0,4	0,4	-	-	0,0	0,0	
					Z	1	279	38,4	41,6	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0907	639	63	475	84,2	E	2	473	35,5	50,3	4,2	8,2	-	-	0,8	0,8	-	-	-	0,8	0,8	-	-	0,0	0,0	
					Z	4	471	33,8	48,6	6,8	9,8	0,0	0,0	0,8	0,8	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0908	466	55	318	80,0	E	0	318	37,7	41,2	4,1	13,5	-	-	0,9	0,9	-	-	-	1,9	1,9	-	-	0,0	0,0	
					Z	0	318	36,8	41,5	6,3	14,5	0,0	0,0	0,6	0,6	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0909	699	61	536	85,4	E	6	530	29,4	49,4	2,6	16,2	-	-	0,2	0,2	-	-	-	2,1	2,1	-	-	0,0	0,0	
					Z	5	531	27,1	45,6	6,6	20,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0910	498	67	344	82,4	E	1	343	36,4	45,2	2,9	12,8	-	-	0,9	0,9	-	-	-	1,7	1,7	-	-	0,0	0,0	
					Z	0	344	36,0	44,5	4,4	14,2	0,0	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0911	811	83	608	85,2	E	6	602	32,1	51,0	5,0	10,3	-	-	0,3	0,3	-	-	-	1,2	1,2	-	-	0,0	0,0	
					Z	4	604	30,6	49,5	7,8	11,3	0,0	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0912	666	94	474	85,3	E	4	470	28,5	53,6	3,0	13,6	-	-	0,4	0,4	-	-	-	0,9	0,9	-	-	0,0	0,0	
					Z	2	472	26,7	53,6	4,7	14,4	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0913	725	93	529	85,8	E	4	525	31,6	46,1	4,2	13,9	-	-	0,8	0,8	-	-	-	3,2	3,2	-	-	0,0	0,0	
					Z	1	528	29,0	44,1	7,2	18,8	0,0	0,0	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0





Wahlberechnung insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmzettel		Von den gültigen Stimmzettel entfallen auf													
				ungültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRANKE	MLPD	NPD	ÖDP	Patrioten	Erlaubten	NP	Witze
		573	100,0	4	569	26,5	63,4	0,9	6,9	-	-	-	-	0,7	-	0,0	1,6	0,0	0,0
				2	571	25,6	62,7	3,2	7,2	0,0	0,7	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-	-	-
707	84	572	92,8	10	562	25,4	62,1	1,6	10,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0
				6	566	23,9	62,4	3,9	9,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
583	84	470	94,9	3	467	18,8	72,8	0,6	5,6	-	-	-	0,9	-	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0
				3	467	18,6	72,4	1,3	6,6	0,0	0,0	0,0	0,6	-	0,0	0,0	-	-	-
448	33	361	87,9	2	359	29,0	60,7	3,1	5,8	-	-	-	0,8	-	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
				2	359	27,0	61,8	5,0	4,7	0,0	0,3	0,0	0,8	-	0,0	0,0	-	-	-
820	84	614	85,1	7	607	27,7	63,1	2,8	4,9	-	-	-	0,7	-	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0
				7	607	25,7	62,8	4,8	6,1	0,0	0,0	0,2	0,5	-	0,0	0,0	-	-	-
512	28	404	84,4	2	402	34,6	56,7	1,7	6,5	-	-	-	0,5	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
				1	403	34,2	55,8	3,5	5,7	0,0	0,0	0,2	0,2	-	0,0	0,0	-	-	-
774	61	604	85,7	7	597	33,8	58,1	1,2	5,9	-	-	-	0,3	-	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0
				5	599	31,9	57,9	3,2	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
627	111	328	70,0	5	323	31,3	59,8	1,5	5,6	-	-	-	1,2	-	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0
				4	324	31,8	59,3	1,9	5,6	0,0	0,0	0,3	1,2	-	0,0	0,0	-	-	-
1 059	60	889	89,5	6	883	20,7	72,8	1,8	4,0	-	-	-	0,2	-	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
				4	885	19,9	72,4	3,8	3,5	0,1	0,0	0,0	0,2	-	0,0	0,0	-	-	-
792	56	622	85,6	4	618	20,4	74,1	1,5	3,2	-	-	-	0,8	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
				4	618	19,1	74,4	2,1	2,9	0,0	0,3	0,2	0,8	-	0,0	0,0	-	-	-
887	41	741	88,2	5	736	13,3	81,3	0,4	4,2	-	-	-	0,4	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3
				5	736	12,4	83,0	1,0	3,1	0,1	0,0	0,0	0,3	-	0,0	0,0	-	-	-
737	45	622	90,5	2	620	15,0	77,4	0,8	5,3	-	-	-	1,0	-	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
				1	621	16,1	74,9	1,6	6,4	0,0	0,0	0,0	1,0	-	0,0	0,0	-	-	-
480	41	402	92,3	3	399	53,9	38,6	2,3	4,3	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0
				4	398	51,5	37,4	5,3	5,5	0,0	0,0	0,3	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-
689	44	568	88,8	2	566	50,2	41,2	1,9	6,0	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
				3	565	45,7	43,0	5,3	5,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,4
893	51	676	81,4	5	671	29,4	63,3	1,3	4,9	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	0,7	0,0	0,1
				3	673	28,1	63,9	2,7	5,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	-	-



Wahl- bezirk	Wahl- rech- tfige insgesamt	Ausge- stellte Wahl- scheine	Wähler- insge- samt	Wahlbe- teilig- ung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf												Mittke	
						un- gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen- trum	Mündige Bürger	FRAUKEN	MLPD	NPD	ÖDP		Partei- losen
2212	944	67	768	88,0	13	755	26,4	62,9	2,0	7,3	-	0,1	-	1,2	-	0,9	0,0	0,3	-
2295			758	100,0	8	760	25,8	63,2	2,5	7,4	-	0,1	0,0	0,9	0,0	0,0	-	-	-
2301	567	48	396	78,3	5	757	30,3	57,4	2,5	6,4	-	0,1	0,0	0,7	-	0,0	2,8	0,0	-
2302	969	55	794	87,6	3	755	25,8	59,2	5,8	8,1	-	0,3	0,0	0,5	0,0	0,1	-	-	-
2303	1 152	83	927	87,7	4	392	17,9	76,5	1,5	2,8	-	0,0	0,0	1,0	-	0,0	0,3	0,0	-
2304	834	46	692	88,5	2	394	18,5	75,9	1,5	2,5	-	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	-	-	-
2305	1 041	102	839	90,4	9	785	18,6	77,2	0,8	2,3	-	0,3	0,0	0,4	-	0,1	0,6	0,0	-
2306	968	74	784	88,6	2	785	18,5	76,2	1,1	3,6	-	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1	-	-	-
2307	879	71	718	89,8	12	915	23,7	67,3	1,5	5,9	-	0,2	0,0	1,3	-	0,1	0,1	0,0	-
2308	841	77	676	89,5	7	920	22,7	66,8	2,5	6,4	-	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-	-	-
2309	517	68	388	88,2	4	688	9,6	85,5	0,3	3,3	-	0,0	0,0	0,4	-	0,0	0,9	0,0	-
2310	888	25	674	78,7	3	689	10,0	84,9	0,7	3,8	-	0,0	0,0	0,4	-	0,0	0,1	0,0	-
2311	778	36	677	83,8	6	833	31,2	52,0	1,7	9,0	-	0,0	0,0	1,0	-	0,0	0,1	0,0	-
2312	613	21	476	81,1	5	834	30,2	56,5	3,8	8,4	-	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-	-	-
2313	596	19	471	82,2	6	778	14,9	77,6	1,0	5,0	-	0,0	0,0	0,8	-	0,1	0,5	0,0	-
					5	779	14,9	77,8	2,1	4,5	-	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	-	-	-
					9	709	22,3	69,1	1,0	6,5	-	0,1	0,0	0,6	-	0,0	0,6	0,0	-
					6	712	21,2	69,9	1,8	6,3	-	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	-	-
					5	671	22,4	69,3	1,2	6,0	-	0,0	0,0	0,9	-	0,0	0,3	0,0	-
					3	673	21,7	69,1	2,1	5,6	-	0,0	0,0	1,0	0,1	0,0	-	-	-
					5	383	40,2	50,9	2,3	5,5	-	0,5	0,0	0,8	-	0,0	0,3	0,0	-
					0	388	39,2	51,3	3,4	4,9	-	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	-	-	-
					15	659	30,7	64,6	1,2	2,6	-	0,0	0,0	0,5	-	0,0	0,5	0,0	-
					6	668	30,8	54,1	1,8	7,7	-	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	-	-	-
					3	674	31,1	58,3	2,1	6,7	-	0,2	0,0	0,8	-	0,0	0,8	0,0	-
					3	674	28,8	58,3	4,1	8,0	-	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	-	-	-
					15	461	40,3	53,8	0,7	3,3	-	0,0	0,0	1,5	-	0,0	0,4	0,0	-
					8	468	41,5	52,4	1,1	3,4	-	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	-	-	-
					6	465	26,2	66,5	0,9	4,9	-	0,0	0,0	1,1	-	0,2	0,0	0,2	-
					4	467	26,1	66,2	1,9	4,1	-	0,0	0,0	1,1	0,0	0,2	0,0	0,2	-



Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahl-scheine	Wahlerteilnahme %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf														
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen-trale	Mündige Bürger	FRAKTI-ONEN	MLPD	NPD	ÖDP	Parli-ament	Frie-den	HP
3112	779	65	89,9	635	9	626	34,8	52,7	1,6	9,3	-	-	-	1,1	-	0,0	0,5	0,0	-
3113	833	79	89,9	670	6	629	30,4	53,1	6,2	8,3	0,2	0,2	1,3	0,3	0,0	0,3	-	-	-
3195			100,0	975	8	662	30,1	56,0	4,1	8,5	-	-	0,9	-	0,2	0,3	-	-	-
3201	1 093	129	88,1	834	3	667	29,2	56,2	5,8	6,9	0,1	0,1	1,0	0,3	0,1	0,3	-	-	-
3202	470	60	83,8	334	4	971	40,8	48,5	2,8	7,5	-	-	0,2	-	0,0	-	0,1	-	-
3203	518	44	88,8	416	4	971	37,0	48,2	6,6	7,7	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	-	-	-
3204	883	110	89,0	676	7	827	29,6	57,6	1,8	10,2	-	-	0,0	-	0,0	-	0,4	-	-
3205	933	94	90,7	752	7	827	27,7	58,8	4,0	8,7	0,7	0,0	0,4	0,0	0,0	-	-	-	-
3206	1 228	153	84,3	883	3	331	36,9	49,5	3,6	8,8	-	-	0,3	-	0,0	-	0,9	-	-
3207	906	109	85,2	663	1	333	34,8	49,2	5,4	9,9	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-	-
3208	1 250	104	89,7	1 019	8	408	29,9	57,4	4,2	7,1	-	-	0,0	-	0,0	-	1,0	-	-
3209	808	86	87,1	618	1	415	28,0	56,6	6,5	7,5	0,2	0,0	0,0	0,7	0,2	-	-	-	-
3210	707	87	92,1	564	13	663	45,2	43,9	3,0	6,6	-	-	0,8	-	0,0	-	0,5	-	-
3211	786	83	89,9	626	10	666	40,7	43,2	8,1	6,6	0,2	0,0	1,3	0,2	0,0	-	-	-	-
3212	711	55	86,1	557	3	749	27,0	63,8	1,5	6,9	-	-	0,7	-	0,0	-	0,0	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlabschneidekarte	Wahlteiligung %	Wähler insgesamt	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf																			
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zeit-treue	Hündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Partei-losen	Frie-der	HP	Witte						
3213	454	28	87,4	369	6	363	13,8	78,2	1,4	4,7	-	-	-	1,7	-	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-
3214	864	777	89,6	664	4	365	13,7	78,4	1,9	4,7	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3215	538	46	87,7	426	8	656	29,6	58,4	2,6	8,1	-	-	-	0,6	-	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3295					6	658	29,0	59,0	4,1	6,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,3	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3296					2	424	27,8	63,7	3,3	4,7	-	-	-	0,0	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3301	887	102	89,5	692	1	425	29,9	61,4	5,6	6,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3302	946	99	90,6	758	4	624	34,5	47,0	4,6	7,2	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3303	382	28	90,3	317	5	623	34,5	47,0	10,9	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3304	749	69	87,2	584	6	620	36,8	46,9	4,4	11,0	-	-	-	0,2	-	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3305	704	58	82,5	523	2	624	31,7	47,0	8,0	12,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3306	873	64	87,7	702	7	685	30,2	60,9	1,9	6,4	-	-	-	0,3	-	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3307	651	51	88,8	527	4	688	27,6	60,0	3,9	7,6	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3308	619	54	85,9	478	8	750	30,7	60,1	1,5	7,3	-	-	-	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3309	954	87	85,2	726	4	754	27,3	62,6	4,1	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
3310	886	82	86,9	688	5	312	28,5	59,6	2,9	7,7	-	-	-	0,6	-	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					2	315	28,3	58,1	3,8	7,9	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					6	578	24,7	68,5	2,6	2,6	-	-	-	1,0	-	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					8	576	24,5	68,4	3,0	2,4	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					4	519	31,0	55,3	3,3	9,2	-	-	-	0,4	-	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					3	520	29,2	54,4	5,8	9,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					7	695	31,5	58,1	3,7	6,0	-	-	-	0,3	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					5	692	29,0	59,0	6,2	4,9	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					6	521	34,9	58,5	1,0	3,6	-	-	-	1,2	-	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					6	521	33,8	56,4	3,6	5,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					6	472	32,0	55,7	4,0	7,0	-	-	-	0,6	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					2	476	30,7	54,8	6,5	7,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					10	716	37,0	49,6	3,6	7,8	-	-	-	0,0	-	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					7	719	34,6	48,8	5,8	10,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					11	677	31,5	57,8	2,4	8,0	-	-	-	0,3	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					9	679	30,0	59,1	4,3	6,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-







Wahl- bezirk	Wahlbe- rech- tigte insgesamt	Ausge- stellte Wahl- scheine	Wahlbe- teil- igung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf													HP	Wittke								
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen- trum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Partei- oten			Frie- dan							
4111	860	55	90,0	8	701	22,7	66,9	1,9	8,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,6	-	-	-	-	-	-	-	
4112	560	50	91,8	3	706	21,8	66,4	3,4	7,8	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4113	900	10*	86,1	2	462	27,9	71,2	1,7	5,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
4114	616	43	86,7	1	463	19,0	70,2	5,2	5,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4195				7	667	33,1	57,6	3,3	5,8	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
4196				8	666	30,9	56,6	5,6	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4201	936	76	88,6	7	484	27,5	64,5	1,7	5,8	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-
4202	905	93	89,6	3	488	25,8	65,8	4,1	3,7	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4203	829	57	79,1	4	625	39,8	48,0	5,8	6,4	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	871	71	89,7	5	624	36,9	46,5	9,3	7,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4205	881	72	92,0	1	584	42,3	42,6	4,3	9,6	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,2	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-
4206	1 037	94	90,7	2	584	38,9	41,8	9,1	9,6	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4207	917	100	90,2	8	742	29,4	58,5	4,3	6,9	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,4	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
4208	871	112	92,6	13	747	28,8	55,0	7,2	7,9	0,1	0,0	0,0	0,4	0,3	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4209	596	58	85,1	6	712	31,6	58,6	3,5	6,2	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
				2	716	27,9	56,1	7,3	7,5	0,3	0,0	0,0	0,6	0,3	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
				6	593	30,0	60,9	3,2	5,2	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
				6	593	29,0	59,9	3,9	6,4	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	-	-	0,0	0,2	0,3	-	-	-	-	-	-	-
				12	698	35,8	49,7	3,4	10,2	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,1	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-
				9	701	35,4	48,4	5,3	10,0	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	-	0,0	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
				4	735	26,5	59,0	4,2	10,1	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
				4	735	24,6	57,8	7,5	9,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-
				3	844	37,6	51,5	2,7	7,7	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-	-	-	-	-	-
				2	845	34,1	51,6	7,5	6,2	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-	-	-	-	-	-
				6	727	32,5	59,2	2,8	5,1	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-	-	-	-	-	-
				6	727	29,8	58,0	6,0	5,5	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-	-	-	-	-	-
				16	623	35,0	52,5	2,6	10,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-
				13	626	32,6	47,3	7,3	12,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
				10	439	24,6	65,8	2,3	6,4	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,9	-	-	-	-	-	-	-
				10	439	22,1	68,3	4,3	4,6	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlabscheine	Wählerinsgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf													
					un-gültig	gültig	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Petitionen	Frieden	HP	Witze	
																				un-gültig
4210	1 068	112	875	92,4	E 10	865	39,7	49,2	3,2	6,6	-	-	-	-	-	0,0	1,3	-	-	
					Z 8	867	36,7	47,3	7,2	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	-	-	-	-
4211	1 152	118	913	89,4	E 10	903	37,8	51,4	4,0	6,0	-	-	-	-	-	0,3	0,6	-	-	
					Z 10	903	34,6	48,8	8,7	7,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,1	-	-	-
4290	105	3	78	76,4	E 4	74	32,4	64,9	2,7	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	
					Z 4	74	32,4	64,9	1,4	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
4295			942	100,0	E 6	936	41,1	42,6	5,6	10,4	-	-	-	-	-	0,0	0,3	-	-	
					Z 2	940	36,4	41,4	11,3	10,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,4	-	-	-	-
4301	855	90	696	91,9	E 4	692	34,5	48,6	5,9	10,5	-	-	-	-	-	0,0	0,4	-	-	
					Z 2	694	31,4	45,8	9,9	12,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,4	-	-
4302	923	94	707	86,6	E 7	700	37,7	47,6	3,6	10,7	-	-	-	-	-	0,1	0,3	-	-	
					Z 5	702	35,9	46,0	7,1	10,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,6	0,0	0,0	-	-
4303	915	128	745	92,1	E 3	712	44,7	36,7	5,8	11,9	-	-	-	-	-	0,0	1,0	-	-	
					Z 0	715	40,4	35,9	10,6	11,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	0,0	0,0	-	-
4304	939	136	689	87,6	E 8	681	36,4	48,3	6,5	8,1	-	-	-	-	-	0,0	0,7	-	-	
					Z 4	685	32,8	48,8	10,8	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	-	-	-
4305	621	62	507	91,6	E 3	504	41,3	44,8	3,6	9,5	-	-	-	-	-	0,4	0,4	-	-	
					Z 2	505	40,0	42,2	6,1	10,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	0,0	-	-	-
4306	500	44	368	82,4	E 10	358	27,4	60,9	2,8	8,7	-	-	-	-	-	0,0	0,3	-	-	
					Z 5	363	26,7	61,7	3,3	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,3	0,0	-	-	-
4307	535	58	396	84,9	E 5	391	33,2	54,2	3,6	8,2	-	-	-	-	-	0,0	0,8	-	-	
					Z 3	393	31,8	54,2	4,1	9,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	-	-	-
4308	1 001	153	749	90,1	E 6	743	39,3	49,7	3,8	6,7	-	-	-	-	-	0,3	0,3	-	-	
					Z 4	745	34,5	47,9	9,9	7,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
4309	1 076	170	817	91,7	E 6	811	36,7	50,3	5,4	7,0	-	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	
					Z 4	813	32,1	49,7	9,8	7,7	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	-	-	-
4310	854	115	632	87,2	E 4	628	41,6	45,7	4,5	7,8	-	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	
					Z 2	630	38,6	44,4	8,3	8,3	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-
4311	842	109	665	91,9	E 5	660	37,0	50,5	3,2	8,9	-	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	
					Z 3	662	34,7	50,0	6,3	8,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf													HP	Mittke	
						un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	DDP	Parteien			Frieden
4312	624	94	491	93,8	E	0	491	48,5	38,1	4,7	8,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-
4313	1 047	183	763	90,4	Z	0	491	41,8	37,3	11,6	8,6	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4314	524	52	430	92,0	E	5	758	51,8	31,0	7,8	8,4	-	-	-	-	-	0,3	0,7	-	-	-
4315	1 031	118	835	92,2	Z	1	762	46,9	29,7	14,3	7,6	0,0	0,0	-	-	-	0,3	-	-	-	-
4316	630	65	552	94,8	E	4	426	34,7	52,1	4,0	8,5	-	-	-	-	-	0,0	0,7	-	-	-
4317	694	94	525	89,2	Z	2	428	32,7	50,7	7,7	7,9	0,5	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4318	750	91	584	90,0	E	4	831	40,9	42,4	7,5	8,7	-	-	-	-	-	0,0	0,4	-	-	-
4319	527	38	412	85,4	Z	2	833	35,3	38,9	15,7	9,4	0,1	0,0	-	-	-	0,1	-	-	-	-
4395	694	94	525	89,2	E	2	550	16,4	74,2	3,1	5,6	-	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-
4396	527	38	412	85,4	Z	2	550	14,5	73,8	4,4	6,9	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4395	694	94	525	89,2	E	6	519	34,7	57,0	2,7	5,4	-	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-	-
4396	527	38	412	85,4	Z	4	521	33,6	55,5	4,8	6,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4395	694	94	525	89,2	E	6	578	43,9	41,3	6,2	7,8	-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-
4396	527	38	412	85,4	Z	1	583	40,3	39,5	11,5	7,9	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4395	694	94	525	89,2	E	1	411	17,8	75,2	1,5	5,6	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-
4396	527	38	412	85,4	Z	1	411	16,1	75,4	2,9	4,6	0,5	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4395	694	94	525	89,2	E	5	875	45,9	38,6	6,6	8,6	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-
4396	527	38	412	85,4	Z	1	879	39,9	36,1	13,9	9,9	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4401	733	59	590	88,5	E	2	925	43,1	42,7	5,5	8,6	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-
4402	536	75	401	88,8	Z	2	930	31,7	40,6	11,6	9,2	0,1	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4403	770	74	570	83,6	E	2	583	24,7	67,9	1,4	5,8	-	-	-	-	-	0,2	0,0	-	-	-
4404	936	82	713	84,8	Z	2	583	23,5	66,2	3,6	6,2	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4405	690	86	527	88,5	E	1	400	40,8	45,3	3,8	9,8	-	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	-
4406	527	38	412	85,4	Z	0	401	40,6	47,1	4,7	6,7	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4407	770	74	570	83,6	E	5	565	29,4	55,8	1,9	12,6	-	-	-	-	-	0,0	0,4	-	-	-
4408	936	82	713	84,8	Z	3	567	27,2	56,6	4,4	11,1	0,2	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4409	690	86	527	88,5	E	15	698	31,1	61,5	1,7	5,6	-	-	-	-	-	0,0	0,1	-	-	-
4410	527	38	412	85,4	Z	9	704	29,8	60,4	4,4	4,0	0,3	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4411	690	86	527	88,5	E	7	520	30,0	60,2	1,7	7,7	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
4412	527	38	412	85,4	Z	8	519	29,3	61,8	3,1	4,6	0,6	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahl-scheine	Wähler insgesamt	Wahlbe-teiligung %	Ausgehende Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf												
					un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.,D.,P.	GRÜNE	Zer-trum	Mündige Bürger	FRAUEN	NLPD	NPD	ÖDP	Partei-oten	Frie-dan	HP
4406	901	88	690	86,2	5	685	32,4	53,1	2,3	9,9	-	-	-	-	-	0,4	1,8	-	-
					6	684	30,4	53,9	4,7	9,9	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-	-	-
4407	792	76	610	86,4	10	600	30,8	54,7	3,2	11,0	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-
					11	599	30,4	51,9	4,7	12,7	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-	-
4408	924	95	712	87,3	4	708	36,2	50,0	3,0	9,5	-	-	-	-	0,3	1,1	-	-	-
					3	709	35,7	47,8	5,5	10,4	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	-	-	-
4409	758	54	607	87,2	8	599	23,7	66,1	2,0	7,7	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	-
					6	601	22,5	69,1	3,7	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
4410	697	73	549	89,2	4	545	26,4	55,4	3,1	14,3	-	-	-	-	0,0	0,7	-	-	-
					2	547	24,5	58,3	5,7	10,1	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	-	-	-
4495			726	100,0	6	720	33,2	52,9	3,5	9,3	-	-	-	-	-	0,6	-	-	-
					4	722	29,5	52,5	6,6	10,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	-	-	-
5101	897	100	651	83,6	7	644	18,6	70,8	2,5	7,9	-	-	-	-	0,2	0,0	-	-	-
					6	645	17,8	70,7	3,6	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	-
5102	847	57	649	83,4	7	642	30,2	61,4	2,5	5,8	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-
					6	643	27,2	61,7	5,3	5,3	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-
5103	289	8	189	88,2	3	186	30,1	64,0	1,1	4,8	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-
					3	186	28,0	66,1	2,2	2,7	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-	-	-
5104	907	308	705	89,6	9	696	18,7	72,6	1,3	6,5	-	-	-	-	0,1	0,9	-	-	-
					8	697	18,4	71,6	2,2	7,6	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-
5105	647	61	411	73,0	12	399	29,3	57,1	1,5	11,0	-	-	-	-	0,3	0,8	-	-	-
					7	404	29,0	57,4	4,2	8,4	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-
5106	777	53	595	84,0	3	592	17,4	75,2	0,8	6,1	-	-	-	-	0,3	0,2	-	-	-
					4	591	16,9	74,5	1,0	5,9	0,0	0,0	0,2	0,0	0,3	0,3	-	-	-
5107	729	113	528	87,9	10	518	21,0	67,2	2,7	8,9	-	-	-	-	0,2	0,0	-	-	-
					5	523	19,1	66,2	5,0	8,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	-	-	-
5108	402	31	299	82,1	4	295	24,7	58,3	1,0	14,2	-	-	-	-	0,0	1,7	-	-	-
					1	298	24,2	58,7	1,7	14,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
5109	501	38	336	74,7	2	334	23,1	59,0	4,2	11,4	-	-	-	-	0,0	2,4	-	-	-
					2	334	21,3	60,2	6,0	11,1	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	-	-	-



Wahlbezirk	Von den gültigen Stimmen entfallen auf													Mittke			
	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen		GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	NLPD	NPD	ÖDP		Parteien	Frieden	HP
					un-gültig	gültig											
5211	593	56	439	83,3	E	2	437	17,8	73,0	1,8	6,9	-	-	0,0	0,0	0,5	-
5212	336	49	194	72,3	Z	1	438	18,0	73,3	2,1	5,9	-	0,7	0,0	0,0	-	-
5213	838	52	625	80,7	E	2	192	43,2	49,5	2,6	4,7	-	-	0,0	0,0	0,0	-
5214	669	59	525	87,2	Z	1	193	38,9	50,8	5,7	3,6	-	1,0	0,0	0,0	-	-
5215	630	66	482	87,0	E	6	619	30,0	67,7	1,8	6,1	-	-	0,2	0,2	0,2	-
5216	704	74	518	84,1	Z	3	622	29,1	61,1	2,7	4,7	-	0,8	0,3	0,2	-	-
5217	851	47	637	80,4	E	9	516	26,0	60,3	1,7	11,2	-	-	0,0	0,0	0,8	-
5295	704	74	518	84,1	Z	4	521	23,6	60,1	4,0	11,3	-	0,6	0,0	0,0	-	-
5301	478	47	637	80,4	E	7	475	23,2	69,1	1,1	5,9	-	-	0,0	0,0	0,8	-
5302	748	78	584	88,5	Z	3	479	23,6	67,8	1,5	6,3	-	0,6	0,2	0,0	-	-
5303	969	105	743	87,5	E	3	515	28,2	59,6	1,7	8,7	-	-	0,2	0,2	1,6	-
5304	1 096	131	866	90,7	Z	2	516	26,6	60,5	3,9	8,3	-	0,6	0,0	0,0	-	-
5305	808	63	640	87,0	E	8	629	25,0	68,0	1,0	4,9	-	-	0,6	0,6	0,5	-
5306	495	41	403	89,7	Z	4	633	23,5	68,6	1,3	3,8	-	1,7	0,3	0,0	-	-
5307	1 089	116	871	90,5	E	4	828	32,0	56,4	3,3	6,8	-	-	0,1	0,1	1,4	-
					Z	2	830	30,2	56,0	5,2	8,1	-	0,2	0,0	0,0	-	-
					E	3	361	24,4	63,4	3,3	7,8	-	-	0,0	0,0	1,1	-
					Z	2	362	24,3	59,1	5,5	10,2	-	0,3	0,6	0,0	-	-
					E	11	573	30,4	58,5	2,4	8,2	-	-	0,2	0,2	0,3	-
					Z	6	578	27,0	57,8	7,1	6,4	-	0,5	0,3	0,0	-	-
					E	8	735	24,9	63,9	3,5	7,6	-	-	0,0	0,0	0,0	-
					Z	7	736	22,7	62,8	6,4	7,6	-	0,1	0,0	0,0	-	-
					E	5	861	40,3	42,5	6,3	10,5	-	-	0,0	0,0	0,5	-
					Z	3	863	35,3	40,3	13,6	10,2	-	0,3	0,1	0,0	-	-
					E	9	631	20,4	73,2	0,8	4,8	-	-	0,2	0,2	0,6	-
					Z	8	632	19,8	72,0	1,4	5,9	-	0,3	0,0	0,0	-	-
					E	6	397	21,7	71,0	0,8	6,5	-	-	0,0	0,0	0,0	-
					Z	2	401	20,7	71,6	2,2	5,2	-	0,2	0,0	0,0	-	-
					E	10	861	30,1	60,4	3,1	6,4	-	-	0,0	0,0	0,0	-
					Z	6	865	26,7	60,3	7,1	5,5	-	0,0	0,1	0,0	-	-





Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf																
						un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.u.P.	GRÜNE	Zen-trale	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Patrioten	Frieden	HP	Witke	
5406	917	129	716	92,1	E 2 Z 1	714	35,2	49,6	6,2	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,4	-	-
5407	1 075	159	826	91,5	E 8 Z 7	818	42,7	47,0	3,9	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1	0,0	0,2	0,2	0,5	-	-
5408	1 170	92	962	90,0	E 10 Z 7	952	39,7	50,9	3,0	6,5	0,2	0,1	0,3	0,0	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,3	-	-
5409	978	114	753	88,7	E 10 Z 7	743	31,9	59,5	2,7	5,7	0,0	0,0	0,5	0,1	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	-	-
5410	916	172	671	91,7	E 3 Z 3	668	41,2	35,3	13,2	9,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,9	-	-
5411	1 045	150	773	88,3	E 5 Z 3	768	46,1	37,8	6,3	9,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,4	-	-
5412	843	158	624	92,8	E 3 Z 1	623	52,3	34,5	4,2	8,4	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,5	-	-
5413	491	86	360	90,8	E 1 Z 0	359	41,2	44,5	5,3	11,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3	0,6	-	-
5414	965	110	791	93,4	E 6 Z 3	785	40,0	45,4	5,5	8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,6	0,0	0,1	-	-
5495			836	100,0	E 2 Z 1	834	47,8	35,6	6,2	9,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	1,0	-	-
5496			900	100,0	E 3 Z 3	897	49,3	33,7	6,7	9,7	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,7	-	-
6101		82	510	89,4	E 3 Z 1	507	30,8	54,0	5,7	8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-
6102		84	689	90,8	E 6 Z 5	683	26,8	61,3	2,2	8,9	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	-	-
6103		104	510	91,5	E 4 Z 5	505	28,5	57,7	3,6	9,3	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	-	-
6104		133	639	89,1	E 4 Z 3	635	30,1	54,3	4,3	10,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	-	-

## Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Wahl- bezirk	Wahlbe- rech- tigte insgesamt	Ausge- stellte Wahl- scheinne	Wähler- insge- samt	Wahlbe- teil- ung %	Abgegebene Stimmen		COU	SPD	F. D. P.	GRÜNE	Zen- trau	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Patri- oten	Frie- den	HP	Witte
					un- gültig	gültig														
6105	948	129	706	88,1	E Z	9 4	697 702	30,3 26,5	4,0 10,4	17,9 19,4	- 0,1	0,0 0,0	0,1 0,0	- 0,0	- 0,7	- 0,4	0,0 0,0	2,3 -	- -	- -
6106	970	115	746	88,6	E Z	8 5	738 741	32,9 30,0	5,1 8,4	7,0 8,0	- 0,0	0,0 0,0	0,1 0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,7	0,0 0,0	1,4 -	- -	- -
6107	586	45	495	92,2	E Z	3 6	492 489	28,9 29,2	2,6 3,5	8,3 9,0	- 0,0	0,0 0,0	0,2 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,2	0,0 0,0	2,0 -	- -	- -
6108	830	103	661	92,0	E Z	6 4	655 657	38,9 35,2	3,2 7,3	7,5 8,7	- 0,0	0,0 0,0	0,2 0,2	- 0,0	- 0,3	- 0,2	0,0 0,0	0,9 -	- -	- -
6109	895	102	703	89,9	E Z	5 4	698 699	32,8 29,0	5,6 10,3	10,7 12,3	- 0,1	0,1 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,4	0,1 0,0	1,0 -	- -	- -
6110	846	86	654	87,5	E Z	12 5	642 649	36,4 34,2	3,6 6,9	10,0 10,8	- 0,0	0,0 0,0	0,2 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,2	0,2 0,0	0,5 -	- -	- -
6111	754	89	564	86,6	E Z	8 5	556 559	28,2 27,7	1,6 3,2	10,1 10,6	- 0,0	0,0 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	0,0 0,0	0,7 -	- -	- -
6112	892	100	698	89,5	E Z	7 4	691 694	37,3 35,4	2,9 7,8	8,1 6,5	- 0,1	0,0 0,0	0,3 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,0	0,0 0,1	0,1 -	- -	- -
6113	987	94	815	92,0	E Z	9 8	806 807	29,9 28,4	2,0 5,1	8,9 8,2	- 0,0	0,0 0,0	0,2 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,4	0,0 0,0	0,4 -	- -	- -
6114	755	119	574	91,8	E Z	7 5	567 569	50,1 43,4	5,5 13,7	10,9 12,8	- 0,0	0,0 0,0	0,5 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,4	0,0 0,0	2,1 -	- -	- -
6115	971	68	760	85,3	E Z	5 3	755 757	24,4 23,6	1,3 2,2	6,9 7,4	- 0,0	0,0 0,0	0,0 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,1	0,0 0,0	1,3 -	- -	- -
6116	734	84	581	90,6	E Z	6 4	575 577	28,7 27,6	4,0 5,7	6,3 8,7	- 0,0	0,0 0,0	0,2 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,5	0,0 0,0	1,0 -	- -	- -
6117	579	55	423	82,6	E Z	5 1	418 422	30,9 28,4	3,1 6,4	14,6 15,2	- 0,0	0,0 0,0	0,0 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	0,0 0,0	1,0 -	- -	- -
6191	146	22	96	80,3	E Z	2 4	94 92	27,7 25,0	2,1 7,6	0,0 0,0	- 0,0	0,0 0,0	0,0 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	0,0 0,0	0,0 -	- -	- -
6192	174	3	141	82,8	E Z	9 4	132 137	29,5 24,1	2,3 2,2	2,3 2,9	- 0,0	0,0 0,0	0,7 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	0,0 0,0	0,0 -	- -	- -

Wahl- bezirk	Wahlbe- rech- tigte insgesam-	Ausge- stellte Wahl- scheine	Wähler insge- samt	Wahlbe- teilig- ung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf											Witke								
						un- gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zen- trum	Mündige Bürger	FRAUK	N.P.D	H.P.D		ÖDP	Patri- oten	Frie- den	HP				
																						un- gültig	gültig	CDU	SPD
6195			778	100,0	3	775	37,9	43,4	5,9	11,6	-	0,0	0,1	-	0,0	0,3	0,9	-	-	-	-	-	-	-	
6196			798	100,0	2	776	33,8	41,9	9,9	13,9	-	0,0	0,3	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6201	595	62	439	83,9	11	787	37,1	43,7	5,5	11,7	-	0,0	0,0	-	0,0	0,5	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-
6202	509	46	380	83,7	6	792	33,7	42,0	10,4	13,1	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6203	948	94	723	86,2	7	432	22,9	67,6	1,6	5,6	-	0,0	0,0	-	0,0	0,2	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-
6204	822	48	658	85,9	3	436	21,3	69,3	1,8	6,2	-	0,0	0,0	-	0,0	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
6205	873	77	668	85,3	5	375	20,5	72,0	1,3	5,6	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
6206	491	53	379	88,0	4	376	21,0	69,1	1,6	7,2	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6207	710	101	497	84,2	1	722	27,7	61,5	2,9	7,1	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
6208	833	85	659	89,3	0	723	24,6	59,9	6,8	7,6	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
6209	467	41	356	85,0	10	648	17,1	75,3	0,8	6,3	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
6210	706	64	539	85,4	10	648	16,4	76,9	1,4	5,2	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
6211	732	60	573	86,5	4	664	36,3	57,8	3,2	8,4	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
6212	608	96	469	92,9	0	668	33,4	52,1	5,7	7,9	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
6213	899	74	711	87,2	8	703	36,4	54,7	1,1	6,7	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
					6	373	35,4	53,4	2,4	8,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
					3	494	33,4	53,4	4,5	8,1	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-	-	-	-	-	-
					3	494	31,8	53,6	6,7	7,3	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-
					7	652	38,7	49,2	2,0	9,2	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,8	-	-	-	-	-	-	-
					4	655	36,9	49,9	4,0	9,9	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,2	0,8	-	-	-	-	-	-	-
					2	354	35,0	53,7	2,5	7,6	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,8	-	-	-	-	-	-	-
					0	356	33,7	51,4	4,8	8,7	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
					5	534	33,5	54,5	1,5	9,4	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	1,1	-	-	-	-	-	-	-
					2	537	33,5	52,5	2,8	10,6	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,2	0,7	-	-	-	-	-	-	-
					4	569	33,4	58,9	1,6	5,4	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-
					4	569	33,4	58,5	2,6	5,1	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-
					4	465	32,5	55,7	2,4	8,8	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,4	0,2	-	-	-	-	-	-	-
					2	467	29,8	54,6	7,1	7,5	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-
					9	702	32,8	53,4	3,4	9,1	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-	-	-	-	-	-
					8	703	30,2	52,3	5,7	11,1	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,1	1,3	-	-	-	-	-	-	-



Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahlscheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebenen Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf											HP	Wittke							
					un-gültig	gültig	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	DOP	Patrioten	Freiden											
																F.O.P.	SPD			CDU						
6307	819	163	575	90,1	E	4	571	31,7	55,2	3,5	8,4	0,0	0,2	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	-	-	
6308	996	140	719	86,1	Z	1	574	30,0	54,4	6,1	9,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	-	-
6309	1 030	183	744	90,0	E	8	736	53,9	30,7	6,9	7,6	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-	-
6310	927	125	717	90,7	Z	9	735	45,7	31,2	15,9	6,9	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	-	-
6311	1 261	210	947	91,7	E	12	935	50,2	33,0	6,2	9,5	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	-	-
6312	1 066	153	807	89,9	Z	8	939	40,8	29,5	16,5	12,9	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	-	-
6313	781	125	605	93,0	E	15	792	42,8	39,9	6,6	10,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-
6314	772	81	622	90,9	Z	12	795	31,1	40,1	12,8	9,2	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	-	-
6315	667	97	518	92,2	E	3	602	63,1	21,9	8,0	6,6	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
6316	534	52	430	90,3	Z	3	602	53,7	20,1	18,9	7,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-
6317	886	95	715	91,4	E	12	610	54,3	29,2	6,9	8,7	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	-	-
6391	237	21	182	85,7	Z	2	177	20,7	65,9	1,4	10,4	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-
6392	382	73	219	76,2	E	5	425	18,3	66,7	4,2	9,2	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	-	-
6395	770	770	770	100,0	Z	4	426	18,3	66,7	4,2	9,2	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-
6396	770	770	770	100,0	E	6	709	46,7	41,0	3,9	7,9	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-
					Z	3	712	39,2	40,9	13,2	6,2	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-
					E	5	177	24,9	44,1	7,3	23,2	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-	-
					Z	3	179	23,5	36,9	10,1	27,4	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-
					E	9	210	26,7	70,5	1,4	1,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-
					Z	6	213	26,3	69,5	2,8	0,9	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-
					E	3	783	51,5	31,7	7,3	9,0	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-
					Z	3	780	43,6	30,1	15,9	10,0	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-	-
					E	12	758	45,0	38,5	6,6	9,5	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-
					Z	7	763	37,6	36,0	14,8	10,7	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-



Wahlbezirk	Wahlberechnete insgesamt	Ausgestellte Wahlzettel insgesamt	Wahlteilnahme %	Wähler insgesamt	Wahlteilnahme %	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf											Witke				
						un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRADEM	MLPD	NPD	ÖDP	Petitionen		Freiden	HP		
7195			100,0	528	528	0	528	34,5	56,6	3,2	4,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	1,7	-	-	
7196			100,0	531	531	7	531	31,8	56,7	5,6	5,5	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	-	-	-	-
7201			83,4	574	574	5	574	32,6	55,1	3,1	6,4	-	-	-	-	-	-	0,9	0,9	0,9	-	-	-
7202			83,4	575	575	4	575	31,5	54,3	5,7	6,4	-	-	-	-	-	-	0,3	0,5	-	-	-	-
7203			86,6	721	721	11	721	29,8	59,5	2,4	7,6	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,6	-	-	-
7204			86,6	726	726	6	726	26,7	58,5	5,6	8,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-
7205			82,1	617	617	9	617	35,7	53,8	2,8	6,6	-	-	-	-	-	-	0,2	0,0	1,0	-	-	-
7206			82,1	621	621	5	621	33,5	53,3	4,5	7,9	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-
7207			79,5	500	500	8	500	29,2	65,2	1,0	4,2	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,4	-	-	-
7208			80,6	502	502	6	502	27,9	64,3	1,6	5,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7209			75,1	489	489	11	489	28,0	63,2	1,6	7,2	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7210			80,0	488	488	12	488	28,1	62,9	1,4	7,2	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-
7211			80,0	523	523	6	523	25,0	66,3	1,3	6,5	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7212			80,0	523	523	6	523	23,1	66,7	3,6	5,9	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-
7213			80,0	554	554	4	554	25,8	66,2	1,3	6,5	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7214			80,0	555	555	3	555	25,2	66,3	2,2	5,4	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2	0,2	-	-	-
7215			80,0	493	493	0	493	32,3	61,1	1,4	4,9	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-
7216			75,2	493	493	0	493	32,5	67,7	1,6	3,7	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-
7217			72,0	326	326	1	326	27,0	59,5	4,3	8,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,6	-	-	-
7218			72,0	326	326	1	326	26,7	60,7	4,6	7,7	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7219			83,9	353	353	6	353	35,7	52,4	2,8	7,9	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	1,1	-	-	-
7220			83,9	353	353	6	353	34,0	52,4	3,4	9,3	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7221			84,0	489	489	6	489	17,2	77,7	1,4	3,3	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,0	-	-	-
7222			84,0	488	488	7	488	17,0	78,5	1,4	2,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7223			80,1	886	886	13	886	31,2	60,6	1,5	5,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	1,1	-	-	-
7224			80,1	892	892	7	892	30,5	60,5	2,8	5,7	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7225			80,1	917	917	12	917	28,5	60,9	2,0	7,9	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,9	-	-	-
7226			85,8	920	920	9	920	27,8	67,0	2,8	7,3	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,1	-	-	-
7227			85,8	487	487	1	487	24,6	64,7	3,1	7,4	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-	-
7228			85,8	487	487	1	487	24,0	63,0	5,1	7,2	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechnete insgesamt	Ausgestellte Wahlzettel	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf																
						un-gültig	gültig	CDB	SPO	F.O.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	ÖDP	Patrioten	Frieden	KP	Witte	
7214	396	31	798	83,1	E	1	297	29,6	61,3	1,7	7,1	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,3	-	-
					Z	2	296	27,7	63,2	3,0	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7215	538	41	395	81,0	E	4	391	20,2	74,7	1,0	3,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,5	-	-
					Z	3	392	20,4	75,5	0,8	2,8	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7216	643	52	486	83,7	E	11	475	20,4	75,4	1,7	2,3	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	-
					Z	6	480	20,0	74,0	2,3	2,5	0,2	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7217	729	72	565	87,4	E	7	558	22,0	72,0	1,8	4,1	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					Z	4	561	21,9	71,3	2,0	4,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7295			628	100,0	E	6	622	32,8	53,9	4,0	7,9	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2	1,3	-	-
					Z	3	625	27,7	53,9	9,0	8,6	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,2	0,2	-	-	-	-
7296			501	100,0	E	3	498	34,9	53,8	2,8	7,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,8	-	-
					Z	1	500	34,8	52,2	4,4	8,4	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7301	680	80	472	81,1	E	3	469	33,7	56,5	0,9	7,0	-	-	-	-	-	-	0,6	0,4	1,3	-	-
					Z	2	470	31,5	58,1	3,4	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	-	-	-
7302	571	48	361	71,6	E	8	353	21,0	70,8	2,3	5,7	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,3	-	-
					Z	4	357	21,0	71,1	2,0	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7303	761	68	550	81,2	E	4	546	33,0	57,9	2,2	6,4	-	-	-	-	-	-	0,4	0,2	0,2	-	-
					Z	5	545	31,7	56,0	4,6	6,8	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,2	0,2	-	-	-
7304	880	75	695	86,4	E	4	681	20,1	69,9	1,8	7,6	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,6	-	-
					Z	5	680	20,3	69,4	3,1	7,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
7305	1 125	78	932	89,8	E	28	904	19,8	71,6	1,0	7,0	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	0,4	-	-
					Z	24	908	19,1	71,5	2,0	6,8	0,0	0,2	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	-	-	-
7306	964	98	760	89,0	E	9	751	16,8	76,3	0,9	6,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-
					Z	3	757	16,8	74,9	2,4	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0	0,0	-	-	-
7307	1 223	148	884	84,2	E	8	876	30,7	56,2	3,2	9,1	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,7	-	-
					Z	6	878	28,8	54,7	7,1	8,5	0,0	0,2	0,1	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	-	-	-
7308	1 075	115	818	86,8	E	8	810	32,3	53,6	3,8	9,8	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,4	-	-
					Z	4	814	31,4	52,7	5,7	9,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	-
7309	1 002	119	779	89,6	E	12	767	26,6	58,9	5,0	8,9	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,5	-	-
					Z	7	772	24,1	55,7	7,9	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,3	0,0	0,0	-	-	-



Wahlbezirk	Wahlberechnung	Wahlberechnung insgesamt	Wahlteilnahme %	Wahlereignis	Ausgestellte Wahlereignisse	Mähler insgesamt	Wahlteilnahme %	Abgegebenen Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf											Wittke										
								un-gültig	gültig	CDU	SPD	F.O.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEK	HE.PD	NPD	ÖDP	Patronen		Freiden	HP								
7310	683	54	82,1	507	54	507	82,1	7	500	22,6	66,4	1,8	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	-	-	-		
7311	418	31	77,5	293	31	293	77,5	2	505	22,2	65,7	2,8	8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-	-	-	
7312	403	28	90,3	336	28	336	90,3	3	290	33,1	59,3	1,7	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	-	-	-	
7313	403	33	78,0	283	33	283	78,0	2	281	35,2	55,2	3,2	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-	-	-	
7314	693	70	82,9	506	70	506	82,9	4	502	29,5	60,8	2,6	7,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
7315	565	65	89,9	443	65	443	89,9	7	436	40,1	50,5	1,8	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7	-	-	-	-
7316	519	61	82,9	369	61	369	82,9	3	440	38,0	51,1	4,3	5,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
7395			100,0	630		630	100,0	13	356	28,1	62,9	0,8	8,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
7396			100,0	493		493	100,0	7	362	27,3	63,0	2,5	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
8101	788	47	84,0	616	47	616	84,0	4	626	35,8	51,4	3,2	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
8102	780	60	87,6	622	60	622	87,6	4	626	31,5	50,0	8,0	10,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
8103	876	84	86,8	676	84	676	86,8	7	486	35,8	50,8	2,5	10,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
8104	1 184	76	82,1	897	76	897	82,1	5	488	32,0	49,6	7,8	10,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
8105	902	67	82,1	674	67	674	82,1	7	609	24,5	68,8	1,1	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
8106	949	82	82,8	705	82	705	82,8	3	611	24,7	67,3	1,1	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								6	619	26,2	67,4	1,5	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								3	619	26,2	65,4	2,7	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								6	670	25,5	64,2	2,4	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								7	669	25,3	64,6	3,4	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								8	889	25,3	66,5	2,0	4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								8	889	24,9	65,5	2,8	5,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								10	664	33,0	53,5	1,5	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								9	665	31,0	54,1	3,5	10,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								11	694	24,4	55,5	1,6	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
								12	693	33,9	56,3	3,2	5,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-

Wahlbezirk	Wahlberechnete insgesamt	Ausgestellte Wahlabscheine	Wahlberechtigte insgesamt	Wahlteiligung %	Abgegebene Stimmen		CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Zentrum	Mündige Bürger	FRAUEN	MLPD	NPD	DOP	Parteien	Freiden	HP	Wittke
					un-gültig	gültig														
8107	944	86	744	87,9	€	32	39,9	52,0	2,3	5,3	-	-	0,4	-	0,4	-	0,0	0,0	-	0,0
8108	1 029	54	804	83,4	Z	8	39,9	50,3	4,3	4,8	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,1	0,0	-	-	0,0
8109	615	43	481	85,2	E	3	39,3	55,4	1,0	2,9	-	-	0,3	0,4	1,1	0,0	0,3	0,0	-	0,0
8195					Z	15	38,4	55,5	1,9	2,2	0,0	0,1	0,3	0,0	1,3	0,0	0,0	-	-	0,0
8201					E	3	38,6	71,5	2,7	6,9	-	-	0,2	0,0	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0
8201					Z	3	19,9	69,9	3,1	6,9	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
8201	544	49	574	100,0	E	4	36,1	51,2	3,0	8,4	-	-	0,2	0,0	0,2	-	0,4	0,5	-	0,2
8201					Z	4	34,4	51,1	5,1	8,4	0,0	0,0	0,2	0,0	0,4	0,2	0,4	-	-	0,0
8202	546	40	399	80,4	E	5	17,3	75,5	0,5	5,2	-	-	0,7	0,0	0,7	-	0,0	0,7	-	0,0
8202					Z	3	17,0	75,9	0,7	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	-	-	0,0
8203	560	45	419	82,9	E	3	16,3	76,1	0,8	5,0	-	-	0,8	0,0	0,8	-	0,0	1,0	-	0,0
8203					Z	1	16,6	76,1	1,5	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-	-	0,0
8204	418	26	323	83,5	E	2	18,3	73,6	0,7	6,3	-	-	0,5	0,0	0,5	-	0,0	0,7	-	0,0
8204					Z	8	17,3	74,0	1,0	6,6	0,0	0,5	0,2	0,0	0,5	0,0	0,0	-	-	0,0
8205	710	41	537	81,4	E	6	16,6	77,2	1,7	4,0	-	-	0,4	0,0	0,4	-	0,0	0,2	-	0,0
8205					Z	4	15,8	79,0	1,1	3,6	0,0	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	0,0	-	-	0,0
8206	913	63	736	87,4	E	5	17,9	75,9	1,4	4,0	-	-	0,8	0,0	0,8	-	0,0	0,0	-	0,0
8206					Z	4	16,7	77,3	2,2	3,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1	0,0	-	-	0,0
8207	844	35	674	84,0	E	6	17,5	78,6	0,9	3,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0
8207					Z	6	17,5	78,1	1,5	2,2	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	-	-	0,0
8208	948	79	730	85,3	E	4	23,0	70,2	1,5	4,5	-	-	0,3	0,0	0,3	-	0,4	0,0	-	0,0
8208					Z	5	21,8	70,5	2,3	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,1	-	-	0,0
8209	954	77	717	83,2	E	9	24,0	68,4	1,0	5,6	-	-	0,6	0,0	0,6	-	0,0	0,4	-	0,0
8209					Z	5	23,5	67,7	2,2	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,1	0,0	-	-	0,0
8210	833	64	645	85,0	E	1	28,0	63,5	2,6	5,7	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,0	-	0,0
8210					Z	2	25,8	63,9	4,7	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-	-	0,0
8211	723	76	535	84,5	E	4	27,9	64,2	1,5	6,0	-	-	0,2	0,0	0,2	-	0,0	0,2	-	0,0
8211					Z	2	27,2	62,5	3,8	5,6	0,0	0,0	0,4	0,2	0,4	0,0	0,0	-	-	0,0





Wahl- bezirk	Wahlbe- rech- tigte insgesamt	Ausge- staltete Wahl- scheine	Wähler insge- samt	Wahlbe- teil- ung %	Abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf											Wittke			
						un- gültig	gültig	CDU	SPD	F.A.D.P.	GRÜNE	Zen- trum	Mündige Bürger	FRAUEN	M.P.U.	N.P.U.		ÖDP	Patri- oten	Freie- den
9113	631	78	463	85,7	E 5 Z 6	458	41,9	48,3	1,5	7,2	-	0,0	0,0	0,2	0,7	-	0,0	0,4	0,0	-
9114	490	45	365	83,7	E 1 Z 1	364	40,4	47,0	3,8	6,9	-	0,0	0,3	0,0	0,8	-	0,0	1,1	0,0	-
9115	550	83	390	85,8	E 1 Z 1	389	39,6	47,6	2,6	9,3	-	0,0	0,3	0,3	0,3	-	0,0	0,8	0,0	-
9116	727	40	510	75,7	E 8 Z 7	502	26,7	65,5	1,4	6,0	-	0,0	0,2	0,0	0,4	-	0,0	0,0	0,0	-
9117	234	38	128	70,3	E 5 Z 2	123	37,4	58,5	2,4	1,6	-	0,0	0,0	0,8	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
9195	471	37	934	100,0	E 6 Z 4	928	41,1	46,0	4,4	7,5	-	0,0	0,2	0,0	0,6	-	0,0	0,3	0,0	-
9201	471	37	359	84,1	E 6 Z 7	353	40,2	50,4	2,3	6,2	-	0,0	0,0	0,0	0,6	-	0,0	0,3	0,0	-
9202	772	68	603	86,0	E 8 Z 6	595	24,4	68,4	1,0	4,9	-	0,0	0,3	0,2	0,8	-	0,0	0,5	0,0	-
9203	752	57	560	82,0	E 8 Z 2	552	20,3	70,3	1,8	6,7	-	0,0	0,0	0,0	0,4	-	0,0	0,4	0,0	-
9204	405	35	262	73,3	E 0 Z 1	261	16,4	76,0	0,0	7,6	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
9205	582	43	427	80,8	E 5 Z 4	423	20,9	71,8	0,5	4,3	-	0,0	0,5	0,0	1,7	-	0,0	0,9	0,0	-
9206	584	48	408	78,1	E 3 Z 3	405	25,2	70,4	0,5	3,7	-	0,0	0,0	0,0	0,2	-	0,0	0,0	0,0	-
9207	901	42	689	81,1	E 13 Z 6	683	15,8	77,2	0,6	4,7	-	0,0	0,0	0,0	0,6	-	0,0	1,0	0,0	-
9208	919	73	723	86,6	E 2 Z 3	720	26,1	67,0	1,4	4,6	-	0,0	0,0	0,0	0,4	-	0,0	0,6	0,0	-
9209	604	21	472	87,6	E 7 Z 4	468	27,1	67,1	0,9	3,2	-	0,0	0,2	0,0	1,3	-	0,0	0,4	0,0	-

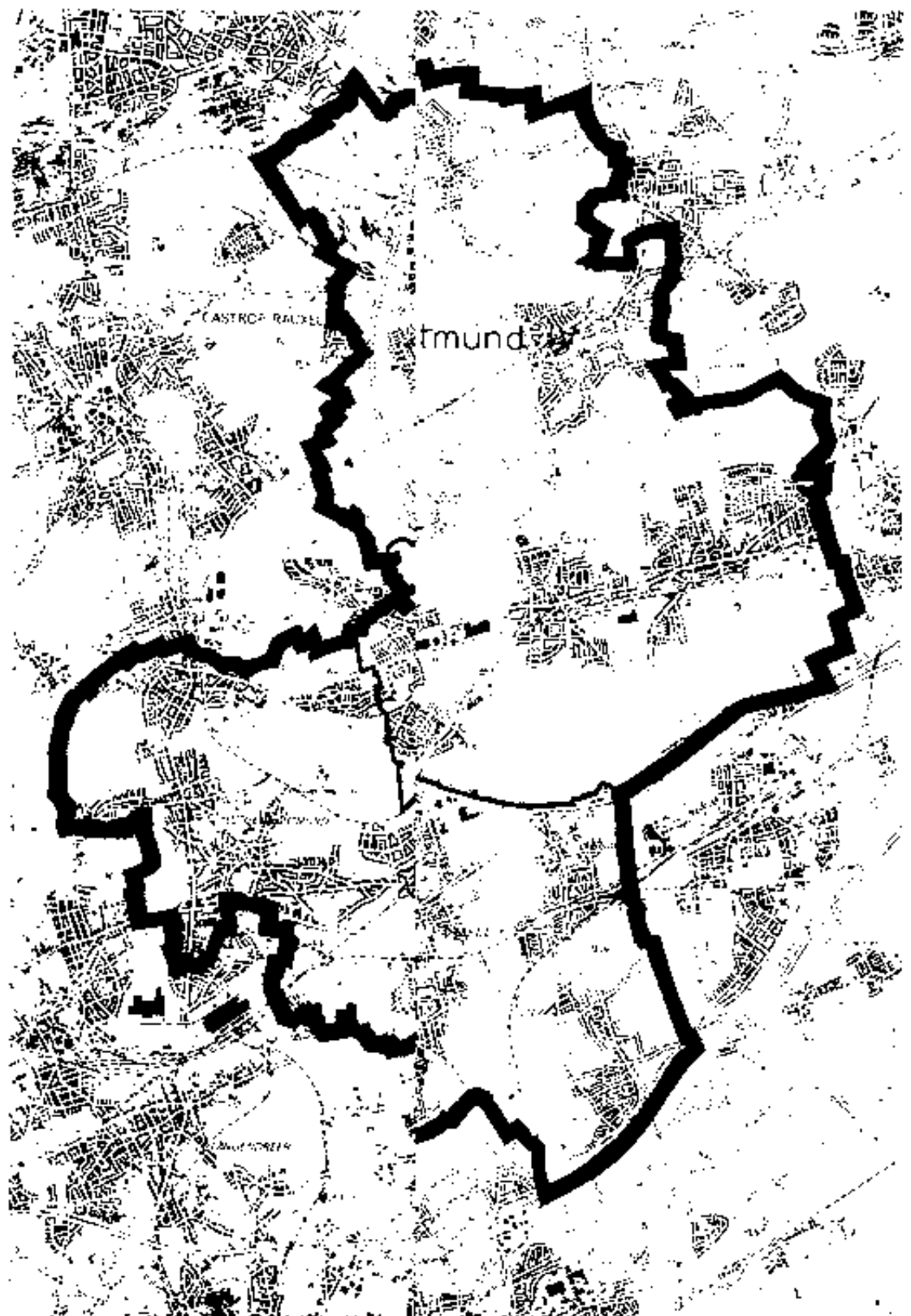
Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Wahlbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	Ausgestellte Wahl-scheine	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung %	Abgegebene Stimmen		SPD	F. d. P.	GRÜNE	Zen-trale	Mündige Bürger	FRAUEN	HLPO	KPD	DOP	Patri-oten	Frie-den	HP	Witte
					un-gültig	gültig													
9210	716	66	572	89,1	3	569	74,7	1,7	4,0	-	-	-	-	0,4	-	0,0	0,0	0,0	-
9211	815	76	691	87,6	5	567	76,2	1,6	2,6	0,0	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,2	-	-	-
9212	563	65	428	87,6	4	687	64,6	3,7	6,8	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,0	0,0	-
9213	723	28	576	83,5	5	686	65,6	5,2	6,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	-	-
9295					1	427	56,4	2,6	8,4	-	-	-	-	0,2	-	0,0	0,0	0,0	-
					1	427	37,4	5,4	5,4	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	-	-	-
					4	572	68,9	0,9	3,7	-	-	-	-	0,9	-	0,0	0,2	0,2	-
					3	573	68,4	1,2	4,0	0,0	0,0	0,2	0,0	1,0	0,2	0,0	-	-	-
					7	616	57,3	2,6	9,3	-	-	-	-	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
					3	620	56,8	4,8	9,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	-	-	-
					1	774	65,0	0,9	4,0	-	-	-	-	0,3	-	0,0	0,0	0,0	-
					3	772	65,4	1,8	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,0	-	-	-
					12	519	56,3	2,3	11,3	-	-	-	-	0,8	-	0,0	0,2	0,0	-
					8	517	57,4	6,4	9,7	0,0	0,0	0,2	0,0	0,8	0,0	0,0	-	-	-
					5	556	54,1	1,6	6,1	-	-	-	-	1,3	-	0,2	0,4	0,0	-
					4	557	53,5	3,2	6,1	0,0	0,2	0,2	0,0	1,1	0,0	0,0	-	-	-
					10	718	59,6	2,2	6,7	-	-	-	-	0,4	-	0,0	0,0	0,0	-
					7	721	59,6	4,9	6,5	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	0,1	0,0	-	-	-
					1	316	72,5	0,3	3,8	-	-	-	-	1,6	-	0,3	-	0,0	-
					1	316	71,2	0,6	4,4	0,3	0,0	0,6	0,3	1,3	0,0	0,0	-	-	-
					3	274	72,3	7,8	1,1	-	-	-	-	0,0	-	0,4	0,7	0,0	-
					2	275	72,7	1,5	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
					4	716	64,8	2,5	4,6	-	-	-	-	0,6	-	0,0	0,0	0,0	-
					3	717	65,0	4,5	3,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,0	-	-	-
					7	583	72,0	1,5	4,6	-	-	-	-	0,5	-	0,0	0,3	0,0	-
					7	583	71,7	2,7	4,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,2	0,0	-	-	-
					3	502	70,9	0,6	4,0	-	-	-	-	1,0	-	0,0	0,0	0,0	-
					0	505	69,1	1,6	5,5	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	-	-	-
					5	614	66,3	2,9	6,5	-	-	-	-	0,5	-	0,2	0,3	0,2	-
					2	617	66,3	2,9	6,2	0,3	0,0	0,5	0,0	0,8	0,2	0,0	-	-	-












## Landtagswahlkreise

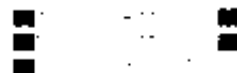
-  Wahlkreisgrenze
-  Wahlkreisgrenze  
(zugleich Stadtbezirk)
-  Stadtbezirksgrenze

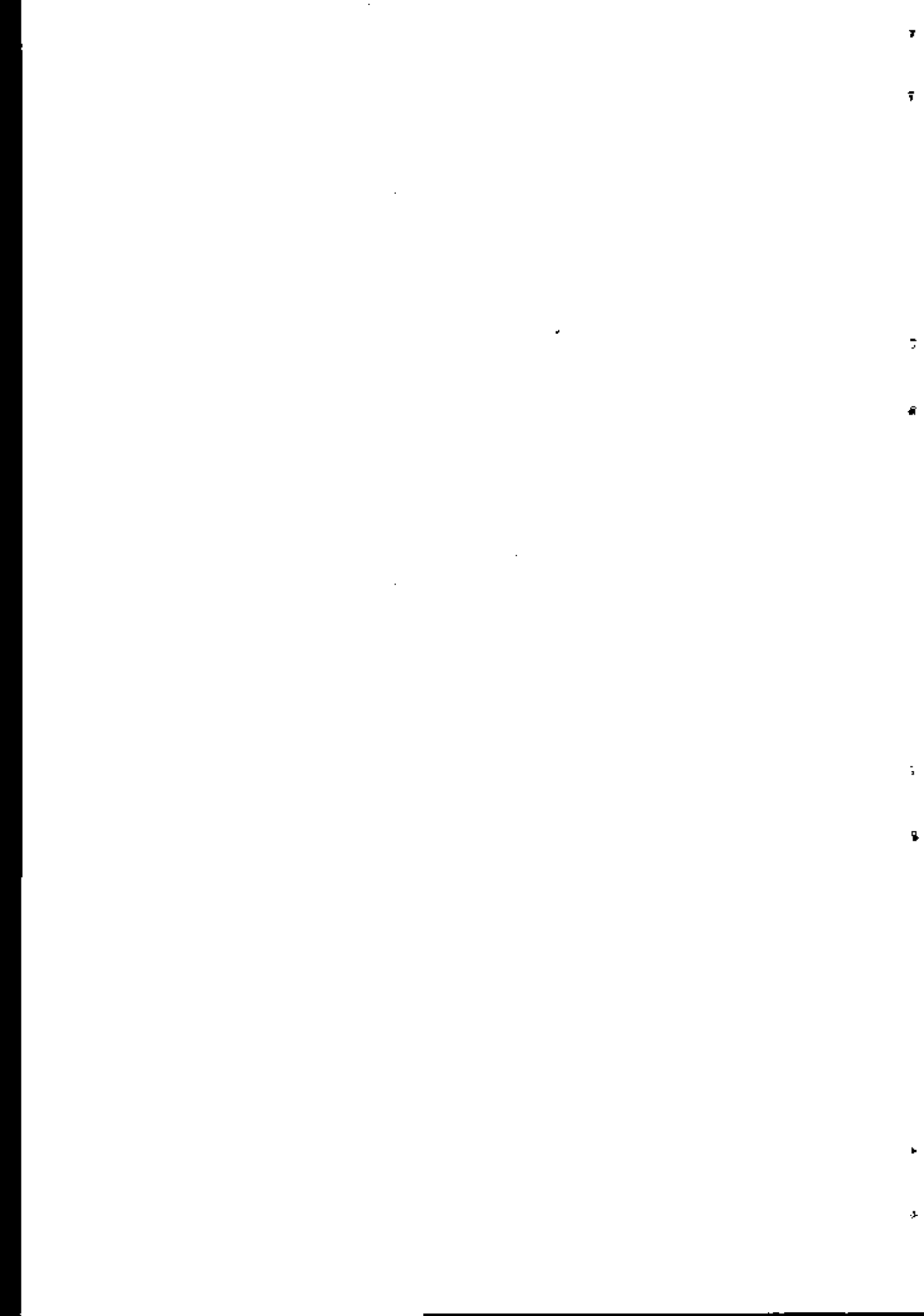
Stadt Dortmund



Beauftragung: Amt für Statistik und  
 Automatische Zeichnung: Haupt-  
 Referat für die Statistik  
 Dortmund, im April 1981

**DORTMUND 1:75000**





Umrechnung der Zweitstimmen auf die zur Zeit geltenden sechs Landtagswahlkreise

Wahlberechtigte	Wahlkreis					
	130	131	132	133	134	135
Stimmen						
Partei						
Wahlberechtigte						
ohne Sperrvermerk "A"	61 522	61 472	59 237	75 231	78 124	71 802
mit Sperrvermerk "A"	7 434	7 479	5 522	6 885	9 762	8 910
Wahlberechtigte zus.	68 956	68 951	64 759	82 116	87 886	80 712
Abgegeb. Stimmen	57 940	55 662	54 467	70 762	76 940	69 322
Ungültige Stimmen	421	439	383	527	526	530
Gültige Stimmen	57 519	55 223	54 084	70 235	76 414	68 792
Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
SPD	30 793	28 222	34 475	41 041	39 774	36 875
CDU	17 566	18 033	14 267	21 002	24 011	21 207
F.D.P.	2 708	3 369	1 802	3 002	5 615	4 553
GRÜNE	5 954	4 993	3 043	4 533	6 445	5 701
ZENTRUM	25	31	17	24	28	28
Mündige Bürger	34	22	20	23	38	29
FRAUEN	78	74	75	97	98	90
MLPO	26	42	37	23	35	18
NFC	262	368	288	387	222	180
ÖDP	46	44	43	77	114	83
Patrioten	27	25	17	26	34	28

Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen nach Bundesländern

Wahlberechtigte Stimmen Partei	Jahr	Bundesgebiet ohne Berlin	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland
Wahlberechtigte	1980	43 231 741	1 928 108	1 253 335	5 363 576	523 161	12 374 314	4 001 747	2 759 777	6 370 535	7 827 420	829 768
	1983	44 088 935	1 975 075	1 246 089	5 480 450	523 260	12 576 604	4 071 991	2 816 609	6 544 795	8 012 989	841 073
	1987	45 327 982	2 039 338	1 258 320	5 628 104	521 646	12 827 646	4 179 951	2 874 920	6 830 771	8 320 069	847 217
Wähler	1980	38 292 176	1 716 553	1 113 199	4 790 833	459 208	11 008 682	3 598 071	2 480 763	5 518 062	6 854 780	752 025
	1983	39 279 529	1 761 269	1 405 844	4 909 061	462 122	11 254 374	3 673 072	2 546 266	5 785 570	7 020 065	761 886
	1987	38 225 294	1 720 877	1 044 370	4 782 941	431 635	10 956 596	3 582 159	2 493 602	5 676 772	6 796 701	739 701
Wahlbeteiligung in %	1980	88,6	89,0	88,8	89,3	87,8	89,0	89,9	89,9	86,6	87,6	90,6
	1983	89,1	89,2	88,7	89,6	88,3	89,5	90,2	90,4	88,4	87,6	90,6
	1987	84,3	84,4	83,0	85,0	82,7	85,4	85,7	86,7	83,1	81,7	87,3
gültige Zweitstimmen	1980	37 938 981	1 703 917	1 106 468	4 755 142	455 456	10 919 449	3 565 162	2 451 560	5 454 040	6 786 365	741 422
	1983	38 940 687	1 748 119	1 100 867	4 874 836	457 684	11 376 337	3 641 509	2 501 671	5 722 585	6 964 891	752 188
	1987	37 867 319	1 706 207	1 038 111	4 748 145	428 183	10 870 092	3 539 809	2 461 976	5 608 973	6 738 987	726 836

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf ( in % )

S P O	1980	42,9	46,7	51,7	46,9	52,5	46,8	46,4	42,8	37,2	32,7	48,3
	1983	38,2	41,7	47,4	41,3	48,7	42,8	41,6	38,4	31,1	28,9	43,8
	1987	37,0	39,8	41,2	41,4	46,5	43,2	38,7	37,1	29,3	27,0	43,5
C O U / C S U	1980	44,5	38,9	31,2	39,8	28,8	40,6	40,6	45,6	48,5	57,6	42,3
	1983	48,8	46,5	37,6	45,6	34,2	45,2	44,3	49,6	52,6	59,5	44,8
	1987	44,3	41,9	37,4	41,5	28,9	40,1	41,3	45,1	46,7	55,1	41,2
F . D . P .	1980	10,6	12,7	14,1	11,3	15,1	10,9	10,6	9,8	12,0	7,8	7,8
	1983	7,0	6,3	6,3	6,9	6,5	6,4	7,6	7,0	9,0	6,2	6,0
	1987	9,1	9,4	9,6	8,8	8,8	8,4	9,1	9,1	12,0	8,1	6,9
G R U N E	1980	1,5	1,4	2,3	1,6	2,7	1,2	1,8	1,4	1,8	1,3	1,1
	1983	5,6	5,2	8,2	5,7	9,7	5,2	6,0	4,5	6,8	4,7	4,8
	1987	8,3	8,0	11,0	7,4	14,5	7,5	9,4	7,5	10,0	7,7	7,1
S o n s t i g e *	1980	0,5	0,4	0,8	0,4	1,0	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5	0,6
	1983	0,5	0,3	0,6	0,4	0,8	0,4	0,5	0,5	0,5	0,7	0,7
	1987	1,4	0,8	0,7	0,8	1,3	0,9	1,4	1,3	2,1	2,1	1,3

\* 1980: Bürgerpartei, C.B.V., DKP, EAP, KDM, NPD, V

1983: SPD, C.B.V., DKP, EAP, KPD, NPD, DDP, USD

1987: SPD, C.B.V., Zentrum, Mündige Bürger, Frauen, FDP, MLPD, NPD, DDP, Patrioten